

Eine Marke der Gruppe legrand

Ihr Partner in Deutschland:
Legrand GmbH
Am Silberg 14
D-59494 Soest

Telefonnummern für schnellen Service:
Verkauf: 01 80/3 22 17 30*
Technik: 01 80/3 22 14 22*
Fax:
Verkauf: 01 80/3 22 17 33
Technik: 0 29 21/104 310
E-Mail:
info.service@legrand.de
info.technik@legrand.de
Internet:
www.legrand.de

* 9 ct pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilpreise können abweichen.

Ihr Partner in Österreich:
Legrand Austria GmbH
Floridsdorfer Hauptstraße 1
A-1210 Wien

Telefonnummern für schnellen Service:
Verkauf: 01 277 62 100
Technik: 01 277 62 210
Fax:
Verkauf: 01 277 62 310
Technik: 01 277 62 320
E-Mail:
legrand.verkauf@legrand.at
legrand.technik@legrand.at
Internet:
www.legrand.at

Artnr. MH810AlarmTeHb
Artnr. W01018-03/2012

MY HOME Alarmsystem 2010



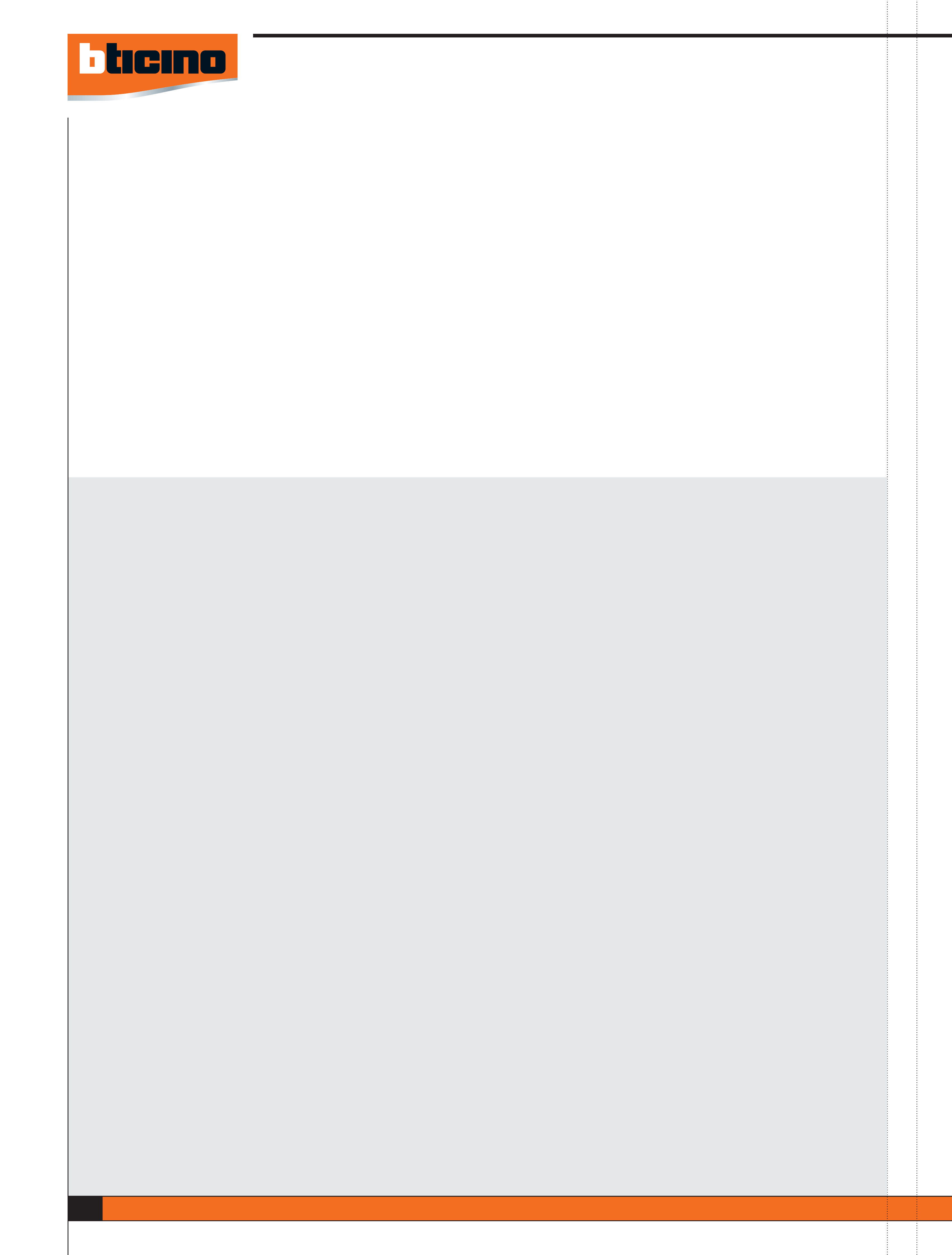
MY HOME

Alarmsystem

TECHNISCHES HANDBUCH 2010



Eine Marke der Gruppe legrand



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Allgemeine Hinweise
Irrtümer, Druckfehler und Änderungen – etwa durch eine ständige Weiterentwicklung bei den Angaben – bleiben vorbehalten.

Alle Angaben und Abbildungen in diesem Katalog dienen lediglich Ihrer Information und sind rechtlich unverbindlich. Für Montage, Betrieb und Wartung sind ausschließlich die jeweiligen Anleitungen und einschlägigen Vorschriften, Richtlinien und sonstigen Normen zu beachten. Für den Export bestimmte Produkte sind zum Teil nur nach den Vorschriften des Bestimmungslandes zugelassen. Daher ist immer zu prüfen, ob das Produkt den heimischen Richtlinien entspricht und zugelassen ist.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

Allgemeine Lieferbedingungen:
Es gelten unsere Allgemeinen Lieferbedingungen in der jeweils aktuellen Fassung, die Sie im Internet abrufen können. Auf Anfrage stellen wir Ihnen diese auch gerne zur Verfügung.

INHALT



Artikel-verzeichnis



MY HOME ALLGEMEINES



MY HOME
Ein Zuhause, wie Sie es sich wünschen

MY HOME ist ein Hausautomatisierungssystem, das fortschrittliche Lösungen bietet, wie sie im privaten und gewerblichen Bereich zunehmend gefragt sind. Das Angebot deckt alle haustechnischen Funktionen und Anwendungen hinsichtlich Komfort, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Kommunikation und Überwachung ab.

Es ist in den Designlinien AXOLUTE, LIVING, LIGHT und LIGHT TECH verfügbar. Allen Geräten von MY HOME ist dieselbe Anlagentechnik gemeinsam, die auf einem Digital-BUS aufbaut. Dies ermöglicht eine Synergie der verschiedenen Systemkomponenten, mit der die Präferenzen und Anforderungen der Kunden elegant bedient werden können.

EINSPARUNG
- Wärmeregelung
- Energiemanagement
- Zeitplanung der Lastanschaltung

SICHERHEIT
- Einbruchschutz
- Personennotruf
- Technische Meldungen
- Videoüberwachung

KOMMUNIKATION
- Türsprechanlagen und Video-Türsprech-anlagen (2 Drähte)

ÜBERWACHUNG
- Web-Server (Audio / Video)
- Einbruchmeldeanlage mit Wählgerät
- GSM

KOMFORT
- Raumbeschallung
- Automation Licht und Szenarien
- Automatische Rollläden

Der modulare Aufbau und die funktionale Integration der verschiedenen Geräte ermöglichen außerdem eine Optimierung der Kosten, indem man wählen kann, welche Anwendungen sofort implementiert und welche auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden sollen.

MY HOME kann über spezielle Geräte mit der Außenwelt kommunizieren, sei es über Fest- oder Mobilfunknetz und/oder von einem beliebigen PC aus über ein LAN oder das Internet.



MY HOME WEB
- Fernüberwachung und Fernsteuerung

PERSONAL COMPUTER

PALM-PC

MOBILFUNK

FESTNETZ



MY HOME
Größte Auswahl an Betätigungselementen

MY HOME bietet für die Steuerung der Hausanlage die größte Auswahl an Betätigungselementen: von einfachen Schaltern bis hin zu intuitiv bedienbaren Touch-Screens.

TASTSENSOREN

Betätigung und Einstellung von Einzelfunktionen mittels:

- Tastsensor
- Fernbedienung
- Soft Touch



Tastsensor

Soft Touch

TOUCH SCREEN

Farbiger Tastbildschirm:

- personalisierbare Bildsymbole
- Kontrolle aller Funktionen eines einzelnen Raumes

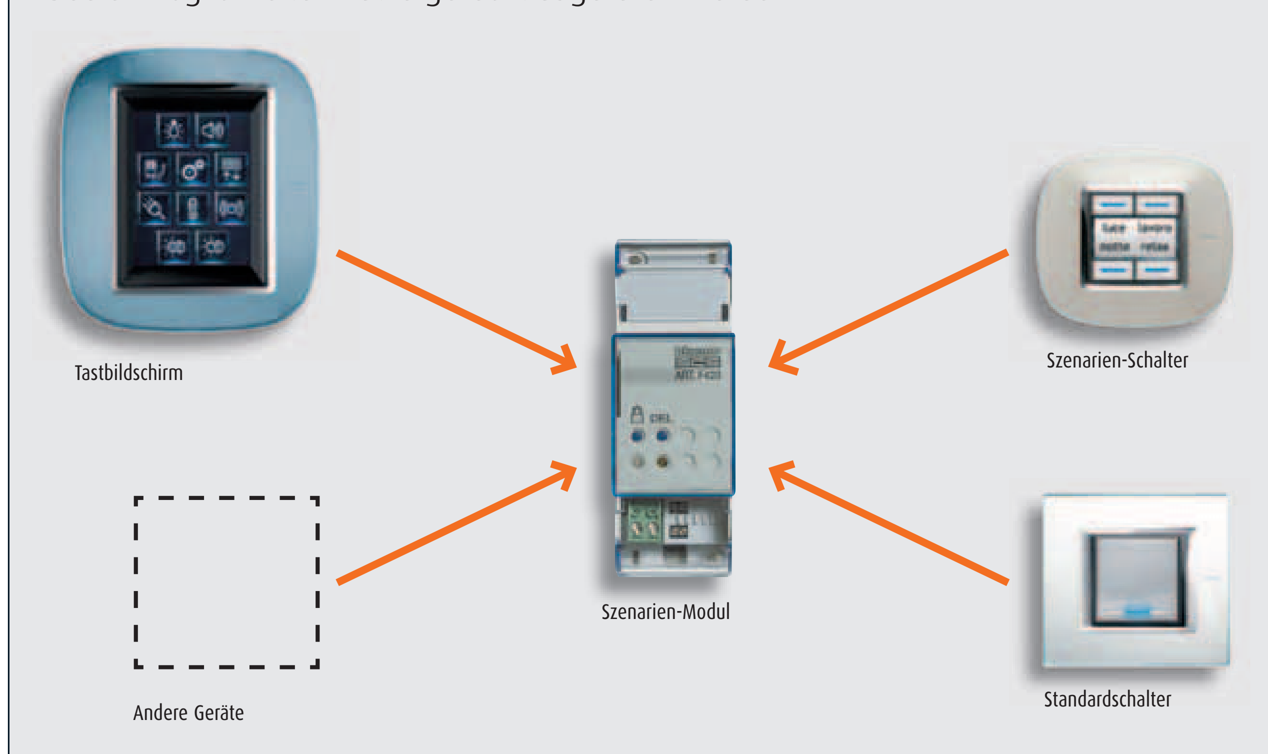


Einbruchmelder

Farbiger Tastbildschirm

SZENARIEN-MODUL

Die Szenarien können mit all ihren MY HOME Funktionen im Szenarien-Modul abgespeichert und mit verschiedenen Bedienmöglichkeiten nutzergerecht abgerufen werden.



Tastbildschirm

Szenarien-Schalter

Szenarien-Modul

Andere Geräte

Standardschalter

WEITERE BEDIENELEMENTE

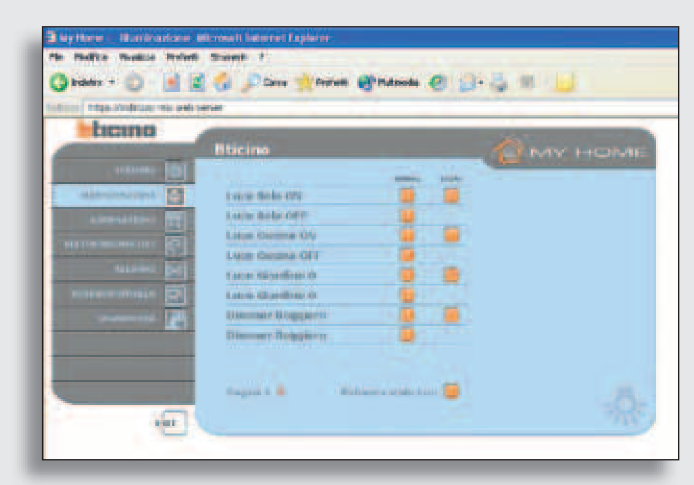
- Kontrolle aller Funktionen der Anlage
- umfangreiche Möglichkeiten der Personalisierung
- einfache und intuitive Benutzerschnittstelle dank dem Einsatz von Bild und Ton mittels VIDEO STATION, VIDEO DISPLAY, VIDEO TOUCH SCREEN und von PC mit Internet.



VIDEO DISPLAY



VIDEO STATION



WEB-Seite für die Überwachung über Internet

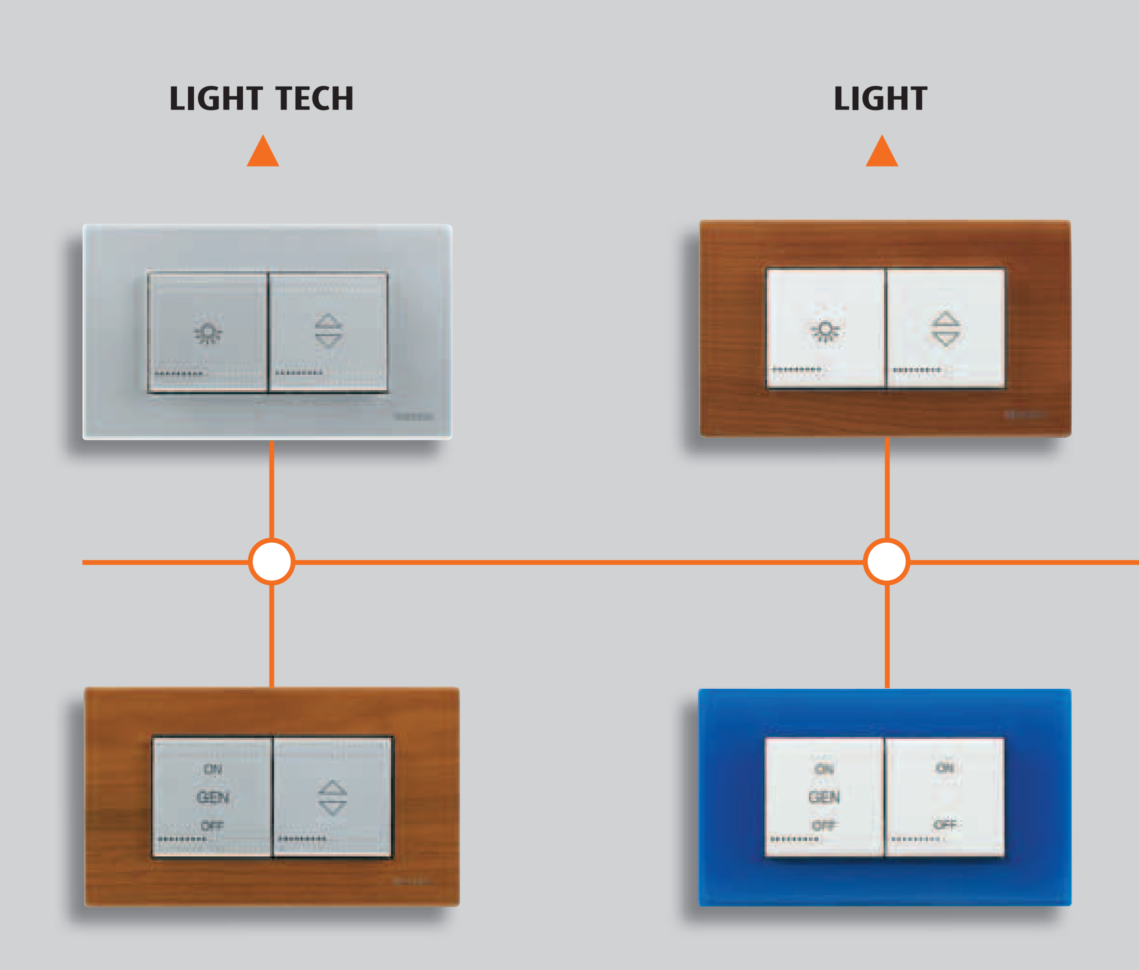


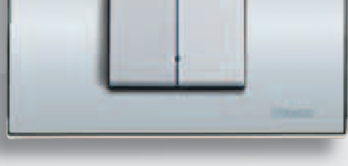
MY HOME
Ein Zuhause, wie Sie es sich wünschen

Das System MY HOME ist auch in der Designlinie AXOLUTE lieferbar. Es bietet alle haustechnischen Lösungen hinsichtlich Komfort, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Kommunikation und Überwachung. Fortschrittliche Geräte der Designlinie AXOLUTE, wie der farbige Touch Screen, das VIDEO DISPLAY und die VIDEO STATION bereichern die Befehlsausgabe mit Bildern, wodurch dem Bediener eine einfachere und intuitivere Bedienoberfläche zur Verfügung steht. Die BUS-Technik und die Konfiguration der Produkte wurden unverändert übernommen und sind allen bisher mit den Produktlinien LIVING, LIGHT und LIGHT TECH implementierten MY HOME Anlagen gemeinsam.



Touch Screen Design LIVING





Funktaster flach Design LIGHT



VIDEOSTATION Design AXOLUTE

LIVING

AXOLUTE

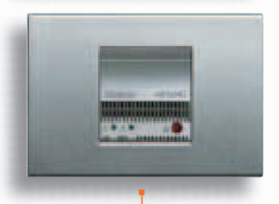


Realisierbare Funktionen

SICHERHEIT



EINBRUCH-MELDEANLAGE
Überwacht die gesamte Wohnung oder einen Einzelraum.



GASMELDER UND GAS-STOP
Bei geringstem Gasleck sperrt das Elektroventil den Gasaustritt.

KOMFORT – AUTOMATISIERUNG



TOUCH SCREEN
Das zentrale Steuer-element.



BETÄTIGEN DES ROLLLADENANTRIEBS
Beim Aufwachen mehr Licht ins Haus durch müheloses Hochziehen einer oder mehrerer Jalousien.

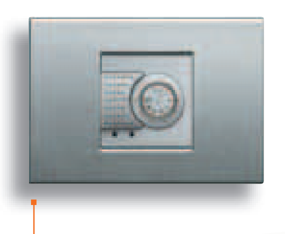
KOMFORT – RAUMBESCHALLUNG



TONVERSTÄRKER
Mit einer einfachen Hand-bewegung von jedem Punkt des Hauses aus das bevorzugte Rundfunkprogramm einschalten.



EINSPARUNG – TEMPERATURREGLER



TEMPERATURREGLER
Für jeden Raum und jede Uhrzeit kann eine unterschiedliche Temperatur eingestellt werden. Bis zu 30 % Einsparung.

KOMMUNIKATION

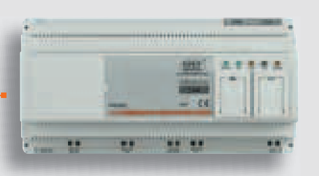


MINIATURKAMERA
Ein freundliches Auge in jedem Raum erlaubt Ihnen, das ganze Haus zu überwachen.



“POLYX-VIDEO”
Jedes Gerät bietet alle benötigten Informationen einschließlich der Video-Türsprechfunktion und der Haustechnik-funktionen.

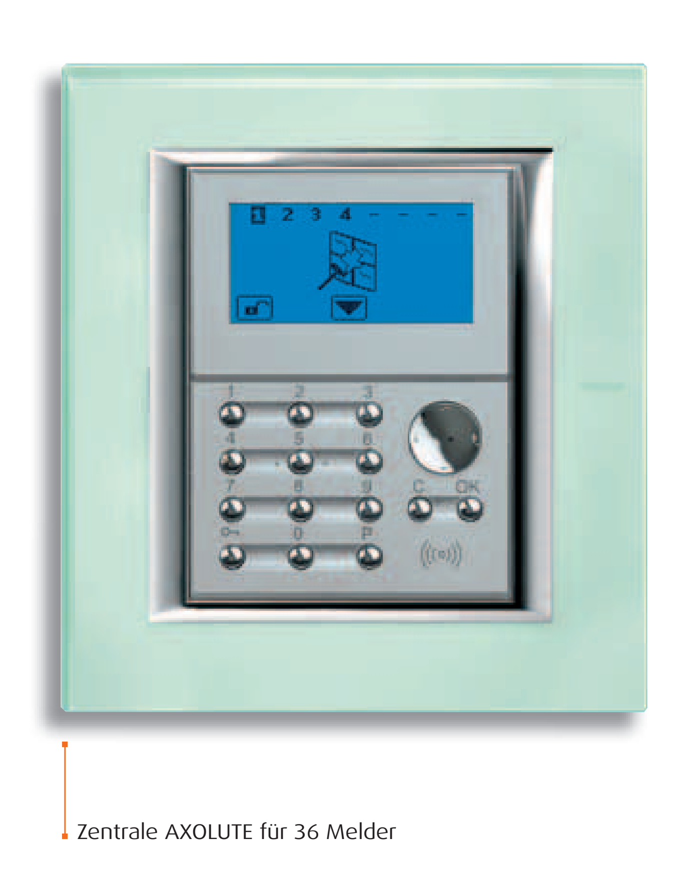
ÜBERWACHUNG



WEB SERVER
Über den PC kann die Haustechnik fernüberwacht und ferngesteuert werden.



MY HOME EINBRUCHMELDEANLAGE



Zentrale AXOLUTE für 36 Melder



IR-Funkmelder



Funk-Wassermelder



INHALT DES ABSCHNITTS



ALLGEMEINE EIGENSCHAFTEN
Sicherheit



Zentrale für 36 Melder – AXOLUTE



Scharfschaltungs-Tastatur – AXOLUTE

PROFESSIONELLE LÖSUNGEN

Die neue Einbruchmeldeanlage (EMA) von Bticino erlaubt es, den Zugang nach wählbaren Kriterien zu regeln, durch entsprechende Einstellung von Szenarien. Außerdem kann man die EMA mit anderen technischen Alarmfunktionen integrieren, um die Sicherheit des Hauses zu maximieren.

Hauptmerkmale:

- Zentrale mit integriertem Wählgerät für Festnetz oder Mobilfunknetz, bis zu 72 Melder
- Transponder-, Funk-, IR-Scharfschalteinheit und numerischer Code
- Drahtgebundene und drahtlose Geräte

IMQ ZERTIFIKAT

Die Einbruchmeldeanlagen von Bticino bieten für jede Anforderung eine Lösung: von den Minimalanforderungen einer Wohnung bis zu erhöhten Anforderungen im privaten Bereich.



Die Einbruchmeldeanlagen von Bticino haben die IMQ-Zertifizierung für Alarmanlagen der Stufe 2 erhalten.



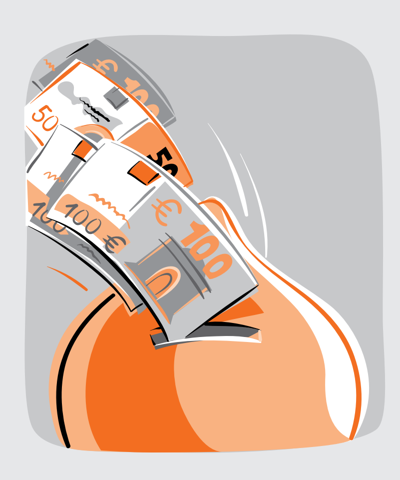
Zentrale für 36 Melder

STETS EINE LÖSUNG FÜR JEDEN KUNDENWUNSCH

Das Einbruchmeldesystem von Bticino ist gekennzeichnet durch die vollkommene Abstimmung mit den Produkten des Katalogs, durch die Integration mit den anderen MY HOME Funktionen sowie durch die Fähigkeit, jede professionelle Anforderung zu erfüllen.

KÜRZERE MONTAGEZEIT

Eine Zweidrahtanlage ist leicht zu realisieren: sie kann ohne Einschränkungen eingerichtet werden, wodurch Zeit und Montagekosten eingespart werden können.





Professionelle Lösungen

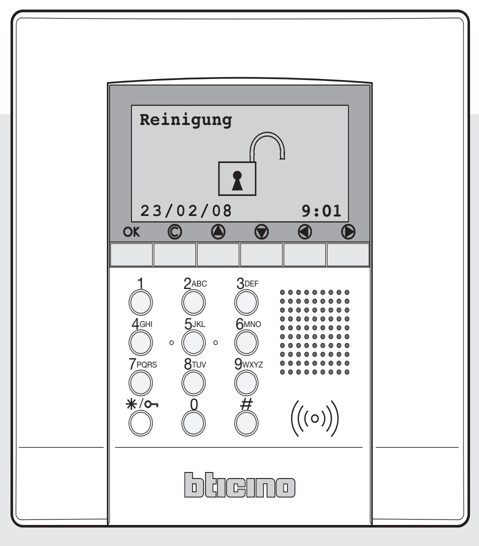
Mit der neuen Einbruchmeldeanlage von Bticino kann man die Zugangsberechtigung personalisieren, bis zu 50 Schlüssel konfigurieren und Szenarien nach Wunsch einrichten.
Die Schlüssel können differenziert Zonen und Zeitfenster freischalten.

ZEITFENSTER

Der Zugang wird nur zu bestimmten Zeiten erlaubt.



Die Raumpflegerin verfügt über einen Schlüssel, der die Einbruchmeldeanlage jeden Dienstag von 9:00 bis 12:00 unscharf schaltet.



Aktives Szenarium

ZONENEINTEILUNG

Der Zugang zum Haus wird in Abhängigkeit des Nutzerprofils nur für bestimmte Zonen freigeschaltet.



Der Babysitter besitzt einen Transponder der den Zutritt zur Tagzone erlaubt.



Der Gärtner verfügt über einen Schlüssel, der nur den Zugang zum Geräteraum freischaltet.

HANDHABUNG VON SZENARIEN

Man kann auch bis zu 8 Szenarien definieren, um mit einer einzigen Betätigung die Einbruchmeldeanlage in den abzusichernden Zonen des Hauses scharf zu schalten. Jedem Schlüssel kann ein bestimmtes Szenarium zugeordnet werden.



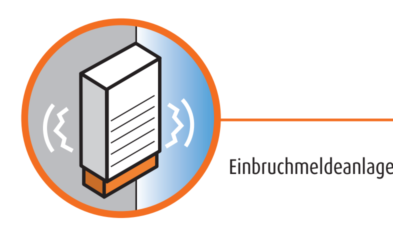
- **Nacht**: Vollschutz der Tag-Zone und Außenhautüberwachung des Hauses.
- **Tag**: Vollschutz der Nacht-Zone.
- **Arbeit**: Vollschutz des gesamten Hauses.

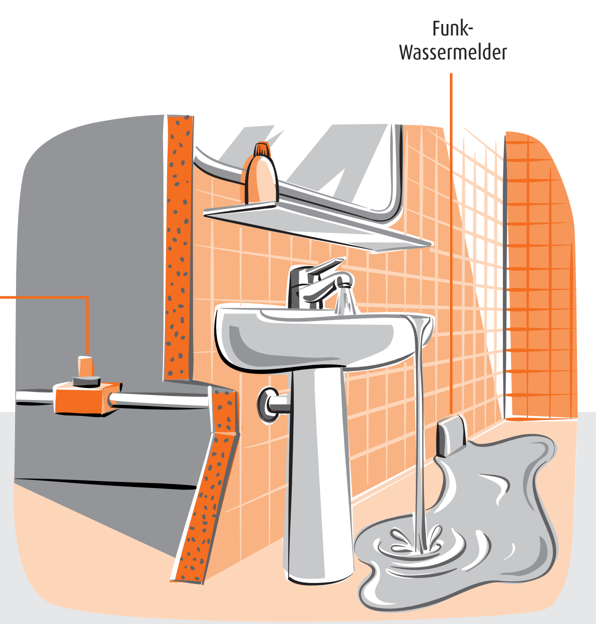


Professionelle Lösungen – technische Alarme und Anlagenintegration

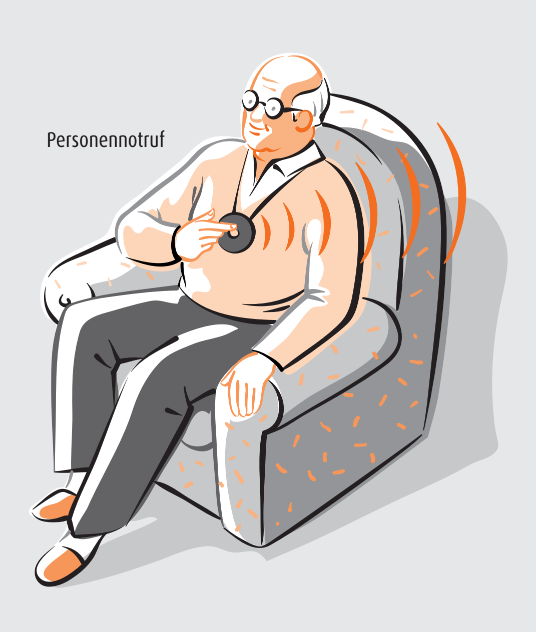
WASSERMELDUNG

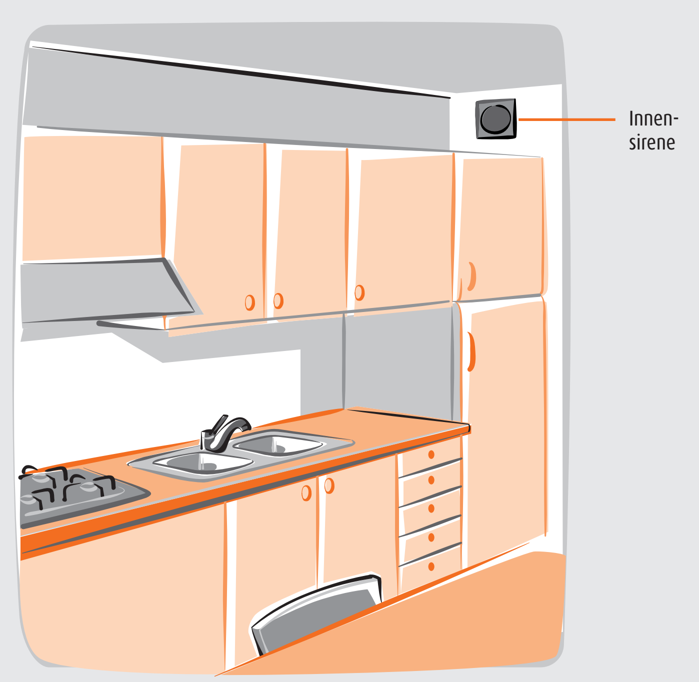
Mit speziell dafür vorgesehenen Schnittstellen kann die Einbruchmeldeanlage auch für technische Alarme wie Gasaustritt, Wassereinbruch oder Personennotruf mehrfach genutzt werden.





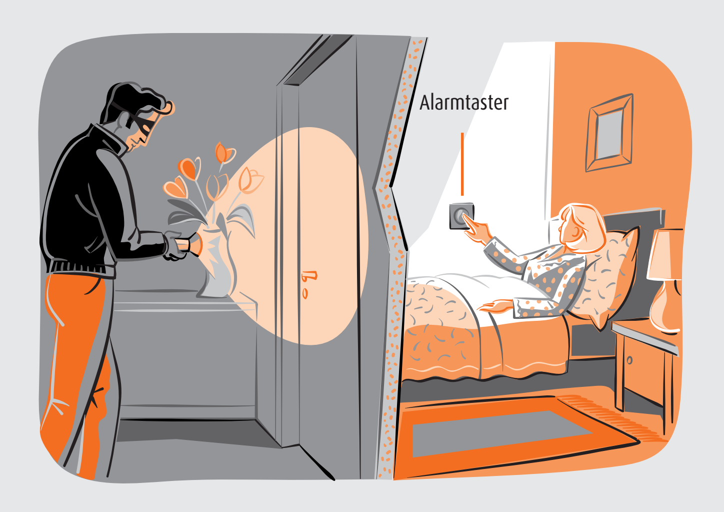
Bei Wassereinbruch sperrt die Einbruchmeldeanlage automatisch die Wasserzuleitung.





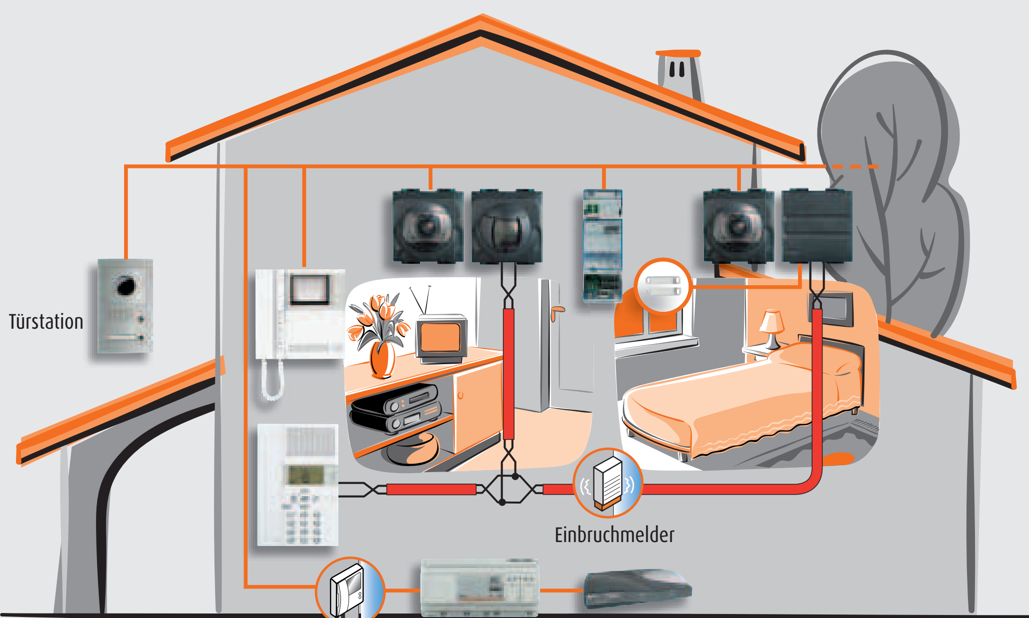
PERSONENNOTRUF

Ältere oder behinderte Personen können mit einem Funktaster über die Einbruchmeldeanlage um Hilfe rufen. Man kann wahlweise eine spezielle Innensirene aktivieren oder über das Wählgerät einen telefonischen Notruf auslösen.



EINBRUCHALARM

Bei verdächtigen Geräuschen im Haus kann die Einbruchmeldeanlage von den Hausbewohnern aktiviert werden, um alle Sirenen läuten zu lassen und den eventuellen Einbrecher abzuschrecken. Gleichzeitig setzt das Wählgerät der Zentrale einen Hilferuf ab.



VIDEOÜBERWACHUNG

Durch Zusammenschalten der Einbruchmeldeanlage und der mit Videokameras ausgestatteten Türsprechanlage oder mit einem über Internet angeschlossenen PC kann man den Raum beobachten, in dem der Alarm ausgelöst worden ist.



Stets eine Lösung für die Kundenanforderungen

Das Einbruchmeldesystem von Bticino ist gekennzeichnet durch eine vollständige Abstimmung mit den übrigen Produkten des Katalogs, durch die Integration mit den anderen MY HOME Funktionen, sowie durch die Möglichkeit, jegliche Sicherheitsanforderungen professionell zu bedienen.

EINSPARUNG
- Wärmeregelung
- Energiemanagement
- Zeitmanagement der Lastanschaltung

SICHERHEIT
- Einbruchmelder
- Personennotruf
- Technische Alarme
- Videoüberwachung

Internet

KOMFORT
- Raumbeschallung
- Automation Licht und Szenarien
- Automation Rollläden

FERNBEDIENUNG
- Web-Server (Audio / Video)
- Einbruchmeldeanlage mit Wählautomat
- Telefonzentrale
- GSM-Aktor



VORORT-BEDIENUNG
- Touch Screen
- Interaktiver Monitor

KOMMUNIKATION
- Türsprechanlage und Video-Türsprechanlage (2 Drähte)

Ästhetik

Die Komponenten sind verfügbar in den Designlinien AXOLUTE, LIVING, LIGHT, und LIGHT TECH.

AXOLUTE


Zentrale

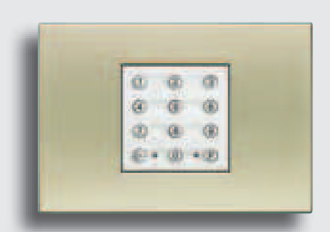

IR-Melder

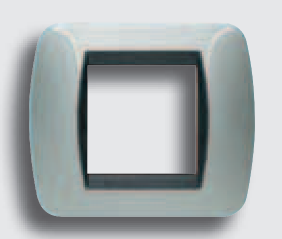

Transponder-Scharfschalter

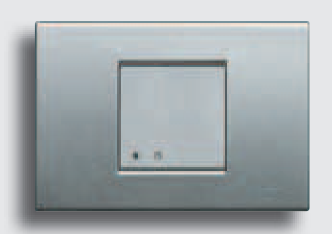

Wassermelder

LIVING, LIGHT, LIGHT TECH


Zonenerweiterungsschalter


Scharfschalter mit Tastatur


IR-Melder


Funkempfänger



Die 2-Draht-Technik erspart Ihnen Zeit und Kosten

Eine Zweidrahtanlage ist einfach und leicht zu implementieren. Die Freiheit von Einschränkungen erspart Ihnen Zeit und Arbeitskosten.

Sie können durchgängig zweidrahtig arbeiten und die gleichen Konfiguratoren und mitunter auch gemeinsame Geräte einsetzen.

2-Draht Bticino

BTICINO

ZWEIDRAHTVERKABELUNG

Im Vergleich zu traditionellen Systemen, die 6 Drähte verwenden (2 für die Alarmsignalisierung, 2 für Sabotageschutzleitungen und 2 für Spannungsversorgung) verwendet das Einbruchmeldesystem MY HOME für die Verbindung der Geräte einen 2-Draht-BUS, wodurch bis zu 50 % an Verkabelung eingespart wird.

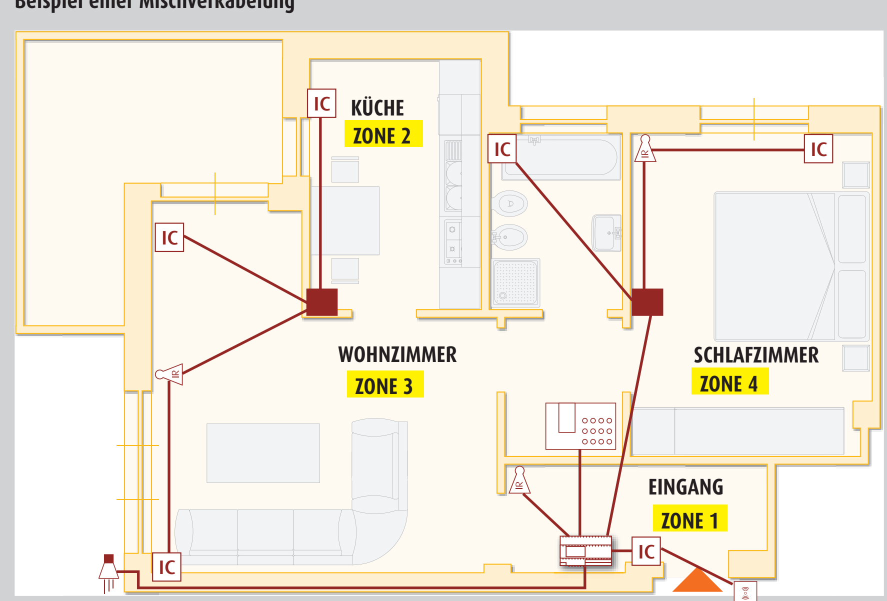
Scharfschalteinheit
Externe Sirene
Klemme
IR-Melder
Zentrale
Spannungsversorgung
zu anderen Geräten
230 V AC
Tamper
Alarm-kontakt
Relaistreiber
Kontaktschnittstelle
Kontakte

FREIE VERKABELUNG

Das Einbruchmeldesystem MY HOME erlaubt eine freie Verkabelung, ohne Einschränkungen und ohne Zwang zur Sternverkabelung.



Beispiel einer Mischverkabelung





Zusammenschalten der Anlage

Für die Realisierung der Anlage benötigt man nur wenige Komponenten, die ausschließlich mit symmetrischen 2-Draht-Leitungen verbunden werden.

7

4072L

VERTEILER

BUS 2

BUS 2

E47ADCN

1

transponder bticino HIGH SECURITY

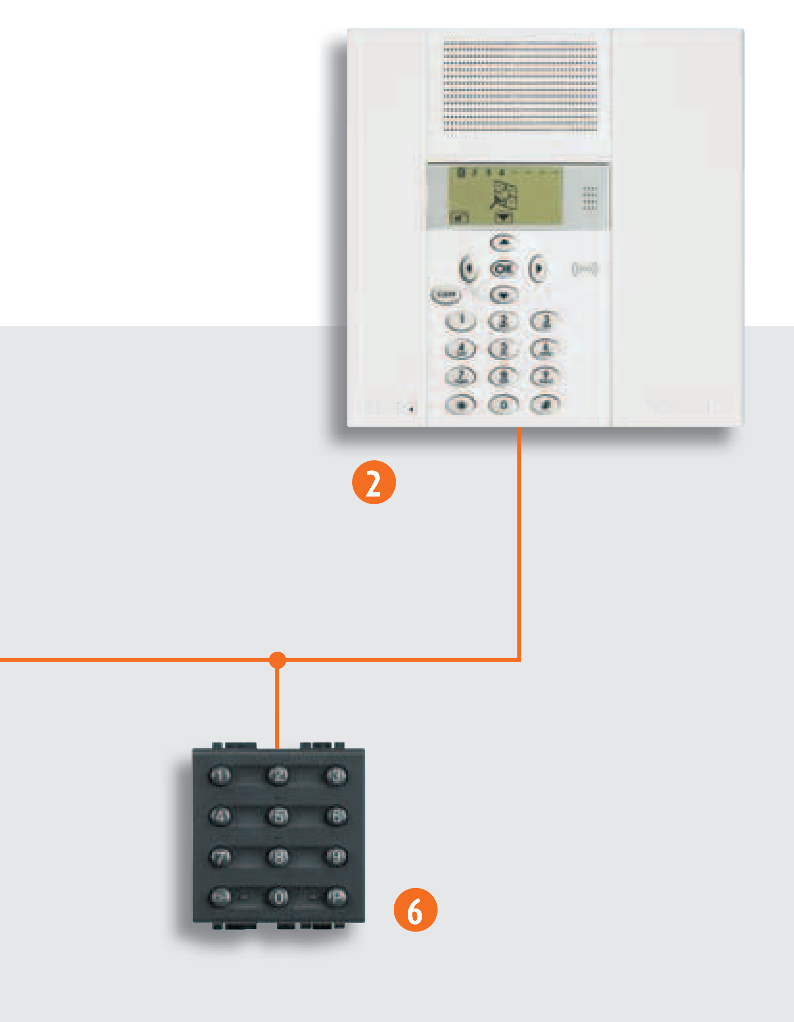
Schlüsselanhänger-Transponder

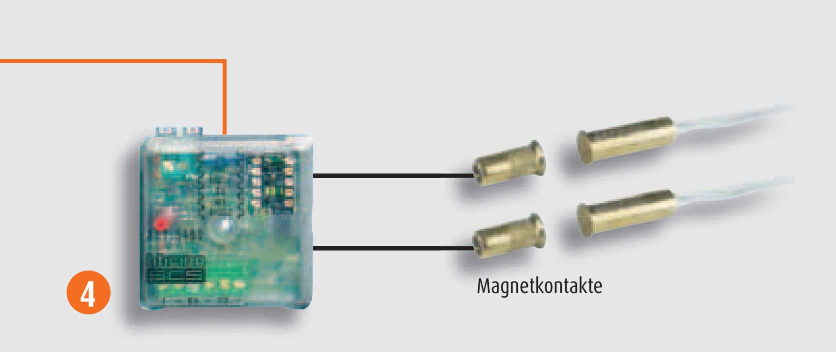
5

2

BUS

3





LEGENDE

1. SPANNUNGSVERSORGUNG
2. ZENTRALE
3. IR-MELDER
4. KONTAKT-SCHNITTSTELLE
5. TRANSPONDER-LESE-/SCHARFSCHALTER
6. SCHARFSCHALTER MIT TASTATUR
7. AUSSENSIRENE
8. BUSKABEL



Die Konfiguration

Die Konfiguration weist den Geräten eine laufende Nummer zu und programmiert sie auf einfache, schnelle und intuitive Weise.

IR-Melder

Rückansicht

Detail

Sitz der Konfiguratoren

Kontaktschnittstelle

Rückansicht

Detail

Konfigurator

Sitz der Konfiguratoren

Innensirene

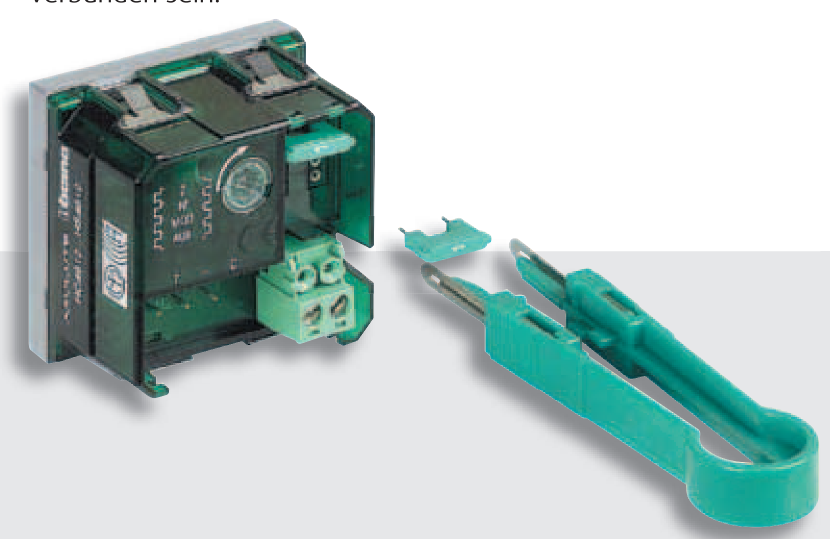
Rückansicht

Detail

Sitz der Konfiguratoren

DIE KONFIGURATION IST EINFACH UND SCHNELL

Die Geräte können vor ihrer Anlieferung an den Einsatzort im Betrieb von einer einzelnen Person konfiguriert werden, sie müssen dazu weder unter Spannung stehen, noch mit der Anlage verbunden sein.

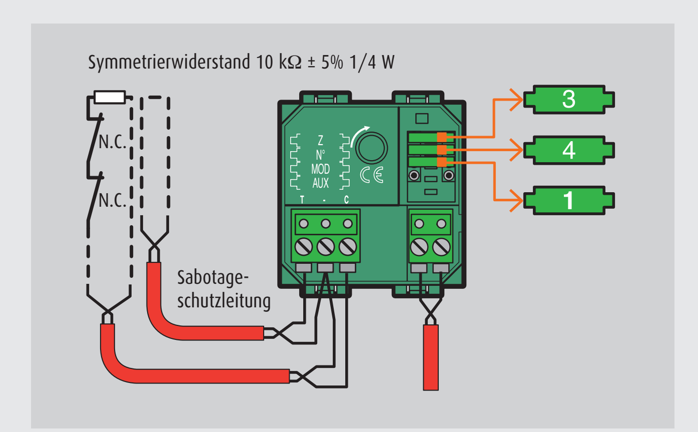


DIE KONFIGURATION IST LOGISCH UND INTUITIV

- Eine laufende Nummer weist den Geräten die systeminterne Adresse zu.
- Eine definierte und eindeutige Zahl weist den Geräten die Funktionen zu.

DIE KONFIGURATION IST NACHVOLLZIEHBAR

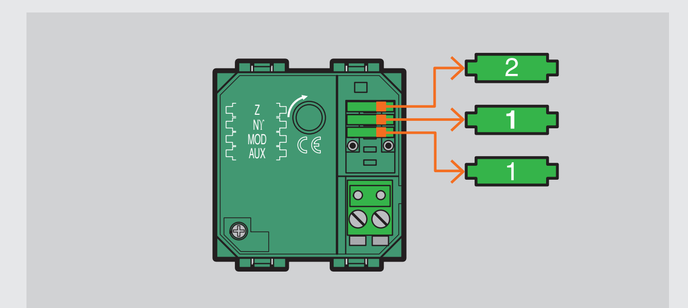
- Bei einem späteren Eingriff in die Anlage kann man die Konfiguration auch nach langer Zeit optisch erkennen.



BEISPIEL

Beispiel der Konfiguration einer Kontaktschnittstelle.
Vierter Melder der Zone 3 mit symmetrischer Kontaktleitung.

Position des Konfigurators	Wert
Z	3
No.	4
MOD	1
AUX	keiner



BEISPIEL

Beispiel der Konfiguration eines IR-Melders.
Erster Melder Zone 2 mit aktivierter Impulszählung.

Position des Konfigurators	Wert
Z	2
No.	1
MOD	1
AUX	keiner



Lösung aus Profihand

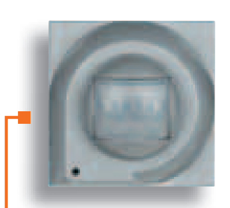
- Großes Spektrum von Geräten für private Zwecke
- Anlagen IMQ Sicherheitsstufe 2
- Funktionale Integration mit anderen MY HOME Anlagen
- Bis zu 72 Melder und 8 Schutzzonen



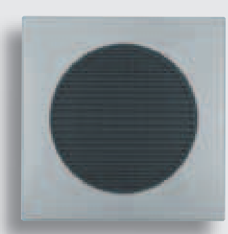
ZENTRALE MIT TELEFONWÄHLGERÄT FESTNETZ / MOBILFUNK

- Professionelle Überwachung ausgedehnter Anlagen.
- Überfallmeldung und Einbruchmeldung.
- Bis zu 72 Melder und 8 Überwachungszonen.

DUALMELDER IR + MW







INNENSIRENE

Akustischer Alarm bei Einbruch.



RFID-LESEGERÄT

Einfache und sichere Befehlsfunktionen.



SCHARFSCHALTEINHEIT MIT TASTATUR

Der Bildschirm zeigt alle Informationen der Zentrale.



IR-SCHRANKEN

Sicherheit gegen Einbruch in ein bewohntes Haus.



MAGNET-KONTAKT

Für Türen und Fenster.

Grundausstattung

- Ideale Grundausstattung mit professionellen Leistungsmerkmalen
- Bis zu 36 Melder und 4 Schutzzonen



ZENTRALE POLYX ALARM

Für Anlagen mit maximal 36 Meldern und maximal 4 Schutzzonen.

AUSSENSIRENE

Die optische und akustische Alarmanzeige erlaubt eine rasche Erkennung der vom Einbruch betroffenen Wohnung.

IR MINI

Ideal wenn der Platz knapp ist.

MAGNET-KONTAKTE

Für Türen und Fenster.

SCHARFSCHALT-EINRICHTUNG MIT TASTATUR

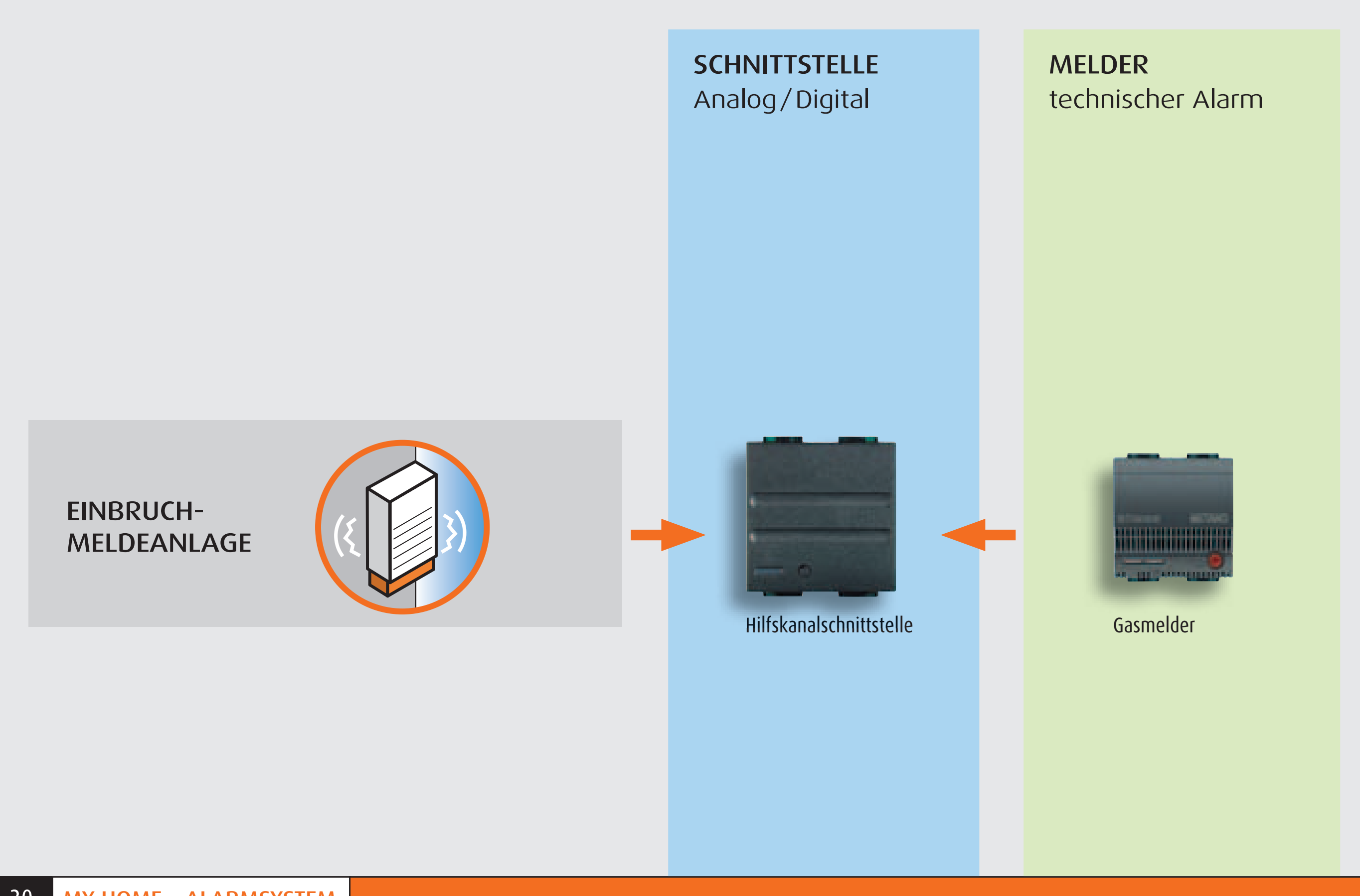


Zusätzliche Nutzungen der Einbruchmeldeanlage

Die Einbruchmeldeanlage stellt die Grundausrüstung für die Verarbeitung der Alarme dar, die Gesamtheit der Applikationen kann leicht erweitert werden. Man kann mit speziellen Kontakt-Schnittstellen auch technische Alarme verarbeiten, wie zum Beispiel die für Gasaustritt, Wassereinbruch oder Personennotruf und Alarmsignale auslösen (akustisch, Telefonanrufe). Außerdem kann die Anlage mit funktechnischen Geräten ausgebaut werden. Man kann Melder einbeziehen, wenn eine Verkabelung nicht möglich ist.

AUSBAU ÜBER KONTAKT-SCHNITTSTELLE

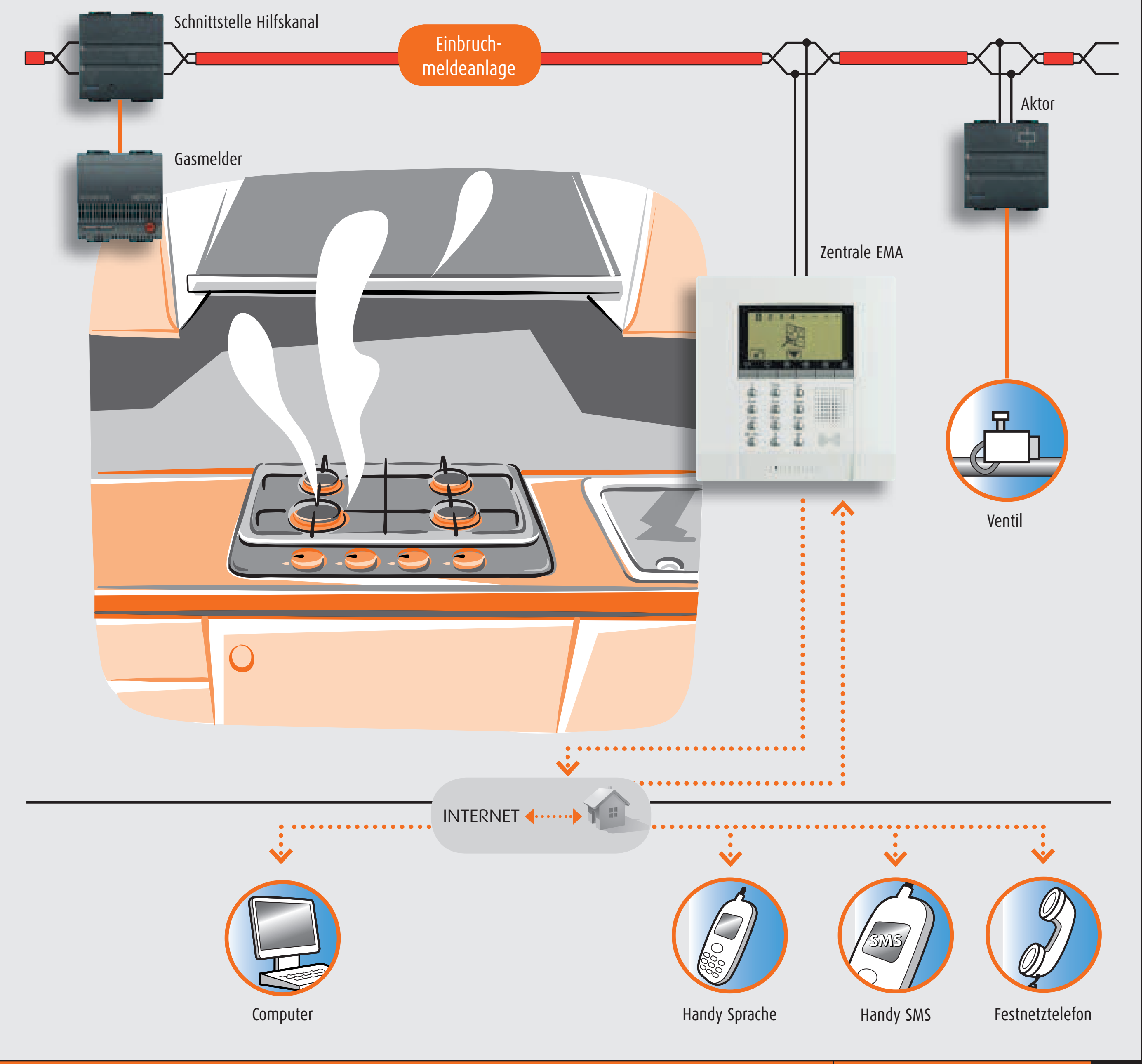
Wie bereits erwähnt erlaubt es die drahtgebundene Einbruchmeldeanlage von Bticino, mit Meldern technischer Alarme ergänzt zu werden. Dies ist mit der Kontakt-Schnittstelle möglich, welche ein analoges Signal – wie die Schließung eines Relaiskontaktes – in ein Digitalsignal umwandelt, das in den BUS der Einbruchmeldeanlage eingespeist wird. Die häufigsten derartigen Applikationen sind Gasaustrittsmeldeanlagen sowie Meldeanlagen für Überflutung.



BEISPIEL: GASAUSTRITT LÖST AUTOMATISCHE SPERRUNG DES ELEKTROVENTILS UND SENDUNG EINER TELEFONISCHEN ALARMMELDUNG AUS

Gezeigt wird die Anbindung eines Methangasmelders an die Einbruchmeldeanlage über eine Hilfskanal-Schnittstelle. Wenn Gas festgestellt wird, gibt der Melder über die Schnittstelle einen „technischen Alarm“ ab, der die Einbruchmeldeanlage dazu anstößt, ein Schließsignal für das Elektroventil in der Gaszuleitung abzugeben und über den Wählautomaten einen Telefonanruf abzusetzen über:

- einen oder mehrere Anrufe;
- ein oder mehrere SMS;
- eine oder mehrere E-Mails.





Zusätzliche Nutzungen der Einbruchmeldeanlage

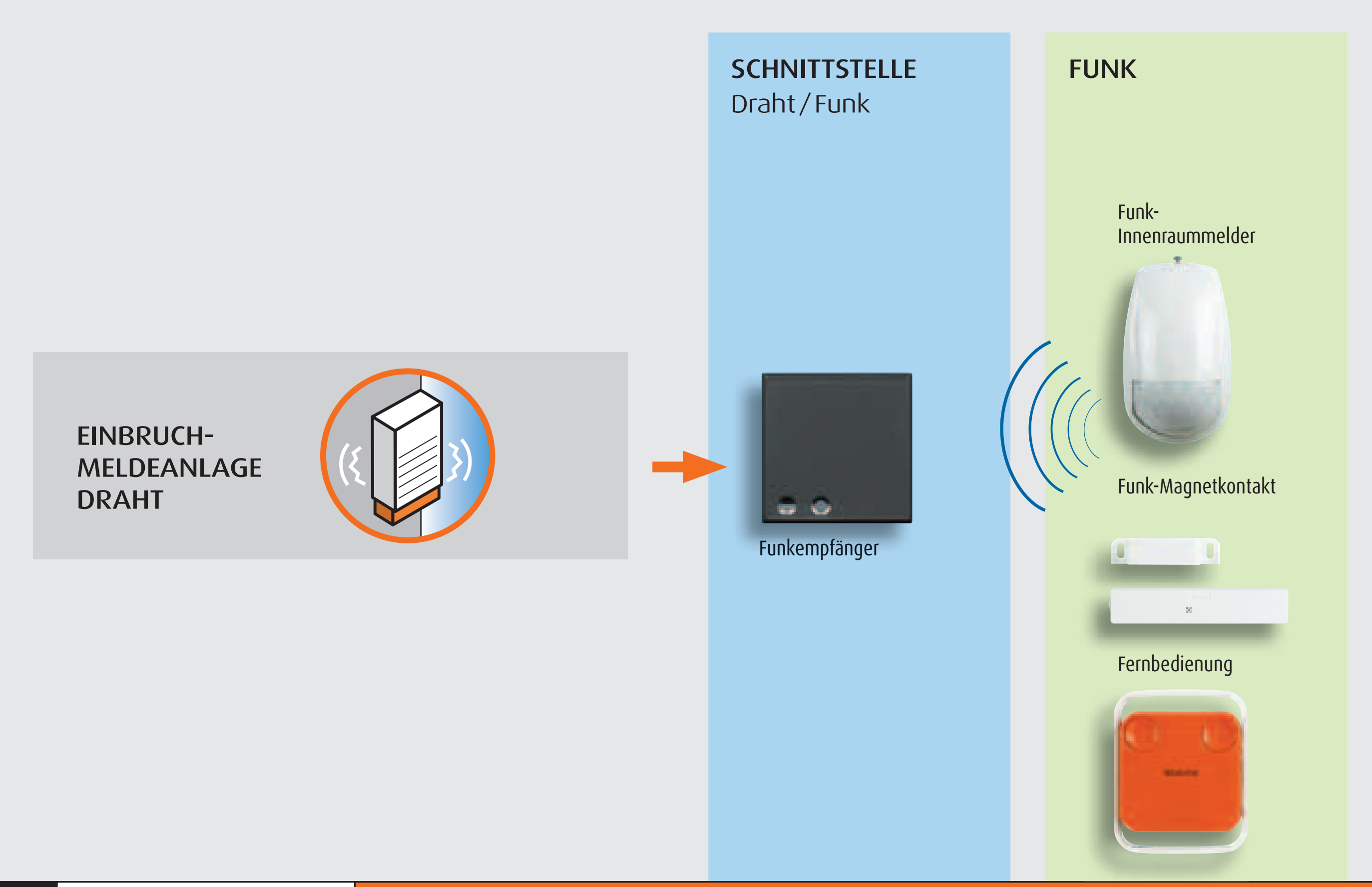
DRAHT- / FUNK-EINBRUCHMELDEANLAGE

Diese gemischte Anwendung wird durch eine spezielle Schnittstelle ermöglicht, den Funkempfänger (Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618).

- **Montage auch ohne Voraussetzungen für eine Verkabelung** – Verwendet man Funkmelder, kann man den Großteil der Maurerarbeiten vermeiden.
- **Ausbau bestehender drahtgebundener Anlagen** – Einfache Nachrüstung vorher nicht einbezogener Türen, Fenster oder Garagentore.
- **Melder an schwer zu verkabelnden Stellen**

Außerdem ist eine Reihe optionaler Funktionen verfügbar:

- **Technische Alarme** – Es können Räume gegen Wassereinbrüche überwacht werden.
- **Personennotruf** – Um hilfsbedürftigen Personen sofortige Hilfe zu rufen.
- **Funkfernsteuerung** – Mit einer Fernbedienung ist das Scharf-/Unscharfstellen des Systems aus der Ferne möglich.

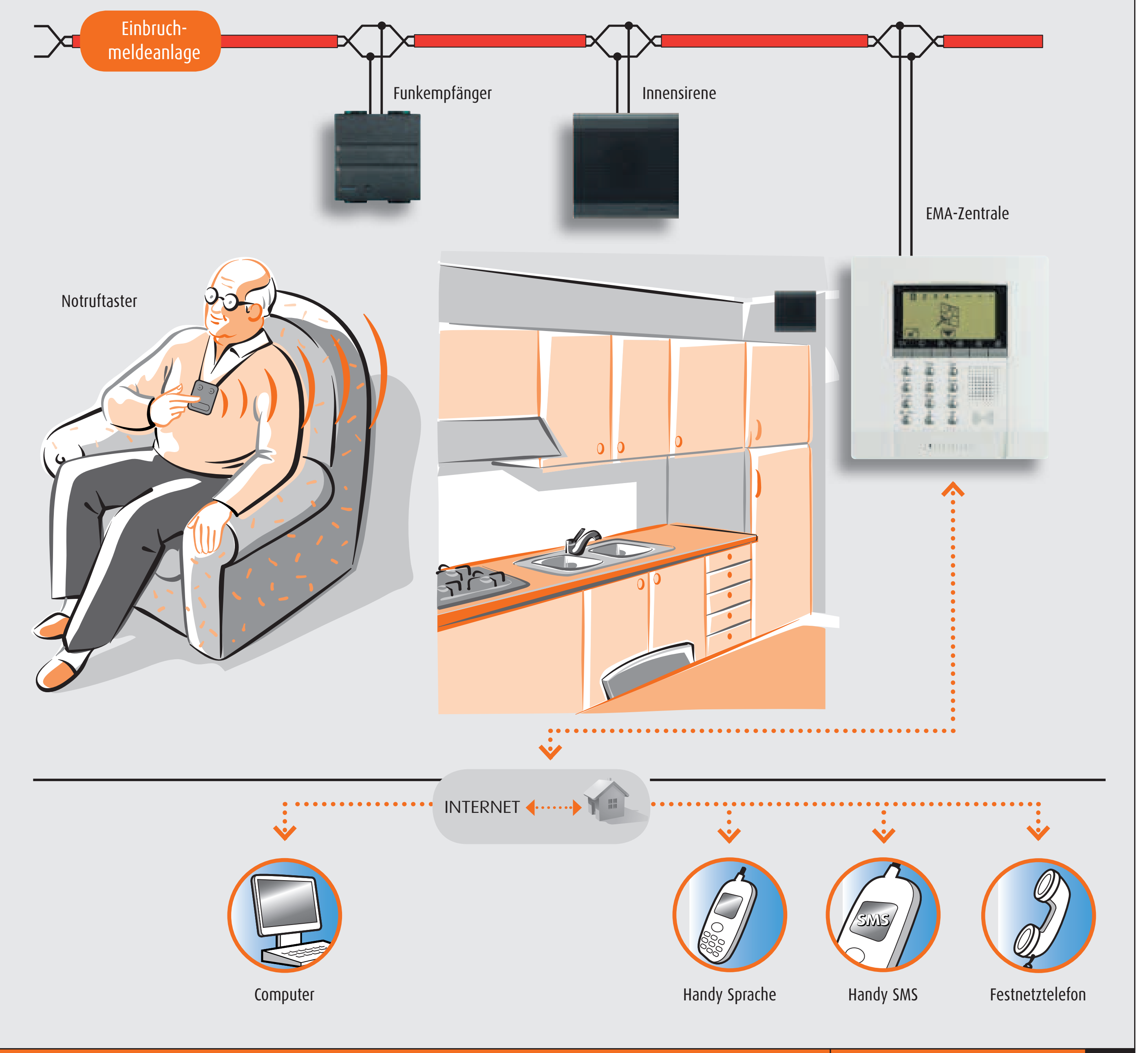


BEISPIEL: HILFERUF LÖST TELEFONANRUF AUS

Ältere, behinderte und langzeitkranke Personen können mit einer Handbedienung Hilfe rufen. Das Signal wird von einem Funkempfänger aufgefangen, der es an die Einbruchmeldezentrale weiterleitet, welche ihrerseits eine Innensirene aktiviert. Das Wählgerät sendet einen Hilferuf ab und zwar mittels:

- einem oder mehrere Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.

Diese Funktion kann unabhängig davon aktiviert werden, ob die Anlage scharf oder unscharf geschaltet ist und in beliebigem Zustand der Teilscharfschaltung.





Zusätzliche Nutzungen der Einbruchmeldeanlage

INTEGRATION MIT AUTOMATIONSANLAGE UND VIDEO-TÜRSPRECHANLAGE

Durch die Mitnutzung desselben Übertragungsmediums (BUS-Aderpaar) können die Applikationen MY HOME sehr leicht verknüpft werden, um für neue Anforderungen weitere Anwendungen zu schaffen. In diesem Sinne kann die Einbruchmeldeanlage mit einem Linienkoppler Art.Nr. F422 sehr einfach mit der Automation und der Video-Türsprechanlage integriert werden. Im ersten Fall sendet die EMA bei einem Einbruch der Automatikanlage einen Befehl, alle Lichter der Wohnung einzuschalten, um den Einbrecher abzuschrecken.
Im zweiten Fall schaltet die Automationsanlage bei Feststellen eines Einbruchs automatisch die Videokameras ein, damit der betroffene Raum über die Video-Türsprechanlage beobachtet werden kann.
Mit weiteren Kopplern Art.Nr. F422 kann man weitere Funktionen in die Einbruchmeldeanlage integrieren (Raumbeschallung, Temperaturregelung usw.), die über Internet auch von einem abgesetzten PC aus gesteuert werden können.

EINBRUCH-MELDEANLAGE

LINIENKOPPLER Art.Nr. F422

ANLAGEN

AUTOMATION

VIDEO TÜRSPRECHANLAGE

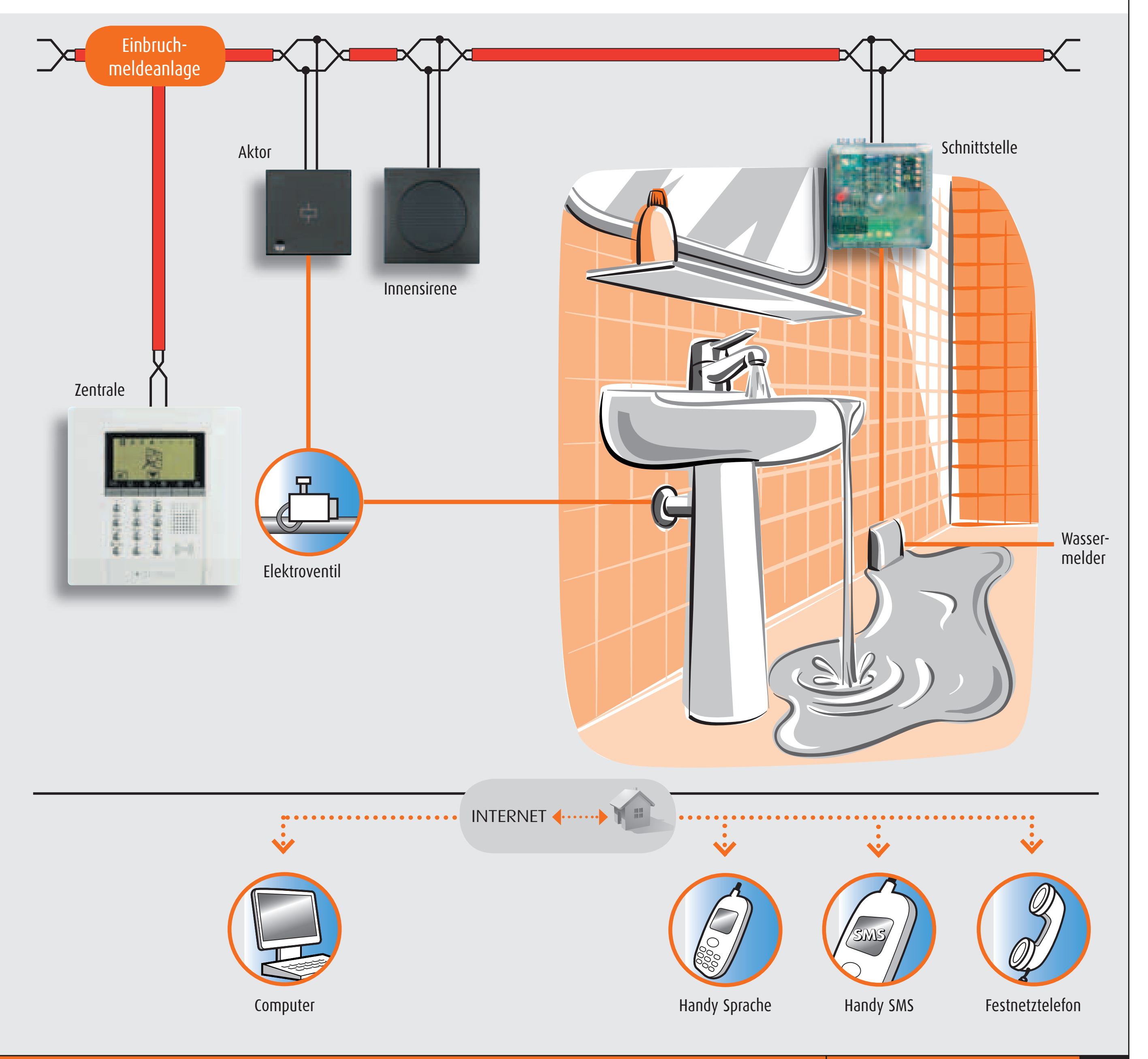
ZENTRALE FUNKTIONSSTEUERUNG

BEISPIEL: WASSEREINBRUCH MIT ABSETZEN EINER MELDUNG UND SOFORTIGEM SCHLIESSEN DER WASSERZULEITUNG

Das Leck einer Wasserleitung oder ein versehentlich offen gelassener Hahn können großen Schaden verursachen, wenn es nicht sofort bemerkt wird. Mit MY HOME wird das Signal des Melders von einer an die Einbruchmeldeanlage angeschlossenen Schnittstelle empfangen, die einen Aktor ansteuert, der ein Elektroventil schließt. Außerdem wird eine Innensirene betätigt, sowie das Wählgerät der Einbruchmeldezentrale. Dieses setzt einen Hilferuf ab und zwar mittels:

- einem oder mehrere Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.

Die beschriebene Funktion ist auch realisierbar, wenn ein Funk-Wassermelder eingesetzt wird.





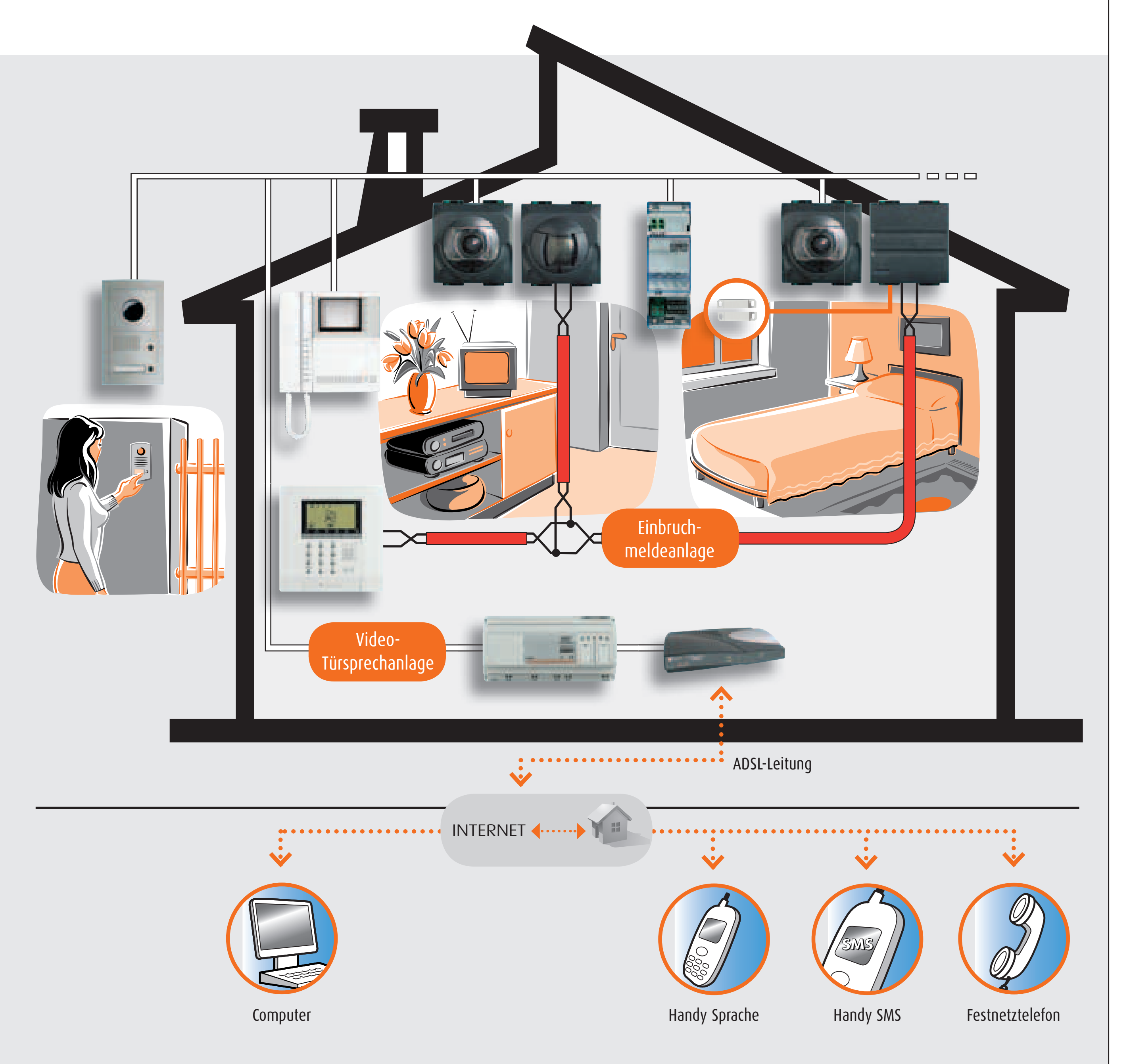
Zusätzliche Nutzungen der Einbruchmeldeanlage

BEISPIEL: AUTOMATISCHE ZEITGESTEUERTE EINSCHALTUNG DER EINGANGSBELEUCHTUNG NACH UNSCHARFSCHALTEN DER EINBRUCH-MELDEANLAGE

MY HOME bietet verschiedene Lösungen für den nutzerfreundlichen Empfang des/der Hausherrn/in. Eine davon besteht in der automatischen und zeitgesteuerten Einschaltung der Beleuchtung im Eingangsbereich, sobald die Einbruchmeldeanlage unscharf geschaltet wird. Dies erfolgt in der entsprechend programmierten Einbruchmeldeanlage, die dem Aktor der Automationsanlage einen Einschaltbefehl sendet, der wiederum die Beleuchtung des Eingangsbereichs schaltet.
Die Automation und die Einbruchmeldeanlage werden über einen Linienkoppler verbunden, welcher einen Dialog unter ihnen bewerkstelligt.
Das Einschalten und Ausschalten der Beleuchtung des Eingangsbereichs kann natürlich auch durch Betätigung der Bedienelemente auf der Automationsanlage erfolgen.

BEISPIEL: AUTOMATISCHE EINSCHALTUNG DER VIDEOKAMERA DER TÜRSPRECHANLAGE IM ALARMFALL UND VISUALISIERUNG SOWOHL AN DER VIDEOINNENSTATION ALS AUCH AN EINEM ABGESETZTEN PC.

Indem man die Einbruchmeldeanlage über eine spezielle Schnittstelle mit der Video-Türsprechanlage verbindet, kann man im Alarmfall den betroffenen Raum über die Videoinnenstation oder über Internet von einem abgesetzten PC aus beobachten, wofür man eine E-Mail-Nachricht mit von der Videokamera aufgenommenen Bildern erhält. Die Fernsteuerung der Kamera erfolgt über das Portal MY HOME, welches die Verbindung mit den Steuergeräten des Hauses herstellt und es so dem Nutzer ermöglicht, die gewünschte Kamera auszuwählen und dessen Bild zu empfangen. Zum Schutz der Vertraulichkeit ist die Verbindung zwischen PC und Haus durch Passwort geschützt und die Daten werden verschlüsselt übertragen.

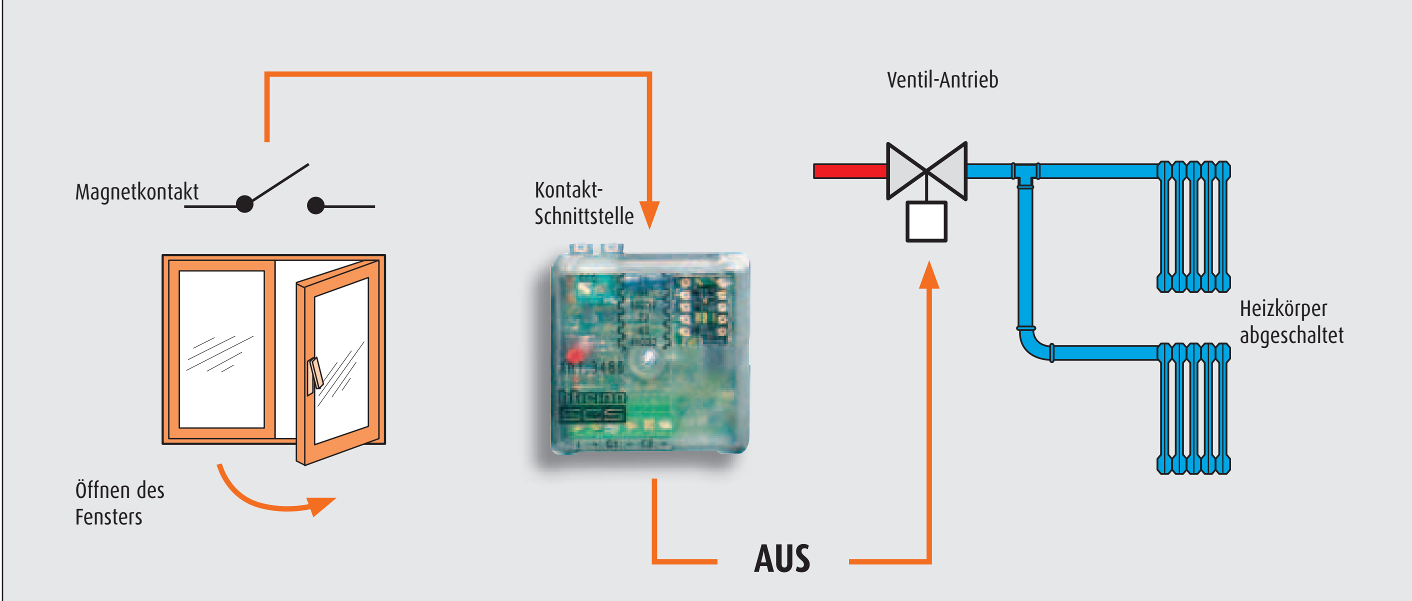




Zusätzliche Nutzungen der Einbruchmeldeanlage

BEISPIEL: AUTOMATISCHE ABSCHALTUNG DER HEIZUNG IN EINEM BEREICH DES HAUSES

Die Zusammenschaltung der Einbruchmeldeanlage mit der Heizungsregelung ermöglicht eine besonders nützliche Energiesparmaßnahme, indem unnötiger Energieaufwand vermieden wird, zum Beispiel während Lüftungsphasen. Das Öffnen von Türen oder Fenstern kann man mit der Ausschaltung der Heizung des jeweiligen Raums verknüpfen. Der Öffnungszustand wird von der Kontaktschnittstelle festgestellt, die den Zustand der Ruhekontakte (NC) der Tür bzw. des Fensters erkennt und die Information zur Weiterverarbeitung an die Heizungsregelung weiterleitet.
Diese Funktion ist nur im unscharf geschalteten Zustand der Anlage möglich.



AUSWAHLKRITERIEN der Anlage

Das drahtgebundene Einbruchmeldesystem kann jede Installationsanforderung im Wohnbereich erfüllen. Deshalb sind die Auswahlkriterien von großer Bedeutung, um die geeigneten Komponenten für die zu schützende Anlage und die Realisierung der gewünschten Funktionen auszusuchen. Die vier Hauptkriterien für die Auswahl der Anlage sind:

- die Art der Alarmanlage
- die zu schützenden Bereiche
- die Bedienelemente
- die Melder
- die Funktionen der Zentrale

ÜBERWACHUNGSBEREICHE

Max. Anzahl Melder	Unterteilbar in max. Zonen	Zentrale		Zentrale mit Wählgerät für Festnetz	Zentrale mit Wählgerät für Festnetz / GSM
36	4	POLYX Alarm 3485B	HC/HS4601 L/N/NT4601		
72	8			POLYX Alarm 3485	3486

ALARMGABE

Bezeichnung	Option 1 – Pufferbatterie in der Außensirene			Option 2 – Pufferbatterie im Verteiler		
Nur Außensirene	E46ADCN Spannungsvers.	4072L Sirene		E47ADCN Spannungsvers.	4072A Sirene	
Innensirene und Außensirene		4072L Sirene	4070 – HC/HS/N/NT 4070 Innensirene		4072A Sirene	4070 – HC/HS/N/NT4070 Innensirene
Nur Innensirene					4070 – HC/HS/N/NT4070 Innensirene	
Keine Sirene					3486 Zentrale mit Wählgerät	POLYX Alarm 3485



AUSWAHLKRITERIEN der Anlage

MELDER

Innenraum-überwa-chung	Feste Empfindl. (RW max. 6 m)	L/N/NT4611B AM5791B IR ausrichtbar	N4640B IR Wand	HC/HS4613 L/N/NT4613 Dualmelder 10 m		
	Variable Empfindl. (RW max. 3 - 9 m)	HC/HS4610 L/N/NT4610	HC/HS4611 L/N/NT4611	3440 Funk-IR Wand	N4640 IR Wand	
Außen-hautüber-wachung	Draht-gebunden	3510 Magnet-Melder versenkt	3510M Magnet-Melder Messing	3510PB Magnet-Melder versenkt, Messing	3516 Glasbruchmelder	3514 Seilzugsensor für Rollläden
		3511 Magnet-Melder Aufbau	3513 Magnet-Melder für Metalltüren	3518, 3518/50, 3518/150, 3519 IR-Schranken für Fenster	3512 Magnet-Melder für Schwingtür	
	Funk	3442 Funk-Öffnungsmelder	3444 Funk-Glasbruchmelder	3445 Funk-Seilzugsensor für Rollläden		

ANLAGENSTEUERUNG

Mit Funkfernbedienung	HC/HS/L/N/NT4618 Funkempfänger		348220 Funkfernbedienung	
Mit IR-Fernbedienung (nur mit Zentralen Art.Nr. L/N/NT4600/4 und 3486)	HC/HS4604, L/N/NT4604 Scharfschalteinheit	HC/HS4603/4 L/N/NT4603/4 IR-Teilscharfschalteinheit	4050 IR-Fernbedienung	
Mit Transponder	HC/HS46047, L/N/NT4607, AM5787 Transponder-Lesegerät	L/N/NT4607/4, AM5787/4 Transponder-Teilscharfschalt-einheit	3530S, 3540 FRID Karte, Schlüsselanhänger	HC/HS4608 L/N/NT4608 Tastatur-Scharfschalteinheit mit Anzeige
Mit Nummerncode	HC/HS4606, L/N/NT4606 Tastatur-Scharfschalteinheit			

FUNKTIONEN DER ANLAGE

Max. speicherbare Schlüssel (1)	Schlüssel mit Beschränkung (Tag/Zone/Uhrzeit) (2)	Max. handhabbare Szenarien	Max. handhabbare Automatiken	Programmierung per PC mit SW	Zentrale
50	JA	16	20 siehe Bemerkung (3)	TiSecurity GSM für Programmierung der Parameter und Firmware-Update	3486
50	JA	16	20 siehe Bemerkung (3)	TiSecurity POLYX für Programmierung der Parameter und Firmware-Update	POLYX Alarm 3485
20	NEIN	4	10 siehe Bemerkung (4)	TiSecurity Basic für Firmware-Update	3485B; HC/HS4601 L/N/NT4601

BEMERKUNG:

1) Unter Schlüssel wird hier Scharfschalten mittels IR-Fernbedienung, Funk-Fernbedienung, Transponder und Nummernschlüssel verstanden.

2) Jeder Schlüssel kann auf bestimmte Wochentage, Wohnbereiche und für bestimmte Uhrzeiten beschränkt werden. Siehe Beispiel auf der folgenden Seite.

3) Wenn die Anlage mit anderen MY HOME Systemen integriert ist, zum Beispiel mit einer Beleuchtungssteuerung, kann man beim Ansprechen der Einbruchmeldeanlage alle Lichter des Hauses einschalten. Siehe dazu Beispiel auf der folgenden Seite.

4) Von den 10 realisierbaren Automatisierungen wird eine mit einem Hilfsrelais in der Zentrale angestoßen, die übrigen 9 werden den Ereignissen der Scharfschaltung, Unscharfschaltung, Datum und Uhrzeit zugeordnet. Siehe Beispiel auf der folgenden Seite.



Funktionsbeispiele

Einschränkung der Schlüssel auf bestimmte Uhrzeiten

Freischalten für die Reinigungsfrau
Für ihre Aufgaben wird die Reinigungsfrau mit einem Schlüssel (Transponder, Funkfernsteuerung oder numerischer Schlüssel) ausgestattet, mit dem sie die Einbruchmeldeanlage in der gesamten Wohnung unscharf schalten kann, jedoch nur werktags von 9:00 bis 12:00. Zu allen anderen Uhrzeiten ist der Schlüssel nicht wirksam.



Einschränkung der Schlüssel auf bestimmte Bereiche

Freischalten für den Gärtner
Der Kellerraum, der als Geräteraum dient, wird jeden Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr zugänglich gemacht. Dafür erhält der Gärtner einen Schlüssel (Transponder, Funkfernsteuerung oder numerischer Schlüssel), der in den genannten Uhrzeiten nur den Geräteraum freischalten kann. Alle anderen Räume des Hauses bleiben unter dem Schutz der Einbruchmeldeanlage.



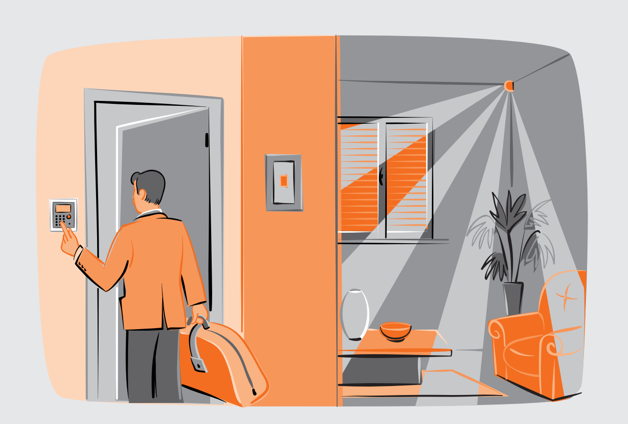
Automatisierung der Zentrale Art.Nr. 3486 oder Art.Nr. 3485: Einschalten aller Lichter des Hauses

Wenn die Einbruchsmeldeanlage mit der Automationsanlage verbunden ist, können im Fall eines Einbruchsalarms alle Lichter des Hauses oder eines Bereichs eingeschaltet werden, um den Einbrecher abzuschrecken.

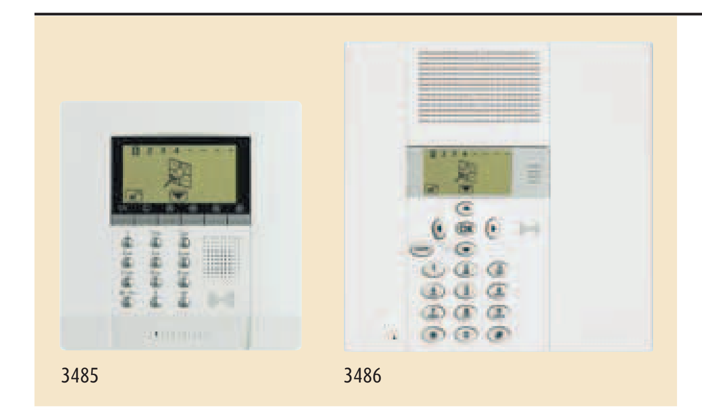


Automatisierung mit der Zentrale Art.Nr. 3485B: Aktivierung der Teilbereichsszenarien

Jedes Mal, wenn vom Schlüssel (Transponder, Funkfernsteuerung oder numerischer Schlüssel) Gebrauch gemacht wird, um die Anlage scharf zu schalten, wird ein bestimmtes Szenarium aktiviert.



KATALOG
Zentralen



3485 3486



3485B



HC4601



HS4601

ZENTRALE MIT TELEFONWÄHLGERÄT

Artikel	Beschreibung
3485	Zentrale POLYX ALARM mit Selbstlernfunktion der Anlage und mit Bildschirmanzeige der Konfiguration. Steuerbar mit Transponder oder Tastatur. Handhabbar sind max. 72 Melder, 8 Zonen und 16 Einsatzszenarien. Ausgestattet mit Festnetz-Telefonwählgerät zur Weiterleitung der Alarme. Programmierbar mit der Applikations-Software TiSecurity. Mitgelieferter Metallbügel für Wandmontage. Speisung durch mitgelieferte Batterie Art.Nr. 3506.
3486	Zentrale mit Selbstlernfunktion und Bildschirmanzeige der Konfiguration. Steuerbar mit Transponder oder Tastatur. Handhabbar sind max. 72 Melder, 8 Zonen und 16 Einsatzszenarien. Ausgestattet mit Telefonwählgerät für Festnetz und GSM zur Weiterleitung der Alarme. Programmierbar mit der Applikations-Software TiSecurity. Wandmontage mit mitgeliefertem Metallbügel oder Unterputzmontage in Dosen MULTIBOX. Speisung mit Batterie Art.Nr. 3507/6.
3483	Verlängerungskabel GSM-Antenne für Zentrale Art.Nr. 3486.

ZENTRALE

Artikel	Beschreibung
3485B	Zentrale POLYX ALARM mit Selbstlernfunktion und Bildschirmanzeige der Konfiguration. Steuerbar mit Transponder oder Tastatur. Handhabbar sind max. 36 Melder, 4 Zonen und 4 Einsatzszenarien. Mitgelieferter Metallbügel für Wandmontage. Speisung durch mitgelieferte Batterie Art.Nr. 3506. Versehen mit Aktor für die Abgabe von Alarmen und mit Klemme zum Anschluss der Ruhekontakte (NC) von Türmeldern und Fenstermeldern.
HC4601	Wie oben – für Unterputzmontage in UP-Dose Art.Nr. 506E - AXOLUTE Alu – Speisung mit Batterie Art.Nr. L4380/B.
HS4601	Wie oben – AXOLUTE Anthrazit.



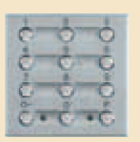
Bedien- und Schalteinrichtungen Designlinie AXOLUTE



HC4608



HS4608



HC4606



HS4606

TASTATUR-SCHARFSCHALTER MIT ANZEIGE

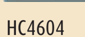
Einheit zum Scharfstellen und Unscharfstellen der Anlage mittels eines numerischen Codes, der in der Einbruchmeldeanlage Art.Nr. 3485/B, Art.Nr. 3486 und Art.Nr. HC/HS4601 hinterlegt ist oder mittels Transponder.
Kann alle Informationen anzeigen und einige Funktionen der Zentrale (Teilscharfschaltung etc.) ausführen. In Unterputzdosen Art.Nr. 506E einbaubar.
Speisung mit Batterie Art.Nr. L4380/B.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4608	Alu	2x3
HS4608	Anthrazit	2x3

TASTATUR-SCHARFSCHALTER

Einheit zum Scharfstellen und Unscharfstellen der Anlage mittels eines numerischen Codes, der in der Einbruchmeldeanlage Art.Nr. 3485/B, Art.Nr. HC/HS4601 hinterlegt ist.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4606	Alu	2
HS4606	Dunkel	2




HC4604 HS4604

SCHARFSCHALT-IR-EMPFÄNGER

IR-Empfänger zum Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage mittels IR-Fernbedienung Art.Nr. 4050 – Anzeige des Zustands der Anlage mit LEDs – optische und akustische Anzeigen abschaltbar – Möglichkeit, die Einschaltung bestimmter Anlagenzonen einzurichten – Hilfskanal für die Betätigung von Zugangskontrollen (Türöffner). Nur mit Zentrale Art.Nr. 3486 einsetzen.

Artikel	Beschreibung	Anzahl Module
HC4604	Alu	2
HS4604	Anthrazit	2



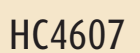
4050

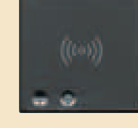


348220

FERNBEDIENUNG

Artikel	Beschreibung
4050	IR-Handfernbedienung für das Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage – mit Hilfe der Zentrale automatisch einlernbar – Speisung mit zwei (im Lieferumfang enthaltenen) Lithiumbatterien – Autonomie 50.000 Schaltungen.
348220	Funkfernbedienung mit zwei Tasten für das Scharfschalten / Unscharfschalten der Anlage. Max. Reichweite 50 m im Freien. Speisung mit 3-V-Batterie vom Typ CR2032 (enthalten). Einsatz mit dem Funkempfänger Art.Nr. HC/HS4618.



HC4607 HS4607

TRANSPONDER-LESEGERÄT

Für Funktionen der Scharfschaltung und Unscharfschaltung mittels Transponder (Badge) – speichert bis zu 30 Transponder. Statusanzeige der Anlage mittels LED – Hilfskanal verfügbar für Aktivierungen.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4607	Alu	2
HS4607	Anthrazit	2



3530S



3540

TRANSPONDER

Artikel	Beschreibung
3530S	Badge (RFID-Transponderkarte) – aktiviert das Lesegerät bei Annäherung und überträgt das erzeugte Signal auf den BUS – bedarf keiner Batterie – mit dem Transponder-Lesegerät automatisch codierbar.
3540	Wie oben – mit Schlüsselanhänger.



HC4605 HS4605

SCHALTSCHLOSS

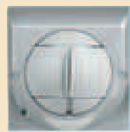
Gerät zum Unscharfschalten der Anlage mittels mechanischem Schlüssel – Statusanzeige der Anlage mit LEDs – mit Abdeckklappe – Schlüssel mit 10.000 Kombinationen (ungleichsperrig).

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4605	Alu	2
HS4605	Anthrazit	2



Innenraummelder und Kontaktschnittstellen Designlinie AXOLUTE


HC4610


HC4611


HS4610


HS4611


N4640
N4640B

PIR-BEWEGUNGSMELDER

Passiv-Infrarot Bewegungsmelder für Innenräume mit einstellbarer Empfindlichkeit (Reichweite 3 - 9 m) – LED-Alarmanzeige mit Speicher – Öffnungswinkel 105°, 14 Bündel auf 3 Ebenen verteilt – aktivierbarer Hilfskanal für Vorwarnung.

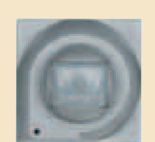
Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4610	Alu	2
HS4610	Anthrazit	2

Innenraummelder wie oben – Erfassungswinkel eingrenzbar von 105° bis 0° – Linse ausrichtbar.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4611	Alu	2
HS4611	Anthrazit	2

MINI-PIR-BEWEGUNGSMELDER

Artikel	Beschreibung
N4640	Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder für Inneräume mit einstellbarer Empfindlichkeit (Reichweite 3 - 9 m) – LED-Alarmanzeige mit Speicher - Öffnungswinkel 105°, 14 Bündel auf 3 Ebenen verteilt. - Einstellung der Empfindlichkeit in 3 Ebenen konfigurierbar; - aktivierbarer Hilfskanal für Vorwarnung – Wandmontage geneigt und gewinkelt (Eckmontage).
N4640B	Innenraummelder wie oben – feste Empfindlichkeit (6 m) – nur für Einbruchmeldung.

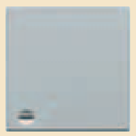
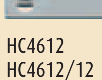

HC4613


HS4613

DUALMELDER

Innenraummelder bestehend aus zwei Meldern: einem IR-Melder und einem Mikrowellen-Bewegungsmelder. Alarm wird nur ausgelöst, wenn beide Melder ansprechen.

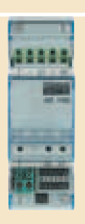
Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4613	Alu	2
HS4613	Anthrazit	2



HC4612
HC4612/12


HS4612
HS4612/12



3480


F482

MODUL KONTAKTSCHNITTSTELLEN

Modul für elektromagnetische Ruhekontakte (NC) – Anschlussmöglichkeit symmetrischer und unsymmetrischer Leitungen – LED-Anzeige mit Ereignisspeicherung – aktivierbarer Hilfskanal für Vorwarnung.
Art.Nr. 3480 ist für den Anschluss des Meldekontakts eines Wassereinbruchmelders eingerichtet.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4612	Alu	2
HS4612	Anthrazit	2

Wie oben – für die elektromagnetischen Ruhekontakte (NC) von 2 Leitungen.

Artikel	Anzahl Module
3480	mini
F482	2 DIN

Schnittstellenmodul für Seilzugsensoren von Jalousienschutz – anwendbar für Sensoren von Ruhekontakten/Arbeitskontakten und Glasbruchmelder (Art.Nr. 3516).

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4612/12	Alu	2
HS4612/12	Anthrazit	2

Signalisierung, Funkanbindung und technische Alarme Designlinie AXOLUTE


HC4070


HS4070

INNENSIRENE

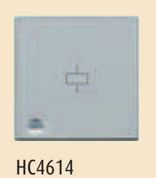
Innensirene für Einbau in Unterputzdose 506E – zu bestücken mit Batterie 6 V 0,5 Ah Art.Nr. 3507/6 – Lautstärke 90 dB (A) in 3 m Entfernung – geschützt vor Abriss und Sabotage.

Artikel	Ausführung
HC4070	Alu
HS4070	Anthrazit


3507/6

BATTERIE

Artikel	Beschreibung
3507/6	Batterie 6 V 0,5 Ah für Innensirene, Zentrale mit Wählgerät Art.Nr. 3486.

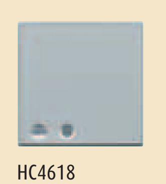

HC4614


HS4614

MODUL RELAISTREIBER

Mehrfach-Aktor mit Relaisausgängen
- Wechsel-/Ruhe-/Arbeits-Kontakte, 24 V 0,4 A cosj 0,4 – einzusetzen für Alarmwiederholung, Ansteuern eines externen Geräts, Wiederholung des Anlagezustandssignals, Signalisierung der Batterieentladung.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4614	Alu	2
HS4614	Anthrazit	2


HC4618


HS4618

FUNKEMPFÄNGER FÜR GEMISCHTE DRAHT-/FUNK-ANL.

Funkempfänger-Modul als Schnittstelle zwischen der drahtgebundenen Einbruchmeldeanlage und Funksensoren für hybride Draht-/Funk-Anlagen – einsetzbar für Personennotruf (mit dem Funktaster Art.Nr. 3448) und für Funkmelder.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4618	Alu	2
HS4618	Anthrazit	2


HC4615


HS4615

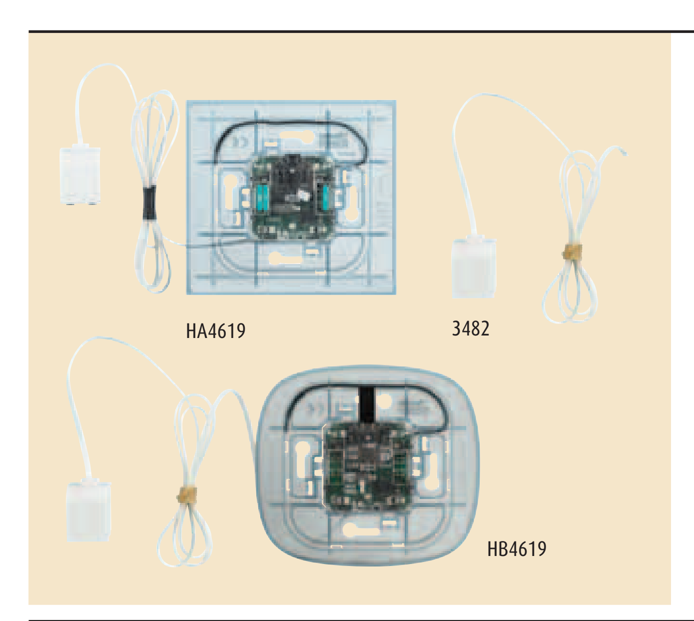
SCHNITTSTELLE HILFSKANAL

Schnittstellenmodul für Hilfskontakte vom Typ Ruhekontakt oder Arbeitskontakt – Eingang 5 - 12 V AC/DC optoentkoppelt – vielseitig einsetzbar, darunter „Altenhilfe“, „Einbruchmeldung“ und ähnliche technische Alarme.

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4615	Alu	2
HS4615	Anthrazit	2



Geräte für technische Alarme
Designlinie AXOLUTE


HA4619 3482 HB4619

FUNK-ÜBERSCHWEMMUNGSMELDER

Melder mit Überschwemmungssensor für jegliche Flüssigkeit – Batterie mit Zellen 3 V vom Typ CR2032 im Lieferumfang. Zu bestücken mit Abdeckplatte und Tastenabdeckung Art.Nr. HC4919 oder Art.Nr. HS4919.

Artikel	Form	Anzahl Module
HA4619	Rechteckig	2
HB4619	Elliptisch	2

WASSERMELDER

Artikel	Beschreibung
3482	Überschwemmungssensor für Wasser – zu ergänzen mit Kontaktschnittstelle Art.Nr. 3480 im Modus technische Alarme.

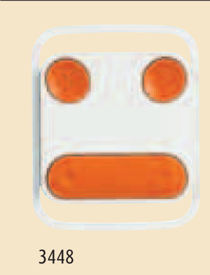

HS4919SB


HC4919SB

TASTENABDECKUNG

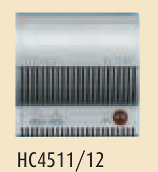
Für Wassermelder Art.Nr. HA4619 und Art.Nr. HB4619.

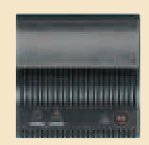
Artikel	Ausführung
HC4919SB	Alu
HS4919SB	Anthrazit

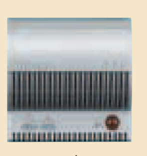

3448

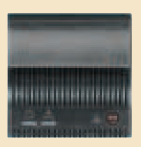
FUNKTASTER FÜR PERSONENNOTRUF

Artikel	Beschreibung
3448	Funktaster zum Senden eines Personennotrufs - automatisch verschlüsselbar mit dem Funkempfänger Art.Nr. HC/HS4618 – Speisung mit Batterie 3 vom Typ CR2032 (im Lieferumfang) - Autonomie ca. 2 Jahre.


HC4511/12


HS4511/12


HC4512/12


HS4512/12

GASMELDER

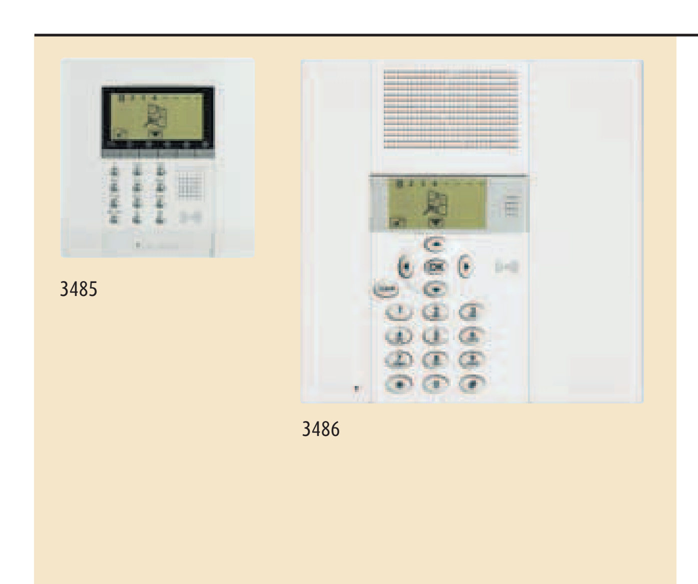
Gasmelder für METHAN (Erdgas) mit optischer und akustischer (85 dB) Alarmanzeige.
- interne Selbstprüfung
- Speisung 12 V AC/DC mit Trafo Art.Nr. HC/HS4541 oder Art.Nr. F91/12E
- 2 Module

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4511/12	Alu	2
HS4511/12	Anthrazit	2

Gasmelder für Flüssiggas mit optischer und akustischer (85 dB) Alarmanzeige
- interne Selbstprüfung
- Speisung 12 V AC/DC mit Trafo Art.Nr. HC/HS4541 oder Art.Nr. F91/12E

Artikel	Ausführung	Anzahl Module
HC4512/12	Alu	2
HS4512/12	Anthrazit	2

Bedien- und Schalteinrichtungen andere Designlinien



3485

3486

ZENTRALE MIT TELEFONWÄHLGERÄT

Artikel	Beschreibung
3485	Zentrale POLYX ALARM mit Selbstlernfunktion der Anlage und Anzeige der Konfiguration. Steuerbar mittels Transponder und Tastatur. Verwaltet max. 72 Melder, 8 Zonen und kann bis zu 16 Szenarien definieren. Mit Festnetz-Telefonwählgerät ausgestattet zur Alarmübermittlung. Programmierbar mit Applikations-SW TiSecurity. Wandmontage mit Metallbügel (im Lieferumfang). Speisung mit Batterie Art.Nr. 3506 (im Lieferumfang).
3486	Zentrale mit Selbstlernfunktion der Anlage und Anzeige der Konfiguration auf Display. Steuerbar mittels IR-Steuerung, Transponder und Tastatur. Verwaltet max. 72 Melder. 8 Zonen und kann bis zu 16 Szenarien definieren. Mit Festnetz- und Mobilfunknetz-Telefonwählgerät ausgestattet zur Alarmübermittlung. Programmierbar mit Applikationssoftware TiSecurity. Wandmontage mit Metallbügel (im Lieferumfang) oder Unterputzmontage in Dosen MULTIBOX. Speisung mit Batterien Art.Nr. 3507/6.
3483	Koaxiales Verlängerungskabel GSM Antenne und Zentrale Art.Nr. 3486; Länge 3,5 m.



3485B

L4601
N4601
NT4601

ZENTRALE

Zentrale POLYX ALARM mit Selbstlernfunktion der Anlage und Anzeige der Konfiguration auf Display. Steuerbar mittels Transponder und Tastatur. Verwaltet max. 36 Melder, 4 Zonen und kann bis zu 4 Szenarien definieren. Ausgestattet mit Alarmsignalisierungs-Aktor und Anschlussklemmen für Kontakte von Tür- und Fenster-Meldern. Wandmontage mit Metallbügel (im Lieferumfang). Speisung mit Batterie Art.Nr. 3506 (nur Art.Nr. 3485B) oder mit Batterie Art.Nr. L4380/B, die im Lieferumfang enthalten ist.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
3485B	Polyx	-
L4601	LIVING	2x3
N4601	LIGHT	2x3
NT4601	LIGHT TECH	2x3

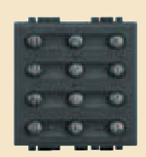


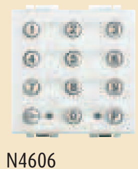
Bedien- und Schalteinrichtungen andere Designlinien

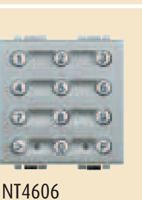

L4608


N4608


NT4608


L4606


N4606


NT4606

SCHARFSCHALTER MIT TASTATUR UND ANZEIGE

Gerät mit Anzeige für das Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage mittels in der Zentrale Art.Nr. 3485/B, Art.Nr. 3486, oder mittels des in der Einbruchmeldezentrale Art.Nr. L/N/NT4601 eingerichteten und gespeicherten numerischen Schlüssels oder der RFID-Transponderkarte.
Zeigt alle Informationen an und führt einige Funktionen der Zentrale aus (Teilbereichsscharfschaltung etc.).
Montage in Unterputzdose Art.Nr. 506E, Speisung mit Batterie Art.Nr. L4380/B.

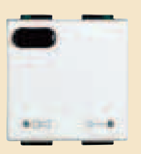
Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4608	LIVING	6
N4608	LIGHT	6
NT4608	LIGHT TECH	6

SCHARFSCHALTER MIT TASTATUR

Gerät für das Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage mittels des in der Einbruchmeldeanlage Art.Nr. 3485/B, Art.Nr. 3486 oder Art.Nr. L/N/NT4601 eingerichteten und gespeicherten numerischen Schlüssels.

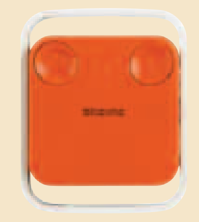
Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4606	LIVING	2
N4606	LIGHT	2
NT4606	LIGHT TECH	2


L4604


N4604


NT4604


4050


348220

SCHARFSCHALTER

Empfänger für das Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage mittels Fernsteuerung Art.Nr. 4050 – Zustandsanzeige der Anlage mit LEDs – Abschaltbarkeit der optischen und akustischen Alarmanzeigen – Möglichkeit, die Aktivierung bestimmter Zonen der Anlage einzurichten – Hilfskanal verfügbar, für das Fernwirken auf Zugänge (Türöffner). Nur mit Zentrale Art.Nr. 3486 verwenden.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4604	LIVING	2
N4604	LIGHT	2
NT4604	LIGHT TECH	2

FERNBEDIENUNG

Artikel	Beschreibung
4050	IR-Handfernbedienung zum Scharfstellen und Unscharfstellen der Anlage – mit der Zentrale automatisch verschlüsselbar – Speisung mit zwei Lithium-Batterien (im Lieferumfang) - Autonomie 50.000 Betätigungen.

FUNKFERNBEDIENUNG

Artikel	Beschreibung
348220	Funkfernsteuerung mit zwei Tasten zum Scharfstellen/Unscharfstellen der Anlage. Maximale Reichweite 50 m im Freien. Speisung mit Batterie 3 V vom Typ CR2032 (enthalten) – Einsatz mit Funkempfänger Art.Nr. L/N/NT4618.

L4607



N4607



NT4607



3530S



3540

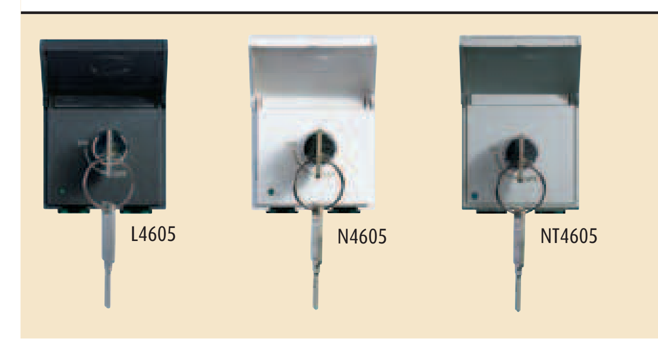
TRANSPONDER-LESEGERÄT

Führt das Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage mit einer RFID-Transponderkarte durch – kann bis zu 30 Transponder speichern – LED-Anzeige des Anlagenzustands – Hilfskanal für Aktivierungen verfügbar.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4607	LIVING	2
N4607	LIGHT	2
NT4607	LIGHT TECH	2

TRANSPONDER

Artikel	Beschreibung
3530S	RFID-Transponder-Karte
3540	RFID-Transponder-Schlüsselanhänger



L4605 N4605 NT4605

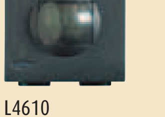
UNSCHARFSCHALTSCHLOSS

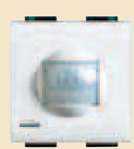
Modul für das Unscharfschalten der Anlage mittels eines mechanischen Schlüssels – LED-Anzeige des Anlagenzustands – mit Abdeckklappe – Schlüssel mit 10.000 Kombinationen (ungleichsperrig).

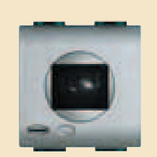
Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4605	LIVING	2
N4605	LIGHT	2
NT4605	LIGHT TECH	2



Innenraummelder andere Designlinien



L4610

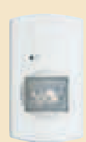

N4610


NT4610


L4611
L4611B


N4611
N4611B


NT4611
NT4611B


N4640
N4640B


L4613


N4613


NT4613

PIR-MELDER

Passiv-Infrarot Bewegungsmelder für Innenräume mit einstellbarer Empfindlichkeit (Reichweite 3 - 9 m) – LED-Alarmanzeige mit Speicher – Öffnungswinkel 105°, 14 Bündel auf 3 Ebenen verteilt – aktivierbarer Hilfskanal für Vorwarnung.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4610	LIVING	2
N4610	LIGHT	2
NT4610	LIGHT TECH	2

Innenraummelder wie oben – Erfassungswinkel eingrenzbar von 105° bis 0° - Linse auf 2 Achsen ausrichtbar.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4611	LIVING	2
N4611	LIGHT	2
NT4611	LIGHT TECH	2

Passiv-Infrarot Bewegungsmelder für Innenräume mit fester Empfindlichkeit (Reichweite 6 m) – LED-Alarmanzeige und Speicher – Öffnungswinkel 105°, 14 Bündel auf 3 Ebenen verteilt – nur für Einbruchmeldezwecke.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4611B	LIVING	2
N4611B	LIGHT	2
NT4611B	LIGHT TECH	2

MINI-PIR-BEWEGUNGSMELDER

Artikel	Beschreibung
N4640	PIR-Bewegungsmelder für Inneräume, einstellbare Empfindlichkeit (Reichweite 3 - 9 m) – LED-Alarmanzeige, Speicher – Öffnung 105°, 14 Bündel auf 3 Ebenen verteilt – Einstellung der Empfindlichkeit in 3 Ebenen konfigurierbar – aktivierbarer Hilfskanal für Voralarm – Wandmontage geneigt und gewinkelt (Eckmontage).
N4640B	Melder wie oben mit fester Empfindlichkeit (6 m) - nur für Einbruchmeldezwecke.

DUAL-MELDER

Innenraummelder aus zwei Sensoren: einem IR-Sensor und einem Mikrowellen-Bewegungssensor von Bewegungen. Der Alarm wird nur ausgelöst, wenn beide Sensortechniken ansprechen.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4613	LIVING	2
N4613	LIGHT	2
NT4613	LIGHT TECH	2

Kontaktschnittstellen und Alarmanzeigen andere Designlinien



L4612 N4612 NT4612

3480 F482

L4612/12 N4612/12 NT4612/12

MODUL-KONTAKTSCHNITTSTELLEN

Modul für elektromagnetische Ruhekontakte (NC) – Möglichkeit des Anschaltens symmetrischer oder unsymmetrischer Kontaktschutzleitungen – LED-Anzeige mit Ereignisspeicherung – aktivierbarer Hilfskanal für Vorwarnung. Art.Nr. 3480 ist für den Anschluss des Meldekontakts eines Wassereinbruchssensors eingerichtet.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4612	LIVING	2
N4612	LIGHT	2
NT4612	LIGHT TECH	2

Wie oben – für 2 unabhängige Leitungen elektromagnetischer Ruhekontakte (NC) und Rollladenmelder (nur Art.Nr. F482).

Artikel	Anzahl Module
3480	Basis
F482	2 DIN

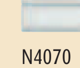
Schnittstellenmodul für Seilzugsensoren von Rollladenmeldern – einsetzbar für Melder Ruhekontakt/Arbeitskontakt.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4612/12	LIVING	2
N4612/12	LIGHT	2
NT4612/12	LIGHT TECH	2



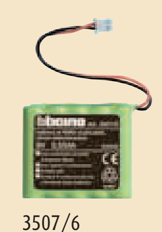
4070





N4070

NT4070



3507/6

INNENSIRENE

Innensirene für Dose 506E – zu bestücken mit Batterie 6 V 0,5 h Art. Nr. 507/6 – Lautstärke 90 dB (A) auf 3 m – Schutz gegen Abreißen und Sabotage.

Artikel	Designlinie
4070	LIVING
N4070	LIGHT
NT4070	LIGHT TECH

BATTERIE

Artikel	Beschreibung
3507/6	Batterie 6 V 0,5 Ah für Innensirene Art.Nr. 4070 und N/NT4070, Zentrale mit Wählgerät Art.Nr. 3486



L4614 N4614 NT4614

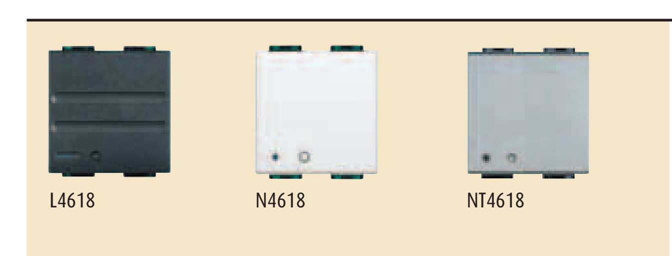
MODUL RELAISTREIBER

Mehrfach-Aktor mit Relaisausgängen
- Wechsel-/Arbeits-/Ruhe-Kontakte (C-NA-NC), 24 V 0,4 A cosj 0,4 – zur Alarmwiederholung, Ansteuern eines externen Geräts, Wiederholung des Anlagezustandssignals, Signalisierung der Batterieentladung.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4614	LIVING	2
N4614	LIGHT	2
NT4614	LIGHT TECH	2



Funkerweiterung und technische Alarme andere Designlinien

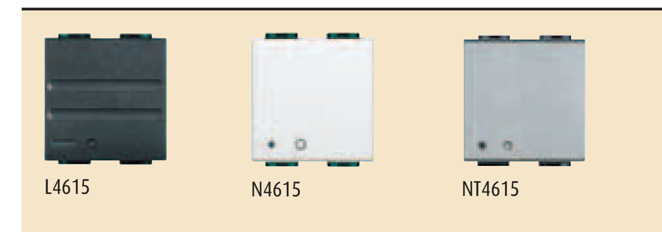


L4618 N4618 NT4618

FUNKEMPFÄNGER FÜR HYBRIDE DRAHT-FUNK-ANLAGE

Funkempfänger-Modul als Schnittstelle zwischen der Draht-Einbruchmeldeanlage und den Funk-Meldern, um eine gemischte Draht-Funk-Anlage zu bilden – auch einsetzbar zum Steuern der Einbruchmeldeanlage und für den Personennotruf (in Zusammenwirkung mit dem Funktaster Art.Nr. 3448 und mit Funkmeldern).

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4618	LIVING	2
N4618	LIGHT	2
NT4618	LIGHT TECH	2

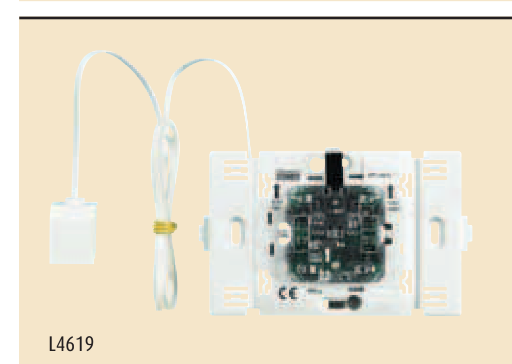


L4615 N4615 NT4615

SCHNITTSTELLE HILFSKANAL

Schnittstellenmodul für Hilfskontakte (Arbeits- oder Ruhe) - Eingangsspannungsbereich 5 - 12 V AC/DC optoentkoppelt – für verschiedene Funktionen, darunter "Hilferufe älterer Personen", für "Einbruchmeldung" und für ähnliche technische Alarmierungen.

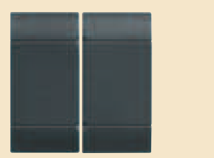
Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4615	LIVING	2
N4615	LIGHT	2
NT4615	LIGHT TECH	2



L4619

FUNK-ÜBERSCHWEMMUNGSMELDER

Artikel	Beschreibung
L4619	Melder mit Überschwemmungssensor für jegliche Flüssigkeit - Speisung mit Zelle 3 V Typ CR2032 (im Lieferumfang). Zu bestücken mit Abdeckblende der Designlinien LIVING/LIGHT/LIGHT TECH und mit Tastenabdeckung Art.Nr. L/N/NT4919.





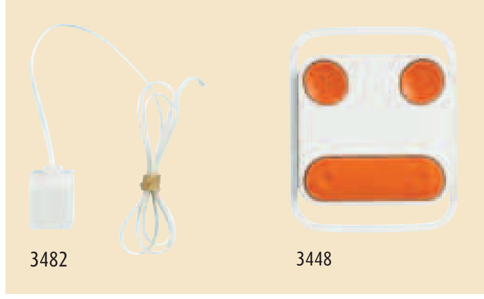
L4919 N4919 NT4919

TASTENABDECKUNG

Tastenabdeckung für Funk-Überschwemmungsmelder Art.Nr. L4619.

Artikel	Designlinie
L4919	LIVING
N4919	LIGHT
NT4919	LIGHT TECH





3482 3448

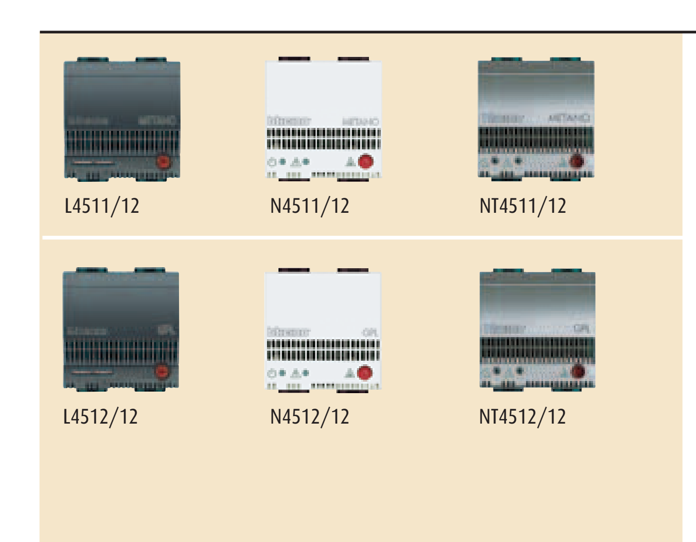
WASSER-MELDER

Artikel	Beschreibung
3482	Wassersensor – zu kombinieren mit Kontaktschnittstelle Art.Nr. 3480 im Modus technischer Alarm.

FUNKTASTER FÜR PERSONENHILFE

Artikel	Beschreibung
3448	Funktaster zum Senden eines Hilferufs - mit dem Funkempfänger Art.Nr. L/N/NT4618 automatisch codierbar – Speisung mit Batterie 3 V Typ CR2032 (im Lieferumfang) - Autonomie ca. 2 Jahre.

Geräte für technische Alarme andere Designlinien



GASMELDER

Gasmelder für METHAN (Erdgas) mit optischer und akustischer (85 dB) Alarmanzeige – interne Selbstdiagnose. Speisung 12 V AC/DC mit Transformator Art.Nr. L/N/NT4541 oder Art.Nr. F91/12E - 2 Module.

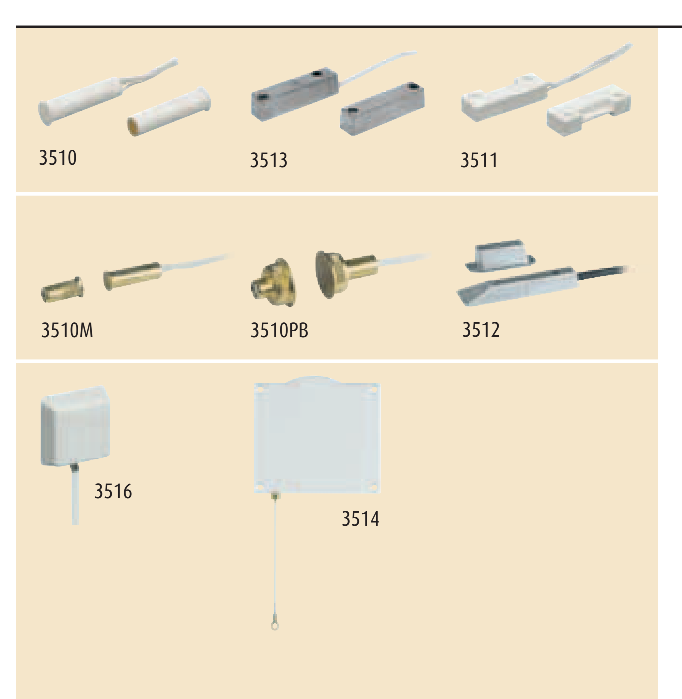
Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4511/12	LIVING	2
L4511/12	LIGHT	2
NT4511/12	LIGHT TECH	2

Gasmelder für Flüssiggas mit optischer und akustischer Alarmsignalisierung (85 dB) – interne Selbstdiagnose – Speisung 12 V AC/DC mit Transformator Art.Nr. L/N/NT4541 oder Art.Nr. F91/12E – 2 Module.

Artikel	Designlinie	Anzahl Module
L4512/12	LIVING	2
N4512/12	LIGHT	2
NT4512/12	LIGHT TECH	2



Draht- und Funk-Außenhautmelder, Funk-Innenraummelder für alle Designlinien


3510 3513 3511
3510M 3510PB 3512
3516 3514

MAGNETKONTAKTE

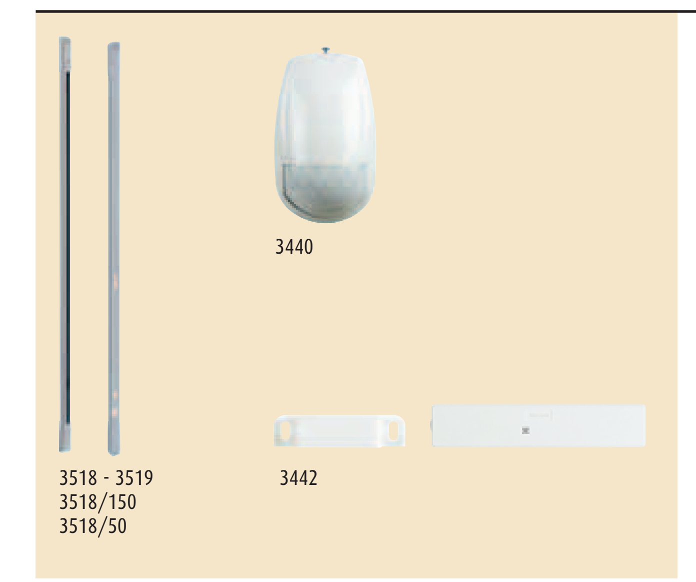
Artikel	Beschreibung
3510	Magnetkontakt mit Sabotageleitungen – Ausführung für versenkten Einbau (zum Einbohren)
3510M	Sensor wie oben – hochrobuste Ausführung aus Messing. Mechanik für den Einbau in dünnwandige nichtmagnetische Werkstoffe.
510PB	Sensor wie oben – Ausführung aus Messing mit hoher mechanischer Widerstandsfähigkeit zum Einbau in alle Arten von Türen und Fenster und in gepanzerte Türen.
3511	Sensor wie oben – Ausführung für Aufbaumontage.
3512	Sensor wie oben – Ausführung aus Druckgussaluminium für den Einbau in Schwenk- oder Schiebetüren. Geeignet für Bodenmontage.
3513	Sensor wie oben – Ausführung auf Metalloberflächen Aufbau-Montage.

SEILZUGSENSOR FÜR ROLLLÄDEN

Artikel	Beschreibung
3514	Melder für Rollläden, detektiert jede Bewegung (auf/zu).

GLASBRUCHMELDER

Artikel	Beschreibung
3516	Piezoelektrischer Glasbruchsensor. Befestigung mit doppelseitigem Klebeband (im Lieferumfang).


3518 - 3519
3518/150
3518/50
3440
3442

IR-SCHRANKEN

Aktive IR-Schranken zum Schutz von Fenstern und Türen. Das Gerät besteht aus zwei Säulen, eine fungiert als SENDER (TX), die andere als EMPFÄNGER (RX). Bei Unterbrechung mehrerer IR-Bündel wird Alarm ausgelöst.

Artikel	Beschreibung
3518	IR-Schranke für Fenster – 1 m
3519	IR-Schranke für Türen – 2 m
3518/50	IR-Schranke für Fenster – 0,5 m
3518/150	IR-Schranke für Fenster – 1,5 m

FUNK-PIR-MELDER

Artikel	Beschreibung
3440	Funk-PIR-Innenraummelder – LED-Alarmanzeige – Reichweite 13 m, Öffnung 90°, 17 Bündel auf 4 Ebenen – Impulszählfunktion. - Speisung mit 1 Zelle 3,6 V Typ AA (im Lieferumfang).

FUNK-MAGNETKONTAKT UND FUNK-GLASBRUCHMELDER

Artikel	Beschreibung
3442	Funk-Magnetkontakt für Türen und Fenster – auch über zusätzliche Magnetkontakte (Art.Nr. 3510, 3511 und 3513) anschließbar. - Speisung mit Zelle 3,6 V Typ 1/2 AA (nicht im Lieferumfang).
3444	Funk-Glasbruchsensor zur Überwachung von Verglasungen – Reichweite 1,5 m – batteriegespeist.


3444 3445

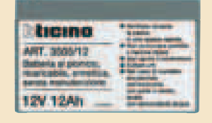
FUNK-SEILZUGMELDER FÜR ROLLLÄDEN

Artikel	Beschreibung
3445	Funk-Melder für Rollläden, bestehend aus einem Seilzugsensor und einem Funksender – batteriegespeist.

Außensirenen



4072L
4072A



3505/12

AUSSENSIRENEN MIT SYSTEM-BATTERIE

Artikel	Beschreibung
4072L	Außensirene mit der Speisebatterie des ganzen Systems – akustische Signalisierung per Zentrale einstellbar von 0 bis 10 Minuten – zu bestücken mit Batterie 12 V/12 Ah Art.Nr. 3505/12 – Lautstärke 105 dB(A) in 3 m – optische Signalisierung mit Xenon-Blitzlampe – Schaumschutzgitter – gegen Abriss und Öffnen geschützt.

BATTERIE FÜR AUSSENSIRENE ART.NR. 4072L

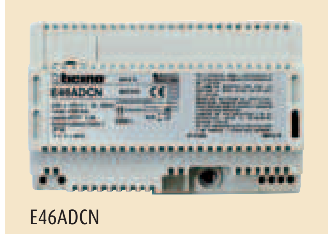
Artikel	Beschreibung
3505/12	Batterie 12 V/12 Ah

AUSSENSIRENE

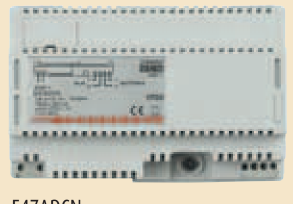
Artikel	Beschreibung
4072A	Außensirene selbstversorgt – akustische Signalisierung per Zentrale einstellbar von 0 bis 10 Minuten – zu bestücken mit Batterie 12 V/12 Ah Art.Nr. 3505/12 - Lautstärke 105 dB (A) in 3 m – optische Signalisierung mit Xenon-Blitzlampe – Schaumschutzgitter – gegen Abriss und Öffnen geschützt.



Spannungsversorgungen und Gehäuse für alle Designlinien



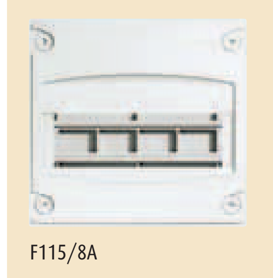
E46ADCN



E47ADCN
E47/12

SPANNUNGSVERSORGUNGEN

Artikel	Beschreibung
E46ADCN	Spannungsversorgung für Einbruchmeldeanlage mit Außensirene Art.Nr. 4072L - Eingang 230 V AC, Ausgang 27 V DC SELV – max. Stromaufnahme 450 mA – Ausführung für Montage auf DIN-Tragschienen 8 Module.
E47ADCN	Spannungsversorgung wie oben, mit optionaler Außensirene Art.Nr. 4072A – Ausführung für Montage auf DIN-Tragschienen 8 Module, für Aufputzgehäuse Art.Nr. F115/8A – für den Anschluss von 1 Batterie 12 V 7/12/24 Ah für die Notstromversorgung des gesamten Systems.
E47/12	Spannungsversorgung – 8 DIN-Module für Aufputzgehäuse Art. Nr.F115/8A – für den Anschluss von 1 Batterie 12 V / 6,5-24 Ah für 12V (IR-Schranken).



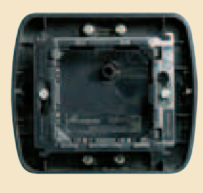
F115/8A



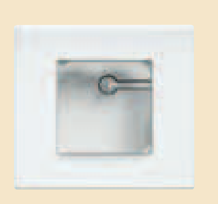
F115/8B

AUFPUTZDOSE FÜR SPANNUNGSVERSORGUNG UND BATTERIE

Artikel	Beschreibung
F115/8A	DIN-Gehäuse für Spannungsversorgung Art.Nr. E47ADCN.
F115/8B	Gehäuse für Batterie 12 V 7 Ah zur Selbstspeisung der Einbruchmeldeanlage mit Spannungsversorgung Art.Nr. E47ADCN – mit Sabotagekontakt.



502LPA



502NPA

AUFPUTZDOSEN FÜR MODULE

Flache Aufputzdose – mit Sabotageschutz – 2 Module – komplett mit Rahmen und im Design LIGHT, mit weißer Abdeckung (LB).

Artikel	Designlinie	Bestückung
502LPA	LIVING	Rahmen erfoderlich
502NPA	LIGHT	Rahmen + Abdeckung LB

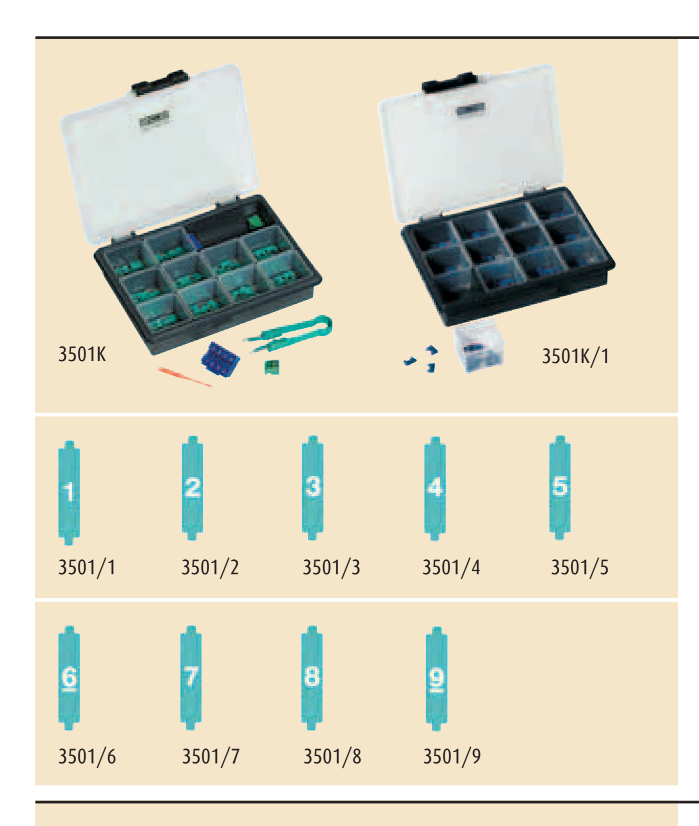


502PA

ECKDOSE

Artikel	Beschreibung
502PA	Aufputzdose für Einbau in Ecken – mit Sabotageschutz – 2 Module – komplett mit Rahmen und im Design LIGHT, mit weißer Abdeckung (LB).

Zubehör
für alle Designlinien



3501K 3501K/1

3501/1 3501/2 3501/3 3501/4 3501/5

3501/6 3501/7 3501/8 3501/9

KIT GEMISCHTER KONFIGURATOREN

Artikel	Beschreibung
3501K	Kit Konfiguratoren von Nr. 0 bis Nr. 9 (je 10 Stück).
3501K/1	3501K/1 Kit Konfiguratoren AUX, GEN, GR, AMB, ON, OFF, 0/I, PUL, SLA, CEN, ⇅, ⇅ M (je 10 Stück)

SATZ KONFIGURATOREN – PACKUNGEN 10 STÜCK

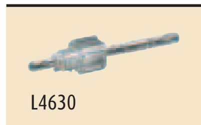
Artikel	Beschreibung
3501/1	Konfigurator 1 (10 Stück)
3501/2	Konfigurator 2 (10 Stück)
3501/3	Konfigurator 3 (10 Stück)
3501/4	Konfigurator 4 (10 Stück)
3501/5	Konfigurator 5 (10 Stück)
3501/6	Konfigurator 6 (10 Stück)
3501/7	Konfigurator 7 (10 Stück)
3501/8	Konfigurator 8 (10 Stück)
3501/9	Konfigurator 9 (10 Stück)



3515

STECKKLEMMEN

Artikel	Beschreibung
3515	Ersatz-Steckklemmen



L4630

SABOTAGESCHUTZ

Artikel	Beschreibung
L4630	Sabotagestab der Einbruchmeldeeinrichtungen – Bezugskerben zum Anpassen an jeden Dosentyp.



L4669S

335919
3559

VERBINDUNGSKABEL

Artikel	Beschreibung
L4669S	Doppelader SCS aus 2 flexiblen, isolierten und verdrillten Leitern mit Mantel, für Einbruchmeldesysteme - Isolierung 300/500 V – entspr. Normen CEI 46-5 und CEI 20-20. - Rolle mit 100 m, Farbe ROT
335919	Serielles Verbindungskabel für PC zur Programmierung der Zentralen mit Anzeige.
3559	Wie oben – für USB-Anschluss.

3507/6
3506

L4380/B

BATTERIE

Artikel	Beschreibung
3507/6	Batterie 6 V 0,5-0,55 Ah für Innensirene Art.Nr. 4070 u. N/NT4070 und für Zentrale Art.Nr. 3485.
3506	Batterie 7,2 V für Zentrale Art.Nr. 3485/B.
L4380/B	Batterie 6 V als Ersatz für Zentralen Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4601 und Scharfschalter Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4608.



Zertifizierungen

In Ergänzung zu den Katalogseiten werden die Geräte aufgelistet, die gemäß CEI 79-2 von der IMQ mit Stufe 2 homologiert worden sind.



ZENTRALEN

Artikel	Beschreibung
3485	Zentrale Polyx Festnetz
3486	Zentrale Festznetz/GSM

ZUBEHÖR

Artikel	Beschreibung
3530S	Transponder
3540	Transponder
L4630	Sabotageschutz (Tamper)

MELDER

Artikel	Beschreibung
L/N/NT/HC/HS4610	IR-Melder
L/N/NT/HC/HS4611	IR-Melder
L/N/NT/HC/HS4612	Kontaktschnittstelle
F482	Kontaktschnittstelle

EINGABEGERÄTE

Artikel	Beschreibung
L/N/NT/HC/HS4607	Transponder-Leser
L/N/NT/HC/HS4606	Tastatur
L/N/NT/HC/HS4608	Tastatur mit Anzeige

SIRENEN

Artikel	Beschreibung
4070	Innensirene
N/NT/HC/HS4070	Innensirene
4072A/L	Außensirene

VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN

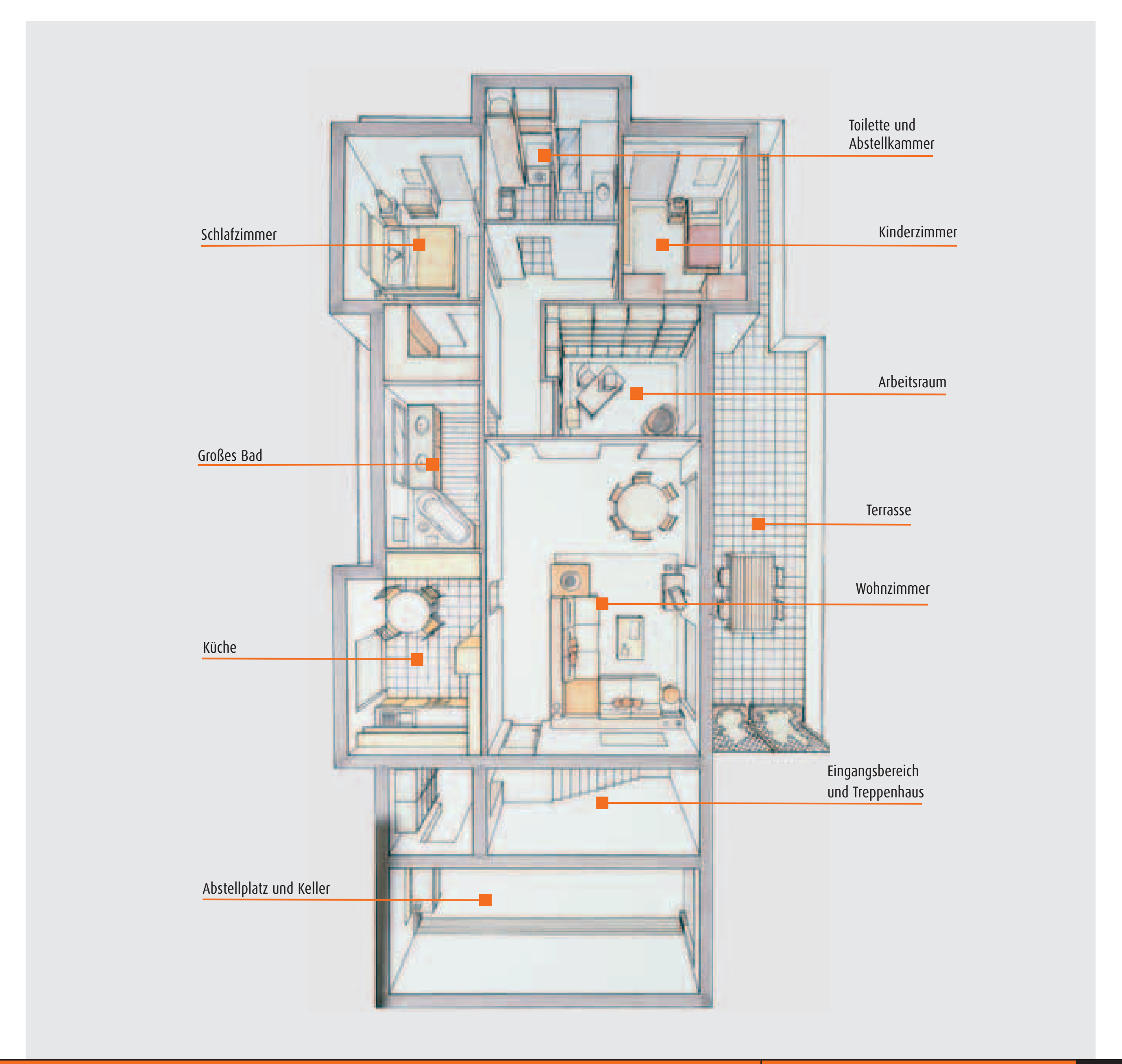
Artikel	Beschreibung
E47ADCN	Spannungsversorgung
E46ADCN	Spannungsversorgung

ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

GRUNDREGELN

Bei der Projektierung der Einbruchmeldeanlage ist grundsätzlich der Kunde mit einzubeziehen. Hierbei ist auf die Lebensgewohnheiten des Kunden Rücksicht zu nehmen.
Im einfachsten Fall benötigt der Kunde einen reinen Einbruchschutz, wenn niemand anwesend ist. Hier sind reine wirtschaftliche Überlegungen anzustellen, ob eine Innenraumüberwachung mit Bewegungsmeldern ausreicht, oder ob zusätzlich ein Aussenhautschutz mit Öffnungskontakten und Glasbruchmeldern sinnvoll ist.
Möchte der Kunde auch bei Anwesenheit geschützt sein, so ist z.B. in den Nachtbereichen eine Teil-Abschaltung der Bewegungsmelder zu berücksichtigen. Dann übernimmt der Außenhautschutz die Sicherung des Nachtbereichs. Funk-Überfalltaster sind eine sinnvolle Ergänzung.

Wichtig bei der Auswahl der geeigneten Schutzart ist, ob es freilaufende Haustiere (Hund, Katze, Kaninchen etc.) gibt. In diesem Fall ist für den Bereich, in dem sich das Haustier bewegt, eine Raumüberwachung mit Bewegungsmeldern ausgeschlossen.
Weitere Überlegungen gemeinsam mit dem Kunden sind: Von welchen Stellen ist die Anlage zu bedienen? Mittels Code, Transponder oder Fernbedienung? Wer wird alarmiert? Wie? Hört jemand den Alarm der Außensirene und ruft Hilfe? Wer soll über das Telefonwahlgerät verständigt werden und wie sollen diese Personen reagieren?
Die o.a. Fragen sind gemeinsam mit dem Kunden anhand eines Grundrissplans durchzugehen.





ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

GRUNDREGELN

Mit den oben genannten Arbeitsgrundlagen führt man folgende Definitionen durch:

WAHL DES SCHUTZES

- Im Allgemeinen sieht man als Grundlage die Innenraumüberwachung vor. Dabei muss man verschiedene Aspekte berücksichtigen, vor allem die Lage der Wohnung. Wenn die Wohnung im Parterre oder im 1. Stock liegt, empfiehlt sich die Außenhaut- und/oder die Rollladenüberwachung. Auch beim Bestehen externer Einstiegsmöglichkeiten in die Balkone (wie Regenrinnen, Nachbarbalkone oder -terassen) empfiehlt sich eine Außenhautüberwachung. Mit einer Außenhautüberwachung können Alarme ausgelöst werden, auch wenn sich Personen oder Tiere in der Wohnung aufhalten.

EINTEILUNG IN ZONEN

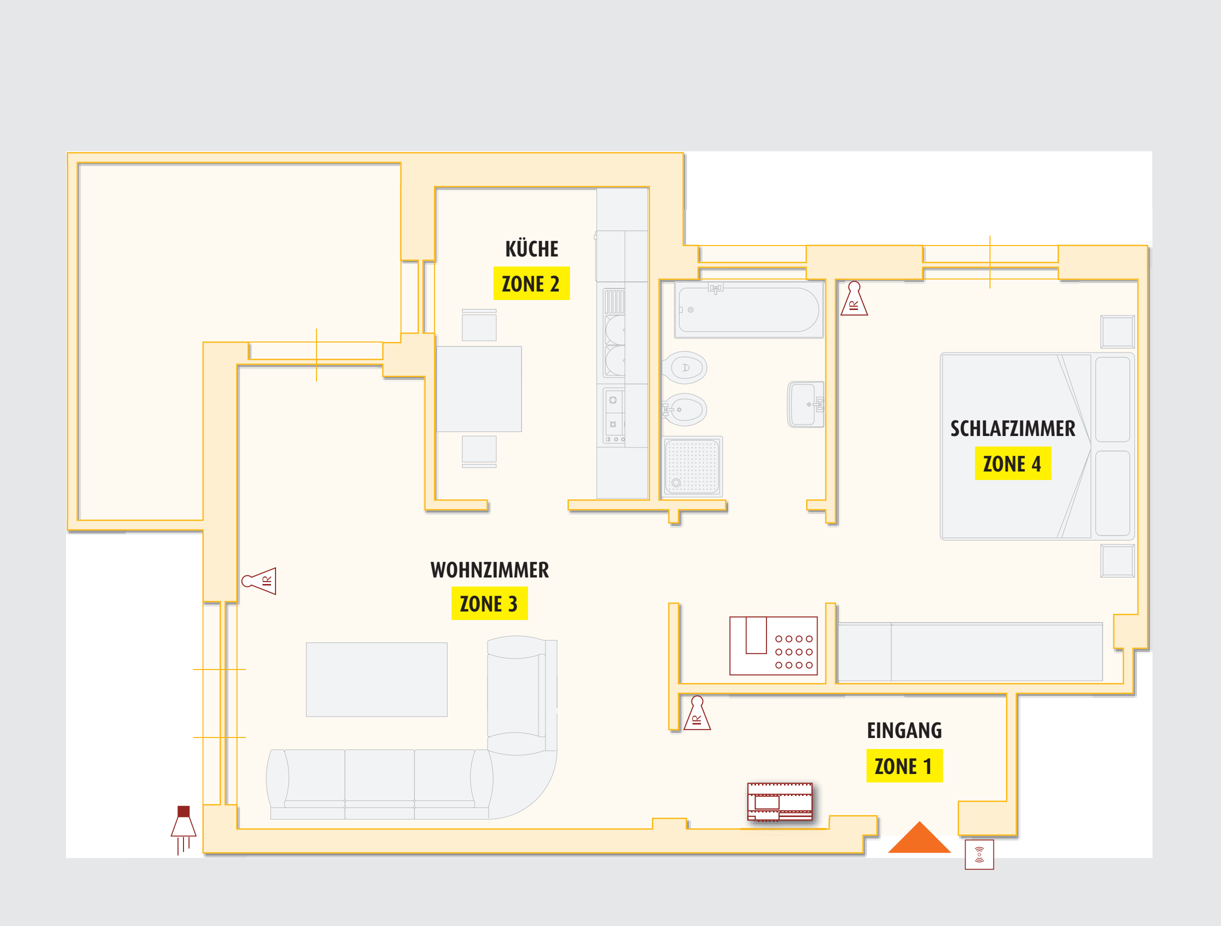
- Für die Verwaltung der erforderlichen Sensoren empfielt es sich, die Wohnanlage in mindestens 2 ZONEN einzuteilen, davon eine für Außenhaut- und eine für Innenraumüberwachung (bis zu 9 Melder pro Zone).

- In Wohnanlagen mit mehr als 2 Räumen empfiehlt sich die Unterteilung in mindestens 4 ZONEN, davon:

- 2 Außenhaut-ZONEN (Tag / Nacht)
- 2 Innenraum-ZONEN (Tag / Nacht)

- Es wird empfohlen, Wohneinheiten mit vielen Räumen oder Villen in 4 oder mehr ZONEN zu unterteilen.

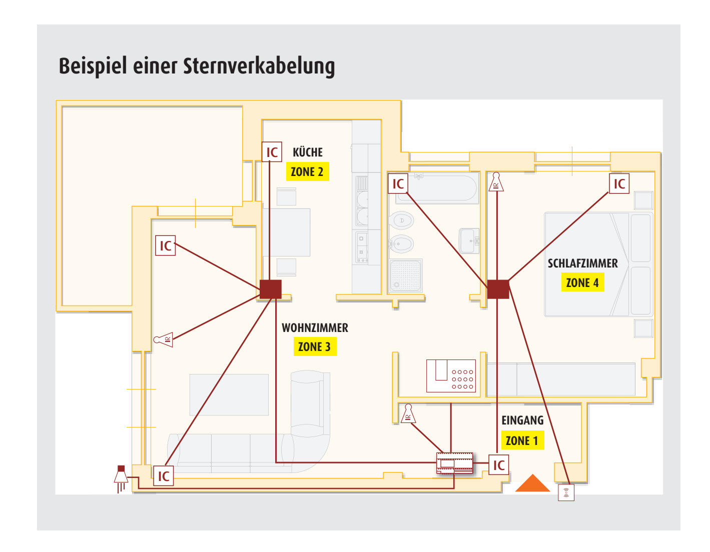
- Wenn die Anlage über keine externen Geräte zum Scharfstellen / Unscharfstellen der Einbruchmeldeanlage verfügt, empfiehlt es sich, die Melder des Eingangsbereichs mit einer Verzögerung zu versehen, oder alle Schutzgeräte des "Eingangsbereichs" der ZONE 1 zuzuordnen, da diese mit einer Verzögerungsfunktion ausgestattet ist.



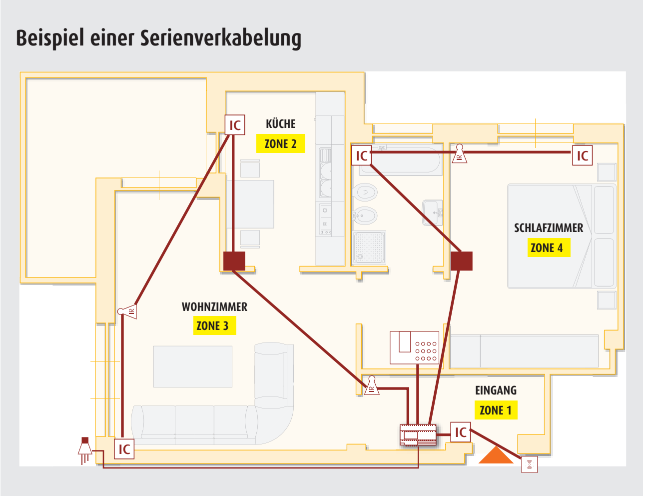
VERKABELUNGSARTEN

In diesem Abschnitt werden die Informationen über die verschiedenen Verlegungsarten der Installationsrohre innerhalb der Wohneinheit erläutert und vertieft.
Die Installationsrohre können auf verschiedene Weisen angeordnet werden. Wahlkriterien sind: Montageanforderungen, Funktionsanforderungen, Gegebenheiten der Wände, Umbau oder Neubau.

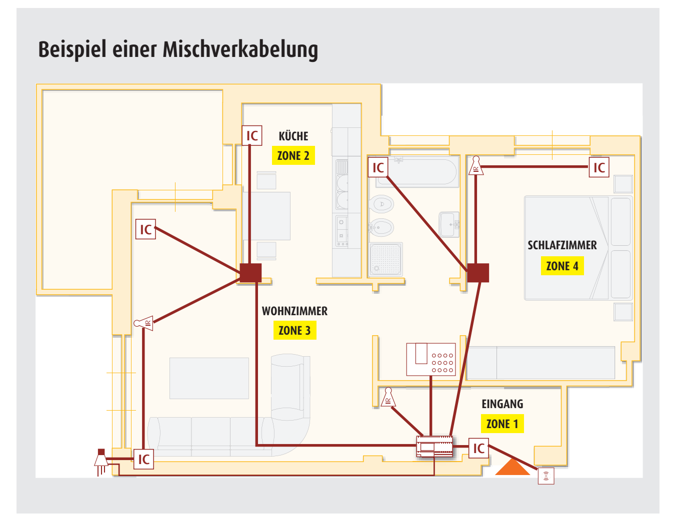
Die Grundverlegungsarten sind:
- **Sternverkabelung**
- **Serienverkabelung**
- **Mischverkabelung**



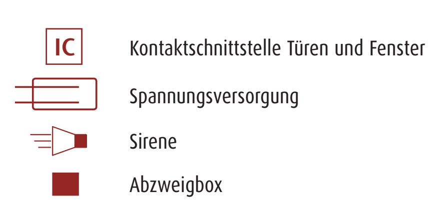
Beispiel einer Sternverkabelung



Beispiel einer Serienverkabelung



Beispiel einer Mischverkabelung





ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

BEISPIEL: EINBRUCHMELDEANLAGE FÜR EINE WOHNUNG

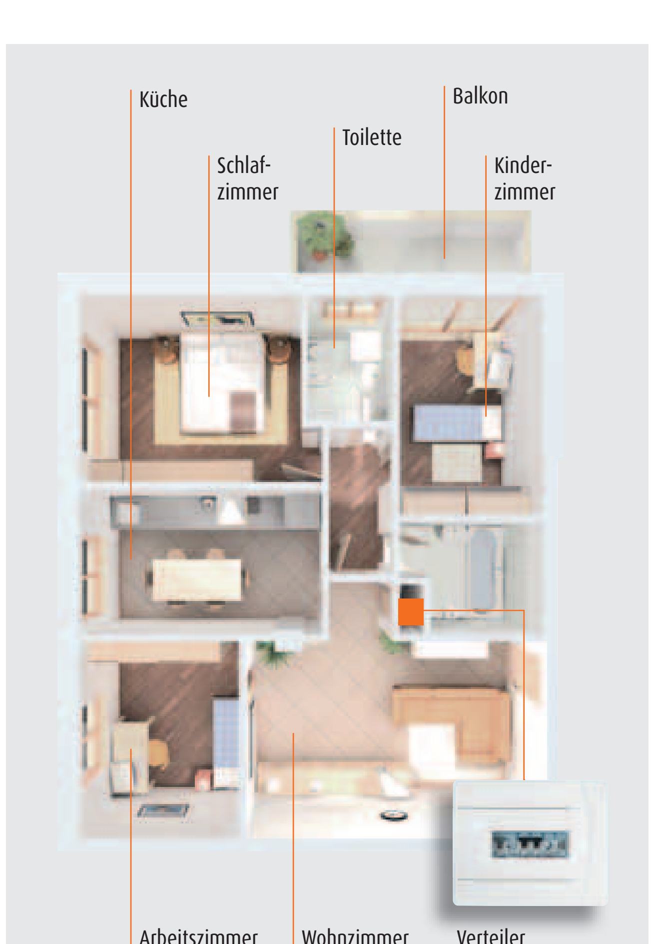
Aufgabenstellung: Wohnung mit 100 m^2 im Erdgeschoss einer Wohnanlage mit Balkon.
Der Haupteingang besteht aus einer Wohnungstür; andere Zugangsmöglichkeiten sind Terrassentüren. Diese Zugänge werden mit Magnetkontakten überwacht. Wegen der Lage ist es empfehlenswert in allen Räumen Innenraummelder zu installieren, um die Sicherheit zu erhöhen und die Kontrolle der Anlage zu erleichtern.
Das Anbringen von Innenraummeldern ist deswegen von Vorteil, weil ein Einbrecher durch Türen und Fenster eindringen könnte, ohne diese zu öffnen (Rollläden, Glasscheiben) und ohne einen Kontakt-Alarm auszulösen. Eine so ausgelegte Anlage erlaubt unter anderem die Anwendungsmöglichkeiten für die verschiedenen Nutzeranforderungen einzusetzen.
Dies hat Vorteile, wie zum Beispiel:

- die Möglichkeit, die Außenhautüberwachung nachts einzusetzen;
- die Möglichkeit, bei kurzen Abwesenheiten die Innenraummelder ohne die Außenhautmelder scharfzuschalten.

Um diese Flexibilität zu erzielen ist es zweckmäßig, die verschiedenen Melder entsprechend zu gruppieren. Im vorliegenden Beispiel kann die Unterteilung der Anlage wie folgt vorgenommen werden:

- Magnetkontakt und Innenraummelder des Wohnzimmers: Zone 1;
- Magnetkontakte Türen und Fenster: Zone 2;
- Innenraummelder Tag-Zone (Küche, Arbeitszimmer): Zone 3;
- Innenraummelder Nacht-Zone (Schlafzimmer, Flur, Toilette): Zone 4.

Die Spannungsversorgung kann im Bereich der Schalttafel installiert werden. Die Zentrale muss an geschützter und vom Nutzer leicht erreichbarer Lage montiert werden.
Um die Scharfschaltung des Systems zu erleichtern, ist ein HIlfs-Scharfschalter mit Transponder vorgesehen. Falls man die Scharfschalteinheit nicht außen installieren kann oder will, muss man das Ansprechen des Innenraummelder des Wohnzimmers verzögern. Montiert man die Einheit vor der Eingangstür, kann die Zone 1 natürlich unverzögert ausgeführt werden.
Die Anlage wird ergänzt mit der Installation einer Innensirene am Gang, um den Einbrecher abzuschrecken. Zusätzlich wird am Balkon eine Außensirene mit Blitzlicht installiert, damit man von außen leicht erkennen kann, welche Wohneinheit vom Alarm betroffen ist.
Bei der Positionierung der Innenraummelder muss man die zu überwachenden Bereiche beachten, sowie die oben dargelegten Montagegrundsätze. Anhand des Anlagenplans überprüft man, dass bei Einsatz einer einzigen Sirene eine Notstrom-Autonomie von 24 h gewährleistet ist.
Das "Anlagendatenblatt" erleichtert dem Einrichter beim Aufbau der Anlage die Aufgabe, da es alle Konfigurationsdaten auf einem einzigen Blatt zusammenfasst, wie Stromaufnahme und Lage der Geräte.
Das Anlagendatenblatt ist auch nach der Installation von großem Nutzen, wenn man zum Beispiel die bestehende Anlage erweitern muss.
Detailinformationen zum Ausfüllen und Gebrauch befinden sich in den Montagehandbüchern.

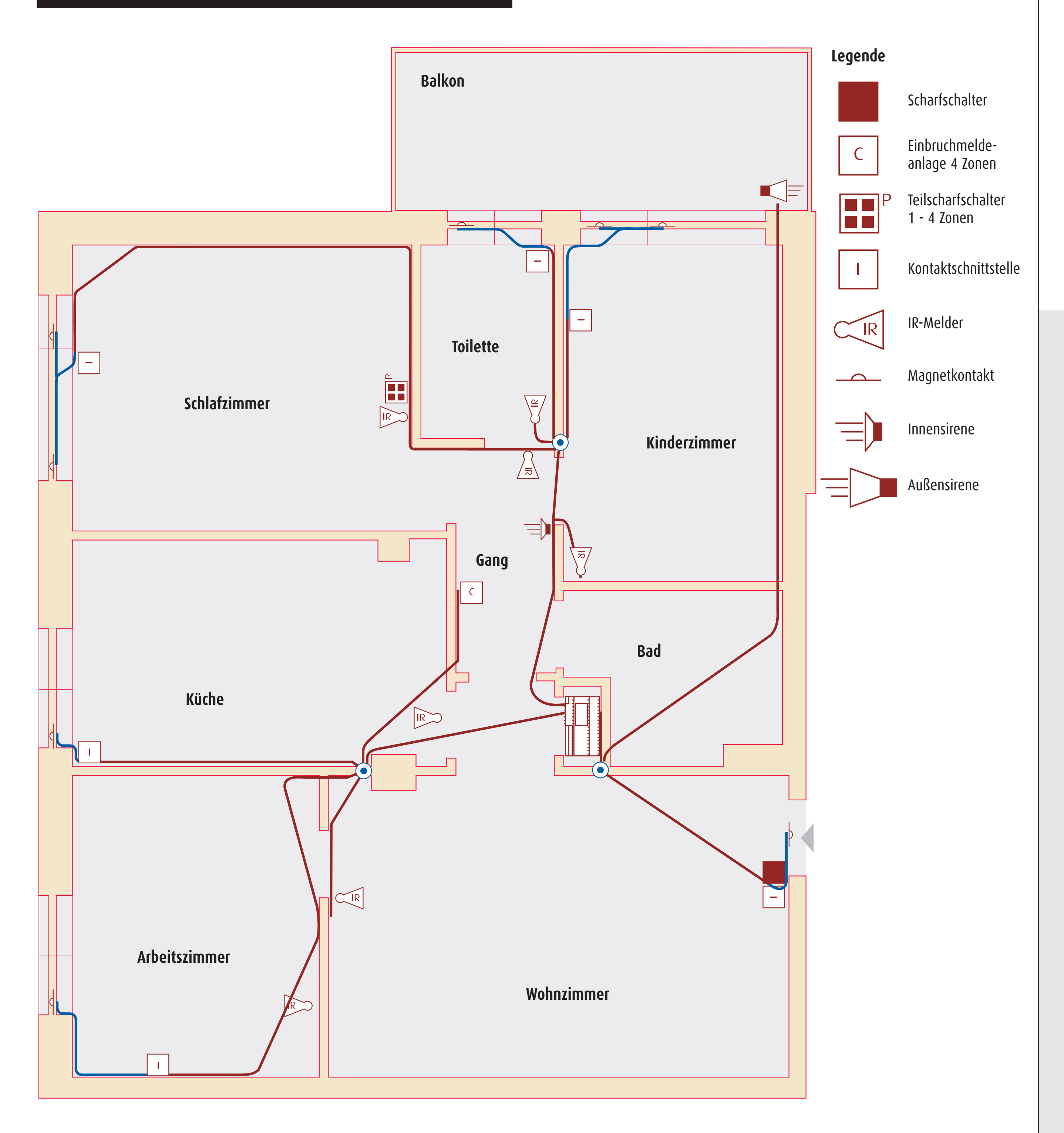


Materialliste

Beschreibung	Artikel	Stromverbrauch	Menge
Zentrale mit Wählgerät	**3486**	50 mA	1
Transponder-Scharfschalter	**L4607**	12 mA	1
Transponder	**3540**		4
Spannungsversorgung	**E46ADCN**		1
PIR-Melder schwenkbar	**L4611**	4,5 mA	7
Kontaktschnittstelle	**L4612**	5 mA	6
Außensirene	**4072L**		1
Innensirene	**4070**	5 mA	1
Akkumulator Außensirene	**3505/12**		1
Akkumulator Innensirene	**3505/6**		1
Sabotageschutz	**L4630**		15
Magnetkontakt	*		8
Konfiguratoren		**nach Bedarf**	

* je nach Ausführung der Türen bzw. Fenster zu wählen

ANORDNUNG DER KOMPONENTEN UND VERKABELUNGSPLAN





ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

AUFPUTZDOSEN

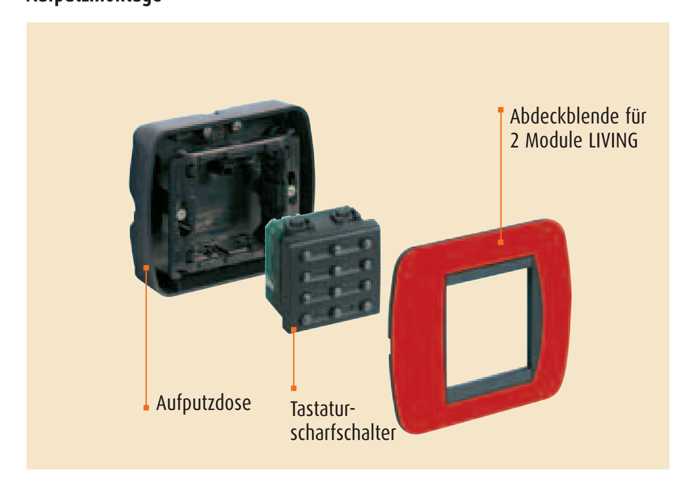
Wenn keine Unterputzinstallation möglich ist, kann man das System auf Putz installieren und so Maurerarbeiten vermeiden, indem man Aufputzdosen verwendet, die besonders flach und sabotagegeschützt sind. Die Dosen dieser Reihe sind bereits mit dem Montagerahmen versehen und im Fall der Dosen LIGHT auch mit einer weißen Abdeckplatte.

Beschreibung			
	502PA (*)	**502NPA**	**502LPA**
	mit Rahmen und Abdeckung	mit Rahmen und Abdeckung	mit Rahmen
Designlinie	LIGHT	LIGHT	LIVING
Anzahl Module	2	2	3

* für Anlagen der Klasse 2 (gemäß Norm CEI 79-2) nur diese Dose verwenden

Wichtiges Merkmal ist die Möglichkeit der Eckmontage mit entsprechender Dose, **typischerweise für IR-Melder.**
Alle Aufputzdosen sind mit Sabotageschutz versehen, der sowohl gegen Demontage als auch gegen Abriss wirksam ist.

Aufputzmontage

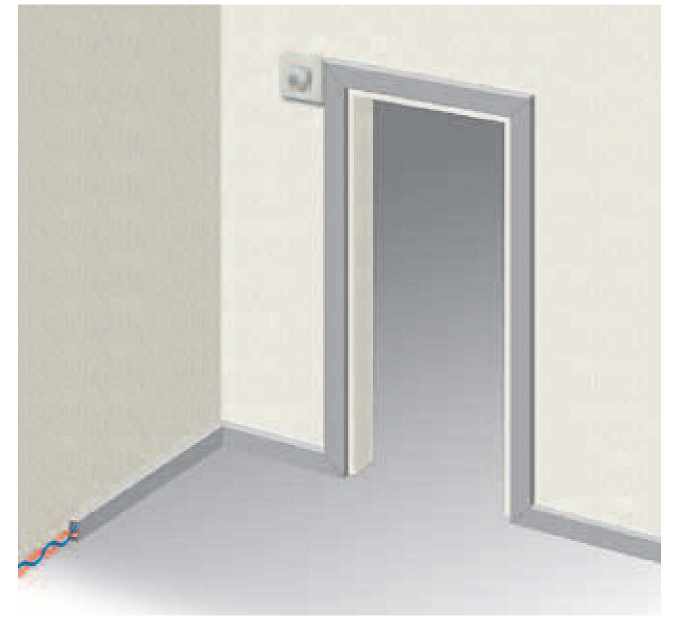


Beispiele von Aufputzinstallationen

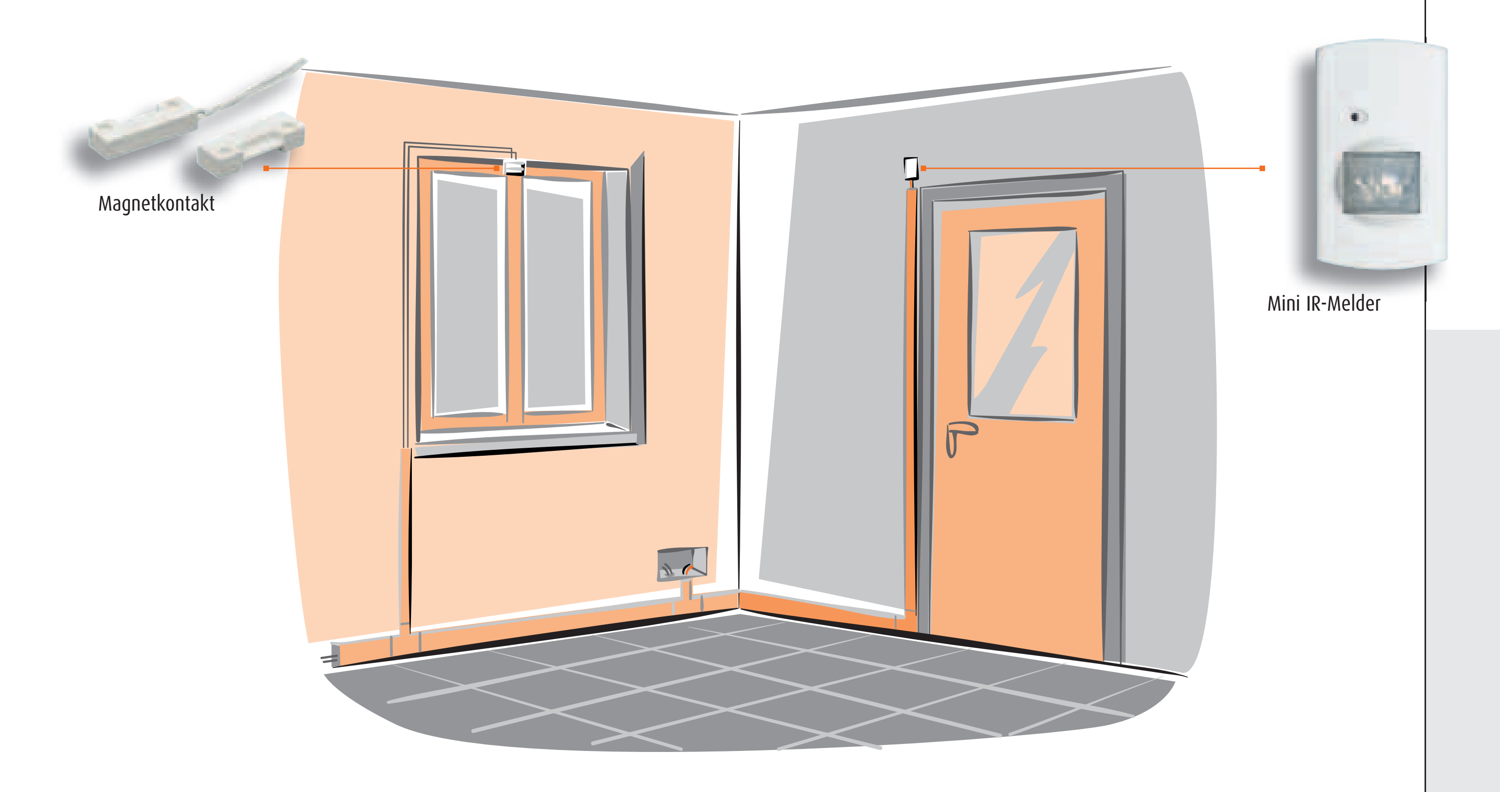

502LPA


502NPA


502PA



VORARBEITEN FÜR MAGNETKONTAKTE UND MINI-IR-MELDER



Für die Installation von Magnetkontakten empfiehlt es sich, die Kabelkanäle bis zu den Rahmen der Türen und Fenster zu verlegen.

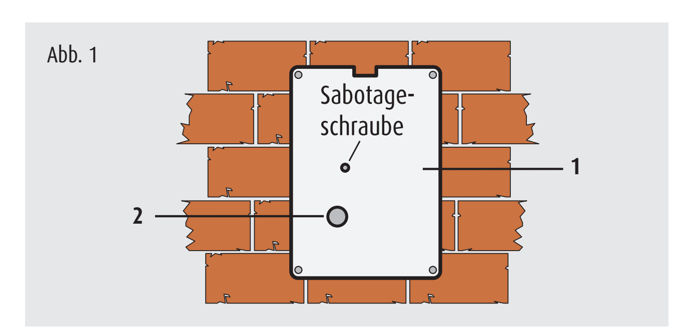
Dann werden die Kontaktdrähte bis zum Melder verlegt. Bei der Montage von Mini-IR-Meldern wird für den BUS das Kabel Art.Nr. L4669S empfohlen.



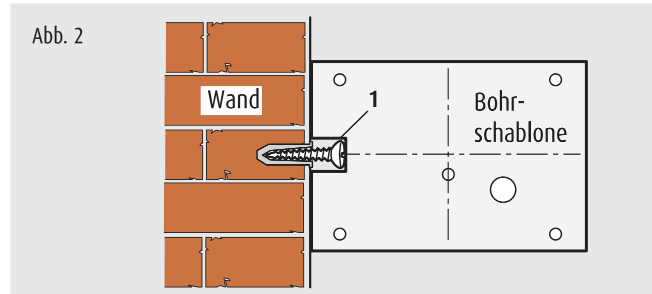
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Dimensionierung der Anlage

MONTAGE DER AUSSENSIRENEN

Das Loch (2) der mitgelieferten Bohrschablone (1) mit der Öffnung des Installationsrohrs ausrichten und 5 Bohrungen durchführen (Abb. 1)

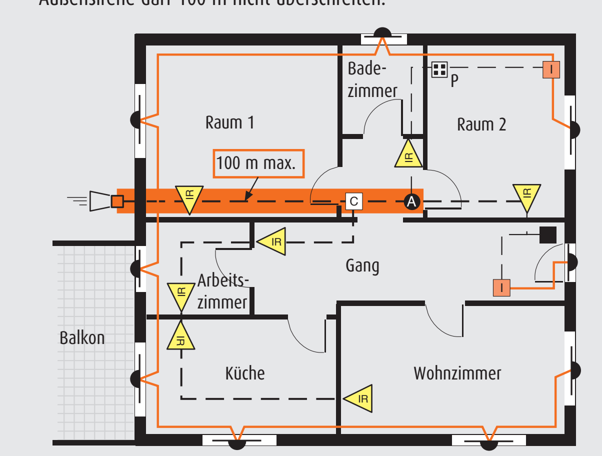


Die Sabotageschutzschraube mit der Kerbe der Schablone (1) gemäß Abb. 2 einstellen.

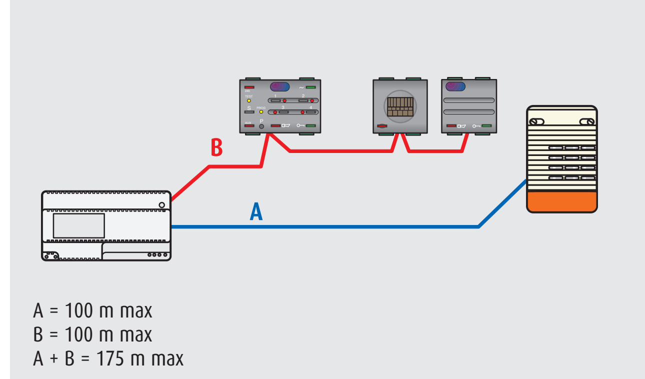


Überprüfung der Verbindungslängen
Bei der Dimensionierung der Anlage führt man folgende Überprüfungen durch:

1) Die Verbindungslänge zwischen der Spannungsversorgung und der Außensirene darf 100 m nicht überschreiten.

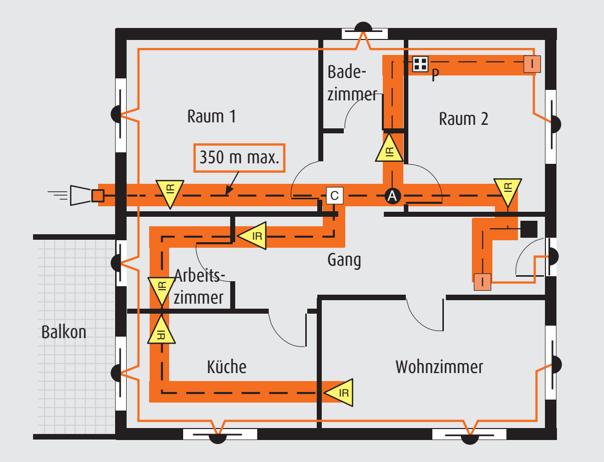


2) Für Außensirenen müssen getrennte Verbindungsleitungen zur Spannungsversorgung verlegt werden, die Länge jeder von ihnen darf 100 m nicht überschreiten und die Summe der zwei Leitungen darf 175 m nicht überschreiten.

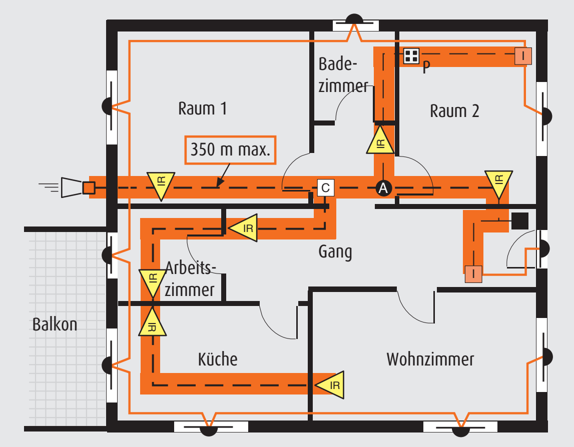


A = 100 m max
B = 100 m max
A + B = 175 m max

3) Die Länge der Verbindungen zwischen den zwei entferntesten Geräten darf 175 m nicht überschreiten.



4) Die Gesamtlänge aller Leitungen darf 350 m nicht überschreiten.

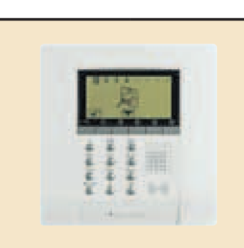


HINWEIS: Bei dieser Kontrollrechnung dürfen die Verbindungen zwischen den Magnetkontakten und ihrem Schnittstellenmodul nicht berücksichtigt werden.

MAXIMALE ANZAHL DER ANSCHLIESSBAREN GERÄTE

Für jede Anlage gilt die in den folgenden Tabellen angegebene minimale und maximale Anzahl von anschließbaren Geräten.

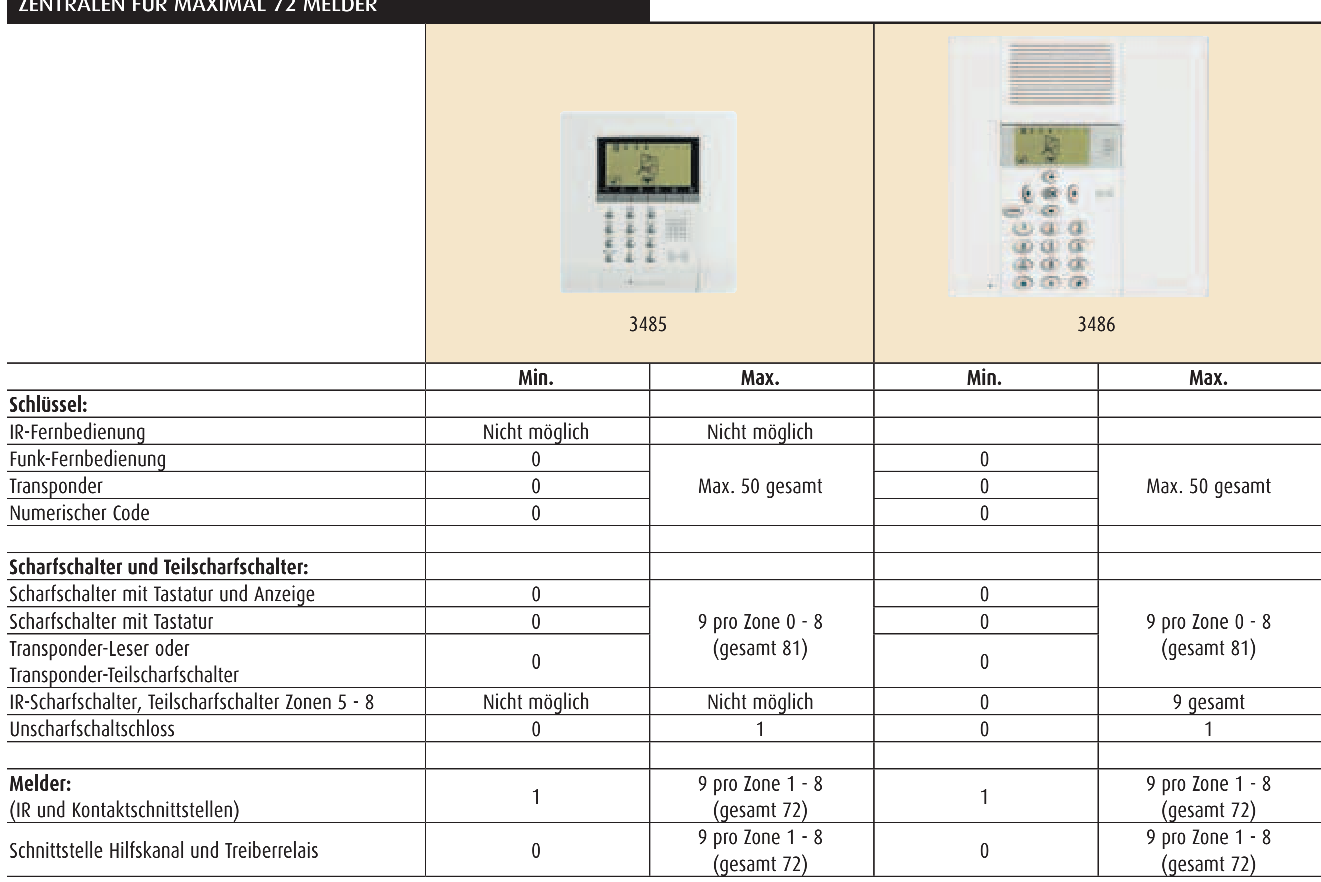
ZENTRALEN FÜR MAXIMAL 36 MELDER

	 HC/HS/L/N/NT4601		 3485B	
	Min.	**Max.**	**Min.**	**Max.**
Schlüssel:				
IR-Fernbedienung	Nicht möglich	Nicht möglich	Nicht möglich	Nicht möglich
Funk-Fernbedienung	0	Max. 20 gesamt	0	Max. 20 gesamt
Transponder	0		0	
Numerischer Code	0		0	
Scharfschalter und Teilscharfschalter:				
Scharfschalter mit Tastatur und Anzeige	0	9 pro Zone 0 - 4 (gesamt 45)	0	9 pro Zone 0 - 4 (gesamt 45)
Scharfschalter mit Tastatur	0		0	
Transponder-Leser oder Transponder-Teilscharfschalter	0		0	
IR-Scharfschalter, Teilscharfschalter Zonen 1 - 4	Nicht möglich	Nicht möglich	Nicht möglich	Nicht möglich
Unscharfschaltschloss	0	1	0	1
Melder: (IR und Kontaktschnittstellen)	1	9 pro Zone 1 - 4 (gesamt 36)	1	9 pro Zone 1 - 4 (gesamt 36)
Schnittstelle Hilfskanal und Aktorrelais	0	9	0	9
Funkempfänger	0	9 pro Zone 0 - 4 (gesamt 45)	0	9 pro Zone 0 - 4 (gesamt 45)



ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Dimensionierung der Anlage

ZENTRALEN FÜR MAXIMAL 72 MELDER



	3485		3486	
	Min.	**Max.**	**Min.**	**Max.**
Schlüssel:				
IR-Fernbedienung	Nicht möglich	Nicht möglich		
Funk-Fernbedienung	0	Max. 50 gesamt	0	Max. 50 gesamt
Transponder	0		0	
Numerischer Code	0		0	
Scharfschalter und Teilscharfschalter:				
Scharfschalter mit Tastatur und Anzeige	0	9 pro Zone 0 - 8 (gesamt 81)	0	9 pro Zone 0 - 8 (gesamt 81)
Scharfschalter mit Tastatur	0		0	
Transponder-Leser oder Transponder-Teilscharfschalter	0		0	
IR-Scharfschalter, Teilscharfschalter Zonen 5 - 8	Nicht möglich	Nicht möglich	0	9 gesamt
Unscharfschaltschloss	0	1	0	1
Melder: (IR und Kontaktschnittstellen)	1	9 pro Zone 1 - 8 (gesamt 72)	1	9 pro Zone 1 - 8 (gesamt 72)
Schnittstelle Hilfskanal und Treiberrelais	0	9 pro Zone 1 - 8 (gesamt 72)	0	9 pro Zone 1 - 8 (gesamt 72)

ANZAHL SIRENEN

	Innensirene		Außensirene	
	Min.	**Max.**	**Min.**	**Max.**
E46ADCN	Nicht möglich	3 (2 falls Zentrale mit Anlage)	Nicht möglich	2 (Art.Nr. 4072L)
E47ADCN	0	3 (1)	0	2 (Art.Nr. 4072A)

Bemerkung (1): Die Gesamtzahl der Innen- und Außensirenen darf nicht größer als 3 sein. Beispiel: 2 Innensirenen und 1 Außensirene.

ÜBERPRÜFUNG DER STROMAUFNAHME

Nach der Überprüfung der Verbindungslängen muss die Gesamtstromaufnahme der installierten Geräte ermittelt werden. Dies ist erforderlich um zu bestimmen, ob die Anlage mit einer oder zwei Außensirenen oder Batterien auszustatten ist, damit bei einem Stromausfall die geforderte Autonomie von 24 Stunden bei -25°C gewährleistet ist.

- Verwendet man die Spannungsversorgung E46ADCN und ist die Stromaufnahme geringer als 150 mA, reicht eine Sirene 4072L; werden die 150 mA überschritten, müssen 2 Sirenen 4072L installiert werden. In keinem Fall darf die Stromaufnahme 300 mA überschreiten. In beiden Fällen ist eine Autonomie der Batterie von 24 Stunden gewährleistet.

- Verwendet man die Spannungsversorgung E47ADCN reicht eine einzige Batterie von 7,2 Ah, 12 Ah oder 24 Ah. In der folgenden Tabelle wird die maximal zulässige Stromaufnahme angegeben, je nach eingesetzter Batterie und geforderter Autonomie. In keinem Fall darf die Gesamtstromaufnahme 700 mA überschreiten. Von der maximalen Stromabgabe der Spannungsversorgung sind bereits die maximalen Stromaufnahmen der selbstgespeisten Geräte abgezogen worden.

		Typ eingebaute Batterie		
		7,2 Ah	12 Ah	24 Ah
Autonomie bei Stromnetzausfall	24 h	110 mA	180 mA	360 mA
	15 h	170 mA	300 mA	600 mA
	8 h	340 mA	565 mA	700 mA

In der folgenden Tabelle wird die maximale Stromaufnahme der Anlage angegeben, je nach eingebauter Batterie und geforderter Autonomie. In keinem Fall darf die Stromaufnahme 900 mA überschreiten.

		Typ eingebaute Batterie		
		7,2 Ah	12 Ah	24 Ah
Autonomie bei Stromnetzausfall	24 h	110 mA	190 mA	380 mA
	15 h	180 mA	300 mA	600 mA
	8 h	340 mA	560 mA	900 mA

HINWEIS: Um die Kriterien der Sicherheisstufe 2 der Norm CEI 79-2 bei Stromnetzausfällen zu erreichen müssen Batterien eingesetzt werden, die eine Autonomie der Anlage von mindestens 24 Stunden gewährleisten.

Tabelle der Einheitswerte der Stromaufnahme

Gerät	Stromaufnahme
Zentrale für 4 Zonen	25 mA
Zentrale Art.Nr. 3486	50 mA (stand-by) – max. 120 mA
Zentrale Art.Nr. 3485	55 mA (stand-by) – max. 90 mA
Zentrale Art.Nr. 3485B, HC/HS/L/N/NT4601	50 mA
Scharfschalter	8 mA
Transponder-Leser	12 mA
Unscharfschaltschloss	5 mA
Scharfschalter mit Display	28 mA
Scharfschalter mit Tastatur	5,5 mA
IR-Melder feste Empfindlichkeit	4,5 mA
PIR-Melder	4,5 mA
PIR-Melder ausrichtbar	4,5 mA
Dual-Melder	5 mA - 35 mA **
Kontaktschnittstelle	5 mA
Kontaktschnittstelle 12 V	5 mA *
Kontaktschnittstelle 2 DIN-Module	6 mA
Schnittstelle Art.Nr. 3480	5 mA
Relaistreiber	12 mA
Schnittstelle Hilfskanal	4 mA
Funkempfänger	15 mA
Innensirene	8 mA
Außensirene Art.Nr. 4072A	5 mA
Schnittstelle Art.Nr. F422	2 mA

BEMERKUNG: * Zusätzlich die Stromaufnahme des angeschlossenen Melders.
** Zu berücksichtigen: 35 mA für den ersten Melder
5 mA für alle anderen



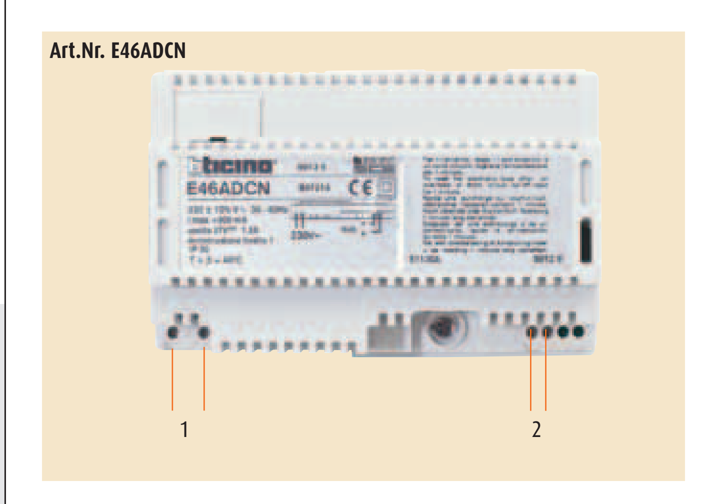
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

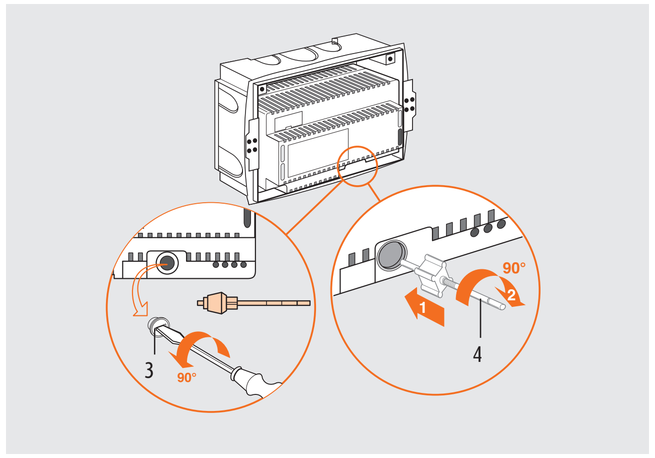
INSTALLATION DES NETZGERÄTS ART.NR. E46ADCN

Netzkabel 230 V AC an die Klemmen (1) anschließen und das BUS-Aderpaar an die Klemmen (2).

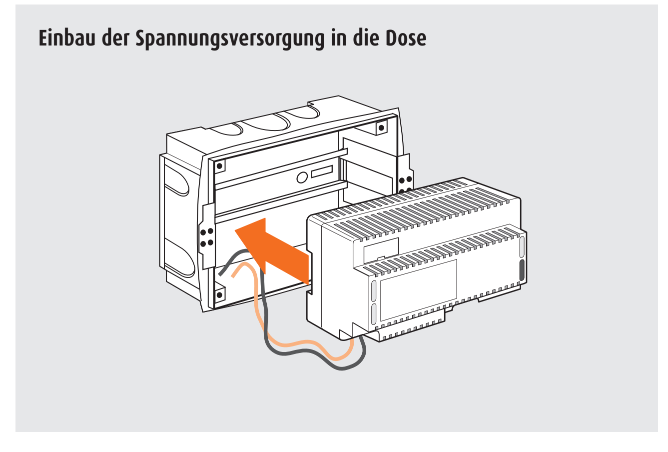
Für den Sabotageschutz entfernt man den Verschluss (3) im Sockel des Netzgeräts durch Drehen um 90°. Den Sabotageschutzstab (4) einfügen, um 90° drehen und wieder ganz herausziehen.

Art.Nr. E46ADCN

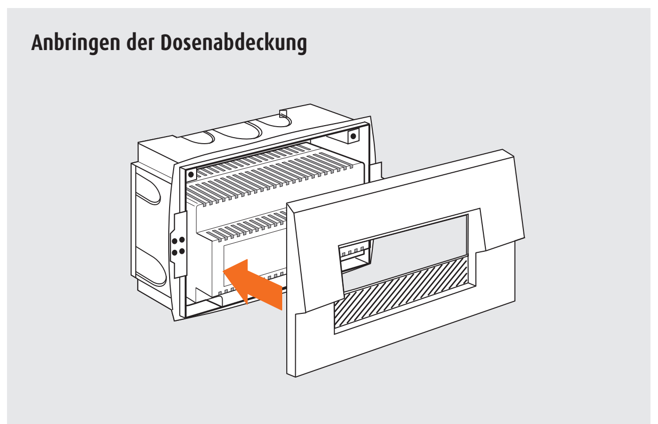




Einbau der Spannungsversorgung in die Dose



Anbringen der Dosenabdeckung



HINWEIS: Um den Anforderungen der Norm CEI 79-2 für die Sicherheitsstufe 2 zu genügen, muss bei Unterputzmontage ein Deckelschutz vorhanden sein und bei Aufputzmontage zusätzlich zum Deckelschutz auch ein Abreißschutz.
Bei Einbau der Spannungsversorgung in Verteilern dürfen sie keinem Tropfwasser ausgesetzt werden.

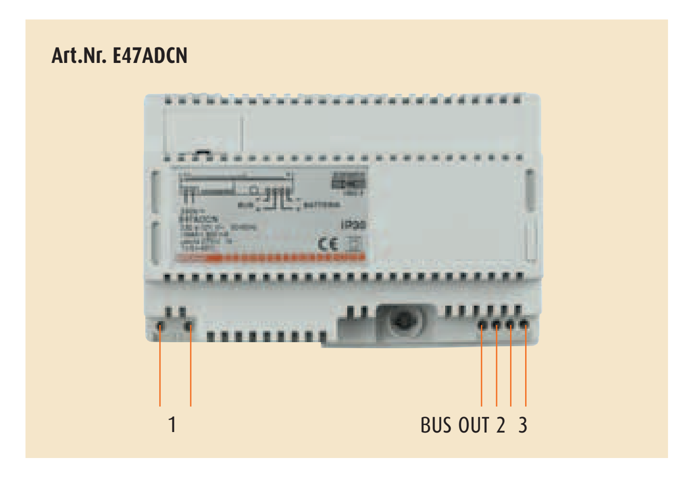
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Montage und Inbetriebnahme

MONTAGE NETZGERÄT ART.NR. E47ADCN UND ART.NR. E47/12

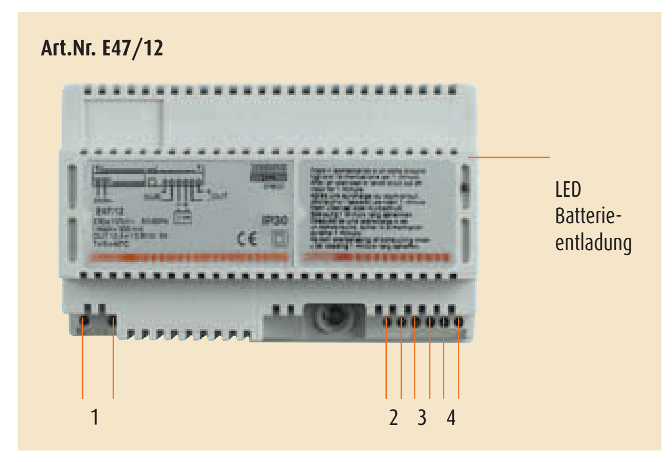
Netzkabel 230 V AC an den Klemmen (1) anschließen und das BUS-Aderpaar an die Klemmen (2).

An das Netzgerät Art.Nr. E47/12 die mit 12 V zu versorgenden Geräte an Klemme 4 anschließen. Für die Anzeige der Batterieentladung in der Zentrale verbindet man das BUS-Aderpaar mit Eingang 2.

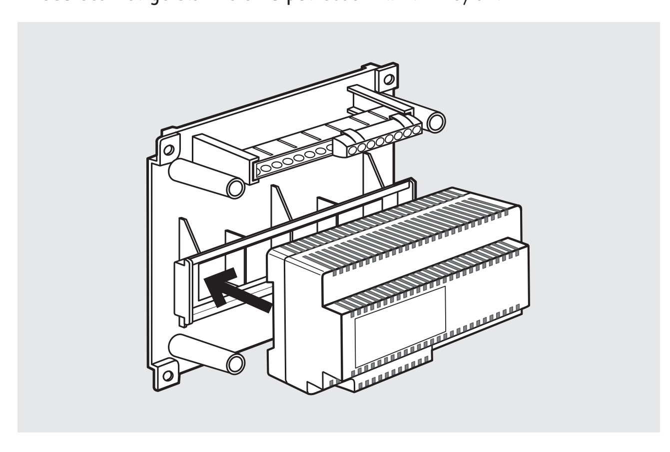
Art.Nr. E47ADCN



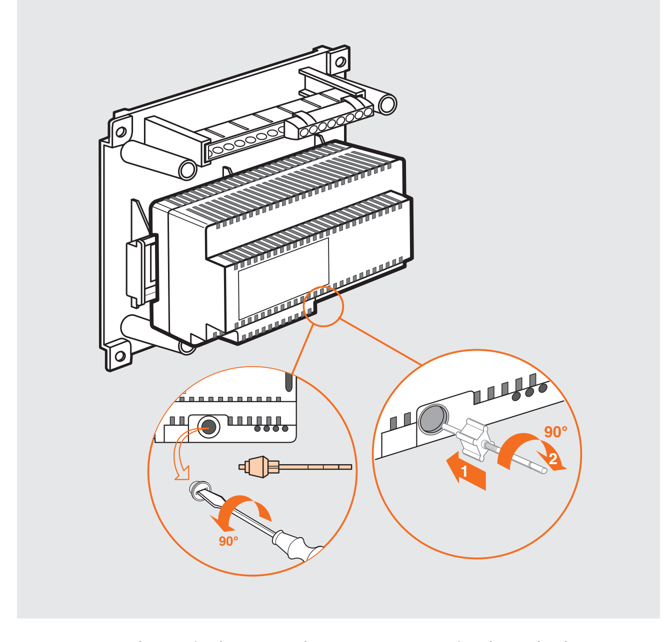
Art.Nr. E47/12



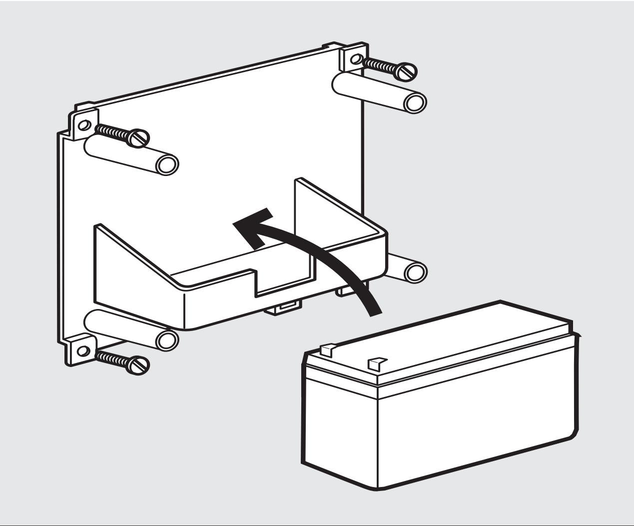
Einbau des Netzgeräts in die Aufputzdose Art.Nr. F115/8A.



Sabotageschutzstab einsetzen.



Falls vorgesehen, die Pufferbatterie(n) in ihre Aufnahme der Aufputzdose Art.Nr. F115/8B für 7,2 Ah einlegen. Für Batterien größerer Kapazität die Kompatibilität mit der Aufputzdose Art.Nr. F115/8B überprüfen.



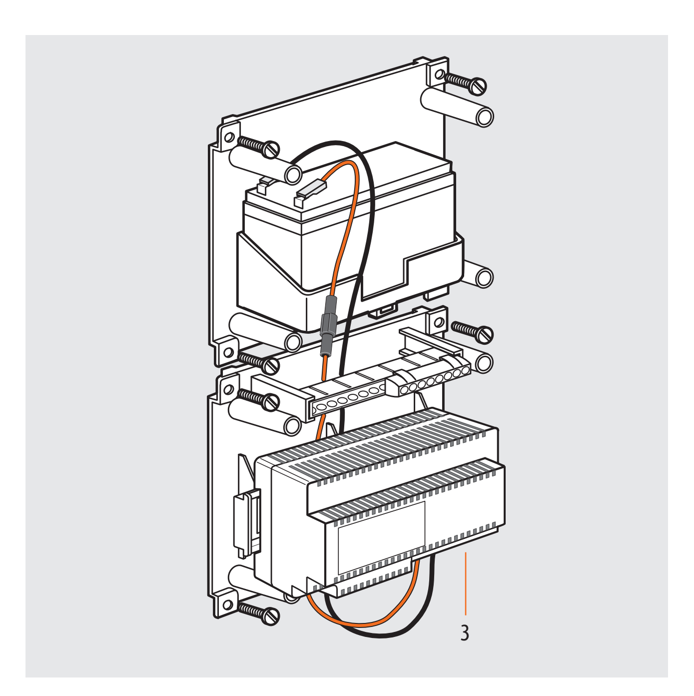
HINWEIS: Um den Anforderungen der Norm CEI 79-2 für die Sicherheitsstufe 2 zu genügen müssen Aufputzdosen mit Öffnungsschutz und mit Abreißschutz verwendet werden.
Bei Einbau der Spannungsversorgungen in Verteilern dürfen sie keinem Spritzwasser ausgesetzt werden.

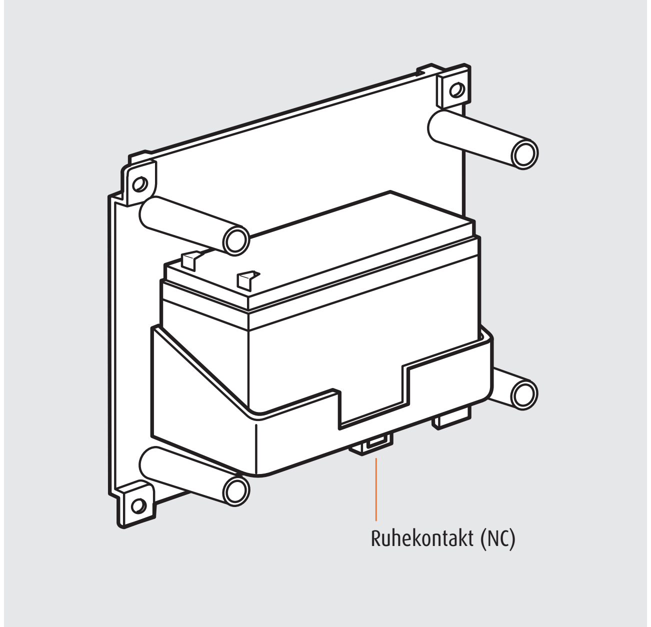


ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Montage und Inbetriebnahme

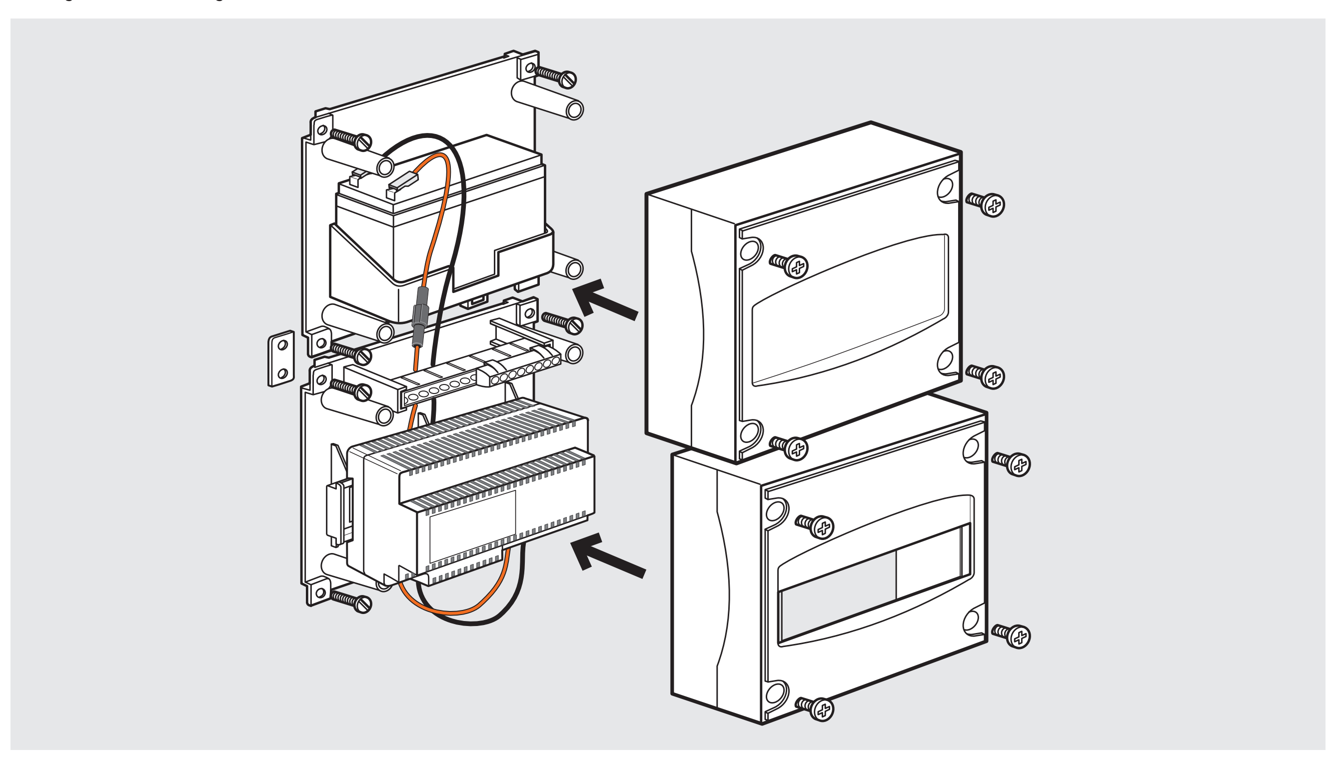
Die Batterie mit dem speziellen, mit einer Sicherung versehenen Kabel mit den Klemmen der Spannungsversorgung (3) verbinden.
Batterien nicht parallel schalten.

Falls der Arbeitskontakt (NC) als ergänzender Sabotageschutz der Batterie verwendet werden soll, den Deckelkontakt der Aufputzdose Art.Nr. F115/8B mit einer Sabotageleitung der Anlage verbinden.





Anbringen der Abdeckungen der Dosen.



Für Batterien, die nicht in die Aufputzdose Art.Nr. F115/8B passen, verwendet man handelsübliche Verteiler. Der Sabotageschutz kann mit Magnetkontakten ausgeführt werden.

ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

EINBAU IN UNTERPUTZDOSEN

Wenn normale Unterputzdosen eingesetzt werden (Tiefe 52 mm) und wenn dies bündig mit dem Putz bzw. den Fliesen erfolgt, oder wenn die Einbautiefe geringer als 60 mm ist, schneidet man den Stab der Sabotagesicherung (1) an der ersten Bezugskerbe ab, führt ihn an der vorgesehenen Stelle ein und dreht ihn um 90°.

Art.Nr. 500 - 503E - 504E - 506L

52mm

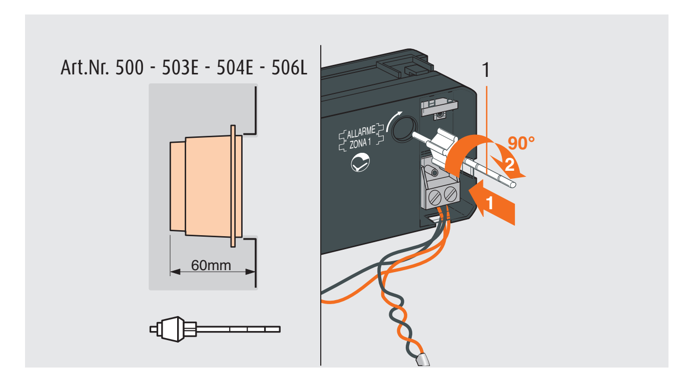
< 60mm

1

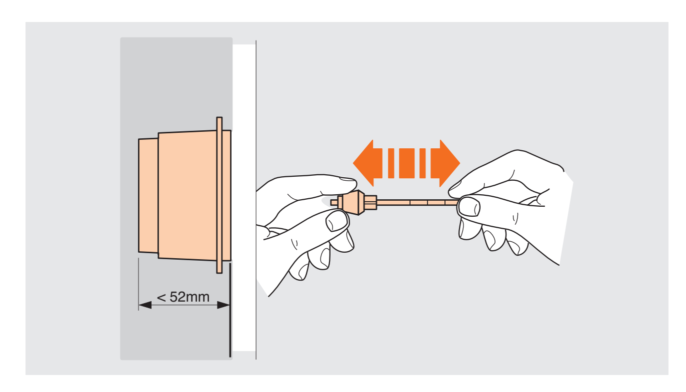
90°

2

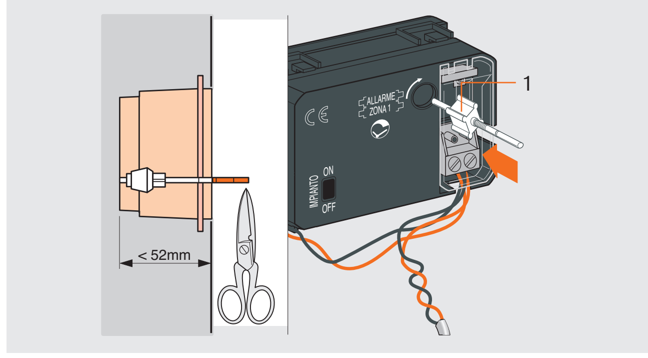
Wenn die Tiefe vom Dosenboden zur Wandverkleidungsoberfläche 60 mm beträgt, führt man den Stab mit dem Sabotageschutz (1) an der vorgesehenen Stelle ein, dreht ihn 90° und zieht ihn wieder ganz heraus.



Wenn sich die Unterputzdose von der normalen Dose von Bticino unterscheidet (wenn die Einbautiefe geringer als 52 mm ist), geht man wie folgt vor:
Sabotagesicherungsstab ganz herausziehen.



Den Sabotagesicherungsstab ohne Druck am Dosenboden aufstützen und den Stab bündig zur Dose abschneiden. Dann den Sabotagesicherungsstab (1) an der vorgesehenen Stelle einfügen, um 90° drehen und wieder ganz herausziehen.



HINWEIS: Die Verwendung des Sabotageschutzschalters ist eine Grundvoraussetzung für die Sicherheitsstufe 2 gemäß der Norm CEI 79-2.

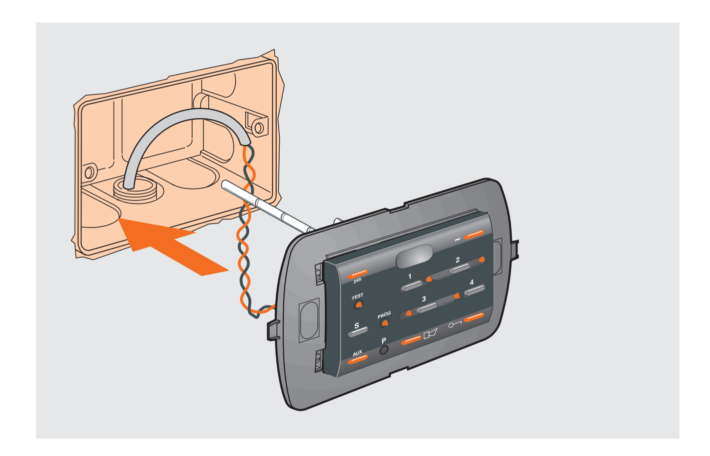


ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

BEFESTIGUNG DER UNTERPUTZDOSEN

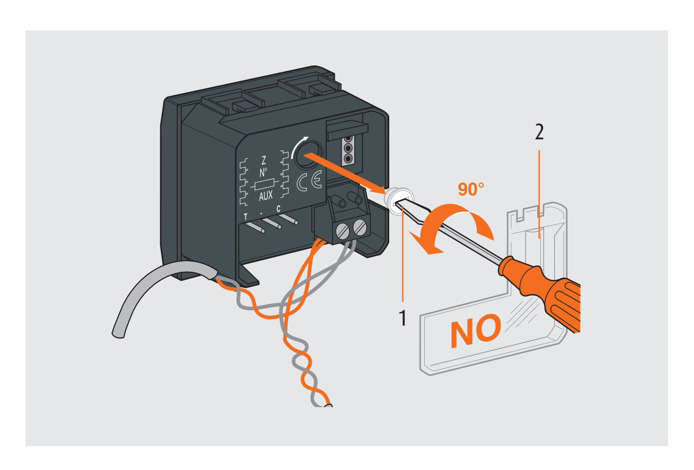
Die Geräte in den Unterputzdosen befestigen.

 **ACHTUNG:**
Sicherstellen, dass der Dosenboden im Bereich der Sabotagesicherung intakt ist.



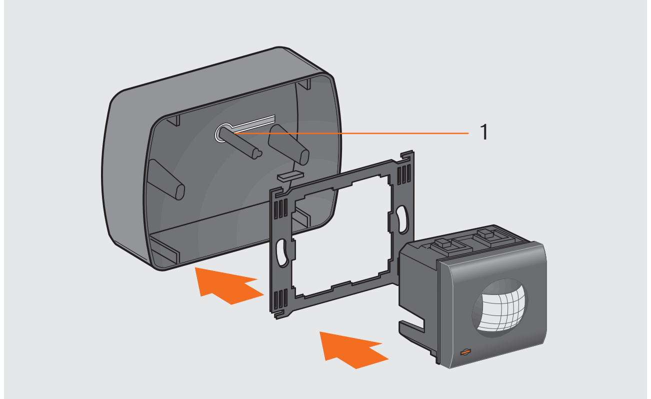
BEFESTIGUNG IN AUFPUTZ-ECKDOSEN

Um Geräte in Aufputz-Eckdosen zu befestigen geht man wie folgt vor:
- den rückseitigen Verschluss (1) durch eine 90° Drehung abnehmen;
- den durchsichtigen Schutzdeckel (2) nicht anbringen.




HINWEIS: Die Aufputzdosen von Bticino sind für Anlagen der Sicherheitsstufe 1 geeignet. Für Anlagen der Sicherheitsstufe 2 (gemäß Norm CEI 79-2) verwendet man die Dose Art.Nr. 502PA für Eckmontagen.

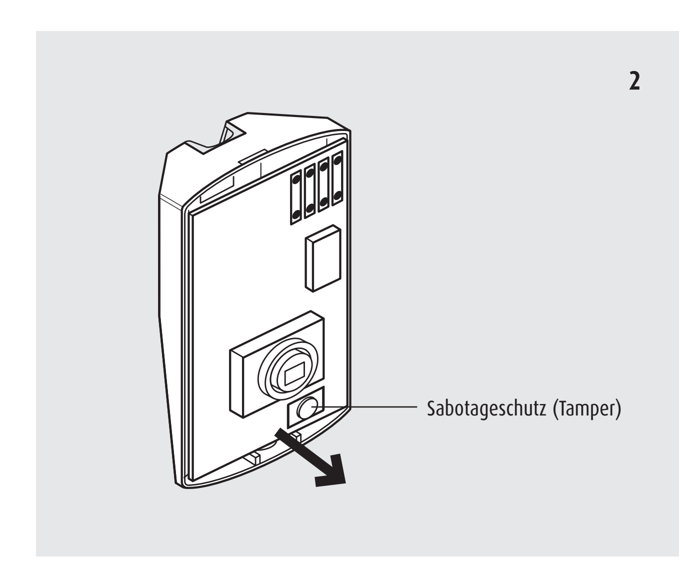
Die Geräte in der Aufputzdose (oder Eckdose) befestigen. In diesem Fall ist der Sabotageschutz (1) in der Dose bereits vorhanden. Darauf achten, dass der Sabotageschutzstab in die vorgesehene rückseitige Öffnung genau eindringt.

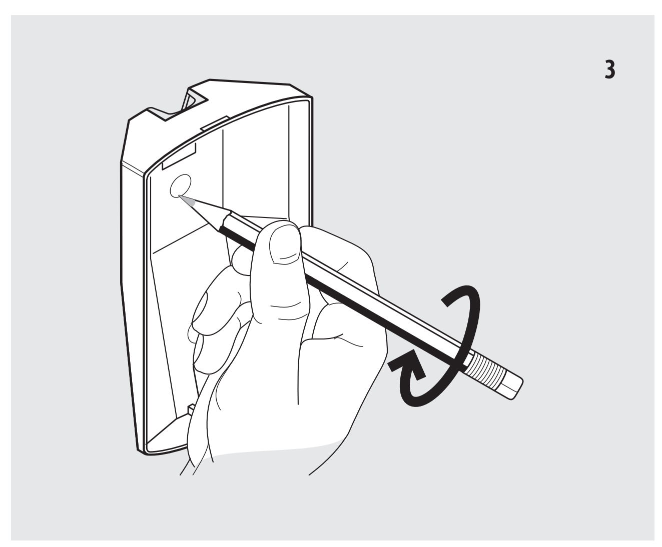


MINI-IR-MELDER ART.NR. N4640 UND ART.NR. N4640B

1. Melder öffnen (Abb.1).
2. Die Platine vom Kunsstoffgehäuse trennen (Abb.2).
3. Das Kunststoffgehäuse als Schablone verwenden (Abb.3).
4. Die Bohrungen zur Befestigung des Kunststoffgehäuses ausführen.
5. Die Montage kann auf 5 Arten gemäß Abbildungen 4, 5, 6, 7, 8 erfolgen.
6. Konfigurieren (Abb.9).
7. Das BUS-Aderpaar an die Platine anklemmen (Abb. 10).
8. Die Platine wieder in das Kunststoffgehäuse einlegen und den Melder mit dem Deckel schließen (Abb. 11).

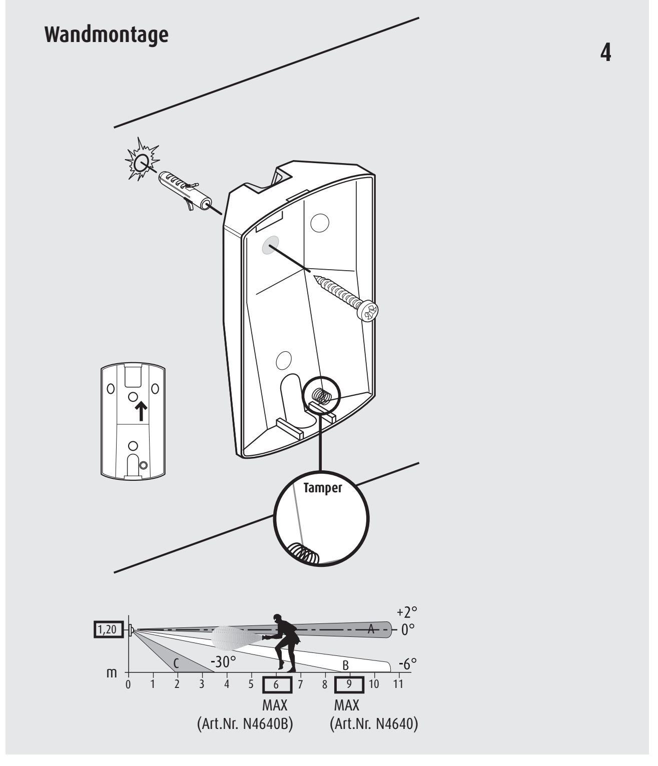
⚠ Vor dem Einlegen der Platine in das Gehäuse sicherstellen, dass die Feder korrekt montiert ist.





Die Empfindlichkeit des Melders Art.Nr. N4640 kann per Konfiguration eingestellt werden. Man wählt die geeignete Empfindlichkeit in Abhängigkeit von den Eigenschaften des zu schützenden Raums.





Die ungefähren Reichweiten sind:

- bis zu 3 m ⟶ auf NIEDRIGE Empfindlichkeit konfiguriert
- bis zu 6 m ⟶ auf MITTLERE Empfindlichkeit konfiguriert
- über 6 m ⟶ auf HOHE Empfindlichkeit konfiguriert

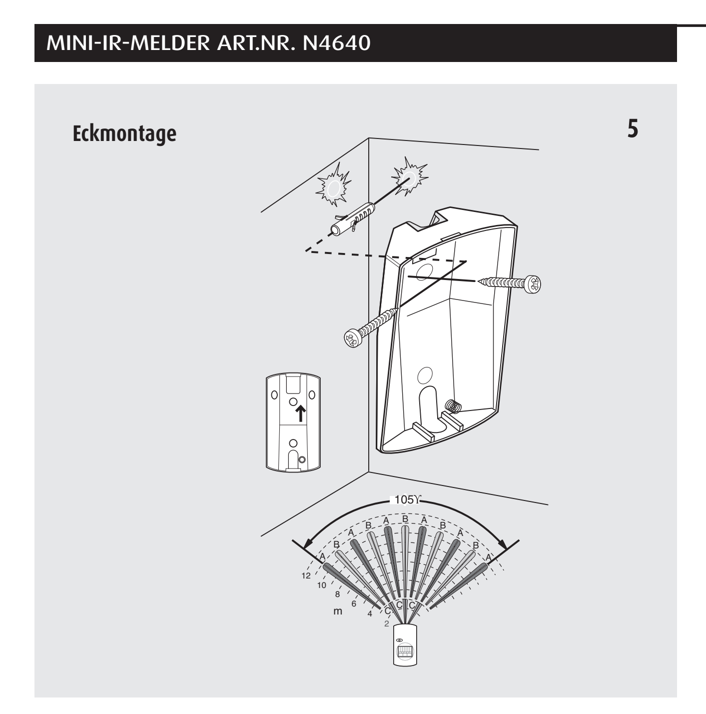
Die Reichweite des Melders Art.Nr. N4640B ist auf 6 m (MITTLERE Empfindlichkeit) fest eingestellt.



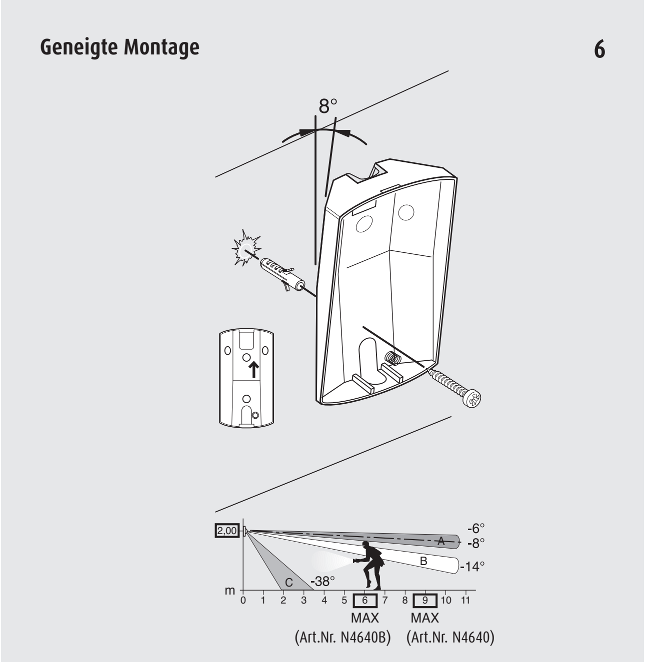
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

MINI-IR-MELDER ART.NR. N4640

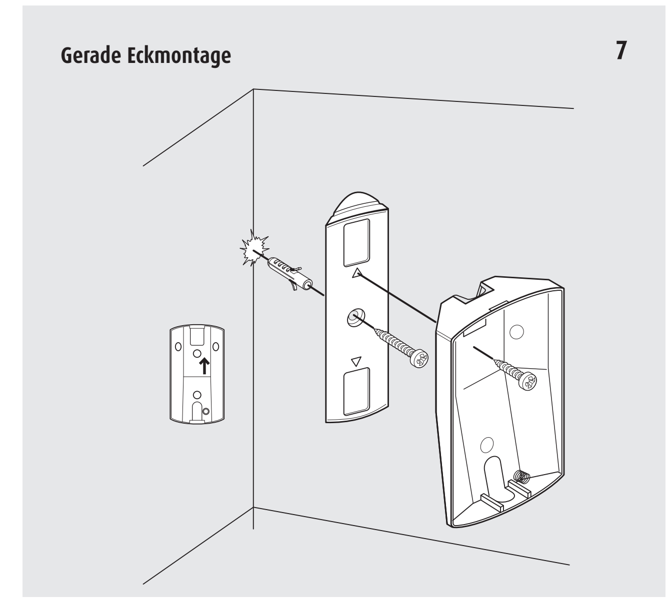
Eckmontage 5



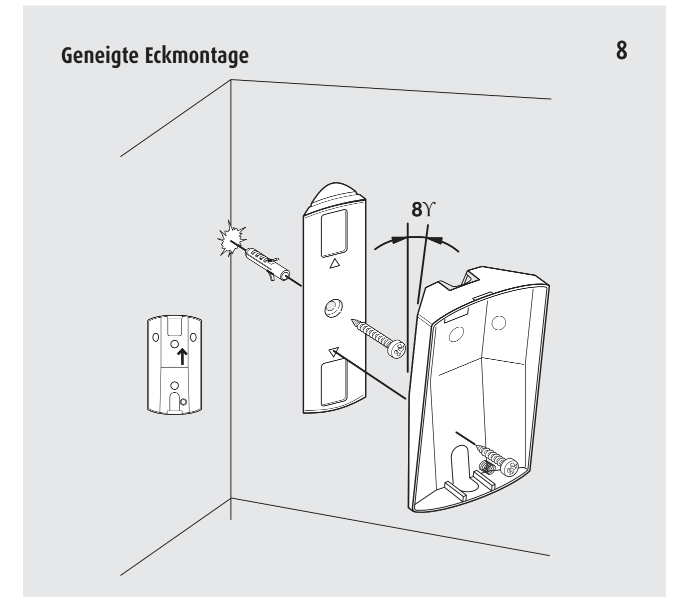
Geneigte Montage 6



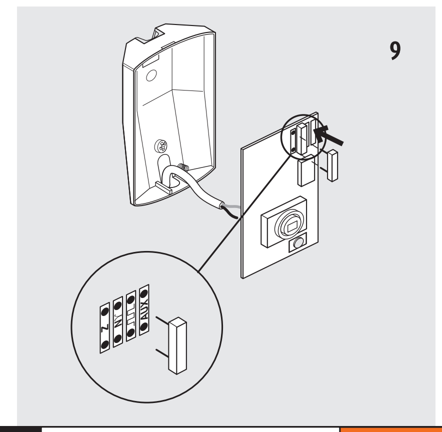
Gerade Eckmontage 7



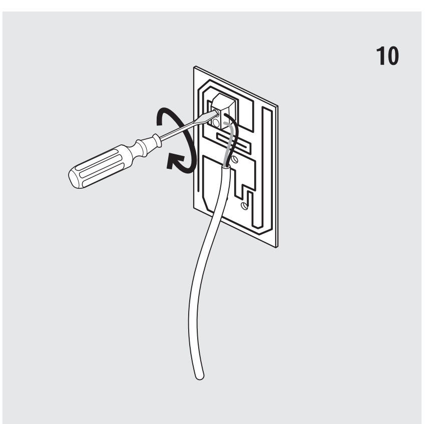
Geneigte Eckmontage 8



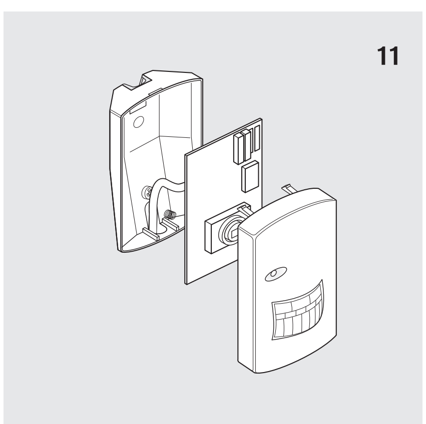
9



10



11

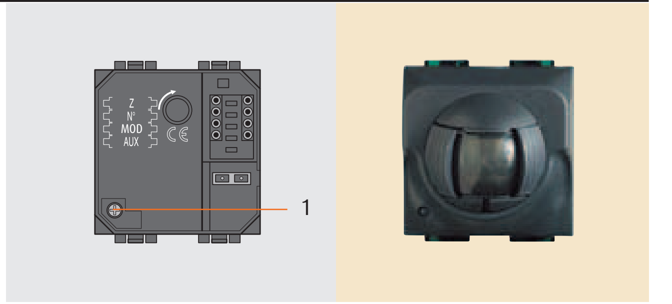


ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Draht-IR-Melder und Funk-IR-Melder

AUSRICHTBARER IR-MELDER ART.NR. HC/HS/L/N/NT4611

Vor der Montage auf der Geräterückseite die Feststellschraube (1) lockern, um die Ausrichtung des Melders zu ermöglichen.

HINWEIS: Die Schraube wird nach der "Anlagenprüfung" und der Feststellung der abgedeckten Zone wieder angezogen, wobei die Anlage in den "Wartungszustand" gebracht wird.



FUNK-IR-MELDER ART.NR. 3440

Erfassungsbereich

12
10
8
6
4
2
Mt
105°
2,00
Mt
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Wandmontage

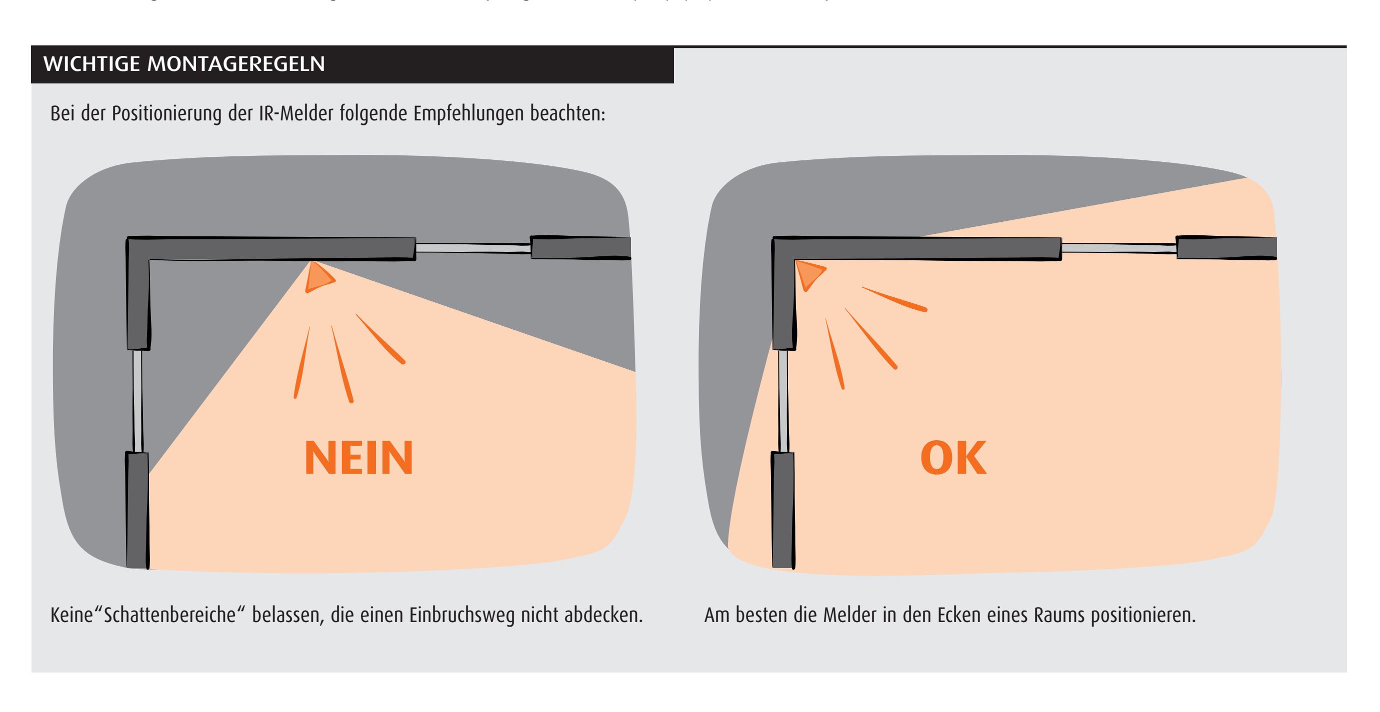
3

Eckmontage

Vor der Montage die Funkverbindung mit dem Funkempfänger Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618 überprüfen.

WICHTIGE MONTAGEREGELN

Bei der Positionierung der IR-Melder folgende Empfehlungen beachten:



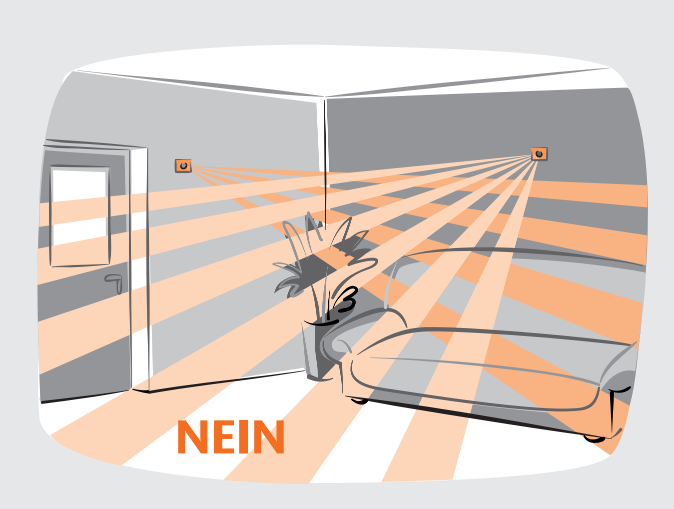
Keine"Schattenbereiche" belassen, die einen Einbruchsweg nicht abdecken.

Am besten die Melder in den Ecken eines Raums positionieren.

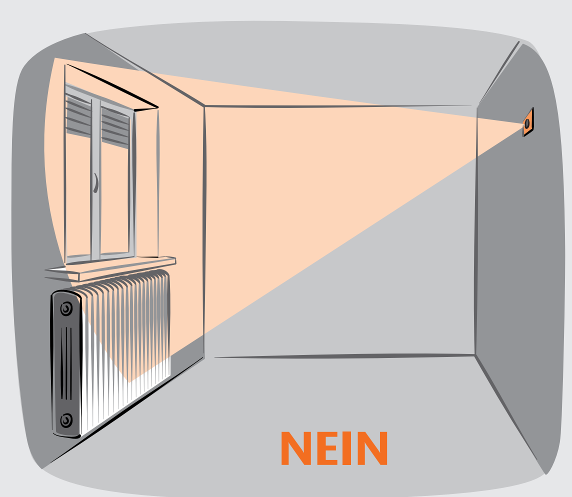


ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN
Draht-IR-Melder und Funk-IR-Melder

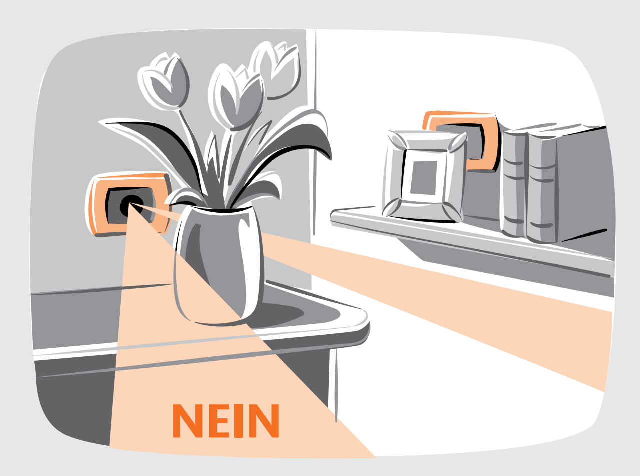
WICHTIGE INSTALLATIONSREGELN



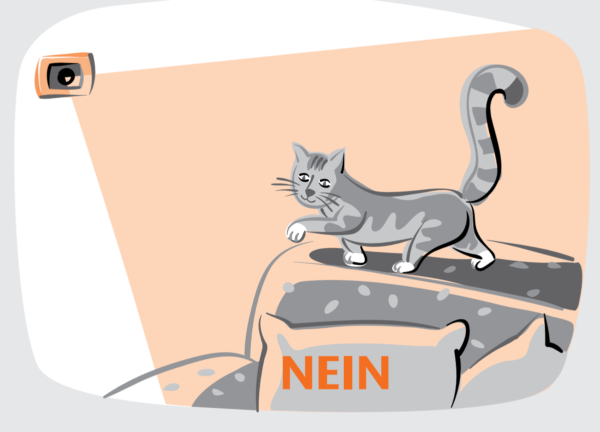
Wenn man IR-Melder zum Schutz großer Räume einsetzt, positioniert man sie wie oben gezeigt, Wenn Dual-Melder eingesetzt werden, überlappt man nicht ihre Abdeckungsbereiche.



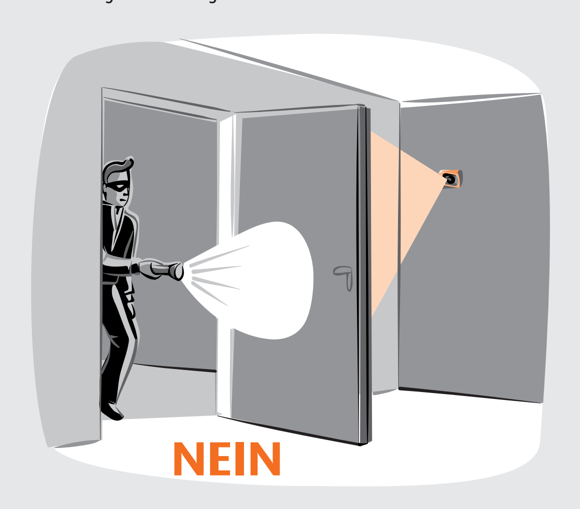
Im Erfassungsbereich des IR-Melders dürfen sich keine Wärmequellen befinden. Die Blickrichtung zu Fenstern ist zu vermeiden.



Den IR-Melder nicht mit Gegenständen verdecken, die seinen Erfassungsbereich eingrenzen können.



Freilaufende Haustiere können Täuschungsalarme auslösen.



Der IR-Melder darf nicht durch Türen abgedeckt werden.

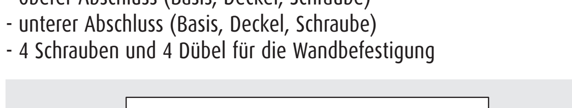
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

IR SCHRANKEN ART.NR. 3518 - 3518/50 - 3518/150 - 3519

Die zwei Säulen müssen wie folgt aufgebaut werden:

Gegenüberstehend und mit der gleichen Ausrichtung (beide Klemmenenden entweder oben oder unten) (Abb. 1); so tief wie möglich beim Boden bzw. an der Fensterbank (Abb. 3); ohne feste oder bewegliche Hindernisse im Strahlenweg (Abb. 4); der Empfänger (RX) darf keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein (Abb. 5); die Empfänger dürfen weder direkt noch in Reflexion der Strahlung anderer Sender ausgesetzt sein.

Jede Säule besteht aus:
- Aluminiumprofil
- oberer Abschluss (Basis, Deckel, Schraube)
- unterer Abschluss (Basis, Deckel, Schraube)
- 4 Schrauben und 4 Dübel für die Wandbefestigung



Befestigung:

Die Anleitungen des mitgelieferten Anweisungsblatts sind zu befolgen, speziell folgende:

Das Kabel kann rückwärtig eintreten oder frontal (sichtbar). Im letzteren Fall muss die im Sockel der Säule vorbereitete Eintrittsöffnung aufgebrochen werden. Die Klemmen können für einen leichteren Anschluss abgenommen werden.

Bezüglich des elektrischen Anschlusses siehe Abschnitt „Schaltpläne“.

ACHTUNG: Für den elektrischen Anschluss der Schranken an die Kontaktschnittstelle verwendet man kein geschirmtes Kabel.

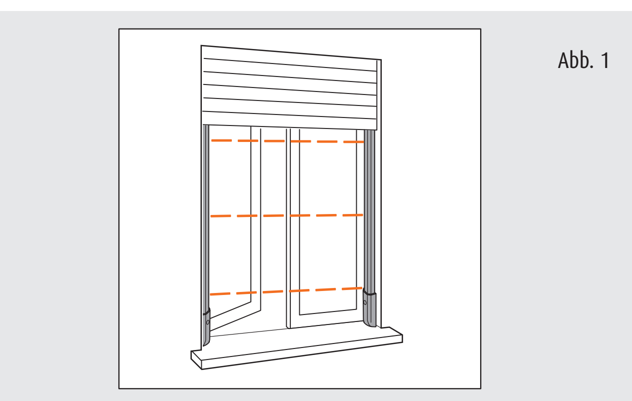


Abb. 1

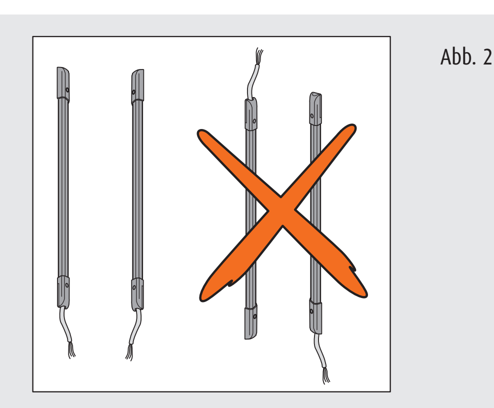


Abb. 2

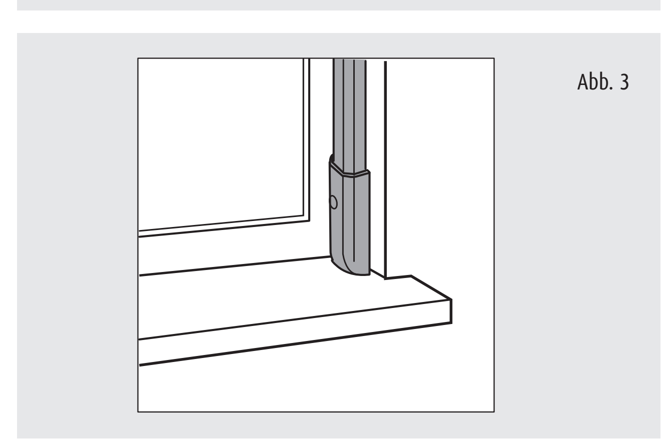


Abb. 3

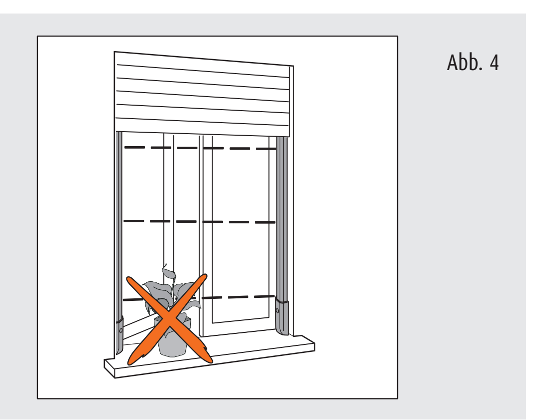


Abb. 4

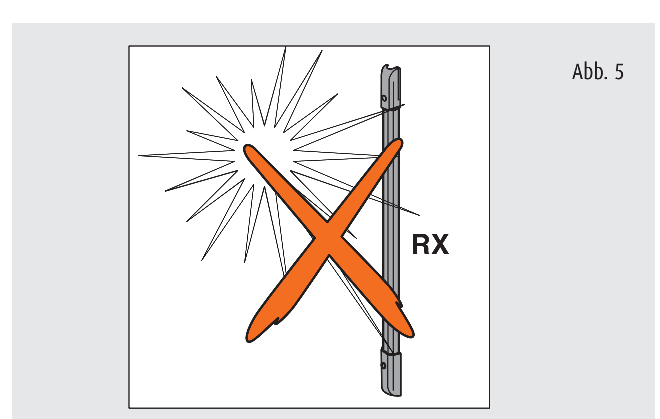


Abb. 5

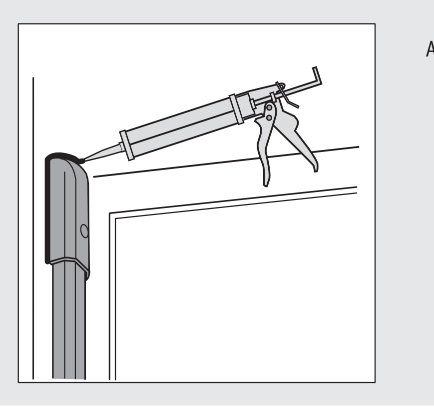
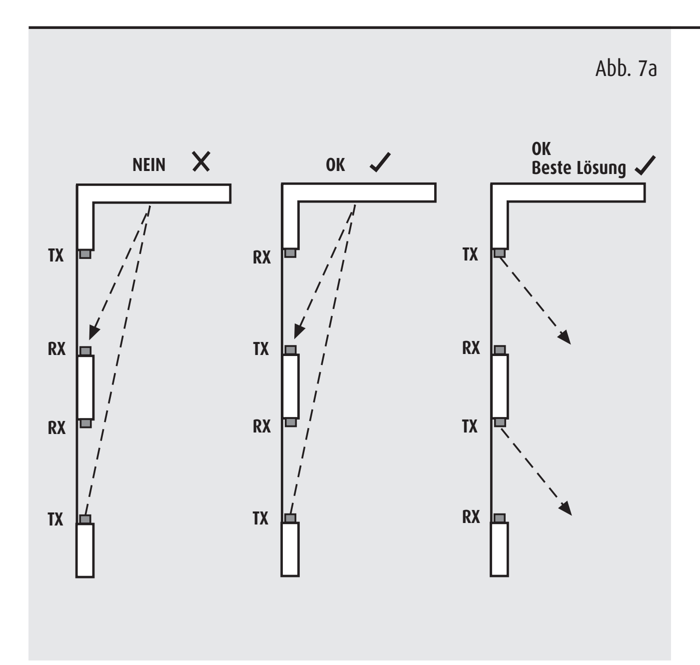
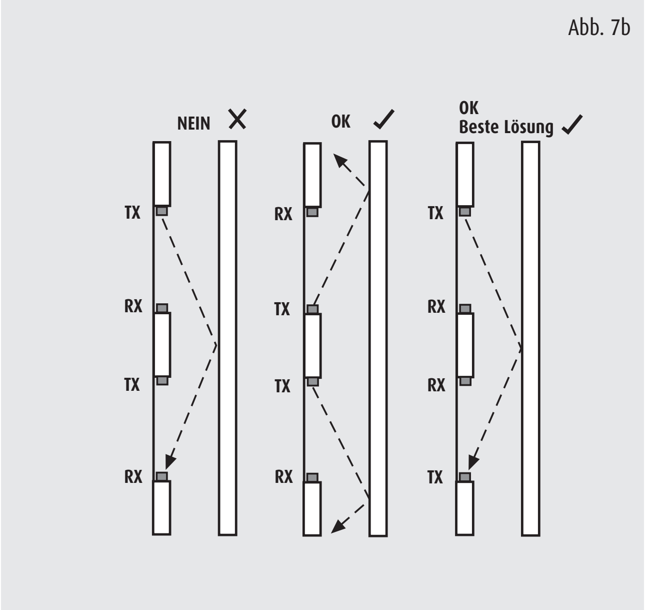


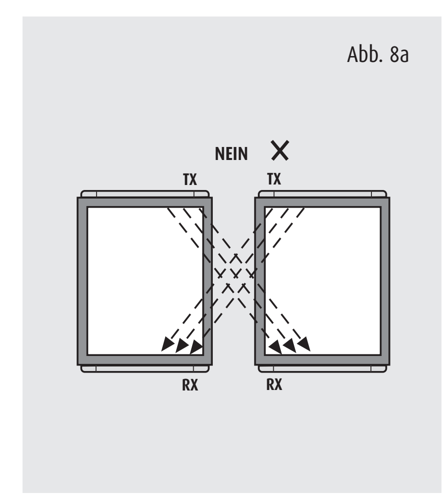
Abb. 6

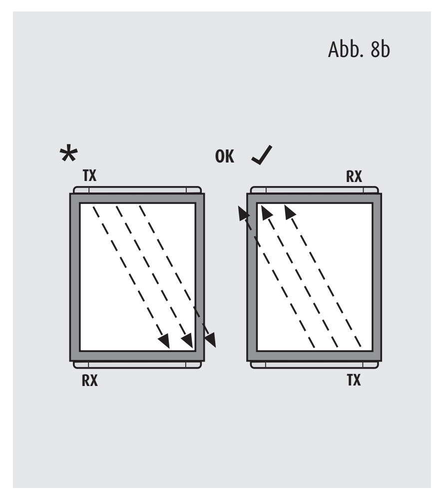


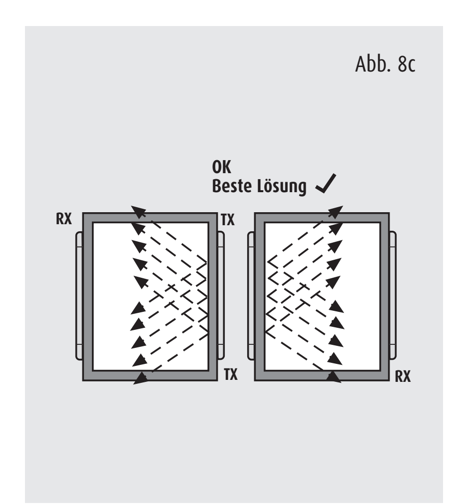
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN











* Nicht für Außenmontage geeignet!

Ausrichtung:
Nach dem Anschließen an die Kontaktschnittstelle und vor dem Schließen:

- Für Reichweiten unter 3 m auf dem Gerät TRANSMETTITORE (Sender) TX die Drahtbrücke JP10 in Position 1 - 2 (kleine Leistung) einsetzen. Für Reichweiten über **3 m** die Drahtbrücke JP10 in Position 2 - 3 (große Leistung) einsetzen.

- Die Schranke einschalten (Einbruchmeldeanlage im Wartungszustand) und auf dem Gerät RICEVITORE (Empfänger) RX die Taste JP2 kurz drücken (Reset), um den Vorgang "Ausrichtungstest" anzustoßen. Darauf achten, die Strahlen nicht zu unterbrechen.

- Nach etwa 8 Sekunden liegt das Testergebnis durch Blinkzeichen der LED vor. Die Anzahl der Blinkzeichen gibt die Qualität der Ausrichtung an.

Anzahl Blinkzeichen	Ausrichtung
1	Sehr gut
2	Gut
3	Ausreichend
4	Unzureichend

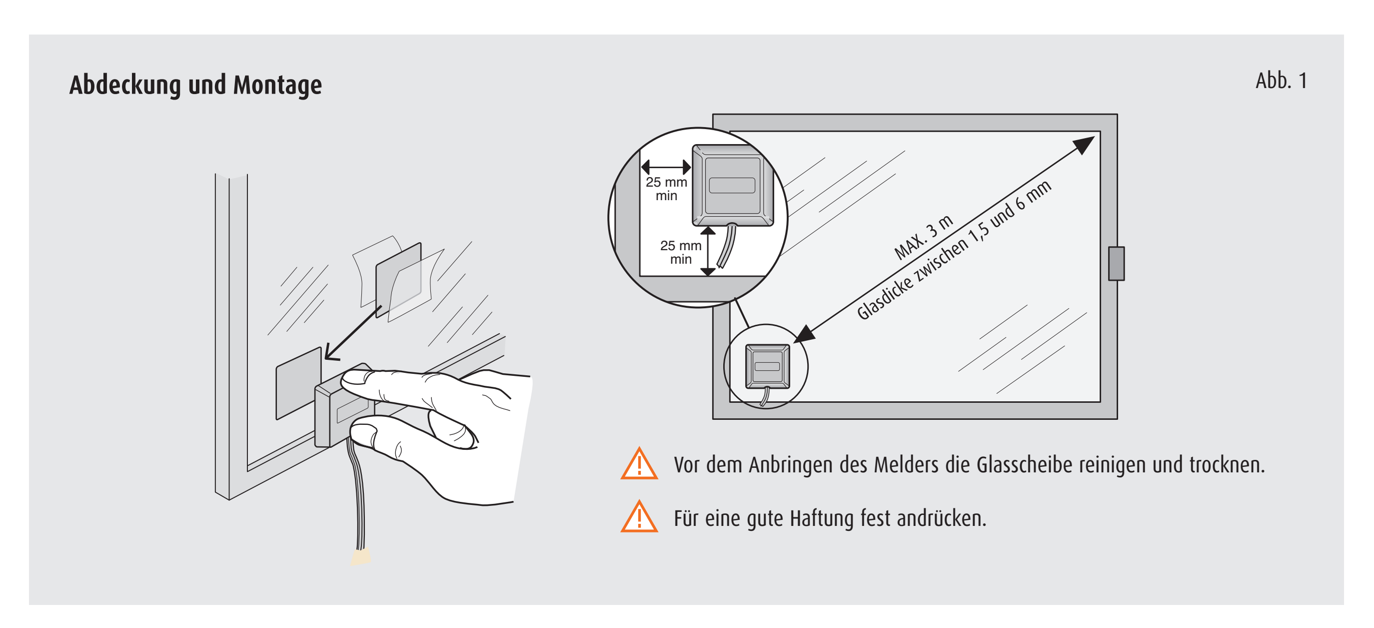
- Den Deckel schließen.

HINWEIS: Nicht für Außenbereich geeignet!

Abrisssicherung:
Die Schranke ist am Klemmenende mit einem Sabotageschutz gegen Öffnen und Abreißen versehen.

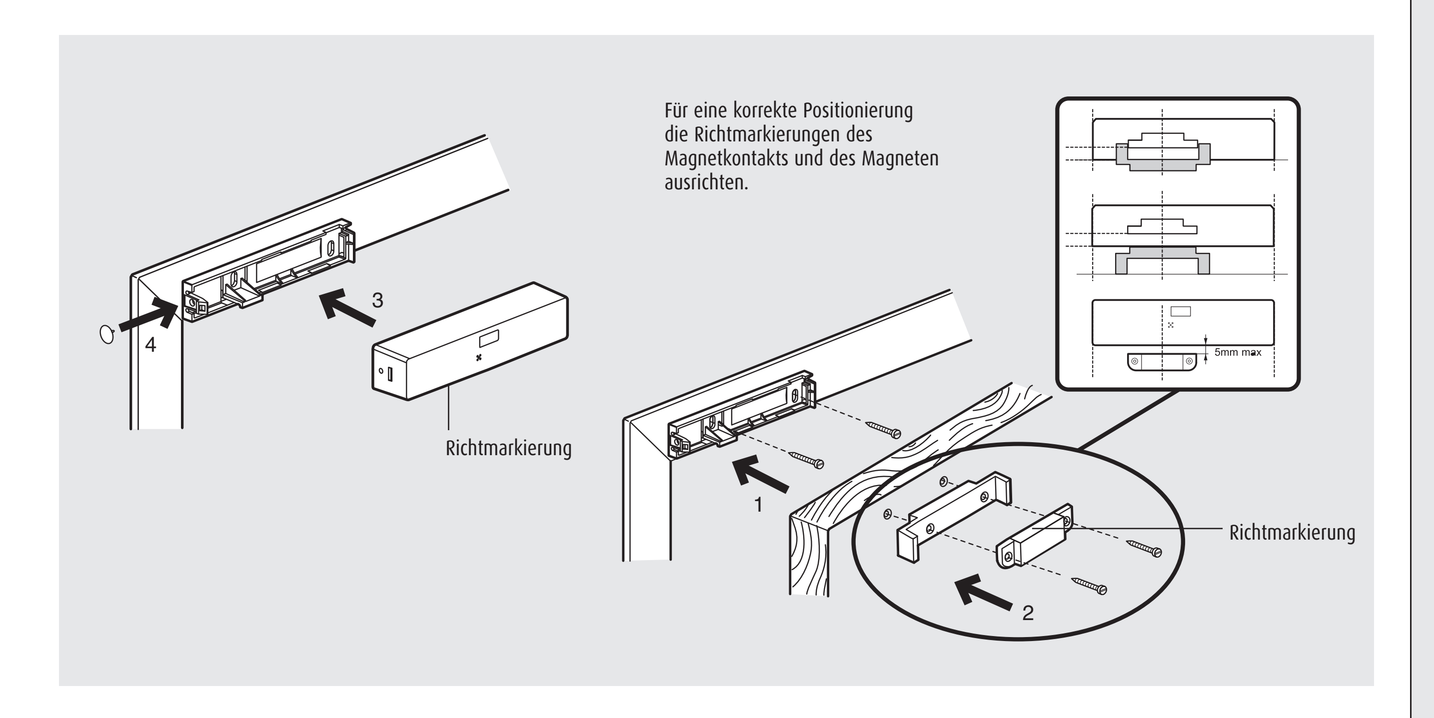
PIEZOELEKTRISCHER GLASBRUCHMELDER ART.NR. 3516 UND ART.NR. 3444

Der Sensor muss an die zu schützende Glasscheibe mit dem mitgelieferten doppelseitigen Klebeband angebracht werden.
Die Glasscheibe muss zwischen 1,5 und 6 mm dick sein, die Länge der Diagonale darf 3 m nicht überschreiten (Abb. 1).



MAGNETKONTAKT ART.NR. 3442

Für Innenmontage an Türen, Fenstern, Schiebetüren und ähnlichen Öffnungen. Der Magnetkontakt muss mit den speziellen Toleranzplättchen montiert werden, um den Alarm bei geringster Verschiebung des beweglichen Teils der Türen bzw. Fenster auszulösen.

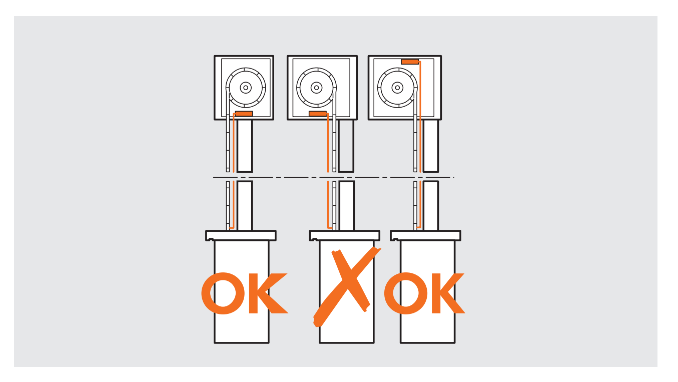


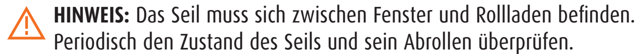


ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

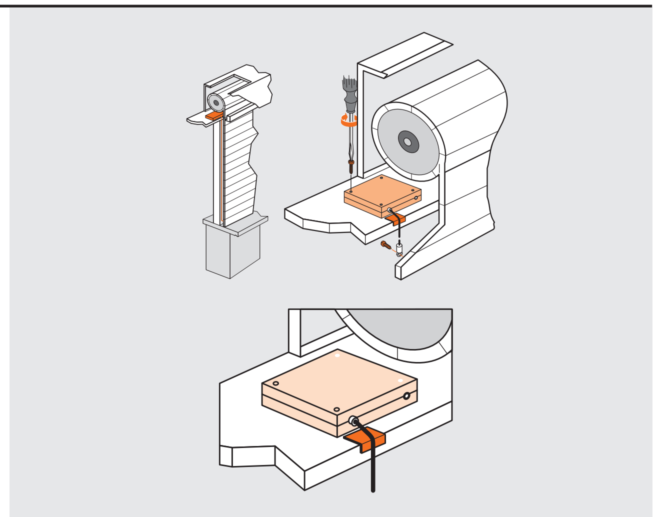
ROLLLADEN-SENSOREN

Den Seilzugkontakt möglichst in der Mitte des Kastens positionieren und fixieren. Dann das Seilende mit einer Schraube am Rollladen befestigen. Das Seil kann bis 3,4 m ausgerollt werden.





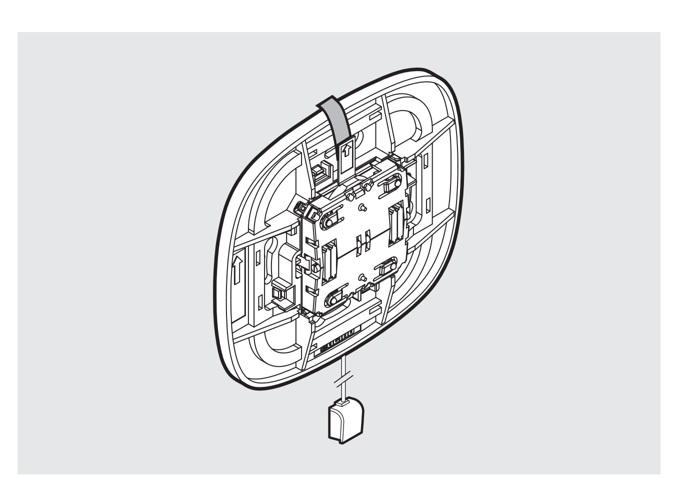
⚠ **HINWEIS:** Das Seil muss sich zwischen Fenster und Rollladen befinden. Periodisch den Zustand des Seils und sein Abrollen überprüfen.



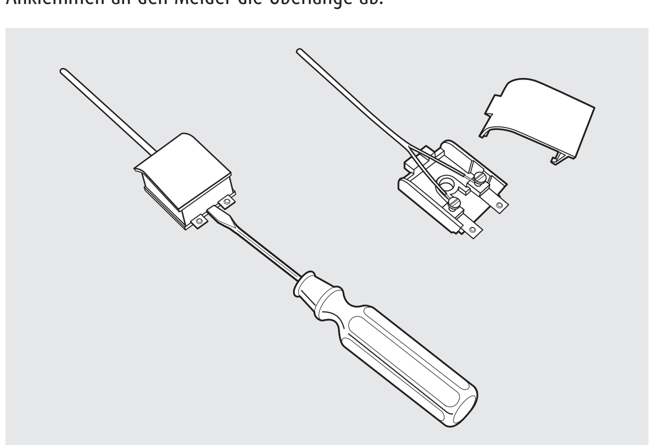
HINWEIS: Um das Abreiben des Seils gegen eine scharfe Kante des Rollladenkastens zu vermeiden, kann man einen (nicht mitgelieferten) Winkel ankleben.

ÜBERSCHWEMMUNGSMELDER ART.NR. HA/HB/L/4619

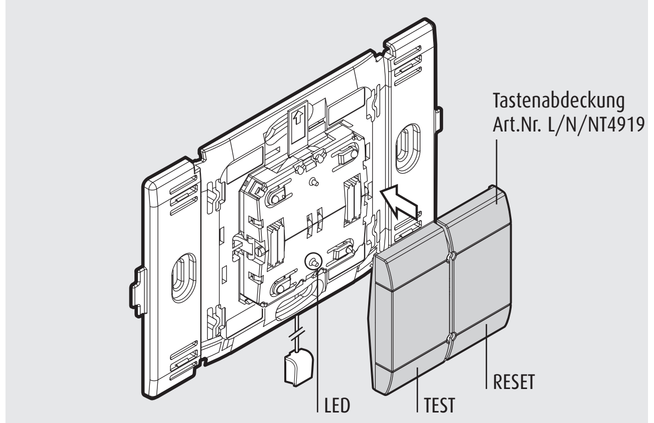
Bei der ersten Inbetriebnahme muss die in der Abbildung gezeigte Schutzfolie der Batterie entfernt werden.



Falls das Sensorkabel verkürzt werden muss, schneidet man vor dem Anklemmen an den Melder die Überlänge ab.

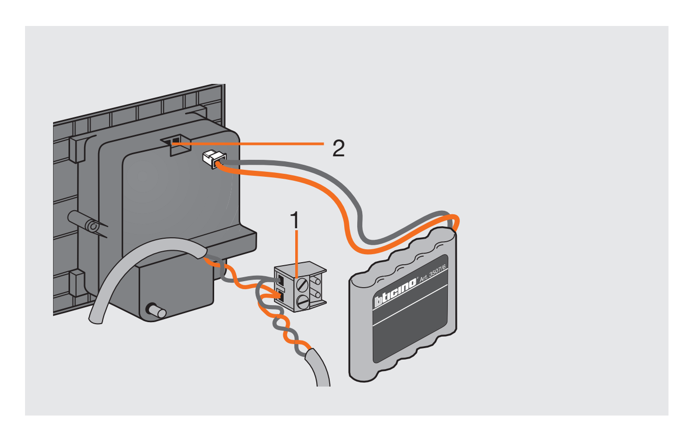


Das Gerät an der Wand mit doppelseitigem Klebeband oder Dübel befestigen. Nach der Konfiguration die Tastenabdeckungen und Abstandhalter montieren.



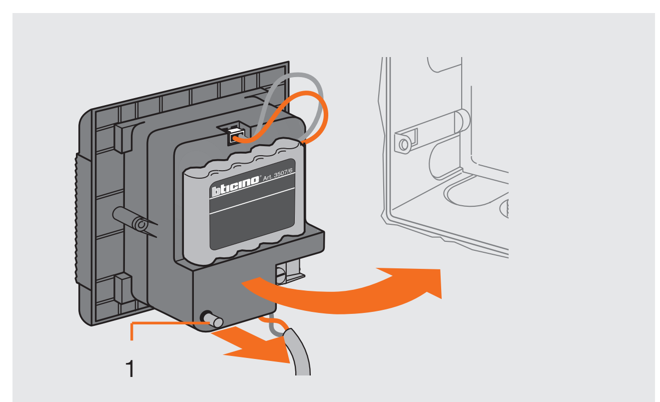
INNENSIRENE

Die abnehmbare Klemme (1) herausnehmen.
Das Bus-Aderpaar anklemmen. Die Klemme (1) wieder einsetzen.
Die Batterie anklemmen (2).



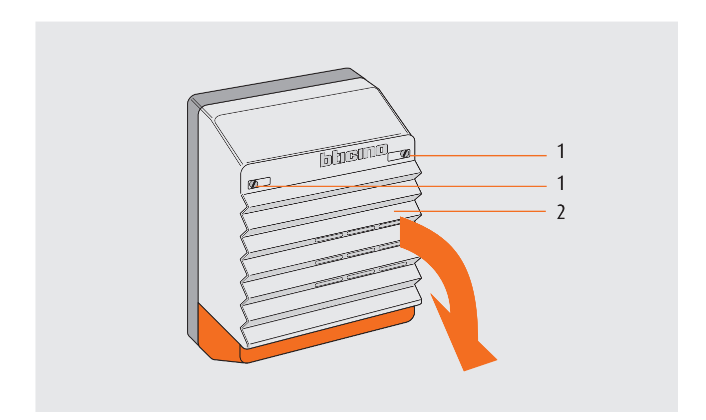
Den Sabotageschutz vollständig herausziehen (1). In der Dose Art.Nr. 506E befestigen. Nur mit der Dose Art.Nr. 506E wird die Sicherheitsstufe 2 gemäß Norm CEI 79-2 erreicht.

HINWEIS: Bei diesem Vorgang darauf achten, dass die Batterie in ihrer Aufnahme am Rücken der Sirene korrekt sitzt.

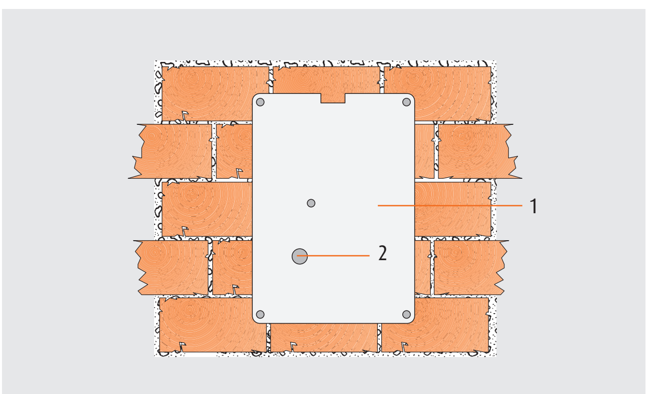


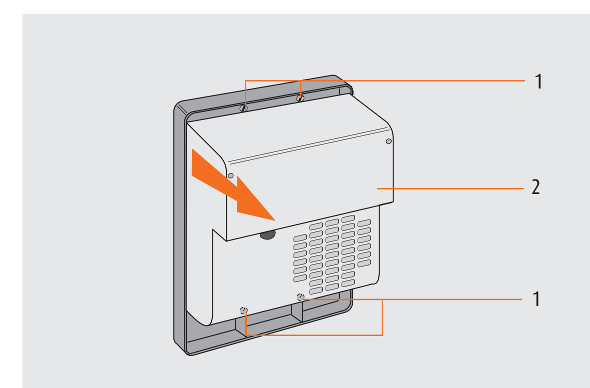
AUSSENSIRENE

Die zwei Schrauben (1) lösen und den äußeren Deckel (2) abnehmen.

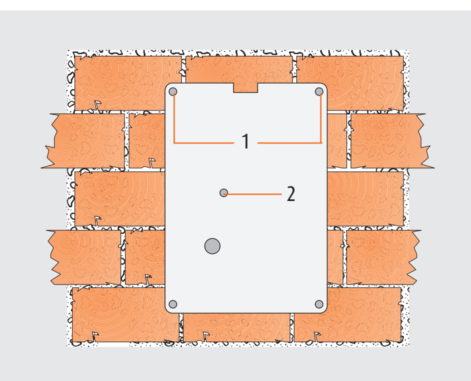


Mit der Bohrschablone (1) das Loch (2) mit der Öffnung des Installationsrohrs ausrichten und die 5 Bohrpunkte markieren.
HINWEIS: Bohrerdurchmesser Ø 6 mm verwenden.





Dübel einsetzen und Montageschraube (1) und Tamberschraube (2) leicht festdrehen.

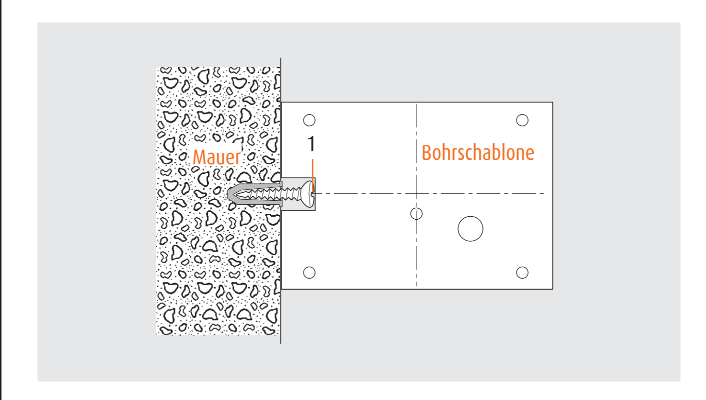




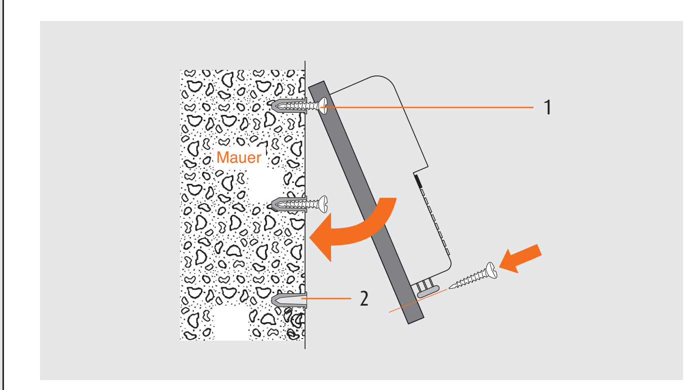
ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN

Die Sabotageschutzschraube mit der Kerbe der Schablone (1) gemäß Abbildung einstellen.

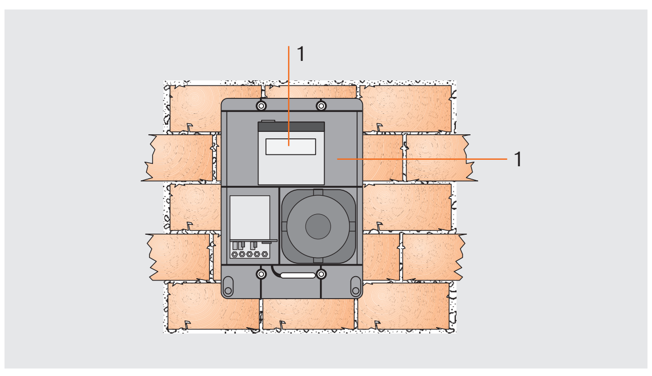
⚠ **ACHTUNG**
Wenn die Sabotageschutzschraube nicht oder nicht korrekt montiert ist kann die Anlage nicht in Betrieb genommen werden.



Die Sirene in den zwei oberen Schrauben (1) einhängen. Die zwei unteren Schrauben (2) festziehen.



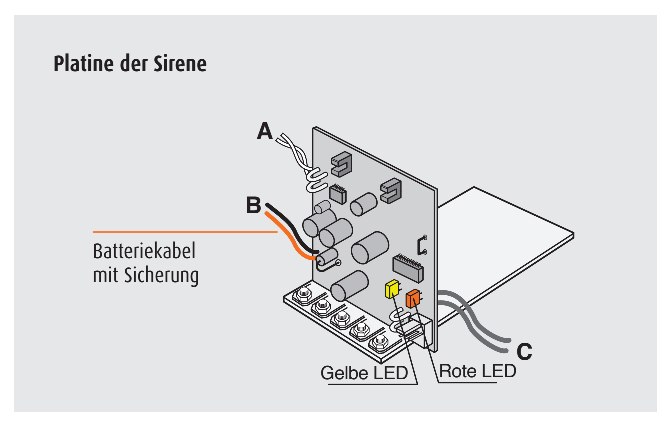
Die Batterie 12 V - 12 Ah in den vorgesehenen Sitz einlegen, ohne die FASTON-Klemmen anzuschließen.



Auf der Platine der Innensirene das Speiseaderpaar (BUS) an die weißen Adern (A) anschließen, die Batterie an die rote und schwarze Ader (B) und die Sirene an die grauen Adern (C).

ACHTUNG: Falls die rote LED aufleuchtet, den BUS umpolen.

Kabelanschlüsse der Platine	
Weiss	Telefonaderpaar (BUS)
Weiss	Telefonaderpaar (BUS)
Rot	+ (Pluspol Batterie)
Schwarz	- (Minuspol Batterie)
Grau	Sirene
Grau	Sirene



 **ACHTUNG**
Hochspannung im Bereich der Blitzlampe.

SCHALTPLÄNE

IR-SCHRANKEN ART.NR. 3518 – 3518/50 – 3518/150 3519

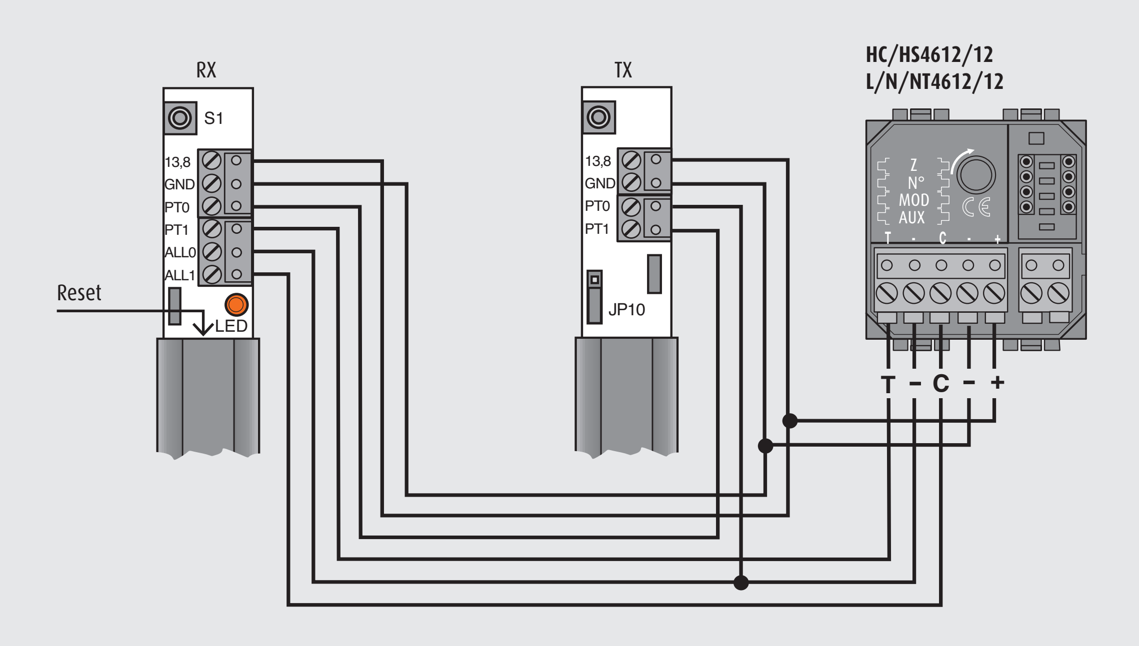
Die IR-Schranken werden in das drahtgebundene Einbruchmeldesystem mit Kontaktschnittstellen Art.Nr. HS/HC4612, L-N-NT4612, HS/HC4612/12, L-N-NT4612/12, 3480 und F482 integriert. Diese Schnittstellen erlauben die Handhabung der Alarme und die Spannungsversorgung der Schranken. Sofern es die maximale Stromaufnahme der Anlage zulässt, kann man eine oder mehrere Schranken 3518 mit je einer Schnittstelle HS/HC4612/12 oder L-N-NT4612/12 anschließen (siehe Abb. 8a). Ansonsten verwendet man die Schnittstelle L-N-NT4612 und die Spannungsversorgung E47ADCN in der Anschaltung gemäß Abb. 8b, sowohl für Schranken 3518, 3518/50, 3518/150 als auch 3519.

MS1	Empfänger (RX)	
1	+ 13,8 V	
2	Minus (GND)	
3	PT0	Sabotageschutz-Umschaltekontakt (C)
4	PT1	Sabotageschutz-Ruhekontakt (NC)
5	A110	Alarm-Umschaltekontakt (C)
6	A111	Alarm-Ruhekontakt (NC)

MS1	Sender (RX)	
1	+ 13,8 V	
2	Minus (GND)	
3	PT0	Sabotageschutz-Umschaltekontakt (C)
4	PT1	Sabotageschutz-Ruhekontakt (NC)

Anschließen der Schranken mit der Schnittstelle Art.Nr. HS/HC/L/N/NT4612/12

Abb. 8a



Wenn es die maximale Stromaufnahme zulässt, kann man die Schranke 3518 oder 3518/50 direkt an eine Schnittstelle Art.Nr. HS/HC/L/N/NT4612/12 anschließen.

ACHTUNG: Nicht geschirmtes verdrilltes Kabel mit max. 30 m Länge verwenden.



SCHALTPLÄNE

Anschließen der Schranke mit Schnittstelle Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4612 - A5792 - 3480 - F482

Abb. 8b

⚠ Spannungsversorgung zusätzlich zu der in der Einbruchmeldeanlage vorhandenen, für die Speisung der Schranken. An den BUS nur anschließen, wenn eine Anzeige BATTERIE LEER in der Zentrale erwünscht ist.

E47/12

RX

S1

13,8
GND
PT0
PT1
ALL0
ALL1

Reset

LED

TX

JP10

230 V ~

Batterie

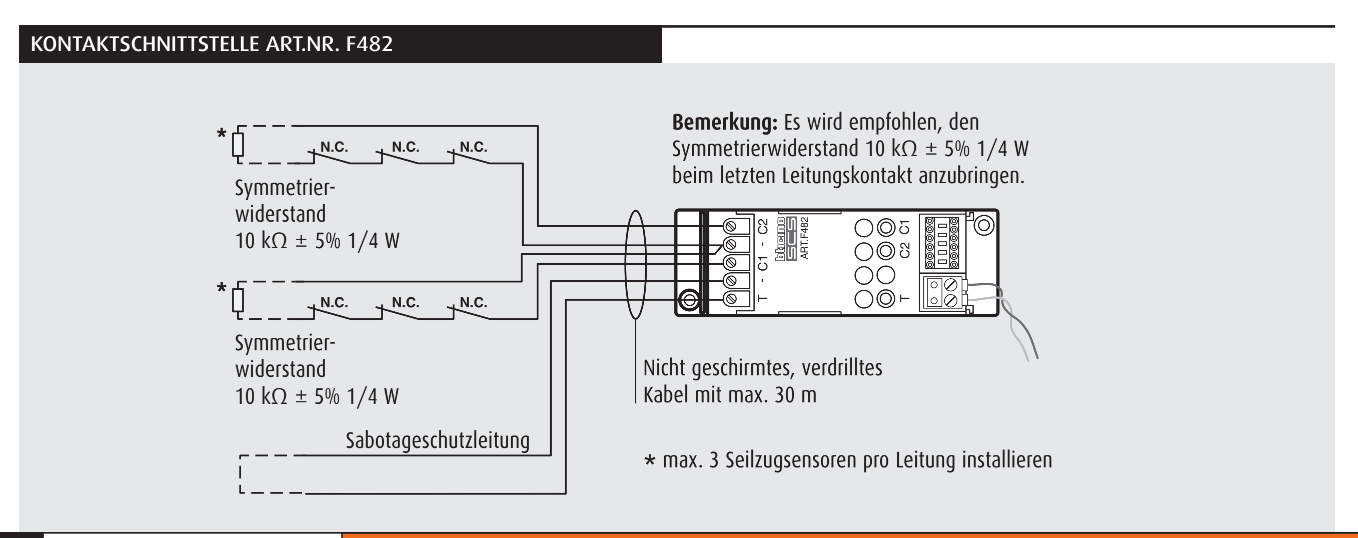
3480

13,8
GND
PT0
PT1
ALL0
ALL1

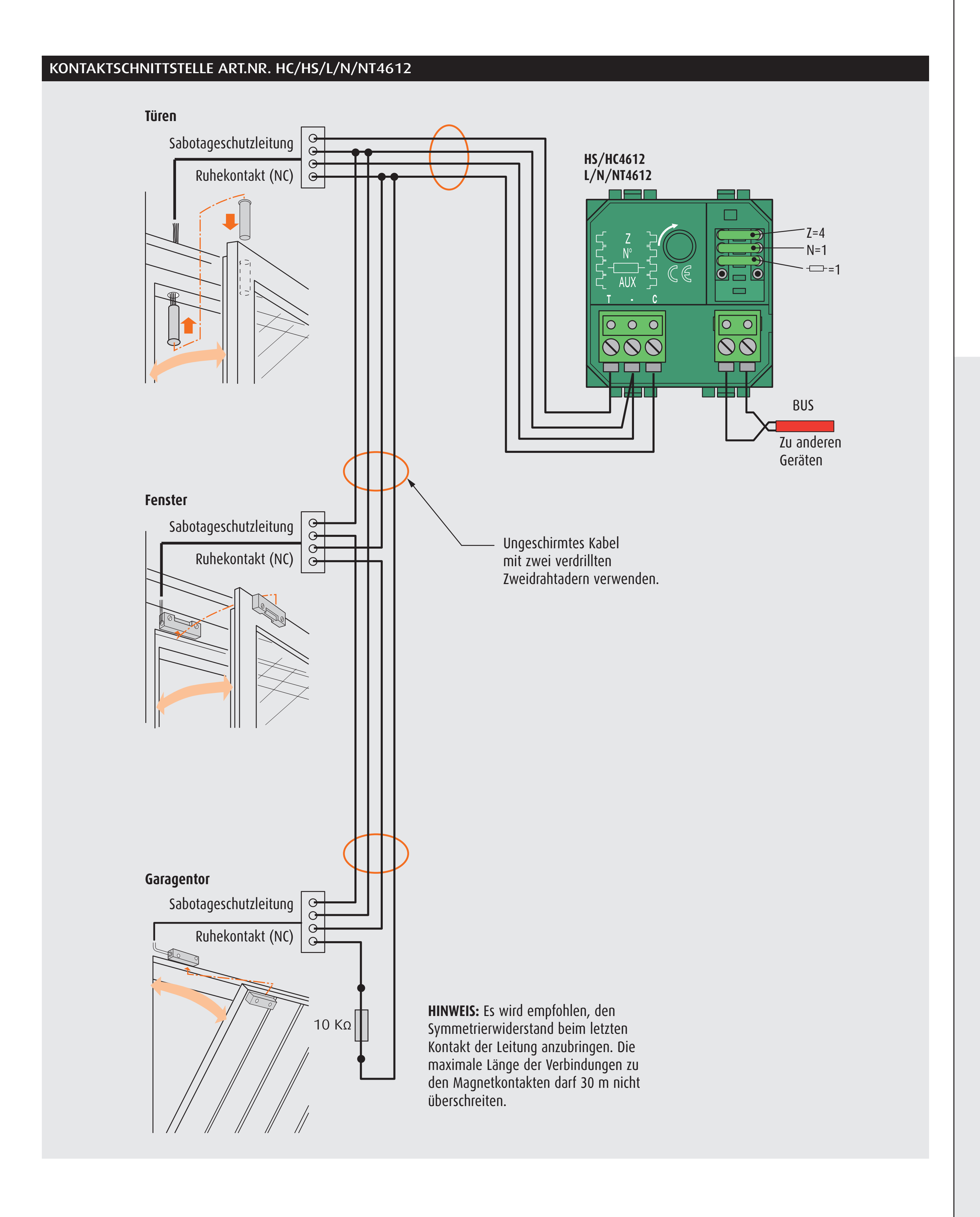
Für mehr Schranken die Alarm- und Sabotageschutzleitung seriell anschalten und die Spannungsversorgung parallel. Pro Schnittstelle nicht mehr als 3 Schrankenpaare anschließen.
Maximaler Strom je Schranke Imax = 2 A

ACHTUNG: Nicht geschirmtes gedrilltes Kabel mit max. 30 m Länge verwenden.

KONTAKTSCHNITTSTELLE ART.NR. F482



KONTAKTSCHNITTSTELLE ART.NR. HC/HS/L/N/NT4612



HINWEIS: Es wird empfohlen, den Symmetrierwiderstand beim letzten Kontakt der Leitung anzubringen. Die maximale Länge der Verbindungen zu den Magnetkontakten darf 30 m nicht überschreiten.



SCHALTPLÄNE

KONTAKTSCHNITTSTELLE ART.NR. 3480

BUS

SCS Z1 N1 MOD1 Z2 N2 MOD2

ART.3480

bticino SCS

T – C1 – C2 –

Sabotageleitung

N.C. N.C. N.C.

Symmetrierwiderstand
68 kΩ ± 5% 1/4 W

N.C. N.C. N.C.

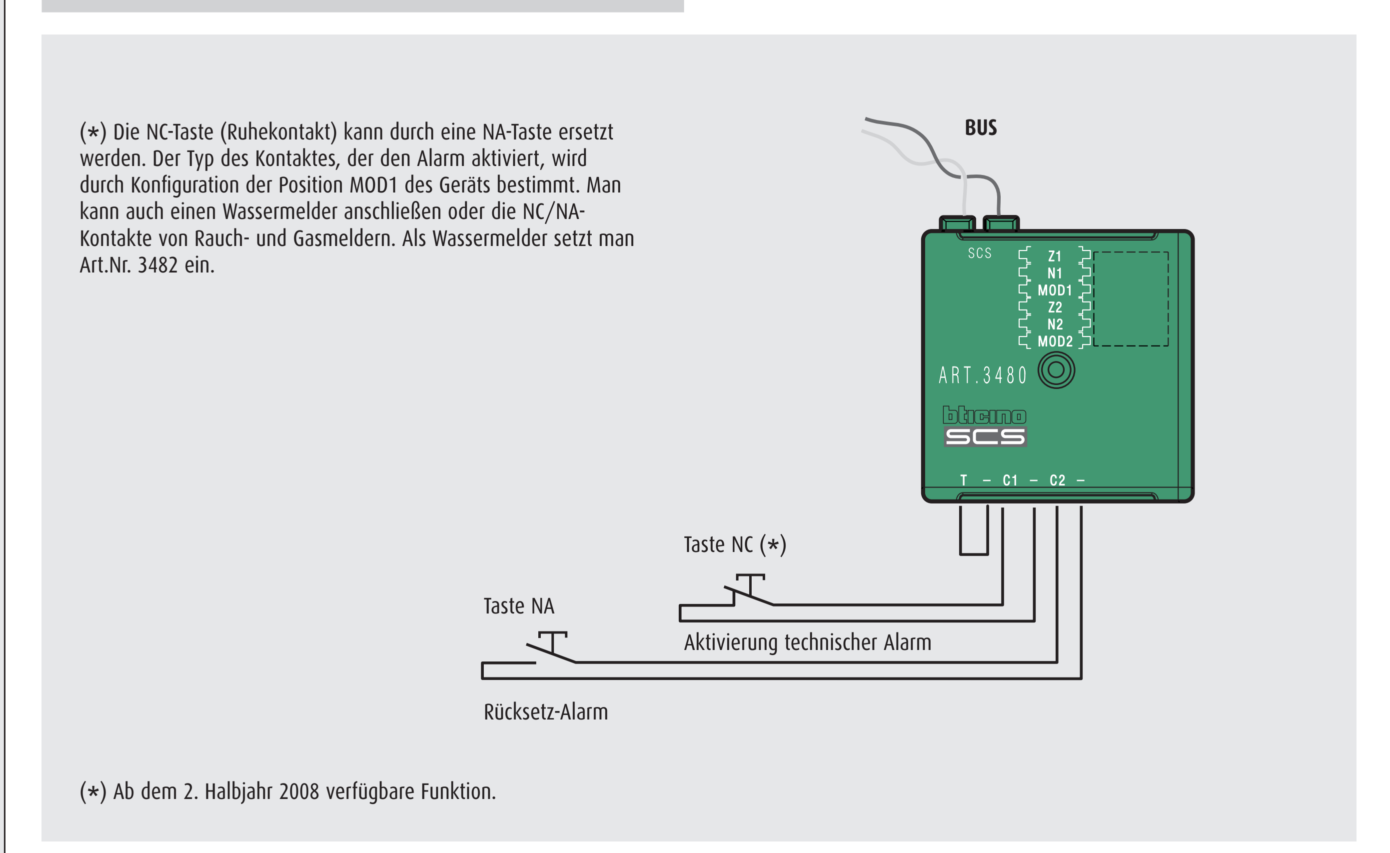
Symmetrierwiderstand
68 kΩ ± 5% 1/4 W

Verdrillte
Leitung

HINWEIS: Es wird empfohlen, den Symmetrierwiderstand 68 kΩ ± 5% 1/4 W beim letzten Kontakt der Leitung anzubringen.

Einsatz für einen technischen Alarm

(*) Die NC-Taste (Ruhekontakt) kann durch eine NA-Taste ersetzt werden. Der Typ des Kontaktes, der den Alarm aktiviert, wird durch Konfiguration der Position MOD1 des Geräts bestimmt. Man kann auch einen Wassermelder anschließen oder die NC/NA-Kontakte von Rauch- und Gasmeldern. Als Wassermelder setzt man Art.Nr. 3482 ein.



(*) Ab dem 2. Halbjahr 2008 verfügbare Funktion.

GLASBRUCHMELDER ART.NR. 3516

Den Melder an die Kontaktschnittstelle Art.Nr. HC/HS4612, Art.Nr. L/N/NT4612 wie angegeben anschließen.

HC/HS4612
L/N/NT4612
AM5792

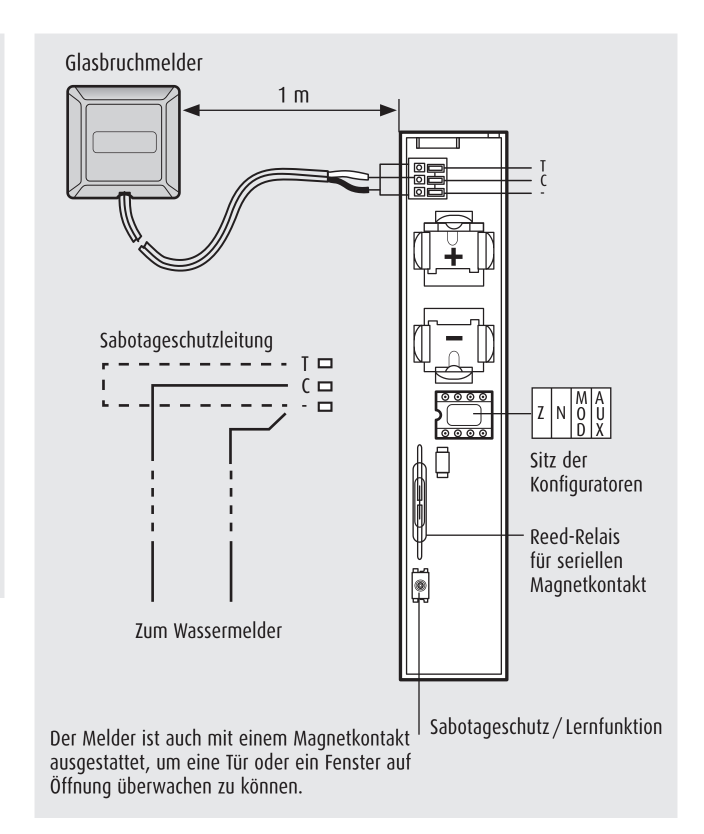
Max
20m

Art.Nr. 3516

Max. 3 Melder in Reihe schalten!

FUNK-GLASBRUCHMELDER ART.NR. 3444

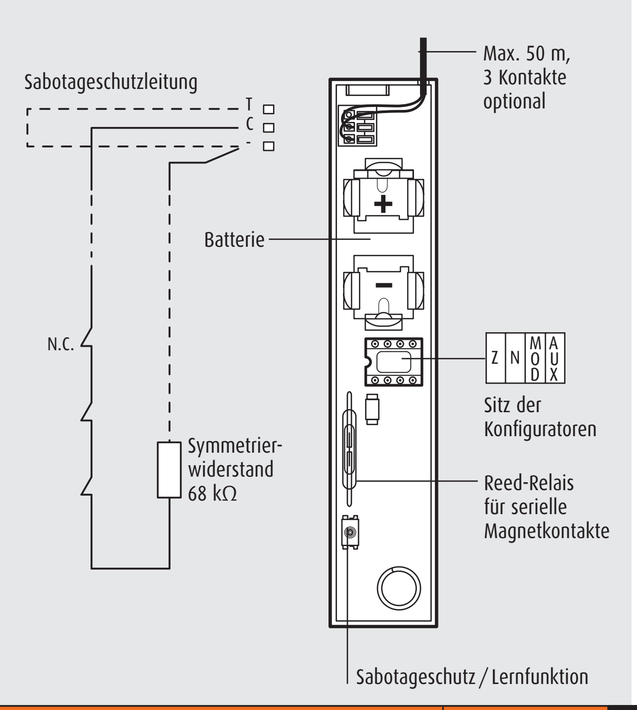
Den Melder an die Sendeeinheit wie in der Abbildung gezeigt anschließen. Das Kabel des Melders nicht verlängern.



Der Melder ist auch mit einem Magnetkontakt ausgestattet, um eine Tür oder ein Fenster auf Öffnung überwachen zu können.

FUNK-MAGNETKONTAKT ART.NR. 3442

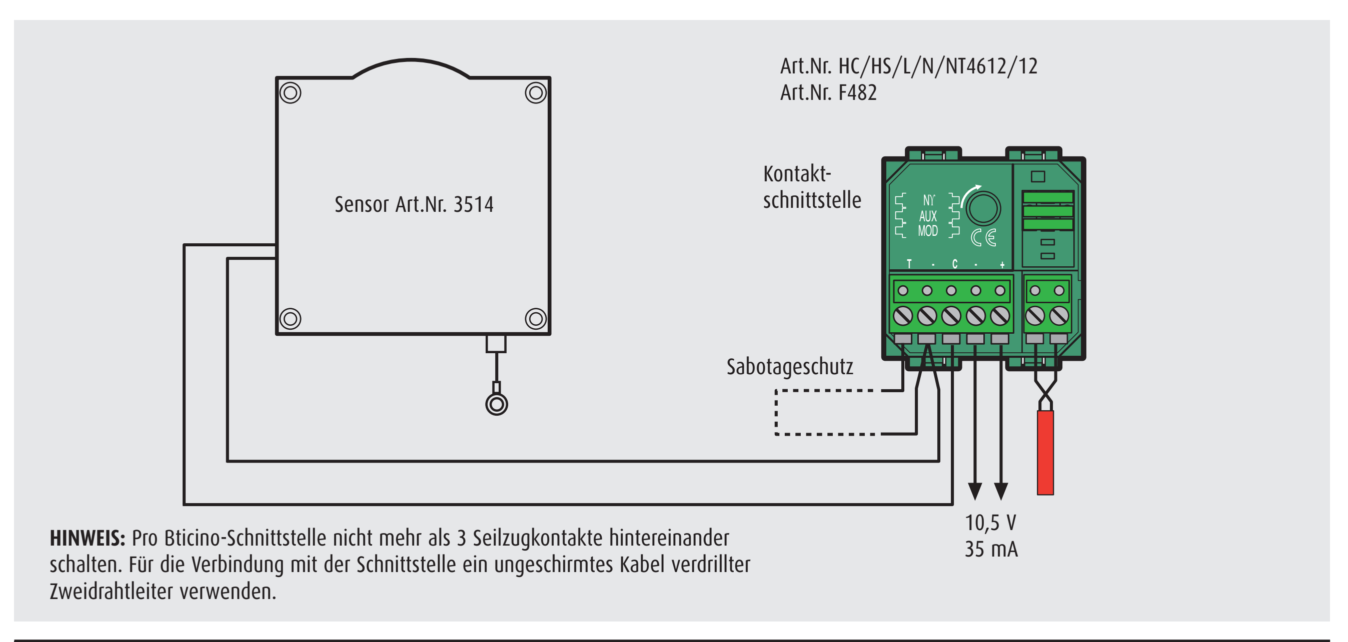
Zusätzlich zum seriellen NC-Magnetkontakt (Ruhekontakt) kann der Melder die Öffnung anderer (maximal 3) NC-Kontakte überwachen, die an eine spezielle Klemme der Sendeeinheit angeschlossen sind, wie in der folgenden Abbildung gezeigt.





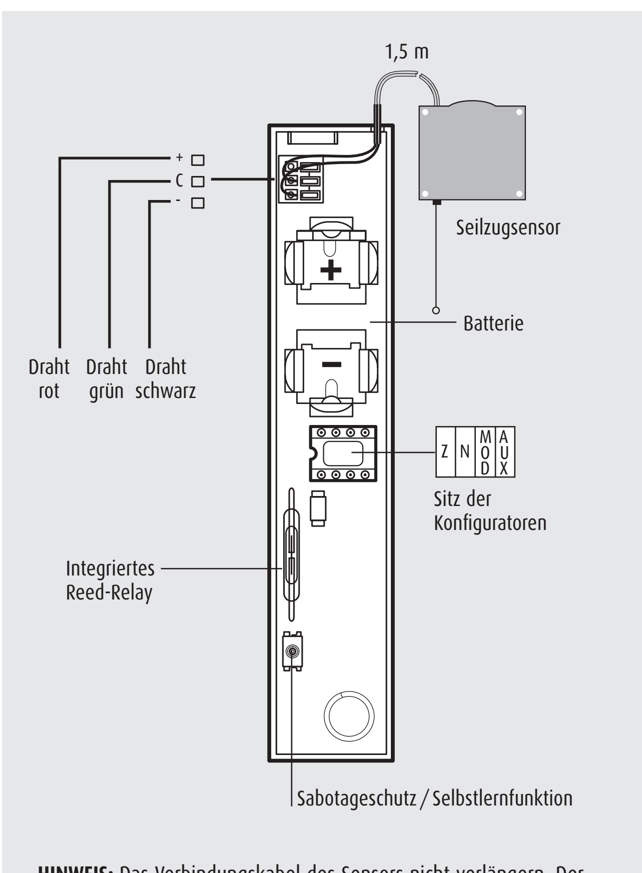
SCHALTPLÄNE

ROLLLADEN-SENSOR ART.NR. 3514



HINWEIS: Pro Bticino-Schnittstelle nicht mehr als 3 Seilzugkontakte hintereinander schalten. Für die Verbindung mit der Schnittstelle ein ungeschirmtes Kabel verdrillter Zweidrahtleiter verwenden.

FUNK-ROLLLADEN-SENSOR ART.NR. 3445



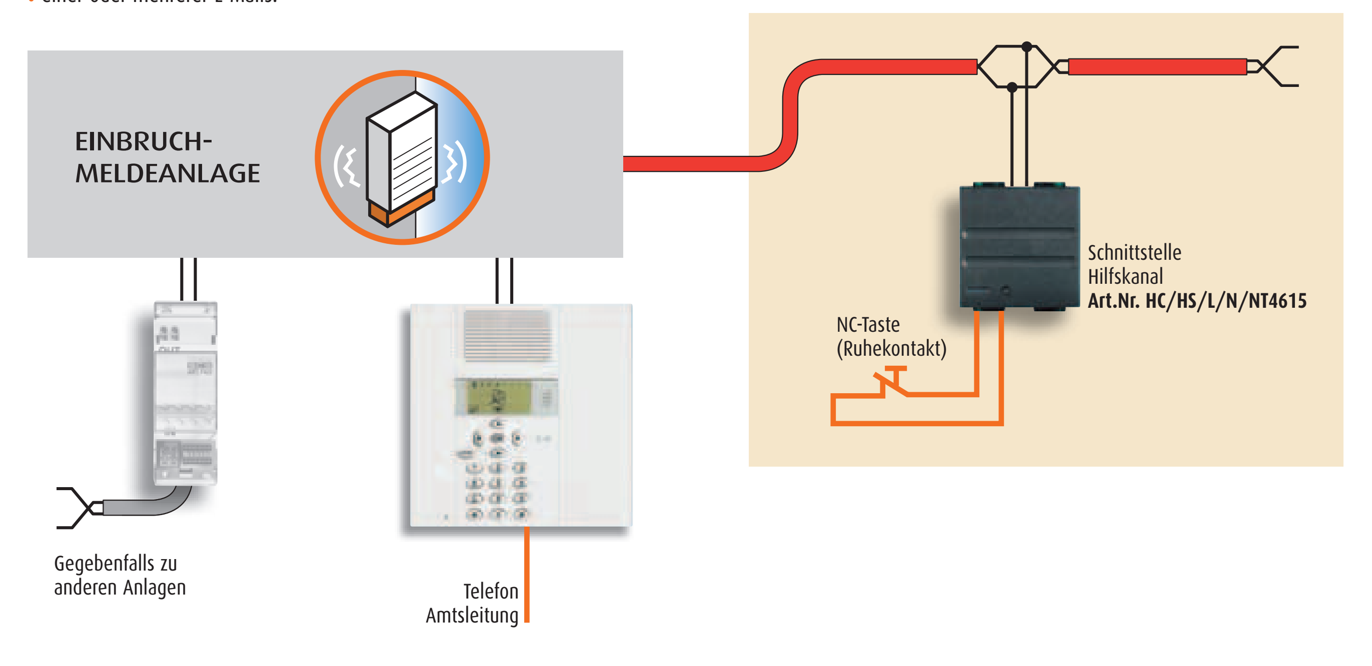
HINWEIS: Das Verbindungskabel des Sensors nicht verlängern. Der Sensor enthält auch einen Magnetkontakt zur Meldung der Öffnung einer Tür oder eines Fensters.

TECHNISCHER ALARM – ÜBERFALLMELDUNG

Im Fall eines Überfalls kann man einen versteckten Knopf drücken, der das Wählgerät der Einbruchmeldeanlage aktiviert, um einen Hilferuf abzusenden, das dann den/die Hausbesitzer(in) oder von diesen Benannte informiert, und zwar mittels:

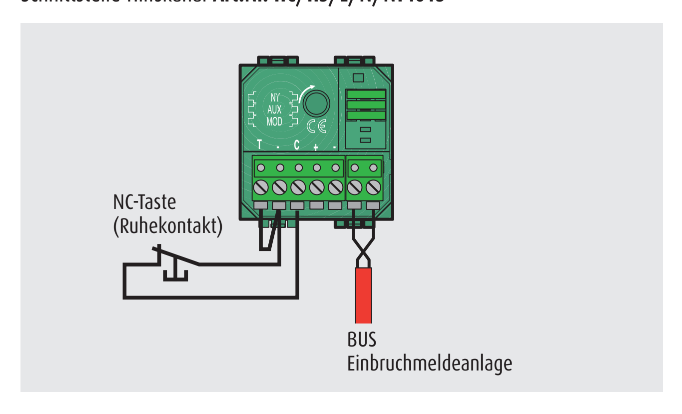
- einem oder mehrerer Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.

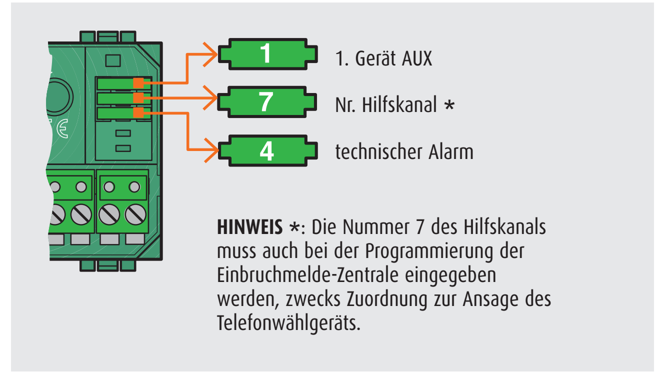
Die Aktivierung löst vor Ort keinen akustischen Alarm aus, damit der Räuber nicht gewarnt wird. Um den Alarm zu quittieren muss man mit der Fernbedienung die Einbruchmeldezentrale ansteuern.



ANSCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

Schnittstelle Hilfskanal **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4615**





HINWEIS *: Die Nummer 7 des Hilfskanals muss auch bei der Programmierung der Einbruchmelde-Zentrale eingegeben werden, zwecks Zuordnung zur Ansage des Telefonwählgeräts.



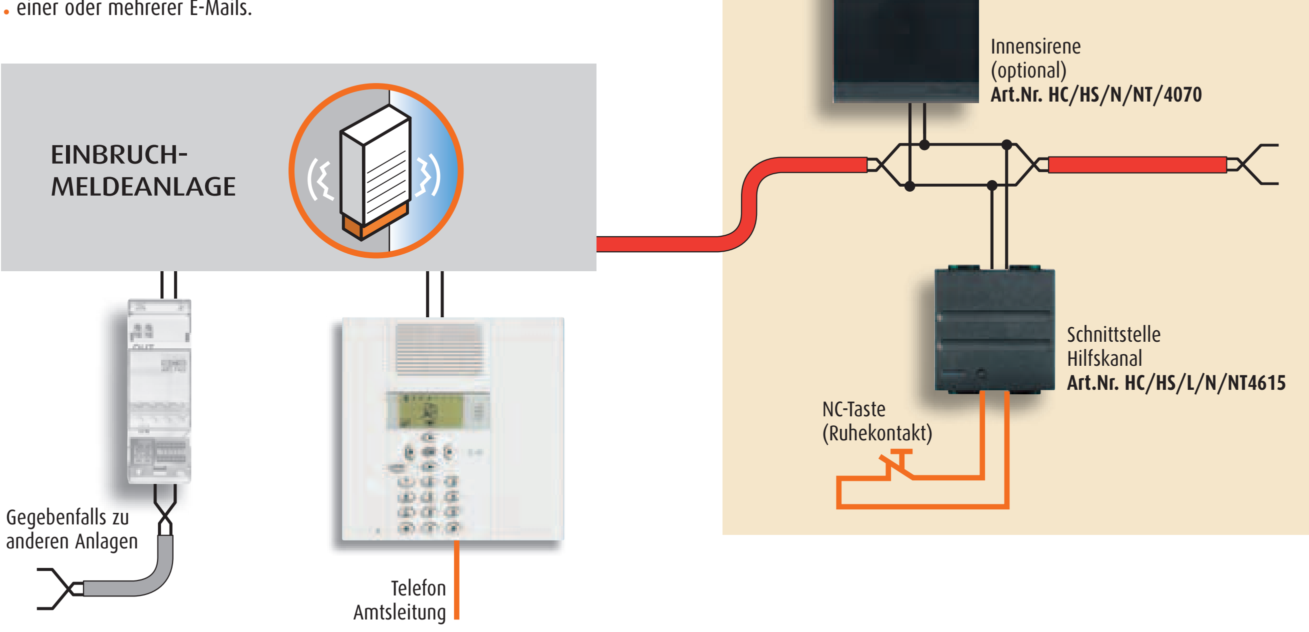
SCHALTPLÄNE

TECHNISCHER ALARM – EINBRUCHMELDUNG

Im Fall verdächtiger Geräusche im Haus drückt der(die) Hausherr(in) einen speziellen Knopf, der alle Sirenen der Einbruchmeldeanlage einschaltet, um den Einbrecher abzuschrecken. Das Wählgerät der Anlage aktiviert einen Hilferuf, und zwar mittels:

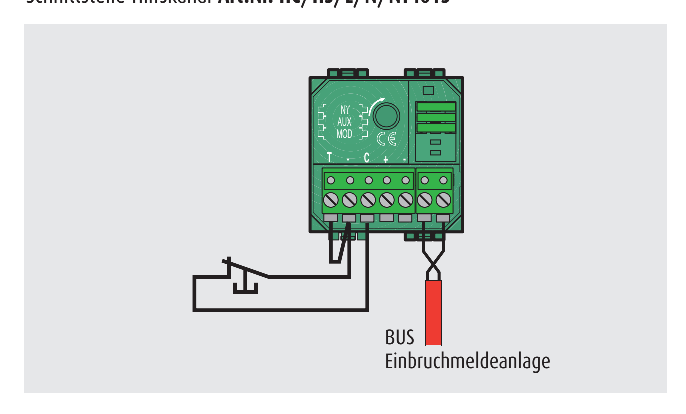
- einem oder mehrerer Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.

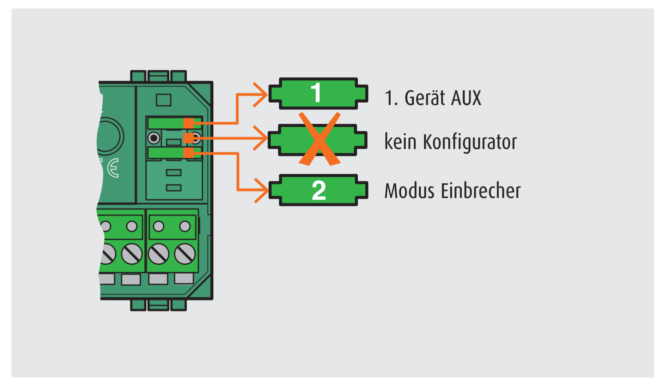
Die Funktion kann unabhängig davon aktiviert werden, ob die Einbruchmeldeanlage gerade scharf geschaltet ist oder nicht und welche Teilbereichsschaltung besteht.



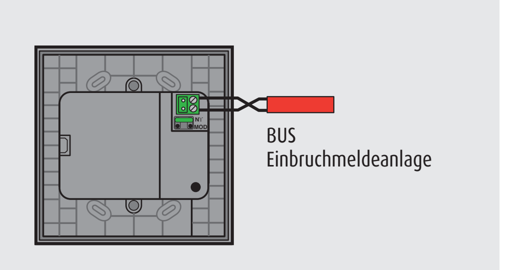
ANSCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

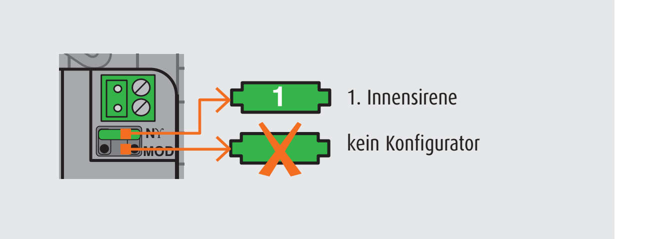
Schnittstelle Hilfskanal **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4615**





Innensirene **Art.Nr. HC/HS/4070-N/NT4070**

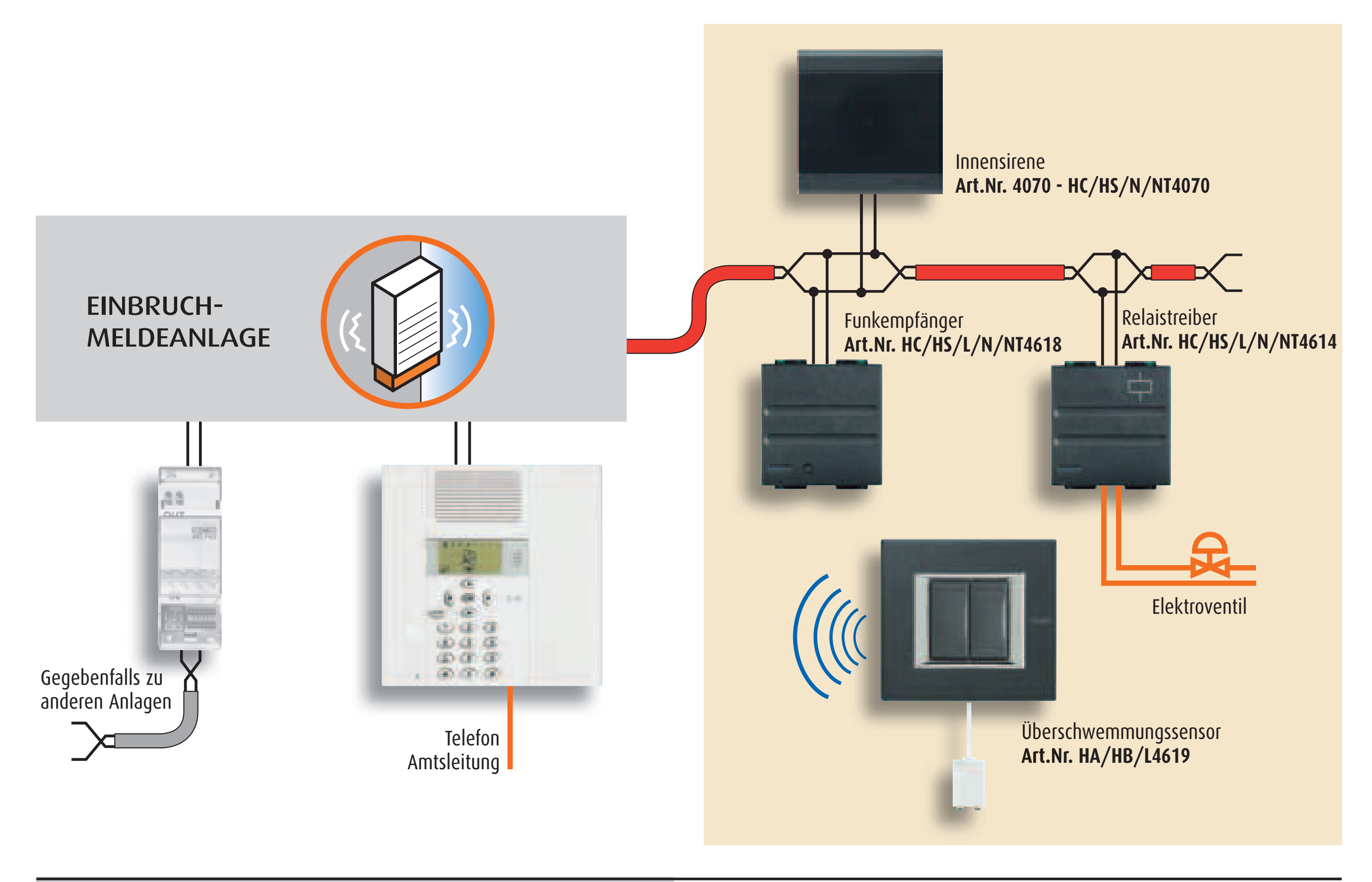




TECHNISCHER ALARM – WASSERMELDUNG

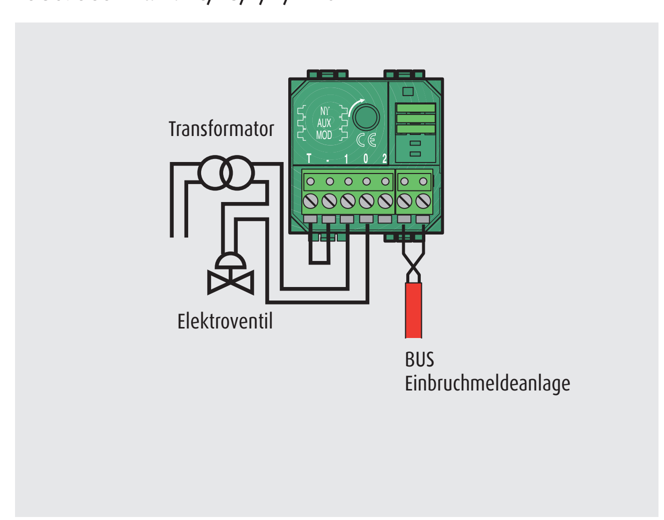
Ein Leck einer Wasserleitung oder ein versehentlich offen gelassener Wasserhahn können sehr große Schäden verursachen, wenn sie nicht durch einen geeigneten Sensor sofort festgestellt werden. Mit MY HOME wird das vom Sensor abgegebene Signal von einem Funkempfänger empfangen. Dieser ist an die Einbruchmeldeanlage angeschlossen, die über einen Aktor ein Elektroventil schließen kann. Zusätzlich schaltet er eine Innensirene und den Wählautomaten der Einbruchmeldeanlage ein, die einen Hilferuf absetzt, und zwar mittels:

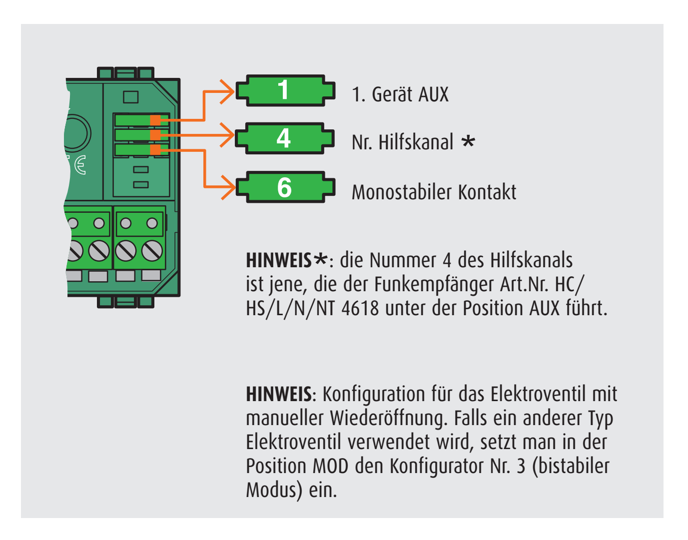
- einem oder mehrerer Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.



ASCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

Relaistreiber **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4614**





HINWEIS*: die Nummer 4 des Hilfskanals ist jene, die der Funkempfänger Art.Nr. HC/HS/L/N/NT 4618 unter der Position AUX führt.

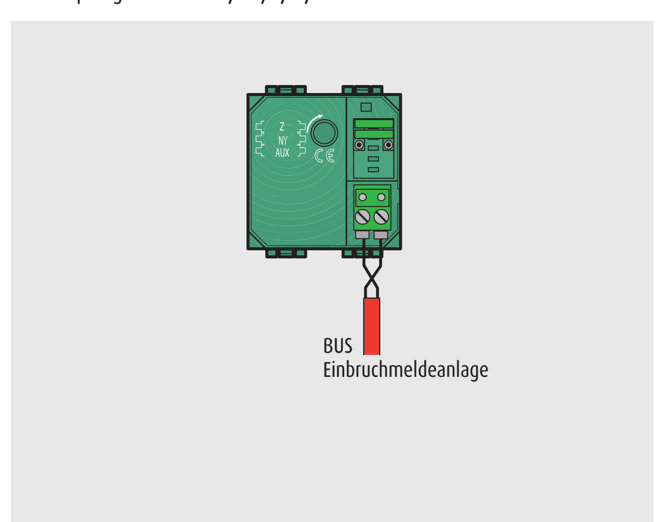
HINWEIS: Konfiguration für das Elektroventil mit manueller Wiederöffnung. Falls ein anderer Typ Elektroventil verwendet wird, setzt man in der Position MOD den Konfigurator Nr. 3 (bistabiler Modus) ein.

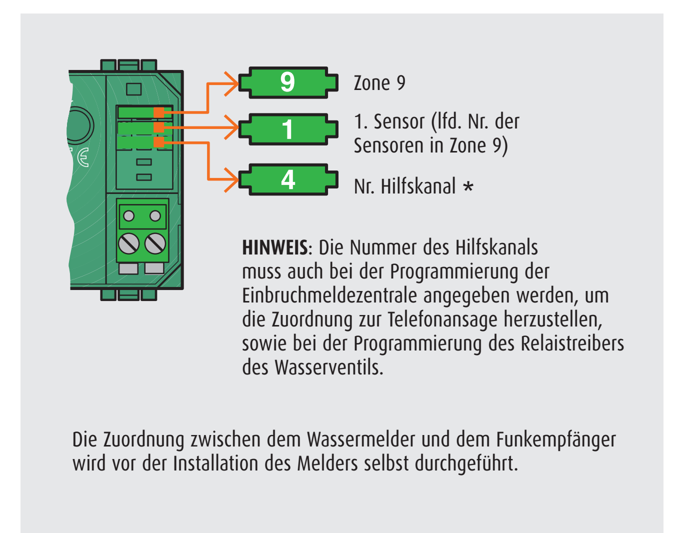


SCHALTPLÄNE

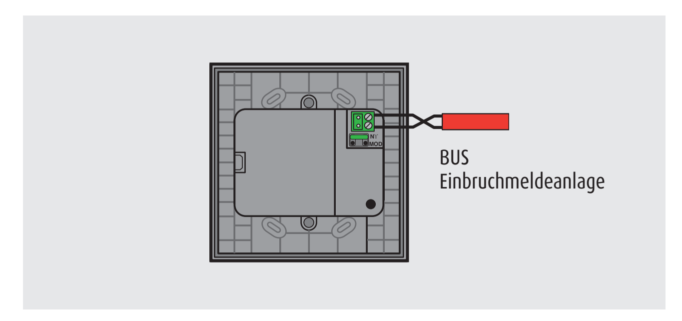
ANSCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

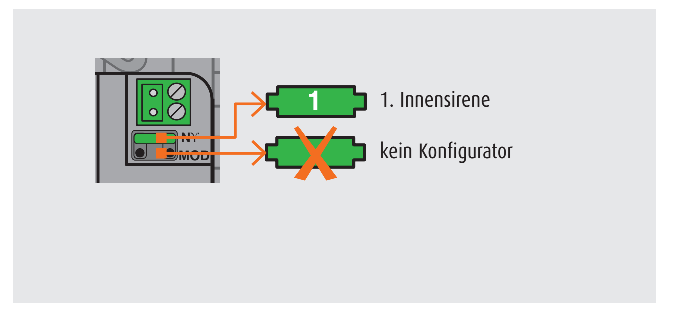
Funkempfänger **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618**



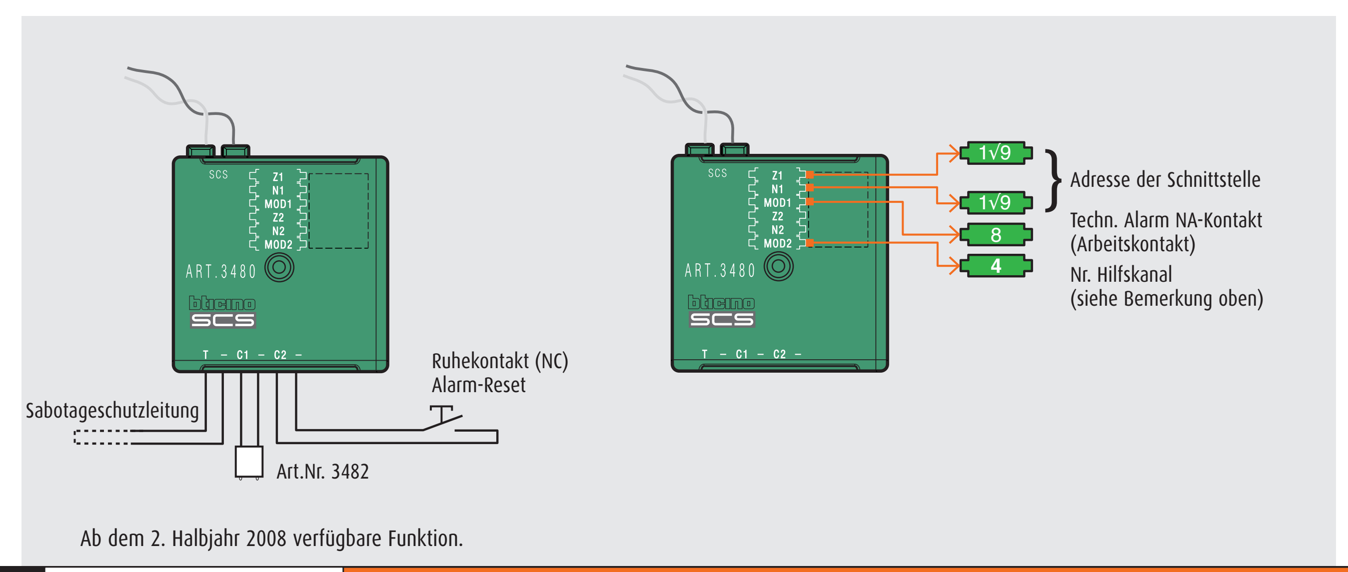


Innensirene **Art.Nr. HC/HS/4070-N/NT4070**





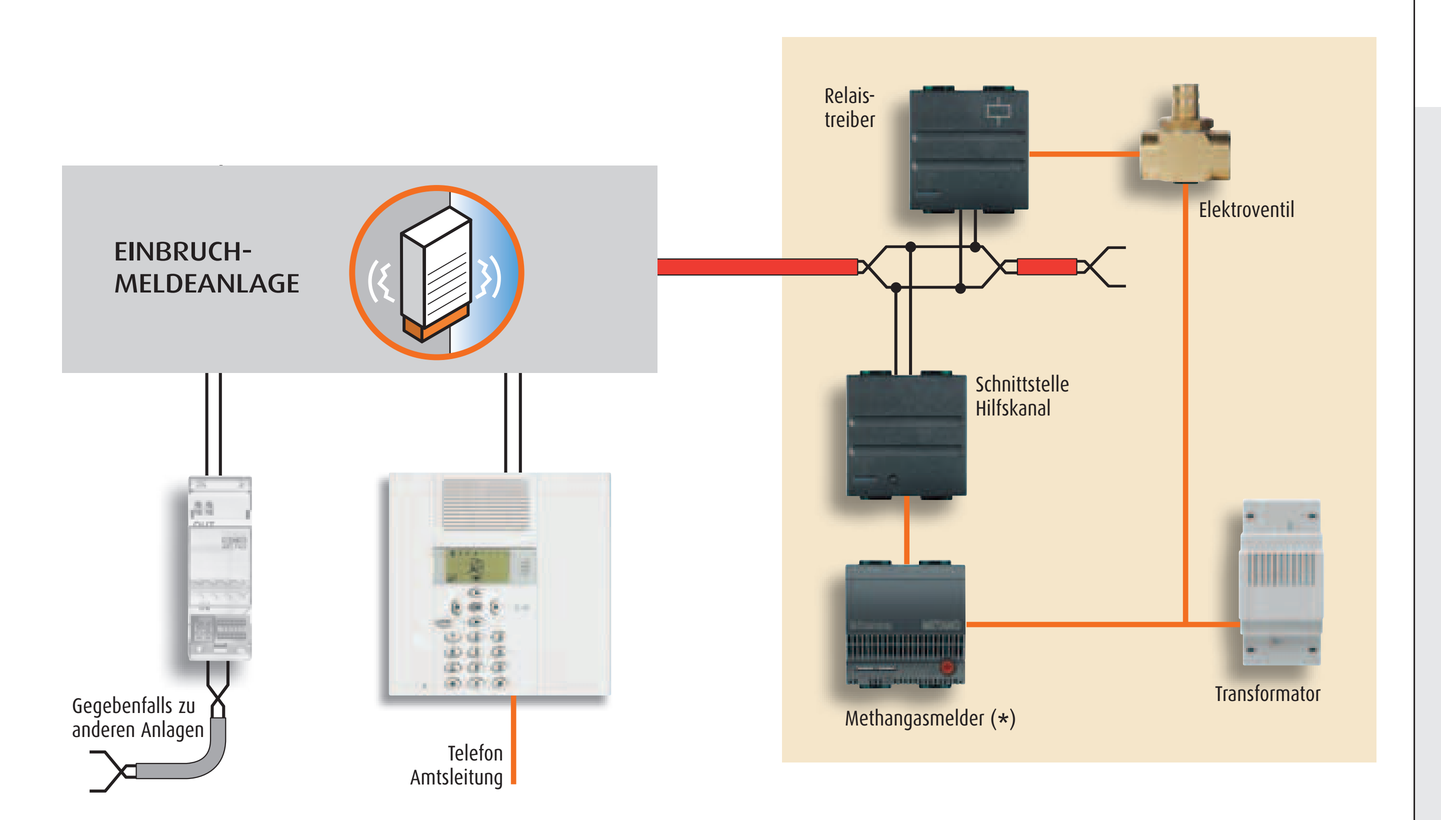
Alternativ zum Funk-Wassermelder kann die Kontaktschnittstelle Art.Nr. 3480 mit dem Wassermelder Art.Nr. 3482 verwendet werden.



TECHNISCHER ALARM – GASMELDUNG MITTELS EINBRUCHMELDEANLAGE

Die Abbildung zeigt einen Methangasmelder (Erdgas), der über eine Hilfskanalschnittstelle mit einer Einbruchmeldeanlage integriert ist. Im Fall einer Gasmeldung erzeugt der Melder über die Schnittstelle ein Signal „technischer Alarm", das die Einbruchmeldeanlage veranlasst, einen Schließbefehl an das Elektroventil zu senden und gleichzeitig einen Telefonanruf abzusetzen, der dann den/die Hausherrn(in) oder von ihnen Benannte informiert, und zwar mittels:

- einem oder mehrerer Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.



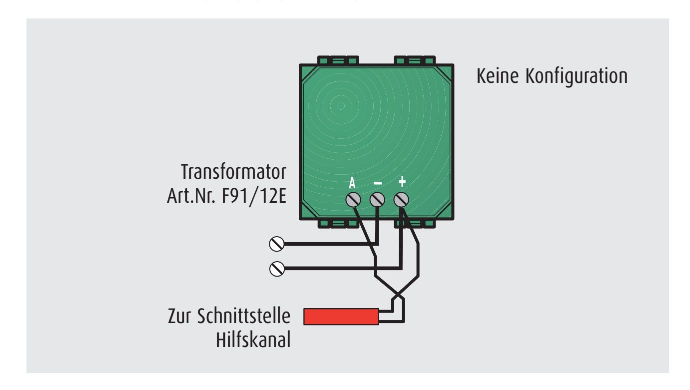
(*) maximal 3 Geräte mit dem Transformator Art.Nr. F91/12E
maximal 2 Geräte mit dem Transformator Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4541



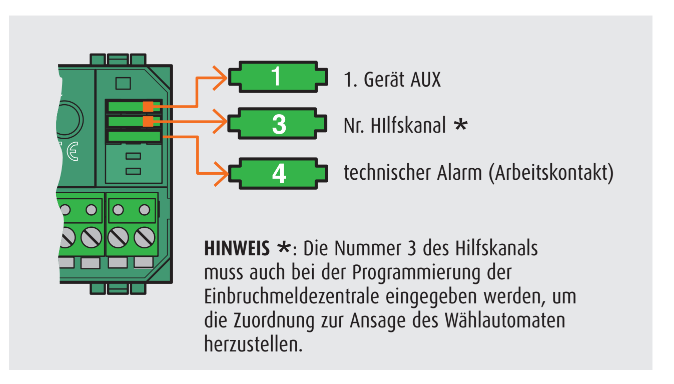
SCHALTPLÄNE

ANSCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

Gasmelder **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4511/12**

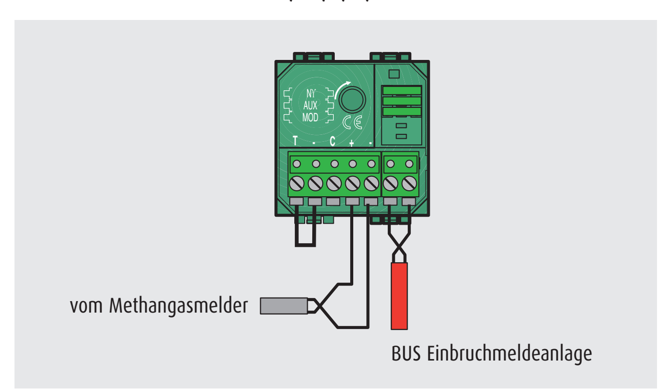


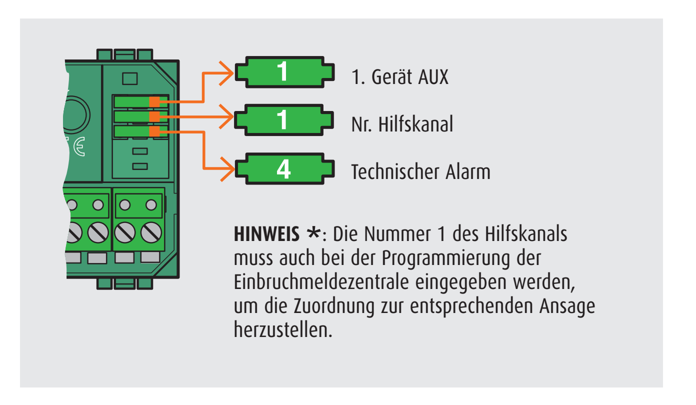
Schnittstelle Hilfskanal **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4615**



HINWEIS *: Die Nummer 3 des Hilfskanals muss auch bei der Programmierung der Einbruchmeldezentrale eingegeben werden, um die Zuordnung zur Ansage des Wählautomaten herzustellen.

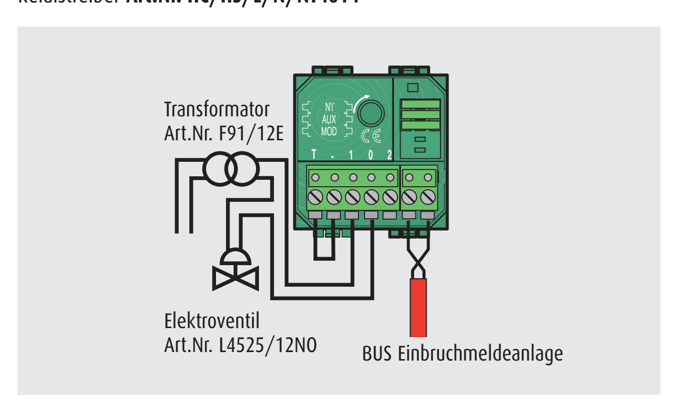
Schnittstelle Hilfskanal **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4615**

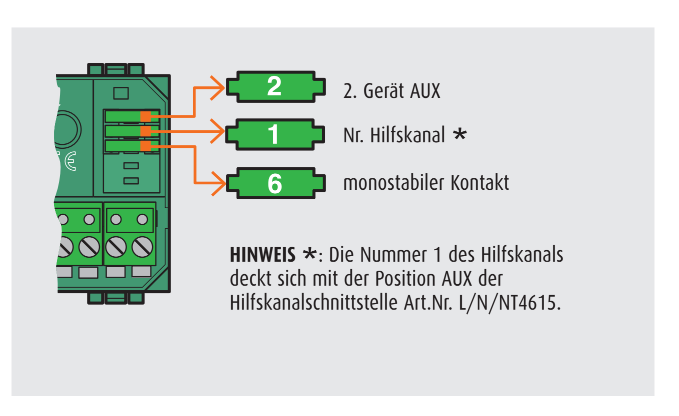




HINWEIS *: Die Nummer 1 des Hilfskanals muss auch bei der Programmierung der Einbruchmeldezentrale eingegeben werden, um die Zuordnung zur entsprechenden Ansage herzustellen.

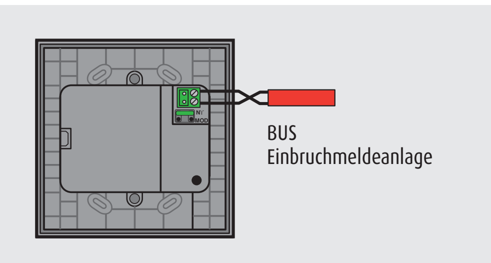
Relaistreiber **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4614**

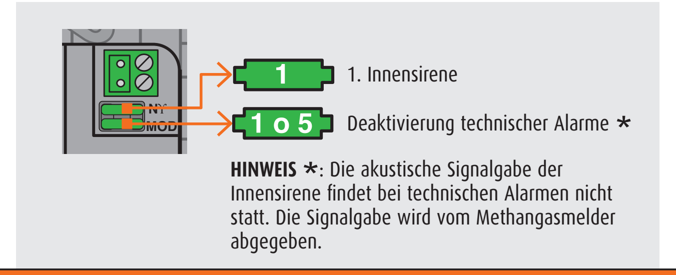




HINWEIS *: Die Nummer 1 des Hilfskanals deckt sich mit der Position AUX der Hilfskanalschnittstelle Art.Nr. L/N/NT4615.

Innensirene **Art.Nr. HC/HS/4070-N/NT4070** optional

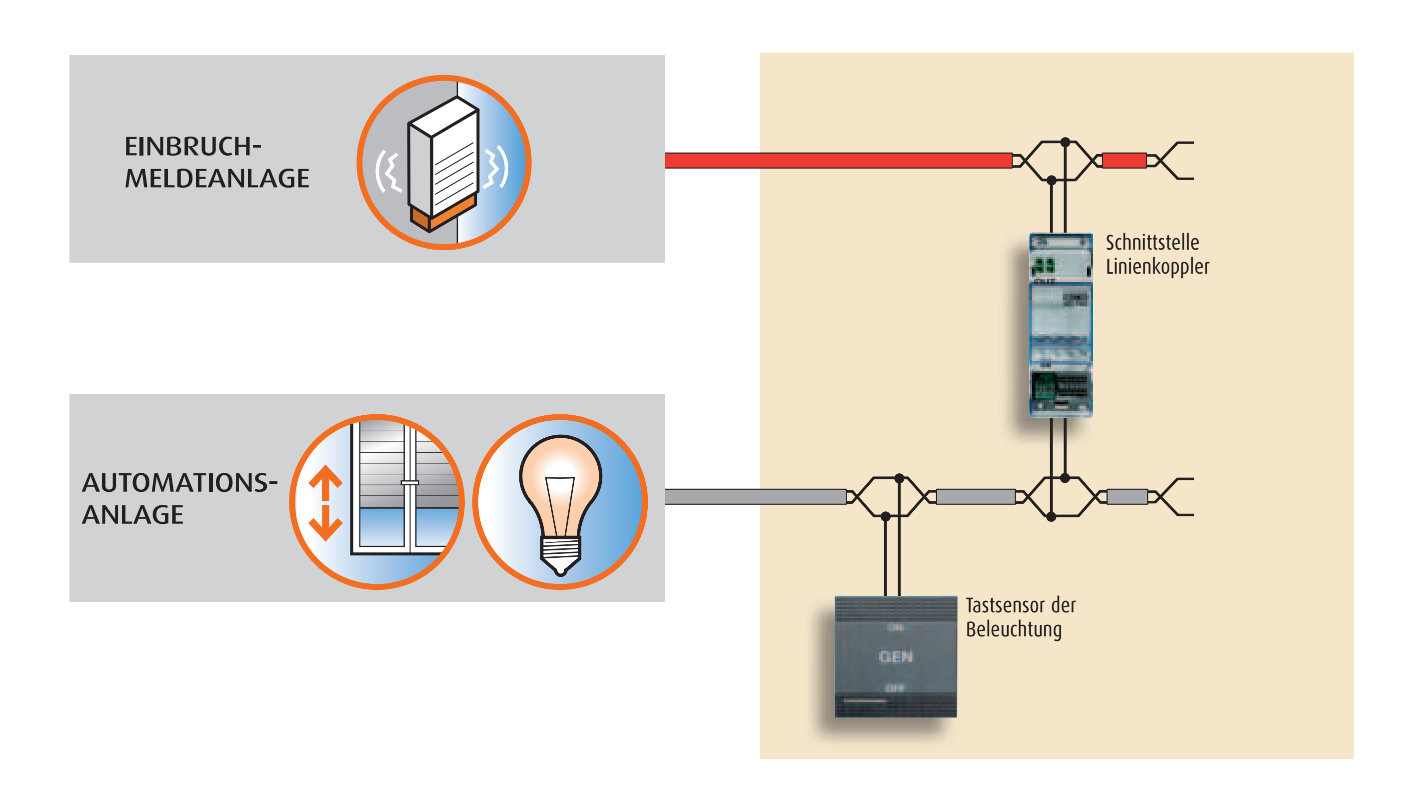




HINWEIS *: Die akustische Signalgabe der Innensirene findet bei technischen Alarmen nicht statt. Die Signalgabe wird vom Methangasmelder abgegeben.

FORTGESCHRITTENE ANWENDUNGEN – AUTOMATISCHE LICHTEINSCHALTUNG

Eine interessante Anwendung besteht in der Möglichkeit, im Fall eines Einbruchs für eine bestimmte Dauer alle Lichter der Wohnung oder eines Teils davon einzuschalten. Zusätzlich zum Alarm der Sirene verursacht dies eine Abschreckung des Einbrechers und macht ihn sichtbar, was ihn zur Flucht bewegen kann.
Diese Funktion wird durch die Zusammenschaltung der Einbruchmeldeanlage mit der Automationsanlage über eine Schnittstellenbaugruppe hergestellt, was den Dialog unter ihnen ermöglicht. Das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung kann natürlich auch lokal über die Bedienelemente der Automationsanlage erfolgen.

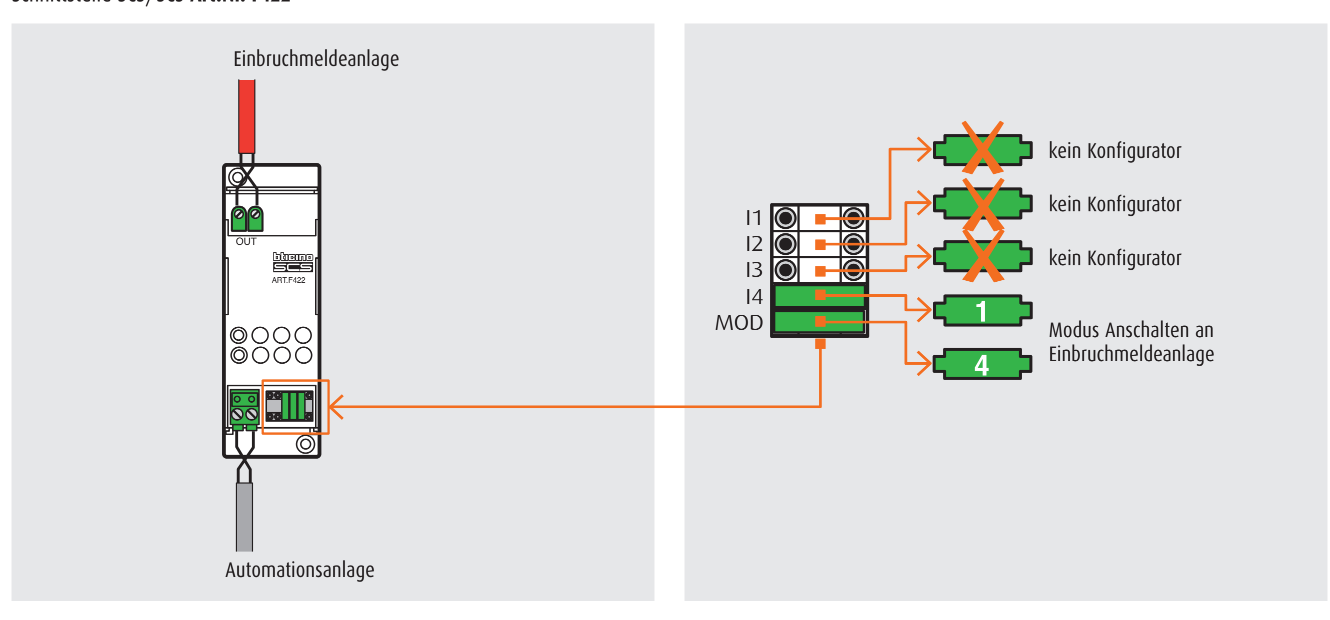




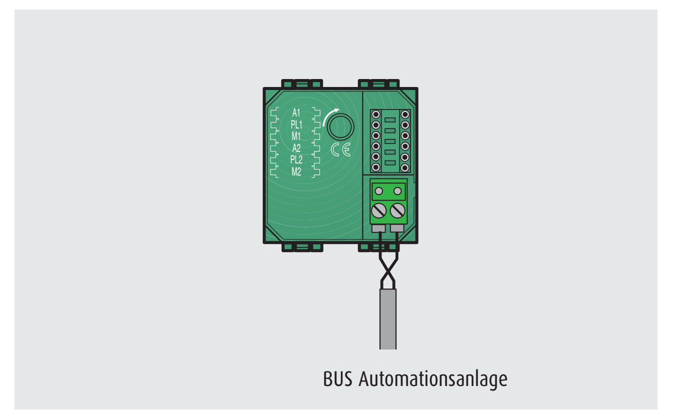
SCHALTPLÄNE

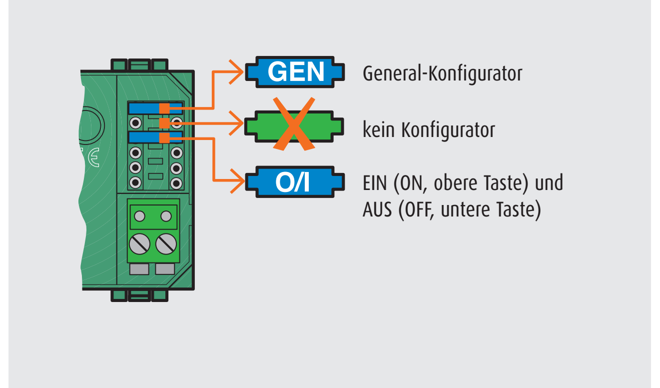
ANSCHLÜSSE UND KONFIGURATIONEN

Schnittstelle SCS/SCS **Art.Nr. F422**



Generalschalter Beleuchtung **Art.Nr. H/L4652/2**



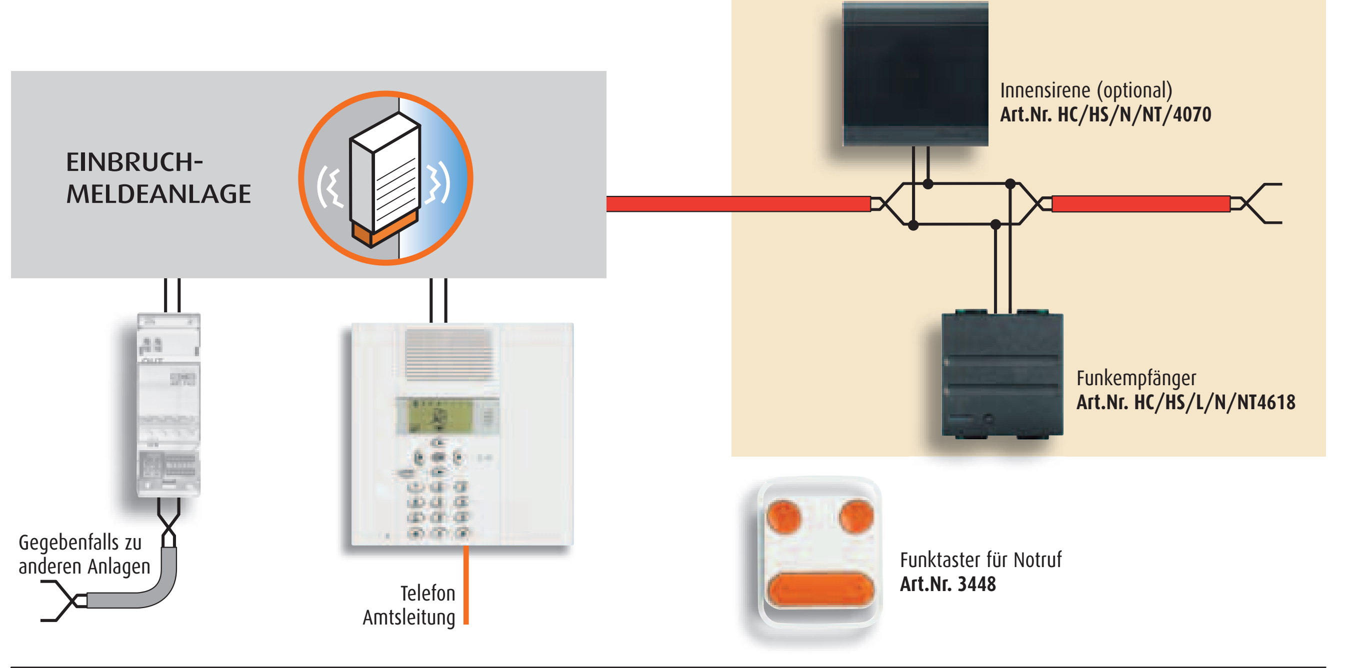


NOTRUF PER TELEFON

Ältere, behinderte und langzeitkranke Personen können mit einer Handbedienung Hilfe rufen. Das Signal wird von einem Funkempfänger aufgefangen, der es an die Einbruchmeldezentrale weiterleitet, welche ihrerseits eine Innensirene aktiviert. Das Wählgerät sendet einen Hilferuf ab und zwar mittels:

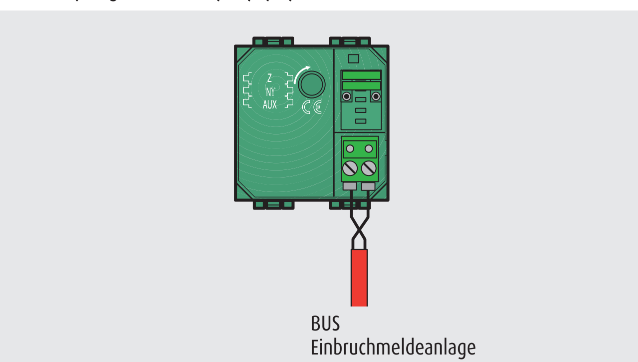
- einem oder mehrere Telefonanrufe;
- eines oder mehrerer SMS;
- einer oder mehrerer E-Mails.

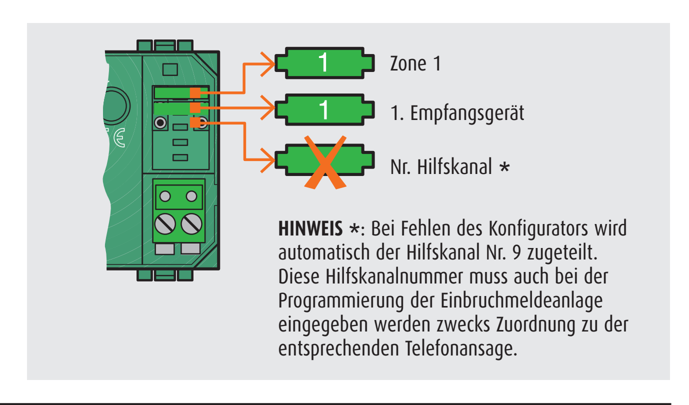
Diese Funktion kann unabhängig davon aktiviert werden, ob die Anlage scharf oder unscharf geschaltet ist und in beliebigem Zustand der Teilscharfschaltung.



NOTRUF PER TELEFON

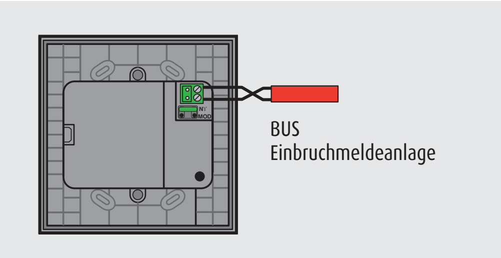
Funkempfänger **Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618**

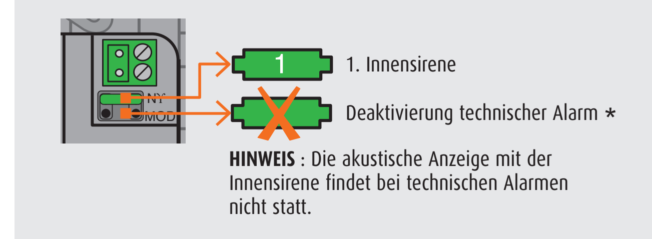




HINWEIS *: Bei Fehlen des Konfigurators wird automatisch der Hilfskanal Nr. 9 zugeteilt. Diese Hilfskanalnummer muss auch bei der Programmierung der Einbruchmeldeanlage eingegeben werden zwecks Zuordnung zu der entsprechenden Telefonansage.

Innensirene **Art.Nr. HC/HS/4070-N/NT4070** optional



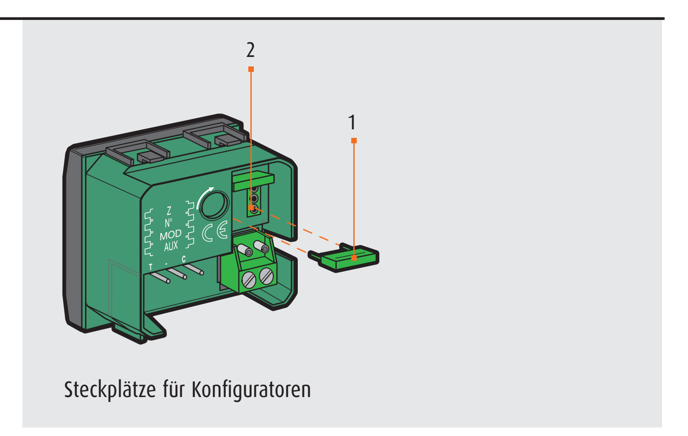


HINWEIS : Die akustische Anzeige mit der Innensirene findet bei technischen Alarmen nicht statt.



KONFIGURATION
Allgemeines

Die Konfiguration von Geräten der Anlage besteht in der Zuteilung der Adresse und des Betriebsmodus. Die Adresse erlaubt die eindeutige Identifizierung innerhalb der Anlage, der Betriebsmodus betrifft hingegen die jeweils auszuführende Funktion (Zentrale, Sensoren, Sirenen usf.).
Außer den typischen Funktionen jeder Einbruchmeldeanlage, wie die Ansprechverzögerung eines Melders oder die Verwaltung einer Kontaktreihe, kann man über die Konfiguration der Betriebsmodi die Geräte für spezielle Funktionen einrichten, wie die Handhabung technischer Alarme (Gasmeldung, Wassermeldung usf.) oder für die Alarmsignalisierung über Hilfskanäle. Die Konfiguration erfolgt durch das Einfügen mit Hilfe eines speziellen Werkzeugs, der numerischen Konfiguratoren (1) in spezifische Steckplätze („Positionen“) (2), die auf der Rückseite jedes Geräts vorhanden sind. Die Adresse des Geräts wird mit der Zuordnung eines Wertes für die Steckplätze definiert:

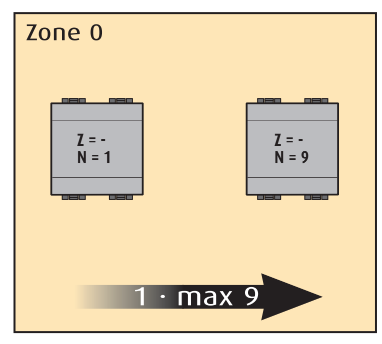


Steckplätze für Konfiguratoren

Z
Für die Nummer der zugehörigen Zone (obligatorisch) des Melders. Wenn das Gerät eine Scharfschalteinheit ist, darf dieser Steckplatz nicht konfiguriert werden.

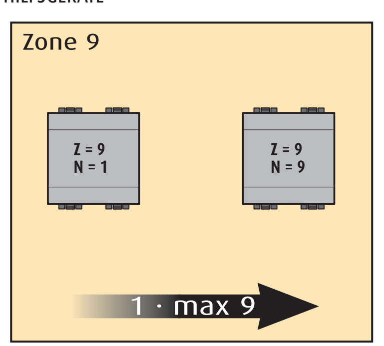
N
Für die laufende Nummer des Geräts (obligatorisch) innerhalb der oben genannten Zone.

SCHARFSCHALTEINHEIT



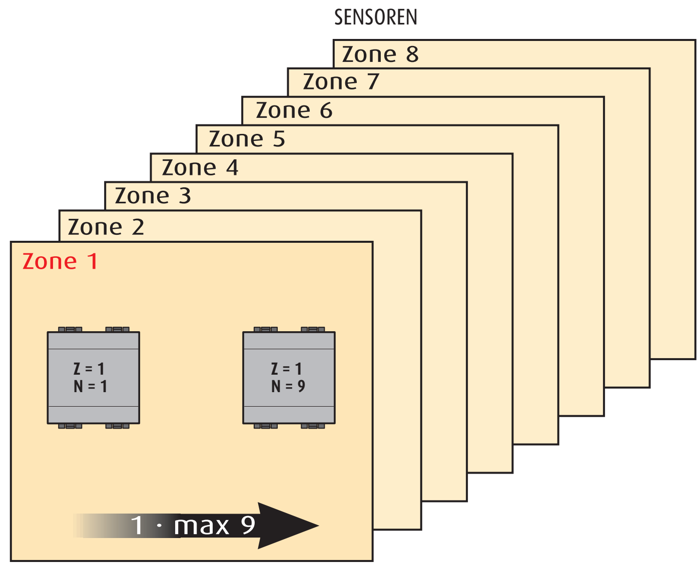
Max. 9 Geräte

HILFSGERÄTE

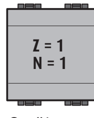


Max. 9 Geräte

SENSOREN



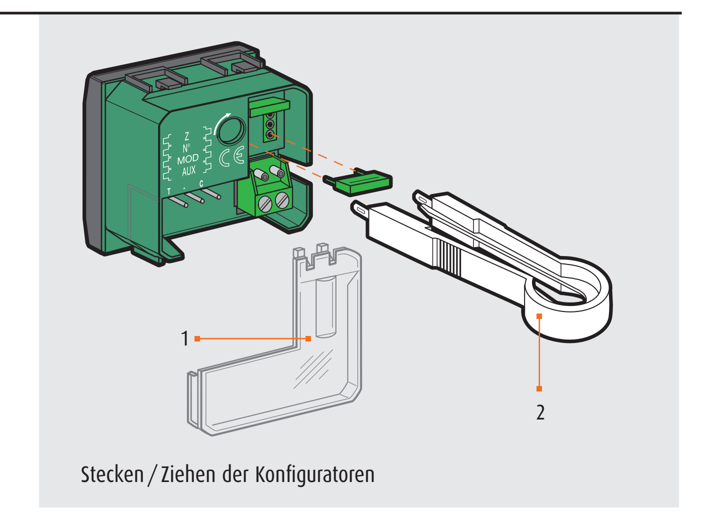
Max. 72 Geräte



Gerät

Zum Konfigurieren der verschiedenen Betriebsmodi je nach Gerätetyp (Zentrale, Melder, Sirene usf.), fügt man die numerischen Konfiguratoren in dafür vorgesehene Steckplätze ein, die entsprechend beschriftet sind (Beispiel: AUX, MOD und LED).

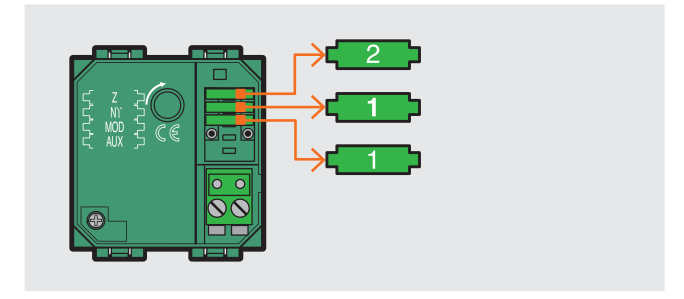
Stecken/Ziehen der Konfiguratoren
Vor dem Konfigurieren den durchsichtigen Schutzdeckel (1) abnehmen. Zur Erleichterung des Einfügens und der Entnahme der Konfiguratoren verwendet man das dafür bestimmte Werkzeug (2).



Stecken / Ziehen der Konfiguratoren

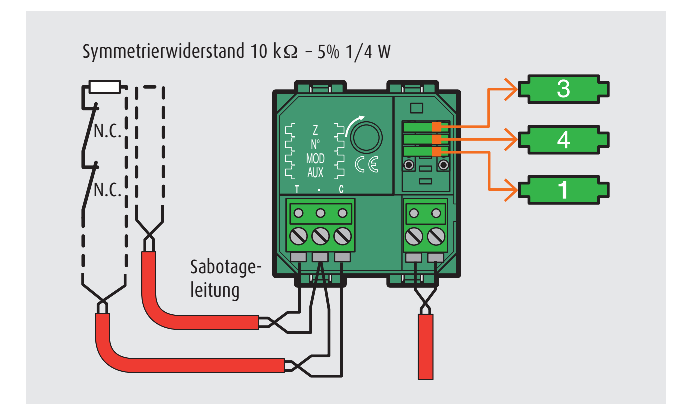
BEISPIEL
Beispiel der Konfiguration eines IR-Melders.
Erster Melder der Zone 2 mit aktivierter Funktion der Impulszählung.

Konfigurator-Steckplatz	Wert
Z	2
No.	1
MOD	1
AUX	keiner



BEISPIEL
Beispiel der Konfiguration einer Kontaktschnittstelle.
4. Melder der Zone 3 mit Schutz der symmetrischen Kontaktreihe.

Konfigurator-Steckplatz	Wert
Z	3
No.	4
─▭─	1
AUX	keiner





KONFIGURATION
Allgemeines

KONFIGURATIONSBEISPIEL

In der folgenden Abbildung wird als Beispiel die Konfiguration der Einbruchmeldeanlage der Wohnung gezeigt, die im Abschnitt "ALLGEMEINE INSTALLATIONSREGELN" beschrieben worden ist. Das Konfigurieren der Geräte für ihre jeweiligen Zonen findet wie folgt statt:

- **Zone 1** – Wohnzimmer: Schutz durch Magnetkontakt an Eingangstür mit Schnittstelle konfiguriert für Z=1, N=1 und Innenraummelder mit Z=1, N=2;
- **Zone 2** – Außenhautüberwachung mit Magnetkontakten an Türen und Fenstern, an 5 Schnittstellen angeschlossen, die konfiguriert sind mit Z=2, N=1-5;
- **Zone 3** – Küche und Arbeitszimmer: geschützt durch Innenraummelder, konfiguriert mit Z=3, N=1 und Z=3, N=2;
- **Zone 4** – Schlafzimmer, kleines Zimmer, Flur, Toilette: geschützt durch Innenraummelder, konfiguriert mit Z=4 und N=1 - 4.

Die Geräte wie Innensirene, Transponder-Scharfschalter und Teilbereichsscharfschalter werden nur fortlaufend im Steckplatz N konfiguriert, entsprechend ihrer laufenden Nummer.

Balkon
Sirene 4072L

Schlafzimmer
L4612 Schnittstelle Kontakte Z=2 N=3
Teil-Scharfsteller N=1 L4607
3510
3510
Z=4 N=1 L4611 IR-Melder

Toilette
3510
Z=4 N=4 IR-Melder
Schnittstelle Z=2 N=4 L4612

Kinderzimmer
3511 3510
Z=2 N=5 L4612 Schnittstelle Kontakte
Z=4 N=2 L4611 IR-Melder

Flur
IR-Melder Z=4 N=3 L4611
3586
N=1 Innensirene 4070

Küche
3510
Z=2 N=2 L4612
Z=3 N=2 L4611 IR-Melder

Bad

Arbeitszimmer
3510
IR-Melder Z=3 N=1 L4611
Z=2 N=1 L4612 Schnittstelle Kontakte

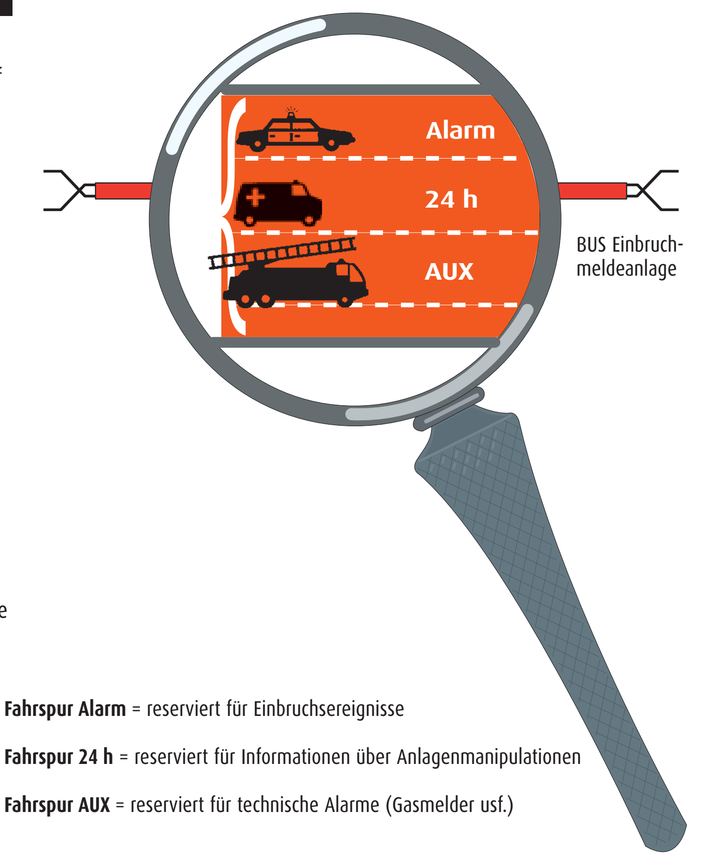
Wohnzimmer
Z=1 N=2 L4611 IR-Melder
02 3511
Transponder-Scharfsteller N=1 L4607
Z=1 N=1 L4612 Schnittstelle Kontakte

HILFSKANÄLE

Über alle typischen Funktionen hinaus können die Geräte der Einbruchmeldeanlage MY HOME unabhängig vom Zustand der Anlage (scharf oder unscharf geschaltet) eine Reihe von Applikationen ausführen.
Dies wird durch einen speziellen Kommunikationskanal der BUS der Einbruchmelde- und Automationssysteme ermöglicht, genannt Hilfskanal (AUX).
Dieser wird von einigen Geräten, z.B. von der Hilfskanalschnittstelle oder vom Funkempfänger für die Übertragung von Informationen verwendet, die technische Alarme (Personennotruf, Überfallmeldung, usf.) betreffen.

Man kann sich das Prinzip dadurch klarer machen, indem man den BUS des Einbruchmeldesystems als eine Straße mit drei Fahrspuren betrachtet: die erste Spur ist für die Sicherheitskräfte reserviert (Informationen zu Einbruch oder Raubüberfall), die zweite Spur ist für Betriebsfahrzeuge (Informationen über den Betriebszustand der Anlage) und die dritte Spur ist für die Fahrzeuge des Rettungsdienstes (Informationen zu Ereignissen und Hilfsalarmen).

Die Hilfsgeräte können die Informationen der drei Bahnen verarbeiten und je nach Konfiguration darauf reagieren. Falls Informationen zu Einbruchereignissen vorliegen, lösen die Geräte lokale Meldungen (Sirene) oder Fernmeldungen (Wählautomat) aus. Wenn die Informationen technische Alarme betreffen, lösen die Geräte je nach Konfiguration Alarme oder Voralarme aus.



Fahrspur Alarm = reserviert für Einbruchsereignisse

Fahrspur 24 h = reserviert für Informationen über Anlagenmanipulationen

Fahrspur AUX = reserviert für technische Alarme (Gasmelder usf.)

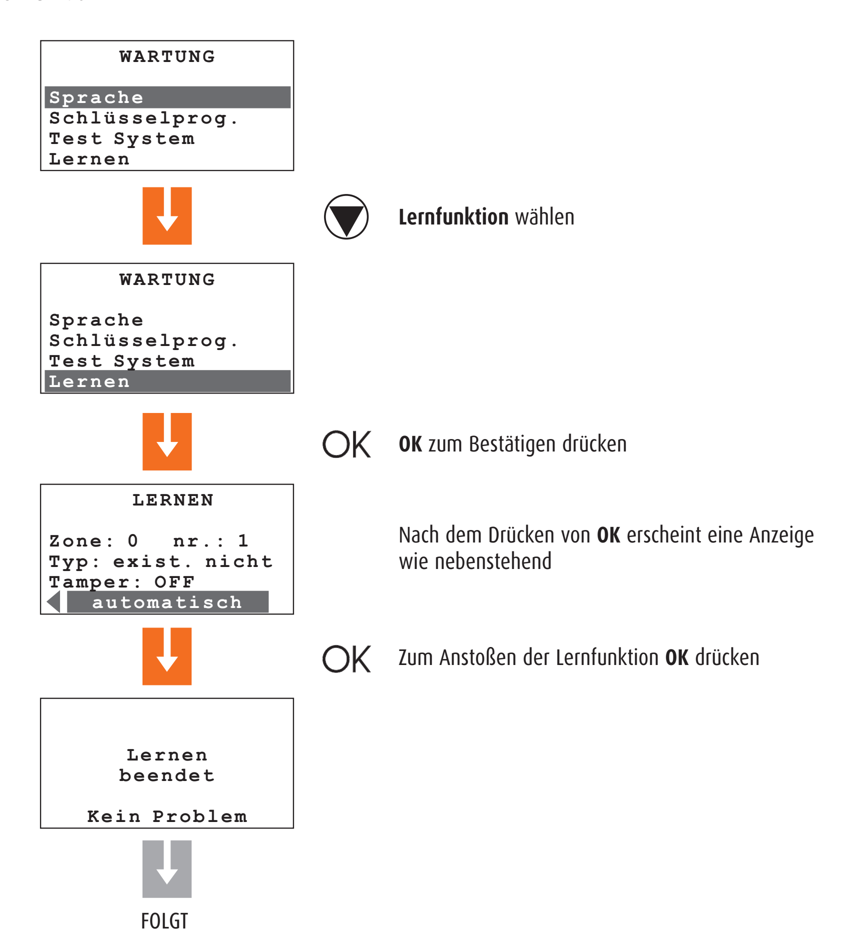


KONFIGURATION
Zentrale

ZENTRALE MIT ODER OHNE WÄHLGERÄT ART.NR. 3486, ART.NR. 3485/B UND ART.NR. HC/HS/L/N/NT4601

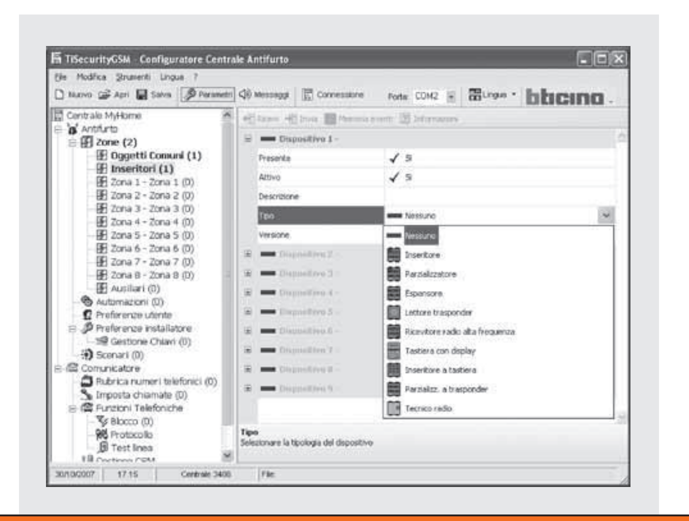
Die Zentralen bedürfen keiner Konfiguratoren. Die Funktionen können durch direkte Betätigung der Bedienelemente (Tastatur oder Berührungsbildschirm) eingegeben werden, oder mit der speziellen Software TiSecurity GSM (Zentrale Art.Nr. 3486), TiSecurity POLYX (Zentrale Art.Nr. 3485) und TiSecurity Basic (Zentrale Art.Nr. 3485 und HC/HS/L/N/NT4601). Detaillierte Informationen findet man im mitgelieferten Handbuch.

BEISPIEL
Konfigurationsbeispiel der Zentrale
- Lernfunktion



FOLGT

Konfiguration per Software
Grundsätzlich ist eine Konfiguration per Software möglich. Weiterführende Informationen befinden sich in dem mit der Zentrale mitgelieferten Software-Handbuch.



KONFIGURATION – Scharfschalter mit Tastatur und Anzeige Art.Nr. HC/HS4608 und Art.Nr. L/N/NT4608

Wie die anderen Geräte der Einbruchmeldeanlage muss auch der mit Tastatur und Anzeige versehene Scharfschalter konfiguriert werden. Dies geschieht durch Eingabe der Z-Adresse der Zone, die den Scharfstellern zugeordnet ist und der N-Nummer, d.h. der laufenden Nummer innerhalb der Gruppe der Scharfstelleinheiten.

Die Konfiguration erfolgt nach einem speziellen angezeigten Menü mit folgendem Ablauf:

1. Man vergewissert sich, dass die Anlage in "Wartung" geschaltet ist.

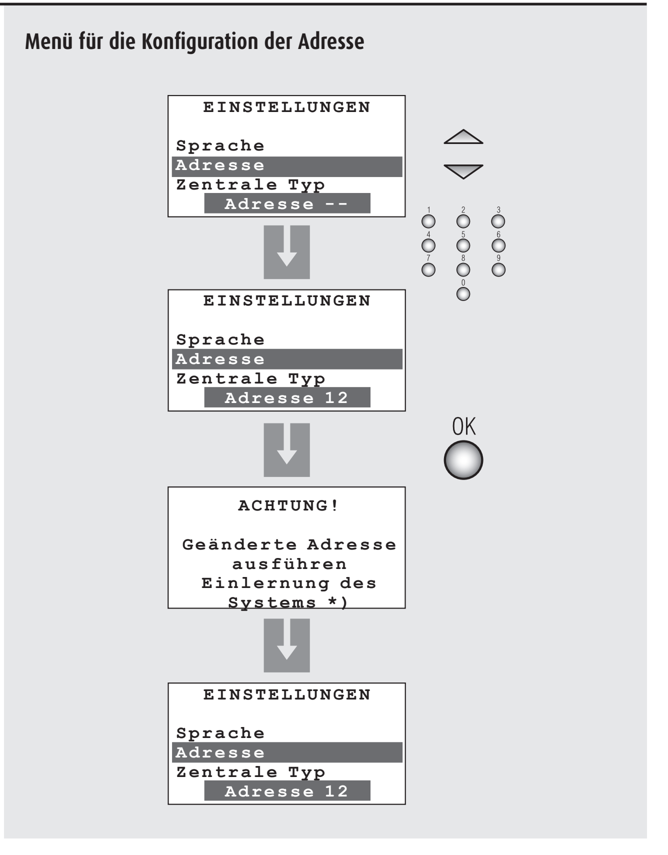
2. Nach dem Einschalten der Scharfschalteinheit erscheint die Schirmbild-anzeige "EINSTELLUNGEN".

3. Man wählt die Option "ADRESSE".

4. Die der Scharfschalteinheit zuzuweisenden Adressen Z und N eintippen und mit OK bestätigen.

5. Um mit anderen Einstellungen fortzufahren oder zur Startseite zurückzukehren, lässt man die Zentrale die Lernfunktion der Anlage durchlaufen.

Menü für die Konfiguration der Adresse



Auswahl der in der Anlage verwendeten Zentrale

1. Man wählt die Option "Zentrale Typ".

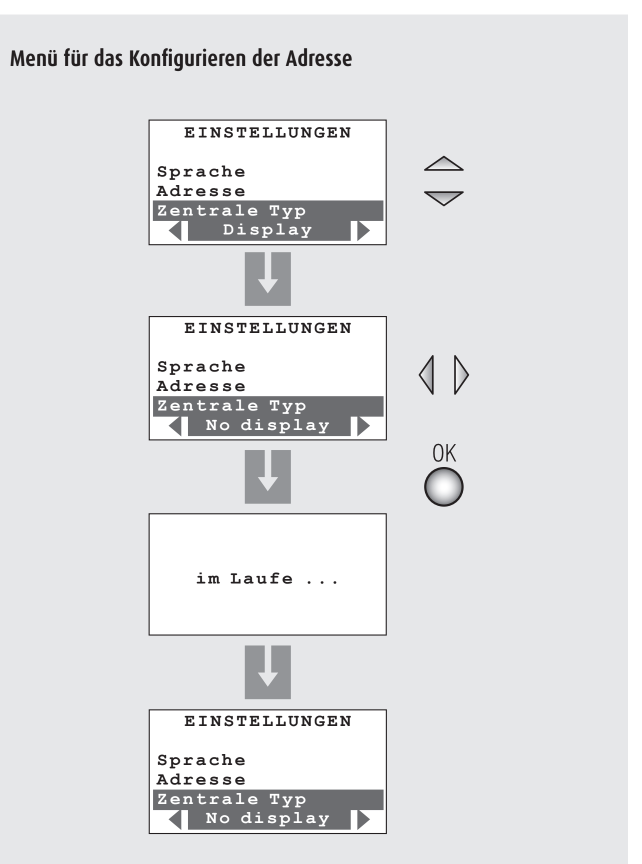
2. Den Typ der installierten Einbruchmeldeanlage wählen:
- "Display" für Zentrale Art.Nr. 3486, 3485/B und HC/HS/L/N/NT4601
- "No display" für Zentrale Art.Nr. L/N/NT4600/4 und AM5780/4.

3. Mit OK bestätigen.

4. Um mit anderen Einstellungen fortzufahren oder zur Startseite zurückzukehren, lässt man die Zentrale die Lernfunktion der Anlage durchlaufen.

Für weitere Einstellungen des Geräts auf der mitgelieferten CD-ROM nachlesen.

Menü für das Konfigurieren der Adresse





KONFIGURATION – Scharfschalter mit Tastatur Art.Nr. HC/HS4606 und Art.Nr. L/N/NT4606

Die Scharfstelleinheit mit Tastatur Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4606 hat die Funktion, die Einbruchmeldeanlage mit speziellen Tastenkombinationen scharf oder unscharf zu schalten.

Z
Dieser Konfigurator weist die der „Gruppe" von Geräten zugewiesene Nummer der Zone (von 1 bis 8) zu (jede beliebige in der Anlage). Um das Gerät als zur Gruppe der Scharfsteller gehörig zu konfigurieren darf kein Konfigurator gesteckt werden.
Der Konfigurator 9 ordnet das Gerät der „Gruppe" der Hilfsgeräte zu (Hilfskanalschnittstelle oder Relaistreiber).

No.
Dieser Konfigurator weist innerhalb der Gruppe eine laufende Nummer zu. Der Konfigurator 1 identifiziert das erste Gerät, der Konfigurator zwei das zweite und so fort, bis zu einem Maximum von 9 Geräten (Teil-, Erweiterungs- und Normalscharfstelleinrichtungen).

MOD
Der in dieser Steckposition eingefügte Konfigurator definiert die Art der in der Anlage installierten Zentrale.

Verwendete Zentrale	Wert des Konfigurators
3486 – 3485/B, HC/HS/L/N/NT4601	0
L/N/NT4600/4	1

Sitz der Konfiguratoren

BUS SCS

Rückansicht

Frontansicht

Programmierung mit der Zentrale Art.Nr. L/N/NT4600/4
Wenn das Gerät zusammen mit einer Unterputzzentrale installiert ist, muss vorher der Code in die Zentrale eingegeben werden. Dies ist erforderlich, damit die Tasatatur als Scharfstelleinheit der Anlage fungieren kann.

1. Die Zentrale in den Wartungszustand setzten, indem man den Schiebeschalter auf der Rückseite auf OFF stellt.

2. Die Taste P drücken und verifizieren, dass die gelbe LED (PROG) aufleuchtet.

3. Zuerst die Fernbedienungen programmieren (siehe Kapitel "INBETRIEBNAHME UND PRÜFUNG").

4. Tastel 'o¬' drücken + fünf Ziffern nach Wahl.

5. Überprüfen, dass die Tastatur einen langen Signalton abgibt und die Zentrale einen kurzen.

6. Die Punkte 4 und 5 wiederholen, falls mehr Codes gespeichert werden sollen oder mehr Tastaturen mit unterschiedlichen Codes.

7. Nach Abschluss der Programmierung des letzten Codes die Taste S der Zentrale drücken (die gelbe LED-Anzeige von PROG erlischt) und den Schalter der Zentrale wieder in die Stellung ON bringen.

8. Mit der IR-Fernbedienung einen Impuls senden.

9. EInige Scharf-/Unscharfstellungen durchführen.

HINWEIS: Die Zentrale kann bis zu 29 Codes für das Scharf-/Unscharfstellen der Anlage speichern.

Abschalten der Tastentöne
Unabhängig von der Art der installierten Zentrale kann man den Ton, der einen erfolgten Tastendrück bestätigt, an- und abschalten. Dafür drückt man die Taste 1 für fünf Sekunden, bis die Scharfschalteinheit zwei Signaltöne abgibt und zweimal schnell aufleuchtet. Um die Tastentöne wieder einzuschalten wiederholt man den Vorgang.

KONFIGURATION
Scharfschalter Art.Nr. L/N/NT4604 – HC/HS4604

Die Scharfstelleinheit bedarf der Einstellung der laufenden Nummer der Gruppe der Scharfsteller. Außerdem kann man die Spezialfunktionen programmieren.

No.
Dieser Konfigurator definiert die laufende Nummer der Gruppe der Scharfstelleinheiten. Der Konfigurator 1 identifiziert das erste Gerät, der Konfigurator 2 das zweite usf. bis zu maximal 9 Geräten (Voll-, Teilbereichs- und Erweiterungs-Scharfschalter).

MOD

Wert des Konfigurators	LED-Anzeige	Ton-Freischaltung
keiner	JA	JA
1	JA	NEIN
2	4“	JA
3	4“	JA

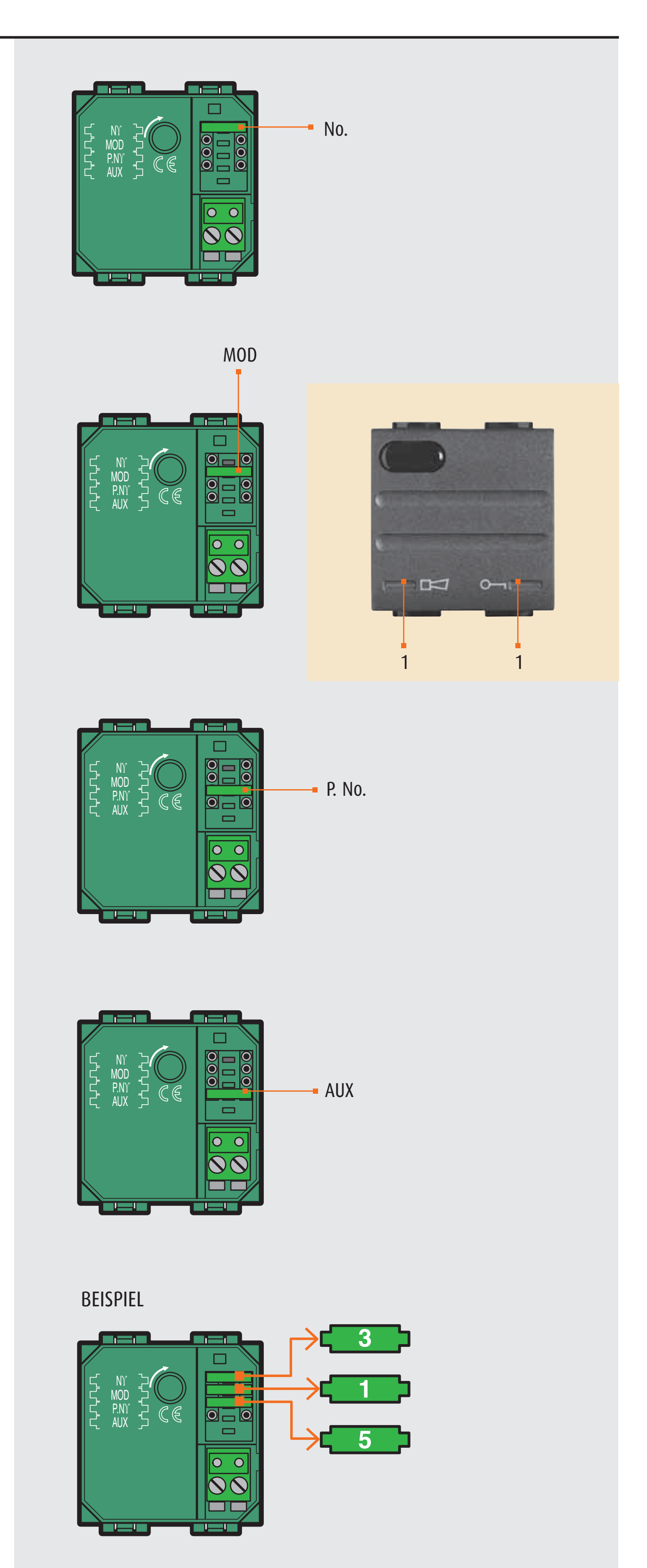
P. No.
Dieser Konfigurator stellt über die zugewiesene Nummer die Aktivierung fester Zonen der Anlage ein.
Die gewählte Teilbereichsschaltung wird durch Betätigung der Fernbedienung der Scharfstelleinheit aktiviert oder deaktiviert.
Auf diese Weise kann man z.B. eine Anlage mit vielen Zonen in einen „Tag-Bereich“ und einen „Nacht-Bereich“ unterteilen, die mit der Scharfstelleinheit automatisch partiell scharf/unscharf geschaltet werden können.

BEISPIEL
Kein Konfigurator: Scharfstellen/Unscharfstellen der gesamten Anlage.
Konfigurator 1: Aktivierung Zone 1, Deaktivierung der übrigen Zonen.
Konfigurator 6: Aktivierung Zonen 1 bis 6, Deaktivierung aller anderen Zonen.
Bei Unscharfschalten mit der Fernbedienung wird die vorherige Teilbereichsschaltung wiederhergestellt.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Hilfsbetriebsmodi durch Zuteilung eines Hilfskanals (AUX).

BEISPIEL
Beispiel der Konfiguration einer Scharfstelleinheit.
Dritter Scharfschalter mit freigeschalteter optischer Anzeige und gesperrter akustischer Anzeige, mit Zuteilung per Fernbedienung von festen aktiven Zonen (von 1 bis 5 = Tag-Zone) der Anlage und Teilscharfschaltung der anderen Zonen (von 6 bis 8 = Nacht-Zone).

Position des Konfigurators	Wert
No.	3
MOD	1
P.No.	5
AUX	keiner





KONFIGURATION – Transponder-Lesegerät Art.Nr. L/N/NT4607 – HC/HS4607 – AM5787

Das in der Einbruchmeldeanlage als Schafschalter/Unscharfschalter benutzte Transponder-Lesegerät muss der Scharfsteller-Gruppe zugeordnet werden und erfordert deshalb die Zuteilung der zugeordneten „Gruppennummer" (siehe weiter unten) und der laufenden Nummer innerhalb der Gruppe.

Z
Dieser Konfigurator teilt die der „Gruppe von Geräten" entsprechende Nummer der Zone zu (jede beliebige freie Zone der Anlage). Um das Gerät als zur Gruppe der Scharfsteller zugehörig zu konfigurieren darf kein Konfigurator gesteckt werden.
Die Konfiguratoren von 1 bis 8 weisen hingegen die Zone des Transponder-Lesegeräts der „Gruppe" der Melder zu (IR-Melder oder Kontaktschnittstelle), während der Konfigurator 9 ihn der „Gruppe" der Hilfsgeräte zuordnet (Hilfskanalschnittstelle oder Relaistreiber).

No.
Dieser Konfigurator weist dem Transponder-Lesegerät innerhalb der zugeteilten Zone die laufende Nummer zu. Der Konfigurator 1 identifiziert das erste Transponder-Lesegerät und so fort, bis zu einer Höchstzahl von 9 Empfängern für jede Zone.

MOD
Weist den Betriebsmodus zu. Damit das Gerät als Scharfstelleinrichtung funktioniert steckt man den Konfigurator 1 für Unterputzzentralen und den Konfigurator 0 für Zentralen mit Wähleinrichtungen Art.Nr. 3486 und 3485.

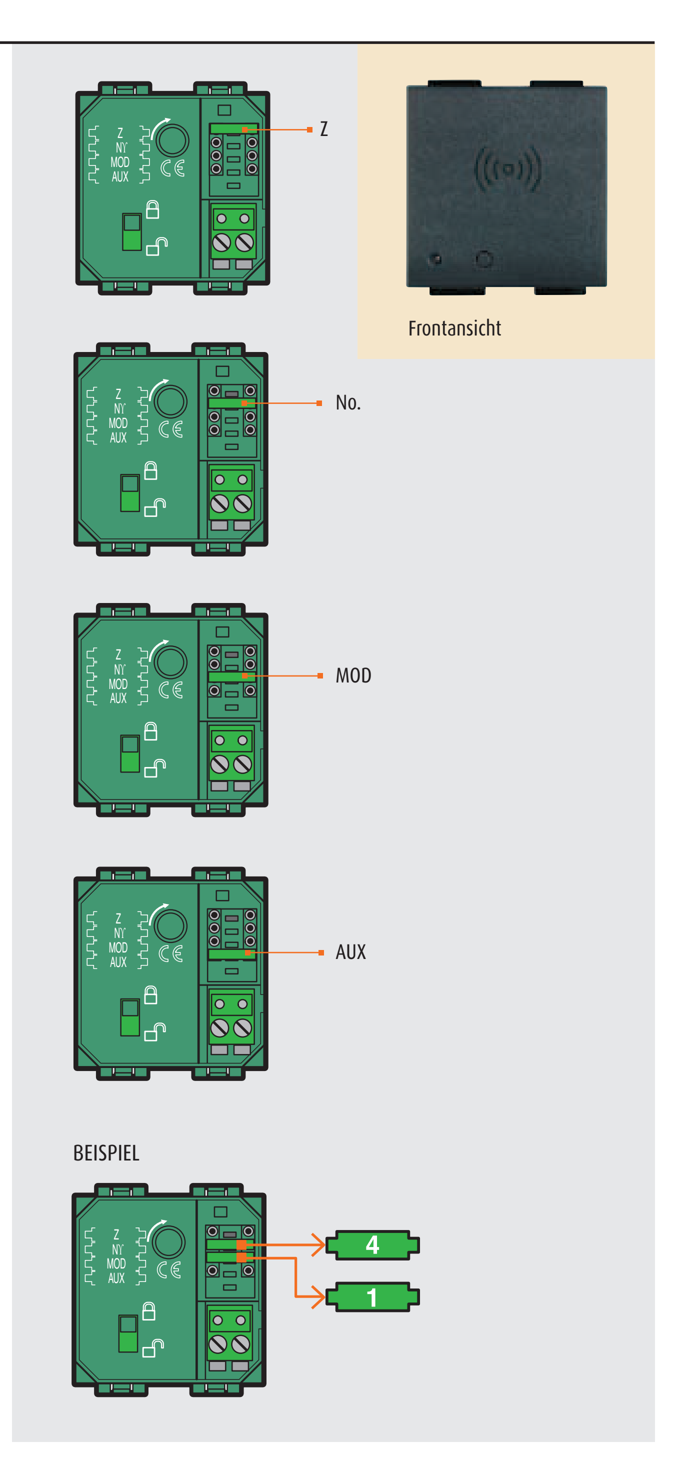
Nacht-Funktion:
Bei unscharf geschalteter Anlage kann man die Zonen bis zum numerischen Wert des in der Position AUX gesteckten Konfigurators aktivieren. Diese Funktion schaltet man frei, indem man die Position MOD mit dem Konfigurator 7 bzw. mit dem Konfigurator 8 für Unterputz-Zentralen bestückt oder wenn man Zentralen mit Wählautomat Art.Nr. 3486 und 3485 verwendet.

BEISPIEL: MOD = 7, AUX = 3
In diesem Fall sind bei Einschaltung der Einbruchmeldeanlage mit Wähleinrichtung nur die ersten 3 Zonen aktiv.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Hilfsbetriebsmodi des Scharfstellers durch Zuordnen eines Hilfskanals.

BEISPIEL
Konfiguriert man das Transponder-Lesegerät auf der unten beschriebenen Weise, arbeitet er in der Gruppe der Scharfsteller als 4. Transponder-Lesegerät.

Position des Konfigurators	Wert
Z	keiner
No.	4
MOD	1
AUX	keiner



KONFIGURATION – PIR-Melder
Art.Nr. L/N/NT4610-4611 – HC/HS4610 – HC/HS4611

Die passiven Infrarot-Melder bedürfen der Zuteilung der zugehörigen Zone, der laufenden Nummer der in der Zone vorhandenen Melder, der Einstellung der Erfassungsart und eventuell eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die zugeteilten Zonen zu. Der Konfigurator 1 weist die erste Zone zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis zur Höchstzahl von 9 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator teilt dem Melder innerhalb der zugehörigen Zone die laufende Nummer zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis zur Maximalzahl von 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 9 Zonen.

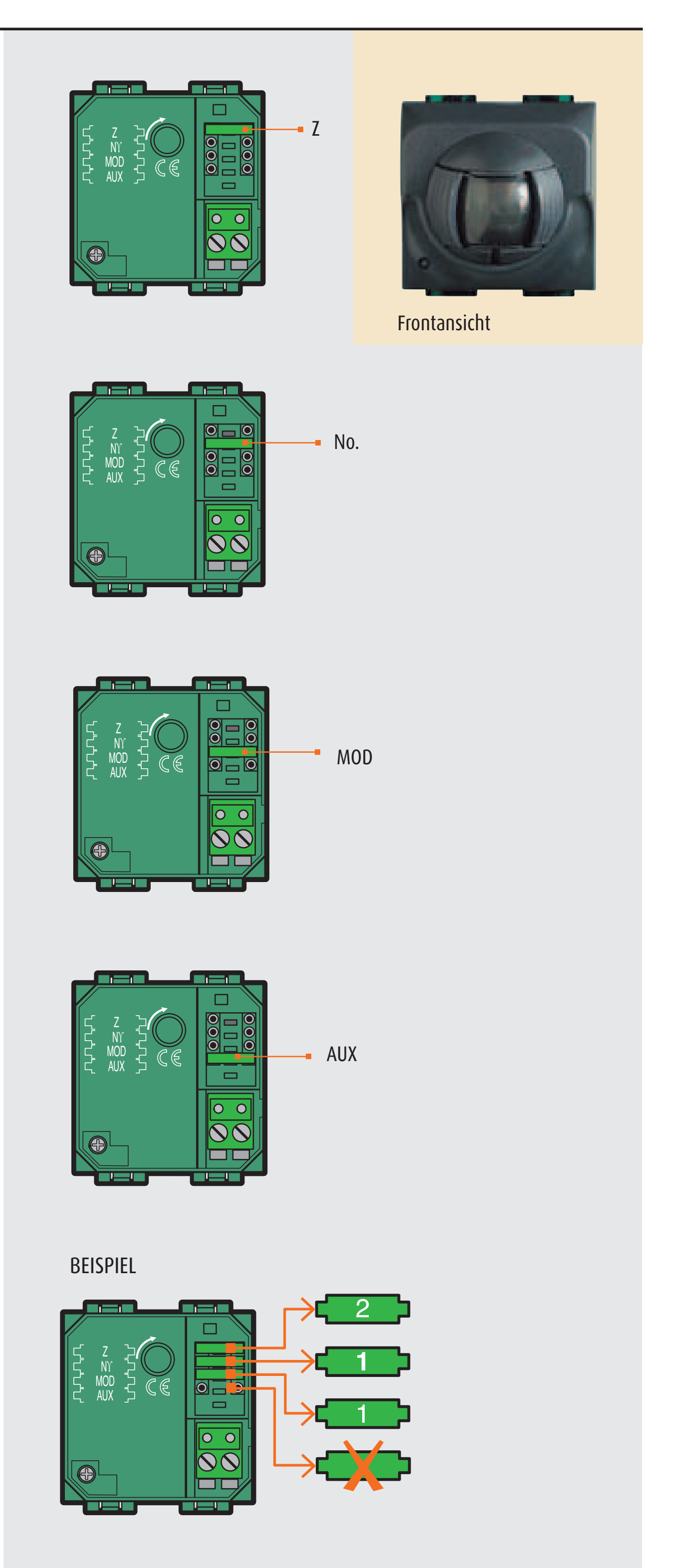
MOD
Dieser Konfigurator stellt die Erfassungsart des Sensors ein. Man kann ihn zum Beispiel einsetzen, wenn das Gerät auf eine mögliche Störquelle ausgerichtet werden muss (Fenster oder Heizkörper), weil er anders nicht montiert werden kann.

Konfigurator	Modi
0	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.)
1	Empfindlichkeitsstufe 1 (2 Impuls hohe Empfindl.)
2	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.)
3	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.)
4	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
5	Empfindlichkeitsstufe 1 (2 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
6	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
7	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
AUX	Aktivierung der Voralarm-Funktion. In beliebigem Zustand der Anlage (scharf oder unscharf geschaltet) sendet das Gerät eine Art Hilfsalarm über den in der Position AUX definierten Hilfskanal. Wenn die zugehörige Zone partiell geschaltet ist, wird der Hilfsbefehl unterdrückt.

Hohe Empfindlichkeit = Reichweite max. 9 m
Mittlere Empfindlichkeit = Reichweite max. 6 m
Niedrige Empfindlichkeit = max. Reichweite 3 m

AUX
Wenn der Konfigurator AUX in der Position MOD bestückt ist, aktiviert ein Wert 1 - 9 in dieser Position die zugewiesenen Voralarmierungsfunktionen durch Zuteilung der Hilfskanalnummer 1 - 9.

Wenn in der Position MOD kein Konfigurator vorhanden ist oder einer mit Nummer 1 - 7, dann aktiviert das Gerät die Voralarmierungsfunktion nur, wenn die Anlage unscharf geschaltet ist.





KONFIGURATION – PIR-Melder Art.Nr. L/N/NT4611B

Diese Geräte stellen die vereinfachte Version der Melder Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4611 dar, mit fester Einstellung der Empfindlichkeit (6 m). Sie erfordern die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer innerhalb der Zone und die Einstellung der Erfassungsart.

Z
Dieser Konfigurator teilt dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 weist dem Melder die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis zu maximal 8 Zonen.

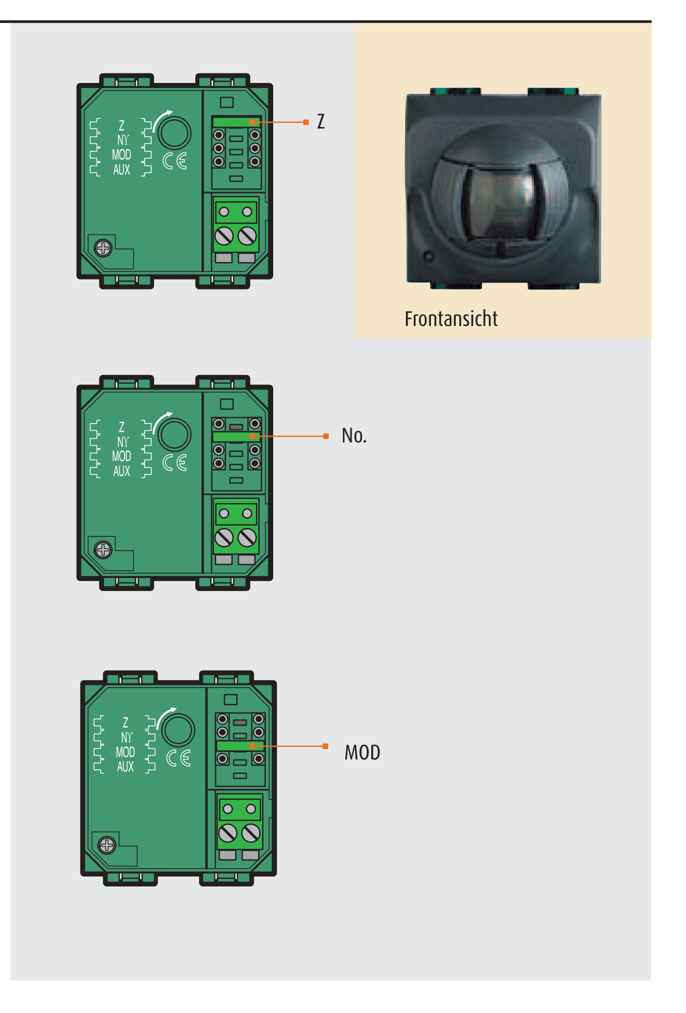
No.
Dieser Konfigurator teilt innerhalb der Zone die laufende Nummer zu. Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 identifiziert den zweiten und so fort, bis zu maximal 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

MOD
Dieser Konfigurator stellt den Erfassungsmodus des Sensors ein. Er kann zum Beispiel eingesetzt werden, wenn der Sensor auf eine mögliche Störungsquelle ausgerichtet werden muss (Fenster oder Heizkörper), weil es keine andere Montagemöglichkeit gibt.

Konfigurator	Modi
0	1 Impuls
1	Impulszähler (*)
2	1 Impuls mit Verzögerung
3	Impulszähler mit Verzögerung

(*) Der Sensor erzeugt ein Alarmsignal, wenn innerhalb von 30 Sekunden ein zweites Ansprechen stattfindet.

HINWEIS: Man setzt die Funktion der Impulszählung ein, um Fehlalarme durch thermische Schwankungen (Heizkörper usf.) zu vermeiden.



Frontansicht

KONFIGURATION
PIR-Melder Art.Nr. N4640

Die Infrarot-Melder erfordern die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer innerhalb der Zone, die Einstellung der Erfassungsart und eventuell die Zuteilung eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 weist ihm die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis zu maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder die laufende Nummer innerhalb der Zone zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis zu maximal 9 Sensoren (IR-Melder oder Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

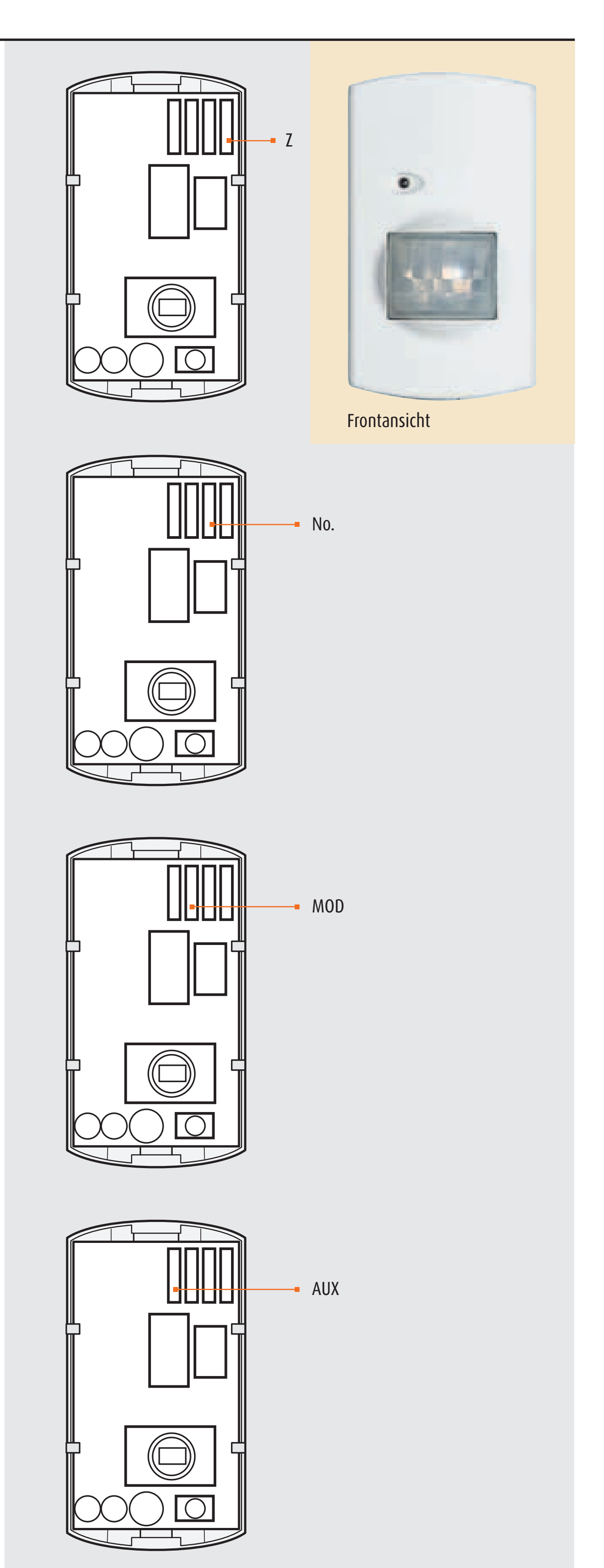
MOD
Dieser Konfigurator stellt die Erfassungsart des Sensors ein. Man kann ihn zum Beispiel einsetzen, wenn das Gerät auf eine mögliche Störquelle ausgerichtet werden muss (Fenster oder Heizkörper), weil sie anders nicht montiert werden kann.

Konfigurator	Modi
0	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.)
1	Empfindlichkeitsstufe 1 (2 Impuls hohe Empfindl.)
2	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.)
3	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.)
4	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
5	Empfindlichkeitsstufe 1 (2 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
6	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
7	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.), aber mit Verzögerung
AUX	Aktivierung der Voralarm-Funktion. In beliebigem Zustand der Anlage (scharf oder unscharf geschaltet) sendet das Gerät eine Art Hilfsalarm über den in der Position AUX definierten Hilfskanal. Wenn die zugehörige Zone partiell geschaltet ist, wird der Hilfsbefehl unterdrückt.

Hohe Empfindlichkeit = max. Reichweite 9 m
Mittlere Empfindlichkeit = max. Reichweite 6 m
Niedrige Empfindlichkeit = max. Reichweite 3 m

AUX
Wenn der Konfigurator AUX in der Position MOD bestückt ist, aktiviert ein Wert 1 - 9 in dieser Position die zugewiesene Voralarmierungsfunktion durch Zuteilung der Hilfskanalnummer 1 - 9.

Wenn in der Position MOD kein Konfigurator vorhanden ist oder einer mit Nummer 1 - 7 aktiviert das Gerät die Voralarmierungsfunktion nur, wenn die Anlage unscharf geschaltet ist.





KONFIGURATION
PIR-Melder Art.Nr. N4640B

Dieses Gerät ist die Ausführung mit fester Empfindlichkeit des Melders Art.Nr. N4640. Es erfordert die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer unter den in der Zone vorhandenen Sensoren und die Einstellung der Erfassungsart.

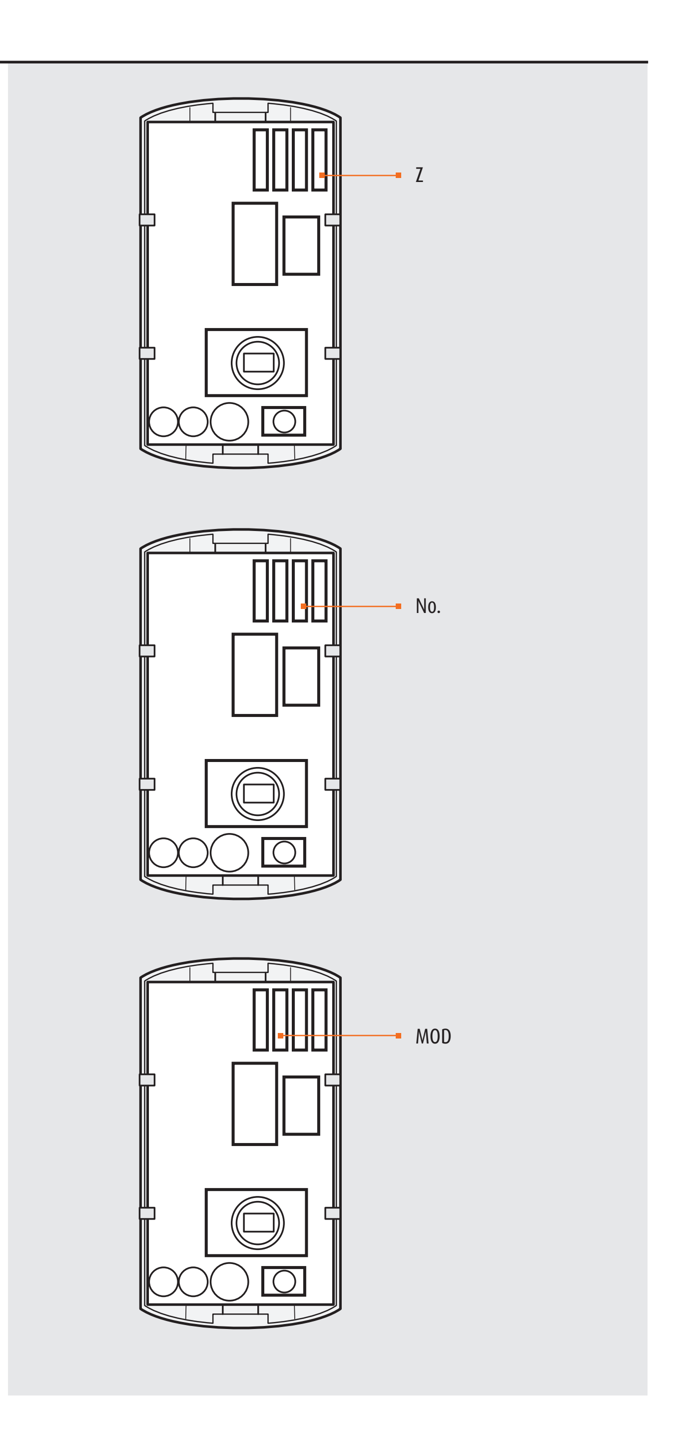
Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 weist dem Melder die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis zu maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder die laufende Nummer innerhalb der Zone zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis zu maximal 9 Sensoren (IR-Melder oder Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

MOD
Dieser Konfigurator stellt den Erfassungsmodus des Melders ein. Man kann ihn zum Beispiel einsetzen, wenn das Gerät auf eine mögliche Störquelle ausgerichtet werden muss (Fenster oder Heizkörper), weil sie anders nicht montiert werden kann.

Konfigurator	Modi
0	1 Impuls
1	Impulszähler (*)
2	1 Impuls mit Verzögerung
3	Impulszähler mit Verzögerung

(*) Der Sensor erzeugt ein Alarmsignal, wenn innerhalb von 30 Sekunden ein zweites Ansprechen stattfindet.



KONFIGURATION
Dualmelder Art.Nr. L/N/NT4613 – HC/HS4613

Die Dualmelder erfordern die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer der in der Zone vorhandenen Sensoren, die Einstellung der Erfassungsarten und eventuell die Zuweisung eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 weist dem Melder die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis zu maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder die laufende Nummer innerhalb der Zone zu. Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis zu maximal 9 Sensoren (IR-Melder oder Kontaktschnittstellen) in jeder der 8 Zonen.

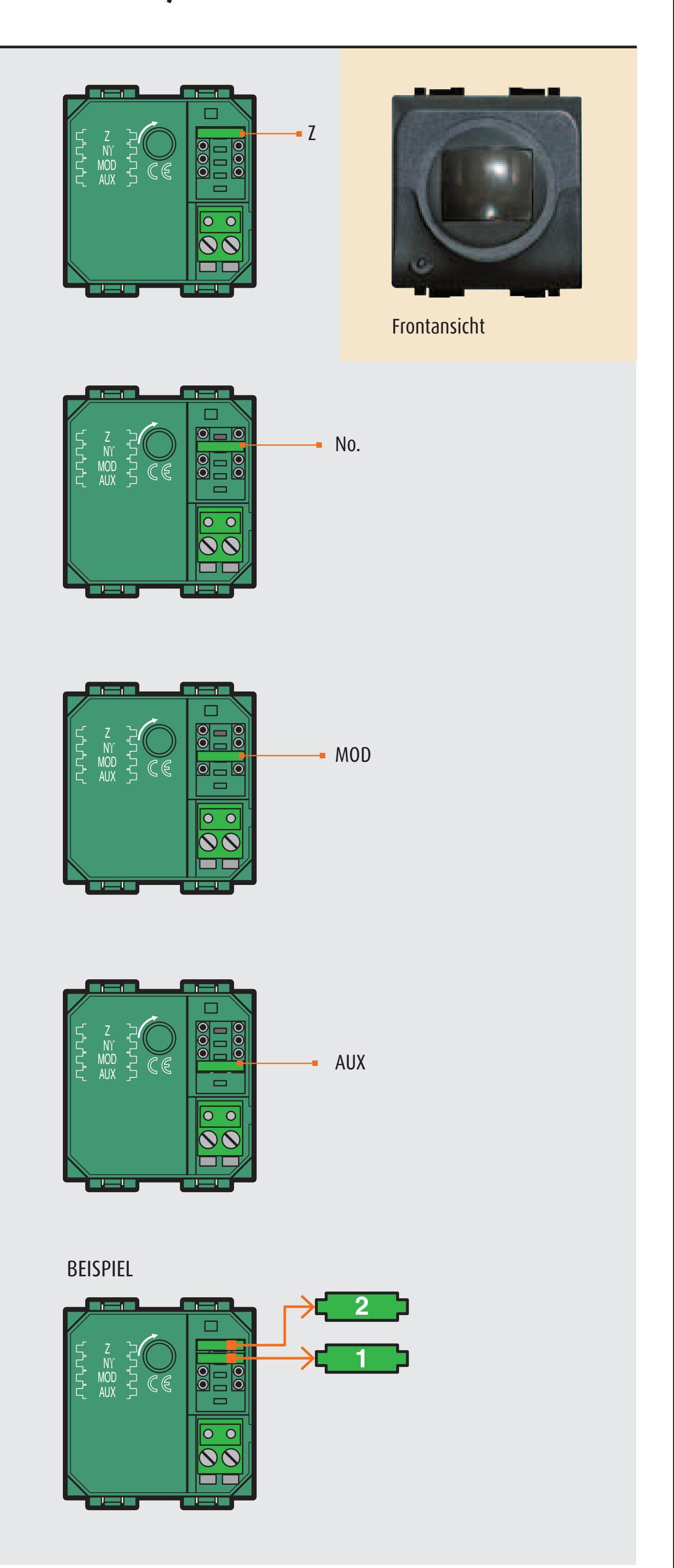
MOD
Der Modus erfordert keine Konfiguration.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Voralarmierungsfunktion und weist einen Hilfskanal (AUX) zu.

HINWEIS: bei scharfgeschalteter Anlage erzeugt der Melder einen normalen Einbruchalarm.

BEISPIEL
Beispiel der Konfigurierung eines Dualmelders. Erster Sensor der Zone 2.

Position des Konfigurators	Wert
Z	2
No.	1
MOD	keiner
AUX	keiner





KONFIGURATION – Kontaktschnittstelle mit Ausgang 12 V Art.Nr. L/N/NT4612/12 – HC/HS4612/12

Dieses Schnittstellenmodul erfordert die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer innerhalb der Sensoren der Zone, die Einstellung der Betriebsmodi und eventuell die Zuteilung eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Sensor die Nummer der Zone zu.
Der Konfigurator 1 weist dem Sensor die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

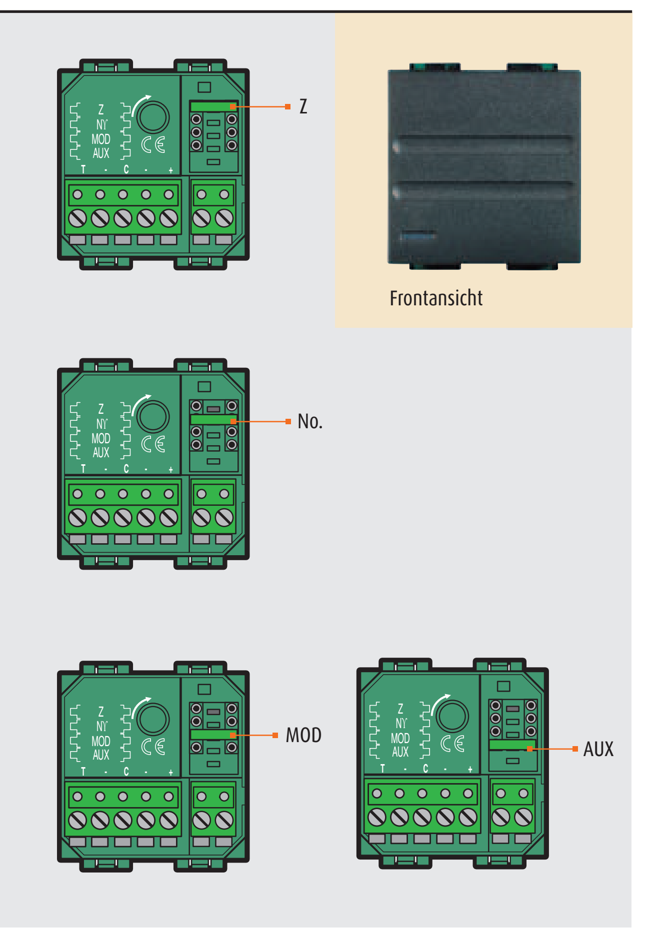
No.
Dieser Konfigurator weist dem Sensor die laufende Nummer innerhalb der Zone zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Sensor, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis maximal 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

MOD
Dieser Konfigurator erlaubt die Wahl der Betriebsmodi der Schnittstellen je nach angeschlossenem Sensortyp.
Kein in MOD gesteckter Konfigurator sieht vor, dass Ruhekontakte (NC) an die Schnittstelle angeschlossen werden.
Der Konfigurator 1 sieht hingegen den Anschluss von Arbeitskontakten (NA, engl. NO) vor. Die Konfiguratoren von 2 bis 9 sehen den Anschluss eines Rollladensensors vor und weisen eine Öffnungsweite zu, bevor (aufgrund der vom Sensor erzeugten Impulse) ein Alarm ausgelöst wird und sehen die Möglichkeit vor, wie in der Zone 1 die Signalisierung zu verzögern. Für eine korrekte Konfiguration dieser Zone muss man die Anzahl der an der Schnittstelle in Serie angeschlossenen Sensoren berücksichtigen; multipliziert man sie mit dem Faktor 3, bestimmt das Ergebnis die Anzahl der zu berücksichtigenden Impulse, siehe untenstehende Tabelle.

Konfigurator	angeschl. Sensor	Impulse
keiner	Ruhekontakt (NC)	
1	Arbeitskontakt (NA)	
2	Drahtsensor	3 (ca. 6 cm)
3	Drahtsensor	6 (ca. 12 cm)
4	Drahtsensor	12 (ca. 24 cm)
5	Drahtsensor	18 (ca. 36 cm)
6	Drahtsensor	Wie MOD = 2 aber mit Verzögerung wie in Zone 1
7	Drahtsensor	Wie MOD = 3 aber mit Verzögerung wie in Zone 1
8	Drahtsensor	Wie MOD = 4 aber mit Verzögerung wie in Zone 1
9	Drahtsensor	Wie MOD = 5 aber mit Verzögerung wie in Zone 1
ON	Ruhekontakt NC – verzögert	

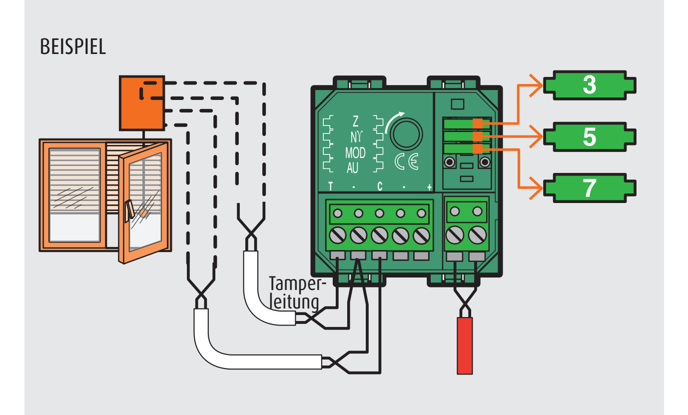
BEISPIEL
2 Sensoren x 3 = 6; folglich mindestens den Konfigurator =3 wählen;
3 Sensoren x 3 = 9 folglich mindestens den Konfigurator =4 wählen;

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Funktion Voralarm und weist einen Hilfskanal (AUX) nur zu, wenn die Schnittstelle konfiguriert ist mit MOD = keiner, MOD = 1 (Anbindung an Kontakte NC oder NA) und MOD = ON.



BEISPIEL
Beispiel der Konfiguration einer Kontaktschnittstelle mit Ausgang 12 V. Fünfter Sensor in der Zone 3, verbunden mit einem Rollladensensor, der nach 6 Impulsen einen Alarm generiert (ca. 12 cm Öffnung) und mit Eintritts/Austritts-Zeitverzögerung in Zone 1 gemäß Einstellung in der Zentrale.

Position des Konfigurators	Wert
Z	3
No.	5
MOD	7
AUX	keiner



KONFIGURATION – Kontaktschnittstelle Art.Nr. L/N/NT4612 – HC/HS4612

Dieses Schnittstellenmodul erfordert die Zuteilung der Zone, der laufenden Nummer innerhalb der Sensoren in der Zone, die Einstellung des Schutzmodus der Kontaktlinie und eventuell die Zuteilung eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Sensor die Nummer der Zone zu.
Der Konfigurator 1 weist dem Sensor die Zugehörigkeit zur Zone 1 zu, der Konfigurator 2 zur Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Sensor die laufende Nummer innerhalb der Zone zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Sensor, der Konfigurator 2 identifiziert den zweiten und so fort, bis maximal 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

MOD
Dieser Konfigurator ermöglicht den Typus des Schutzes zu definieren, an die die Ruhekontakte NC angeschlossen sind, sowie die Einstellung der Ansprechverzögerung, wenn die Geräte in der Zone 1 konfiguriert sind.

Auswahl der Schutzleitung

Konfigurator	Typ Leitung	Verzögerung
keiner	unsymmetrisch	NEIN
1	symmetrisch	NEIN
2	unsymmetrisch	JA
3	symmetrisch	JA

Auswahl der Betriebsmodi

Konfigurator	Betriebsmodi
4	Erzeugung eines stillen Alarms bei Öffnen des mit einer symmetrischen Leitung verbundenen Ruhekontakts NC. Dies findet unabhängig vom Zustand der Einbruchsicherungsanlage statt (scharf oder unscharf geschaltet). Die Sirenen der Anlage spricht nicht an (*).
AUX	Aktivierung der Funktion Voralarm. In jedem Zustand der Anlage (scharf oder unscharf geschaltet) sendet das Gerät einen Hilfsalarm über den Kanal, der in der Position AUX definiert ist.

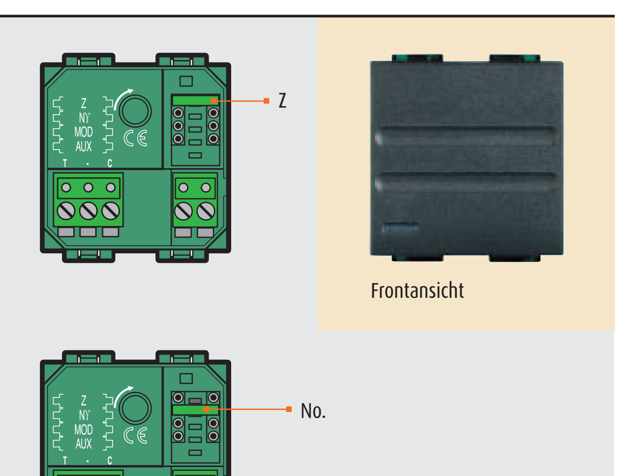
AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Funktion des Voralarms nur bei unscharf und nicht partiell geschalteter Anlage und teilt einen Hilfskanal (AUX) zu.

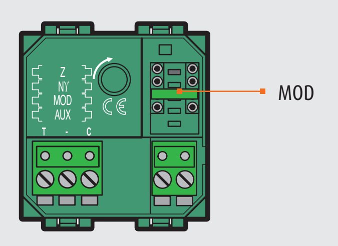
HINWEIS: Bei unscharf geschalteter Anlage erzeugt der Sensor einen normalen Einbruchalarm.

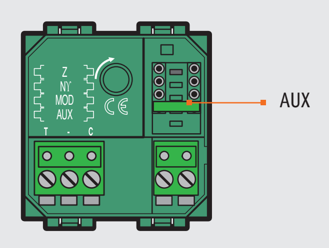
BEISPIEL
Beispiel der Konfiguration einer Kontaktschnittstelle. Vierter Sensor der Zone 3 mit symmetrischer Kontaktleitung.

Position des Konfigurators	Wert
Z	3
No.	4
MOD	1
AUX	keiner

(*) Falls eine Zentrale mit Wählautomatik vorhanden ist, wird die Alarmmeldung per Anruf weiter geleitet.

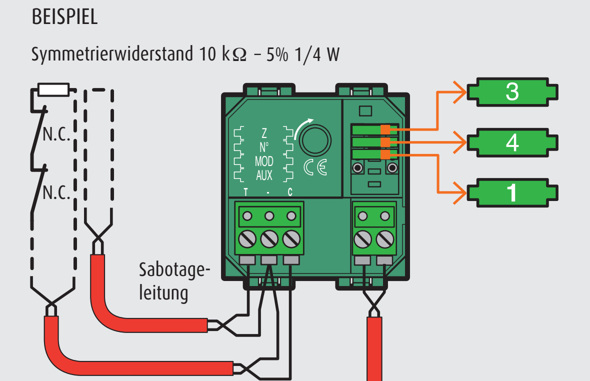






BEISPIEL

Symmetrierwiderstand 10 kΩ – 5% 1/4 W





KONFIGURATION
Schnittstelle 2 Kontakte Art.Nr. F482

Dieses Schnittstellenmodul erfordert für jede der zwei voneinander unabhängigen Kontaktleitungen die Zuordnung der Zone Z, der laufenden Nummer N unter den in der Zone vorhandenen Sensoren, sowie die Einstellung des Schutzmodus MOD der Kontaktlinie.
Es ist nicht erforderlich beide Leitungen zu konfigurieren, wenn eine nicht benutzt wird.

Z1
Dieser Konfigurator weist die Nummer der Zone des an die Leitung 1 angeschlossenen Magnetkontaktes NC/NA zu.
Der Konfigurator 1 weist dem Kontakt die Zugehörigkeit zur Zone 1 zu, der Konfigurator 2 zur Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

Z2
Wie oben, für die an die Leitung 2 angeschlossenen Kontakte.

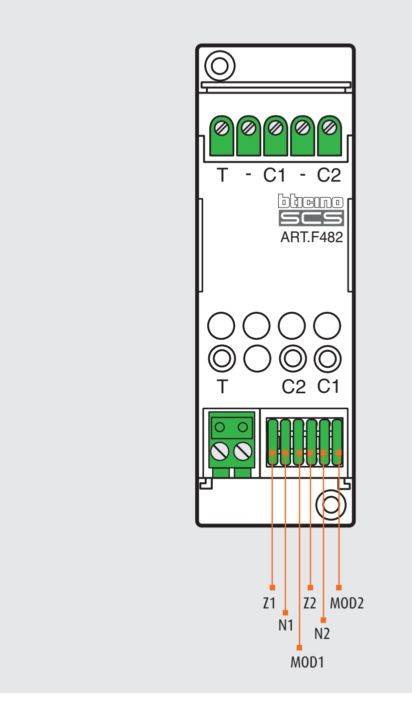
N1
Dieser Konfigurator weist die laufende Nummer des Magnetkontaktes NC innerhalb der in der Position Z1 definierten Zone zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Sensor, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis maximal 9 Kontakte für jede der 8 Zonen.

N2
Wie oben, für die an die Leitung 2 (Zone Z2) angeschlossenen Kontakte.

MOD1 und MOD2
In diese Position steckt man einen Konfigurator zur Wahl des Betriebsmodus der Schnittstelle, je nach Typ Kontakt oder Sensor, der an die zwei Leitungen angeschlossen ist. Man kann symmetrische und unsymmetrische Leitungen einrichten, mit der Möglichkeit der verzögerten Alarmgenerierung wie für Zone 1. Für die Details der verschiedenen Betriebsmodi siehe Tabelle unten.

Konfigurator	Angeschlossener Sensor
keiner	Ruhekontakt (NC)
1	Ruhekontakt (NC) – symmetrisch
2	Ruhekontakt (NC) – verzögert *
3	Ruhekontakt (NC) – verzögert * – symmetrisch
4	Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
5	symm. Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
6	verzög. Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
7	verzög. symmetr. Ruhenkotakt (NC) und Generierung direktes AUX Ereignis

* Je nach in der Zentrale eingestellten Verzögerung:
Diese Funktion ist nur verfügbar in den Zentralen Art.Nr. 3486, 3485/B und Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4601. Bei Zentralen Art.Nr. L/N/NT4600/1 muss die Schnittstelle der Zone 1 mit eingestellter Verzögerung zugeordnet werden (siehe Konfiguration der Zentrale).



Konfigurator	angeschl. Sensor	Impulse (*)
8	Drahtsensor für Jalousien – verzögert **	12 (ca. 20 cm)
9	Drahtsensor für Jalousien – verzögert **	25 (ca. 45 cm)

HINWEIS (*) Öffnungsweite des Fensters in cm.

** Je nach in der Zentrale eingestellten Verzögerung:
Diese Funktion ist nur bei den Zentralen Art.Nr. 3486, 3485/B und Art.Nr. HC/HX/L/N/NT4601 verfügbar. Bei Zentralen Art.Nr. L/N/NT4600/1 muss die Schnittstelle der Zone 1 mit eingestellter Verzögerung zugeordnet werden (siehe Konfiguration der Zentrale).

KONFIGURATION
Schnittstelle 2 Kontakte Art.Nr. 3480

Dieses Schnittstellenmodul erfordert für jede der zwei voneinander unabhängigen Kontaktlinien die Zuteilung der Zone Z, der laufenden Nummer N innerhalb der in der Zone vorhandenen Sensoren sowie die Einstellung des Schutzmodus MOD der Kontaktleitung.

Z1
Dieser Konfigurator teilt die Nummer der Zone des an die Leitung 1 angeschlossenen Magnetkontaktes NC/NA zu.
Der Konfigurator 1 weist dem Kontakt die Zugehörigkeit zur Zone 1 zu, der Konfigurator 2 zur Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

Z2
Wie oben, für die an die Leitung 2 angeschlossenen Kontakte.

N1
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Sensor, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis maximal 9 Kontakte in jeder der 8 Zonen.

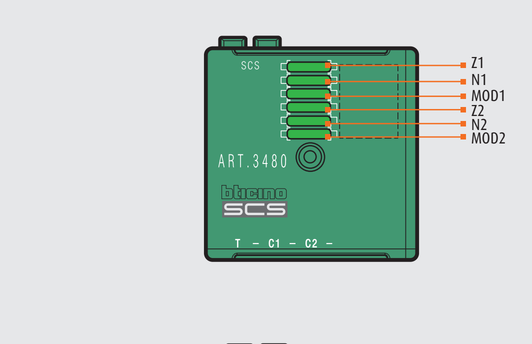
N2
Wie oben, für die an die Leitung 2 (Zone Z2) angeschlossenen Kontakte.

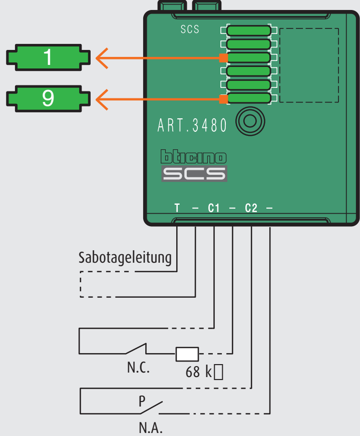
MOD1 und MOD2
In diese Position steckt man den Konfigurator für die Wahl des Betriebsmodus der Schnittstelle je nach Typ Kontakt oder Sensor, der an die zwei Leitungen angeschlossen ist.
Die Schnittstelle kann in zwei Betriebsmodi arbeiten:
- als Schnittstelle für den Anschluss von Alarmkontakten, für Tasten zur Anlagenscharfschaltung, für die Erzeugung eines Hilfskanals;
- als Schnittstelle für die Handhabung technischer Alarme.

Steuerung der Alarmierung/Anlagenscharfstellung/Hilfskanalgenerierung
In diesem Modus können zwei Kontaktleitungen an die Schnittstelle angeschlossen werden, die jeweiligen Adressen müssen in den Positionen Z1, N1 und Z2, N2 definiert werden.
Der Konfigurator definiert in den Positionen MOD1 und MOD2 den Kontakttyp für die Alarmgenerierung nach der folgenden Tabelle:

Konfigurator	Angeschlossener Sensor
keiner	Ruhekontakt (NC)
1	Ruhekontakt (NC) – symmetrisch
2	Ruhekontakt (NC) – verzögert
3	Ruhekontakt (NC) – verzögert und symmetrisch
4	Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
5	symm. Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
6	verzög. Ruhekontakt (NC), Generierung direktes AUX Ereignis
7	verzög. symmetr. Ruhenkotakt (NC) und Generierung direktes AUX Ereignis
8	Arbeitskontakt (NA)
9	Arbeitskontakt (NA) + (Taste NA für Fernscharfstellung der Anlage (1))

HINWEISE:
(1) Die Anlage wird durch Drücken der Taste für mindestens 3 Sekunden aktiviert.
(2) Dieser Betriebsmodus erzeugt kein Alarmsignal aber ein Kontaktzustandssignal, das für Automationen und Heizungsregelung nützlich ist (automatische Abschaltung der Heizung beim Öffnen eines Fensters).





Modi der Alarmkontakte: Steuerung einer Kontaktleitung mit dem Taster der Scharfstellung.



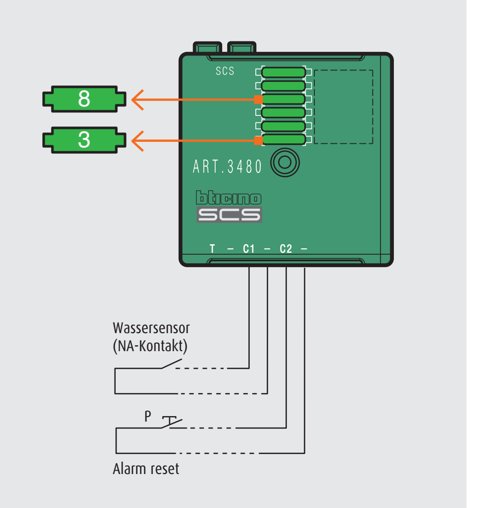
KONFIGURATION
Schnittstelle 2 Kontakte Art.Nr. 3480

Handhabung technischer Alarme
In diesem Modus kann die Schnittstelle nur eine an der Klemme "C1" angeschlossene Kontaktleitung steuern, an der man den NC- oder NA-Kontakt für die Erzeugung des technischen Alarms anschließen kann. An die Klemmen "-" und "C2" der zweiten Leitung kann eine Arbeitskontakt (NA)-Taste angeschlossen werden. Die Adressen Z und N der Schnittstelle dürfen nur über die Positionen Z1 und N1 definiert werden.

Wahl des Alarmkontakts:

Konfigurator in Position MOD1	Typ Kontakt
keiner	Ruhekontakt (NC)
8	Arbeitskontakt (NA)

Bei der Auslösung eines technischen Alarms mit intermittierendem Heulen der Innensirene kann man auch ein Hilfssignal erzeugen, dessen Kanal vom numerischen Wert des Konfigurators 1-9 definiert wird, der in die Position MOD2 gesteckt wird. Wenn man in dieser Position den Konfigurator OFF steckt, wird kein Hilfssignal erzeugt (nur ein technischer Alarm mit Intervallheulen der Sirene).



Modus technischer Alarme – Handhabung eines Wassermelders:
Bei einer Überschwemmung wird mit einer Innensirene ein akustisches Signal erzeugt und über einen Hilfskanal AUX 3 gesendet. Um den Alarm zu unterdrücken drückt man die Taste P.

KONFIGURATION – Relaistreiber Art.Nr. L/N/NT4614 – HC/HS4614

Der Relaistreiber erfordert die Zuteilung der laufenden Nummer innerhalb der Gruppe der in der Anlage vorhandenen Hilfsgeräte (Relaistreiber und Hilfskanalschnittstellen), der Nummer des Hilfskanals und des Betriebsmodus.

No.
Dieser Konfigurator weist die laufende Nummer innerhalb der Gruppe der Hilfsgeräte zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert das erste Hilfsgerät, der Konfigurator 2 identifiziert das zweite und so fort, bis maximal 9 Hilfsgeräte.

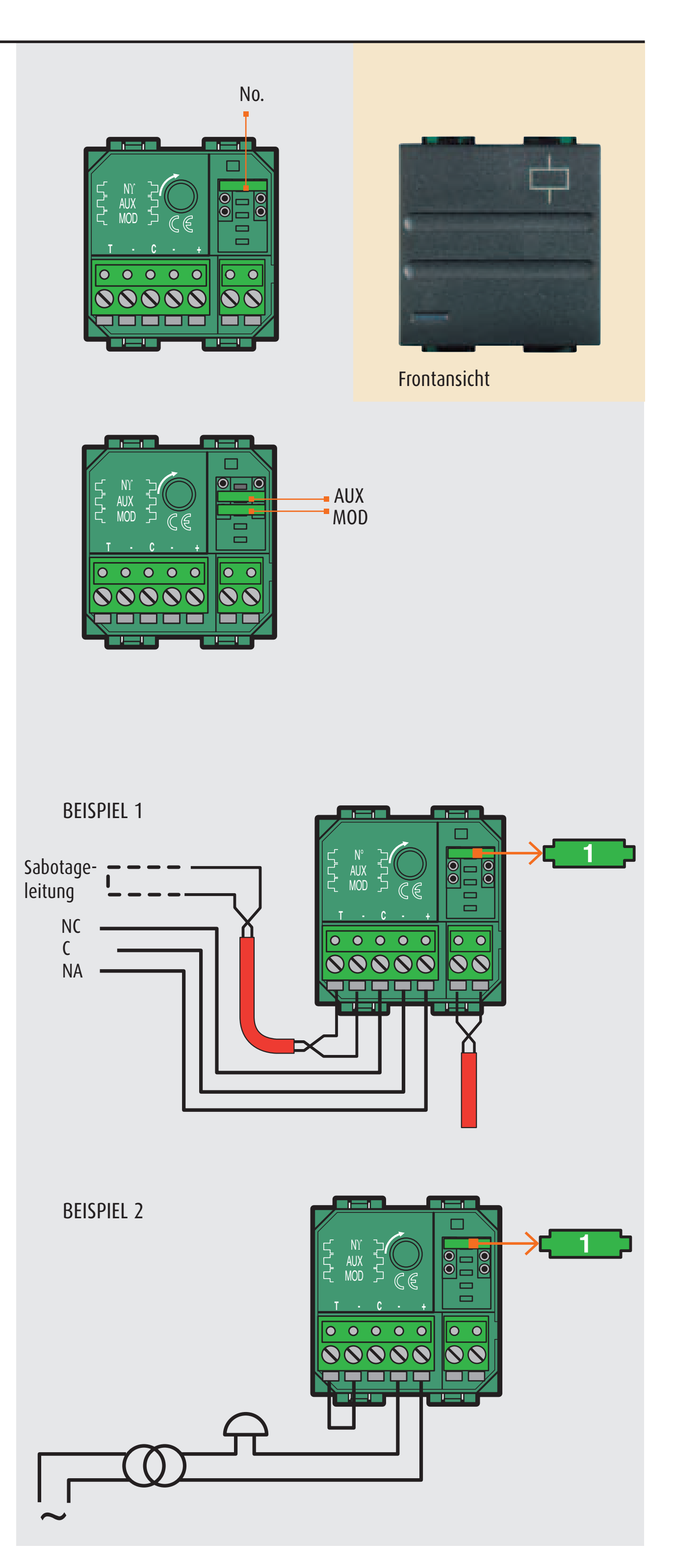
AUX und MOD
Die in den Steckplätzen AUX und MOD eingefügten Konfiguratoren weisen in Kombinationen die Funktionsmodi nach folgender Tabelle zu:

Konfiguratoren		Funktionsweise des Relais
AUX	**MOD**	
keiner	keiner	Wird wie Sirene aktiviert/deaktiviert

BEISPIEL 1
Beispiel der Konfiguration eines Relaistreibers.
Erstes Hilfsmodul, wie Sirene aktiviert und deaktiviert.

Position des Konfigurators	Wert
No.	1
AUX	keiner
MOD	keiner

BEISPIEL 2
Beispiel eines Anschlusses an externe Sirene, aktiviert bei Erkennung eines Einbruchalarms.





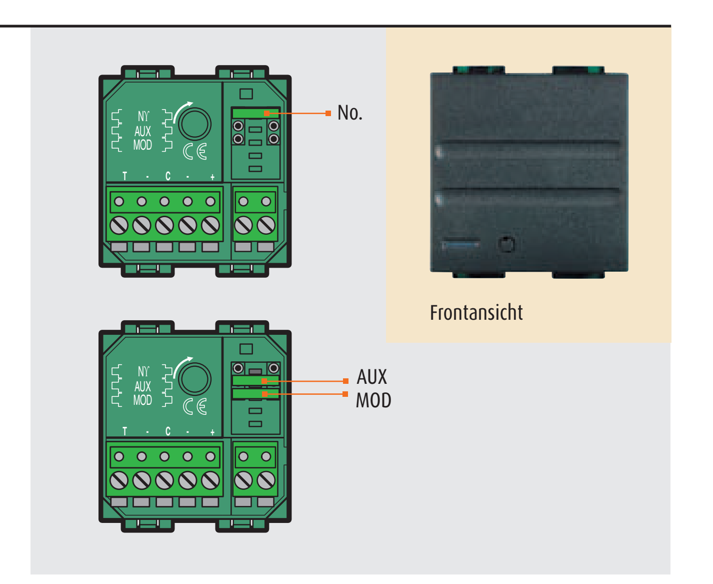
KONFIGURATION – Schnittstelle Hilfskanal Art.Nr. L/N/NT4615 – HC/HS4615

Dieses Schnittstellenmodul erfordert die Zuweisung der laufenden Nummer innerhalb der Gruppe der Hifsgeräte (Relaistreiber und Hilfskanalschnittstelle), der Nummer des Hilfskanals und der Funktionsmodi.

No.
Dieser Konfigurator weist die laufende Nummer innerhalb der Gruppe der Hilfsgeräte zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert das erste Hilfsgerät, der Konfigurator 2 identifiziert das zweite und so fort, bis maximal 9 Hilfsgeräte.

AUX und MOD
Die in den Positionen AUX und MOD bestückten Konfiguratoren weisen in Kombination die Funktionsmodi gemäß Tabelle unten zu.

HINWEIS: Bezüglich spezieller Funktionen der AUX-Kanäle siehe die folgende Seite.



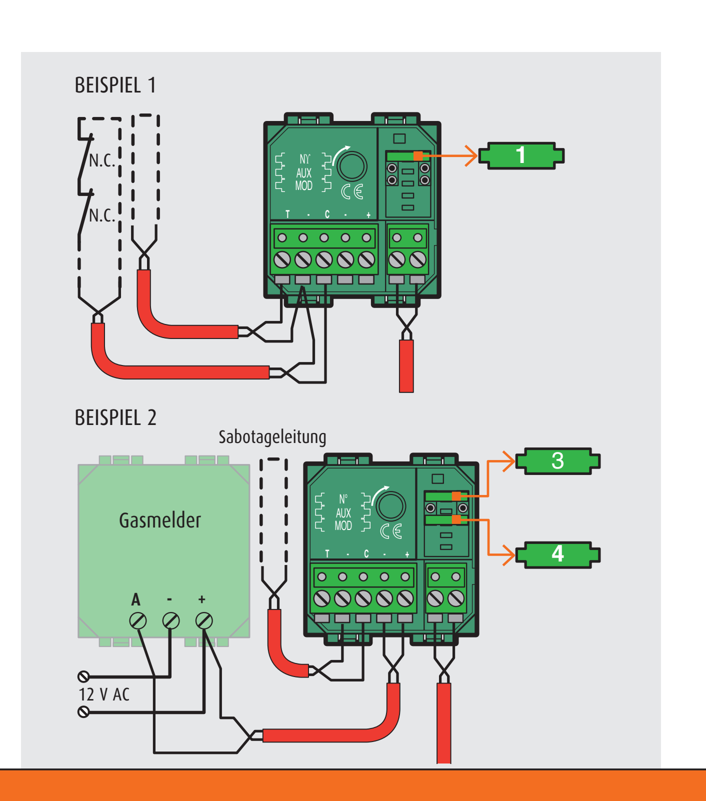
Konfiguratoren		Funktionsmodi des Relais (Beschreibung)
AUX	**MOD**	
keiner	keiner	**Technischer Alarm mit Ruhekontakt (NC)** Intermittierender Ton der Innensirene (MOD0 oder 2) bis zum Ende des Alarms.
keiner	2	**Einbruchalarm mit Ruhkontakt (NC)** Erzeugt Einbruchalarm auch bei unscharf geschalteter Anlage und in beliebigem Zustand der Teilscharfschaltung. Per Fernbedienung löschbar.
keiner	4	**Technischer Alarm mit Arbeitskontakt (NA)** Intermittierender Ton der Sirene (MOD0 oder 2) bis zum Eintreten eines der folgenden Ereignisse: a) Ende des Alarms b) Drücken der Stifttaste auf dem Gerät.

BEISPIEL 1
Beispiel der Kofiguration der Schnittstelle eines Hilfskanals.
Erstes Hilfskanal-Modul zum Aktivieren der Innensirenen beim Öffnen der NC-Kontakte (technischer Alarm mit NC-Kontakten).

Position des Konfigurators	Wert
No.	1
AUX	keiner
MOD	keiner

BEISPIEL 2
Beispiel der Konfiguration und Anbindung einer Hilfskanal-Schnittstelle.
Drittes Hilfskanalmodul mit am optoentkoppelten Eingang angeschlossenen Gasmelder (technischer Alarm mit NA-Kontakten).
Erzeugt keinen Alarm, wenn Gasmelder ohne Strom ist.

Position des Konfigurators	Wert
No.	3
AUX	keiner
MOD	4



KONFIGURATION
Funkempfänger Art.Nr. L/N/NT4618 – HC/HS4618

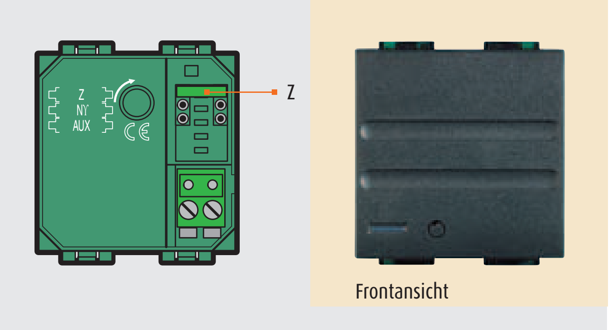
Falls Melder (Innenraum- oder Außenhaut-) vorhanden sind, einzeln oder in Kombination, muss der Empfänger UNBEDINGT der Gruppe der Sensoren zugeordnet werden. In allen anderen Fällen kann der Empfänger einer beliebig freien Zone der Anlage zugeteilt werden.
Wenn der Funktaster für Personennotruf Art.Nr. 3448 oder der Wassermelder Art.Nr. HA/HB/L4619 über Hilfskanal eingesetzt werden, erfordern sie keine Konfiguration dank einer Voreinstellung im Kanal 9.

Z
Dieser Konfigurator weist die Nummer der Zone innerhalb der „Gruppe" der Geräte zu (jede beliebige freie Zone der Anlage).
Die Konfiguratoren 1 - 8 teilen dem Empfänger die Zone innerhalb der "Gruppe" der Sensoren (IR-Melder oder Kontaktschnittstelle) zu, der Konfigurator 9 teilt die Zone innerhalb der „Gruppe" der Hilfsgeräte (Hilfskanalschnittstelle oder Relaistreiber) zu, kein Konfigurator teilt die Zone innerhalb der "Gruppe" der Scharfstelleinheiten (Voll-, Teilbereichs-, Erweiterungs-) zu.

No.
Dieser Konfigurator weist die laufende Nummer des Empfängers innerhalb der Zone zu. Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Erweiterungs-Scharfschalter, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis maximal 9 Erweiterungsgeräte in jeder Zone.

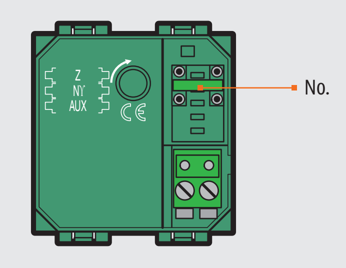
AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Voralarmfunktion (mit Innenraum- und/oder Außenhautmeldern) oder einen technischen Alarm (mit technischen Meldern) und weist einen Hilfskanal (AUX) zu.

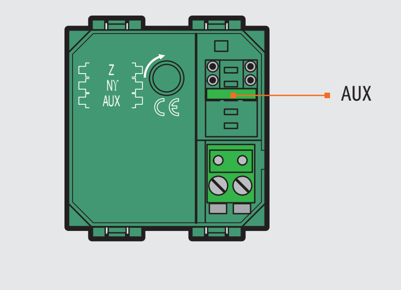
HINWEIS: Wenn man die Anlage für technische Alarme konfiguriert ist es NICHT MÖGLICH, Voralarme bei unscharf geschalteter Anlage zu generieren.



Frontansicht

Wert von Z	Zugehörigkeitszone
1 - 8	Gruppe Melder
9	Gruppe Hilfsgeräte
keiner	Gruppe Scharfschalter







KONFIGURATION
Funkempfänger Art.Nr. L/N/NT4618 – HC/HS4618

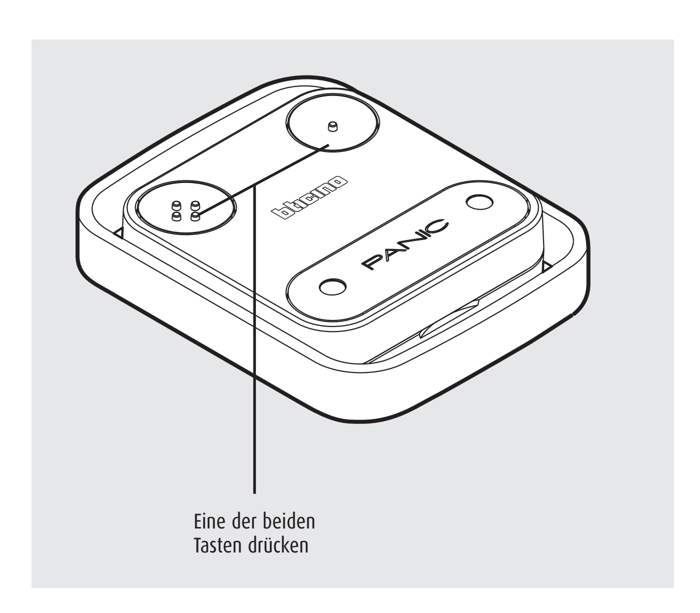
Speicherung der Sender oder der Fernbedienungen

1. Die Anlage in den Wartungszustand stellen.
2. 5 Sekunden die Programmierungstaste drücken, bis die rote LED aufleuchtet.
3. Wenn der zu speichernde Sender einen Sabotageschutzkontakt hat drückt man ihn zwei Mal, wenn er keinen Sabotageschutzkontakt hat, oder wenn das Gerät ein Funktaster ist, drückt man die betreffende Taste für 5 Sekunden.
4. Wenn der Sender korrekt gespeichert worden ist, erlischt die rote LED des Empfängers.
5. Zum Speichern anderer Sender wiederholt man den Punkt 2.
6. Zum Deaktivieren des Sabotageschutzes (Tamper) die Melder schließen.
7. In der Zentrale die Selbstlernfunktion der Anlage durchführen.
8. In der Zentrale die Fernbedienung programmieren.
9. Wartungszustand beenden.

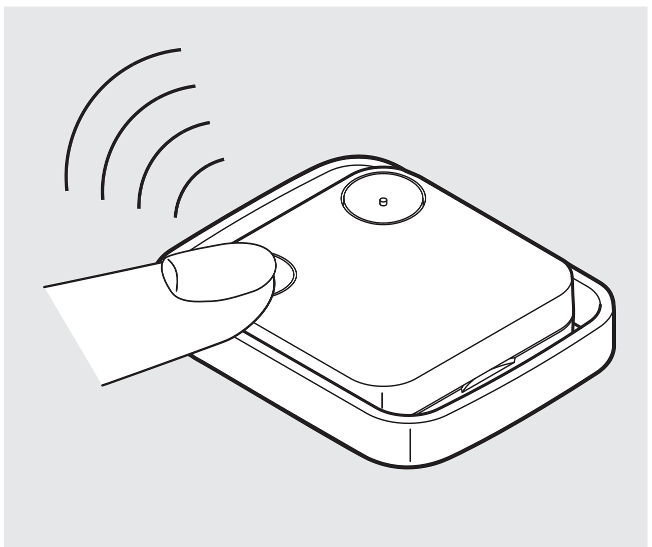
Löschung der Sender oder der Fernbedienung

1. Die Anlage in den Wartungszustand stellen.
2. Die Versorgungsspannung vom Empfänger trennen.
3. Die Programmierungstaste drücken und gedrückt halten, den Empfänger an die Spannungsversorgung anschließen.
4. Nach 5 Sekunden blinkt die LED orange. Wenn zu diesem Zeitpunkt die Taste losgelassen wird, werden nur die Fernbedienungen gelöscht.
   Nach 10 Sekunden blinkt die LED schneller. Wenn zu diesem Zeitpunkt die Taste losgelassen wird, werden nur die Sensoren gelöscht.
5. Nach dem Loslassen der Taste leuchtet die LED andauernd orange. Sobald sie erlischt, ist der Löschvorgang abgeschlossen.
6. In der Zentrale die Selbstlernfunktion durchführen und den Wartungszustand beenden.

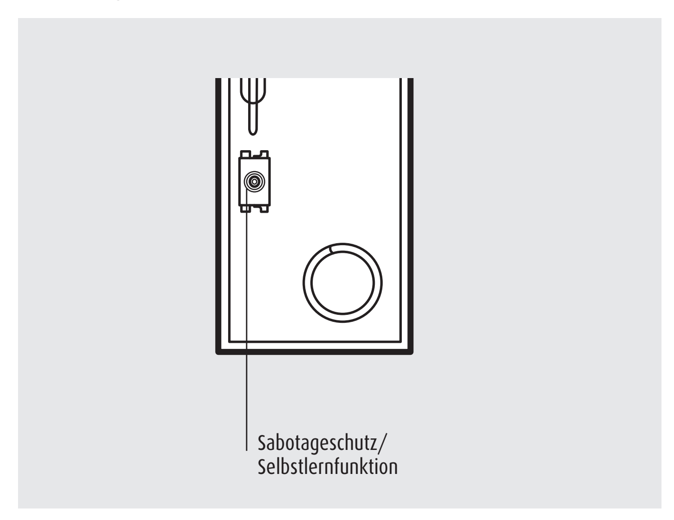
Speicherung des Funktasters des Personennotrufs Art.Nr. 3448



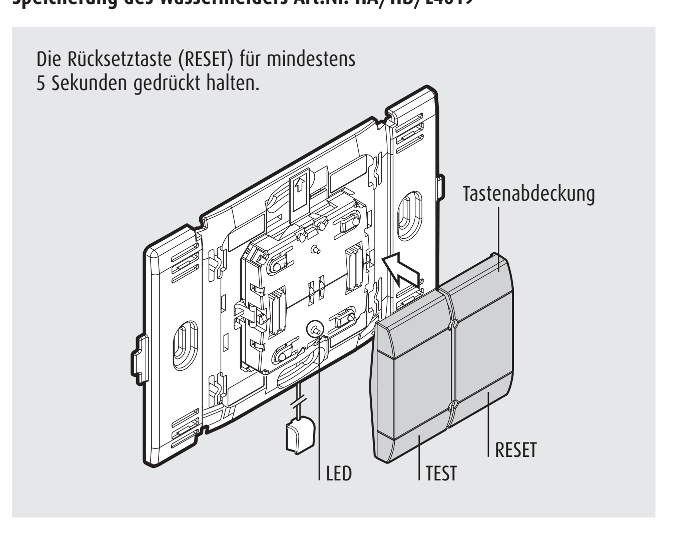
Speicherung der Fernbedienung Art.Nr. 348220 für die Scharf-/Unscharfschaltung der Anlage



Speicherung des Funkmelders Art.Nr. 3442



Speicherung des Wassermelders Art.Nr. HA/HB/L4619



KONFIGURATION
Funk-IR-Melder Art.Nr. 3440

Die Infrarotmelder erfordern die Zuweisung der Zone, der laufenden Nummer der in der Zone vorhandenen Melder, die Einstellung der Erfassungsmodi und eventuell die Zuweisung eines Hilfskanals für Voralarmierung.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 teilt dem Melder die Zugehörigkeit zur Zone 1 zu, der Konfigurator 2 zur Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder innerhalb der Zone die laufende Nummer zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 identifiziert den zweiten und so fort, bis maximal 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

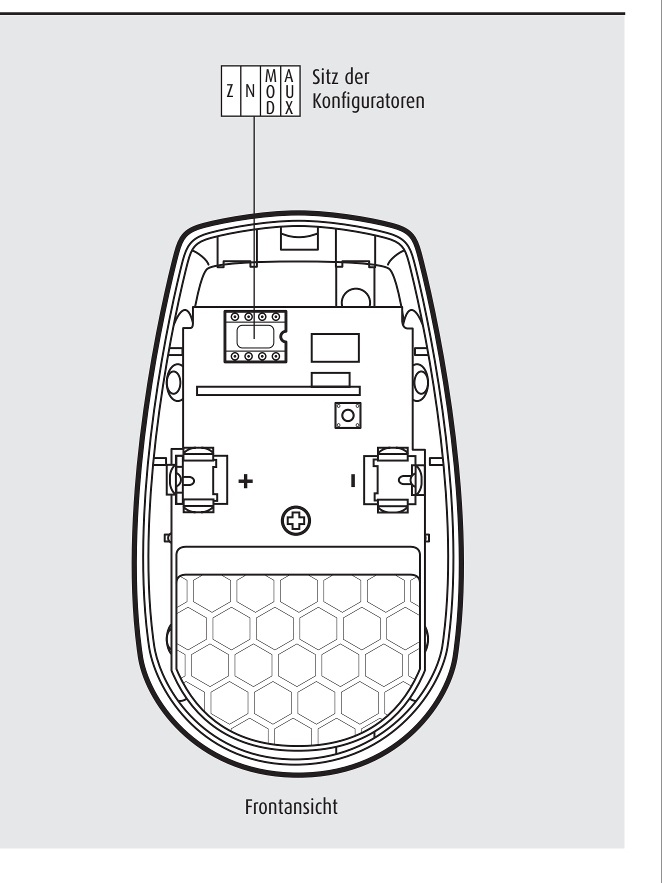
MOD
Dieser Konfigurator stellt den Erfassungsmodus des Melders ein. Er kann zum Beispiel eingesetzt werden, wenn das Gerät auf eine potentielle Störquelle (Fenster oder Heizkörper) gerichtet ist, weil sie nicht anders montiert werden kann.

Konfigurator	Modi
0	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.)
1	Empfindlichkeitsstufe 1 (Impulszähler * hohe Empfindl.)
2	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.)
3	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.)
4	Empfindlichkeitsstufe 1 (1 Impuls hohe Empfindl.), mit Verzögerung
5	Empfindlichkeitsstufe 1 (Impulszähler * hohe Empfindl.), mit Verzögerung
6	Empfindlichkeitsstufe 2 (1 Impuls hohe Empfindl.), mit Verzögerung
7	Empfindlichkeitsstufe 3 (1 Impuls hohe Empfindl.), mit Verzögerung
9	das Gerät sendet einen Hilfsalarm über den mit der Position AUX definierten Hilfskanal nur bei scharfgeschalteter Anlage

HINWEIS:
* Impulszähler zur Vermeidung von Täuschungsalarmen.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Voralarmierungsfunktion und weist einen Hilfskanal (AUX) zu. Um die AUX-Kanäle einzurichten und zu nutzen siehe das für die drahtgebundenen IR-Melder Beschriebene.

HINWEIS: Bei scharfgeschalteter Anlage erzeugt der Melder einen normalen Einbruchsalarm.



Frontansicht



KONFIGURATION – Funkmelder für Magnetkontakt Art.Nr. 3442, Glasbruch Art.Nr. 3444, Rollläden Art.Nr. 3445

Diese Geräte erfordern die Zuweisung der Zone, der laufenden Nummer in der Zone, die Einstellung der Betriebsmodi und eventuell die Zuteilung eines Hilfskanals für die Voralarme. Sie sind mit einem Stecker versehen, der zum Anschließen einer externen Alarmleitung mit maximal 3 in Reihe geschalteten Ruhekontakten (NC) dienen kann.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 teilt dem Melder die Zugehörigkeit zur Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder innerhalb der Zone eine laufende Nummer zu. Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten Melder und so fort, bis maximal 9 Sensoren (IR-Melder und Kontaktschnittstellen) für jede der 8 Zonen.

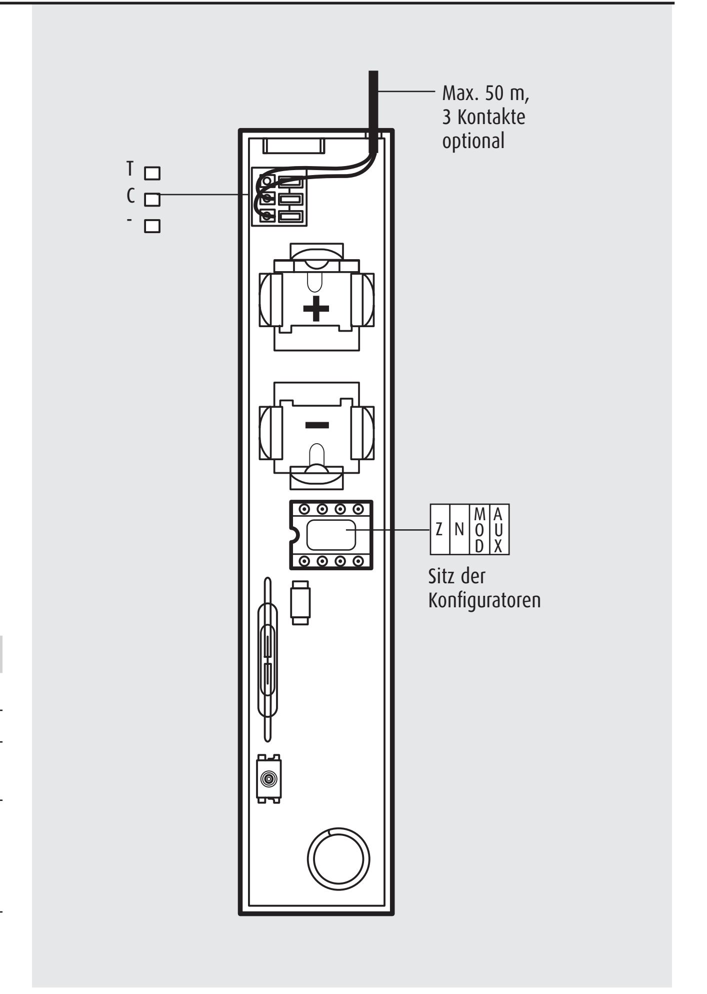
MOD
Der in dieser Steckposition eingefügte Konfigurator spezifiziert den Erfassungsmodus, der dem Ruhekontakt (NC) oder dem vorhandenen Rollladenmelder/Glasbruchmelder zugewiesen ist, sowie gegebenenfalls den max. 3 Ruhekontakten (NC), die an der Klemme angeschlossen sind.

Konfigurator	Betriebsmodi
0	Nicht verzögert
2	verzögert (1)
9	Das Gerät sendet über den in der POS AUX definierten Kanal nur, wenn die Anlage scharf geschaltet ist.
AUX	Voralarm-Funktion. Das Gerät sendet einen Hilfsalarm über den in der POS AUX definierten Kanal, egal ob scharf oder unscharf geschaltet. Wenn die Zone partiell geschaltet ist, ist der Hilfsbefehl außer Funktion.

HINWEIS (1): Diese Funktion ist nur in Zentralen Art.Nr. 3485/B, Art.Nr. 3486 und HC/HS/L/N/NT4601 verfügbar.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Funktion des Voralarms und weist einen Hilfskanal (AUX) zu.

HINWEIS: Bei scharfgeschalteter Anlage erzeugt der Melder einen normalen Einbruchalarm.



KONFIGURATION
Wassermelder Art.Nr. HA/HB/L4619

Dieses Gerät erfordert die Zuweisung der Zone, der laufenden Nummer der Melder in der Zone, die Einstellung der Betriebsmodi und eventuell die Zuteilung eines Hilfskanals für die Voralarmierung.

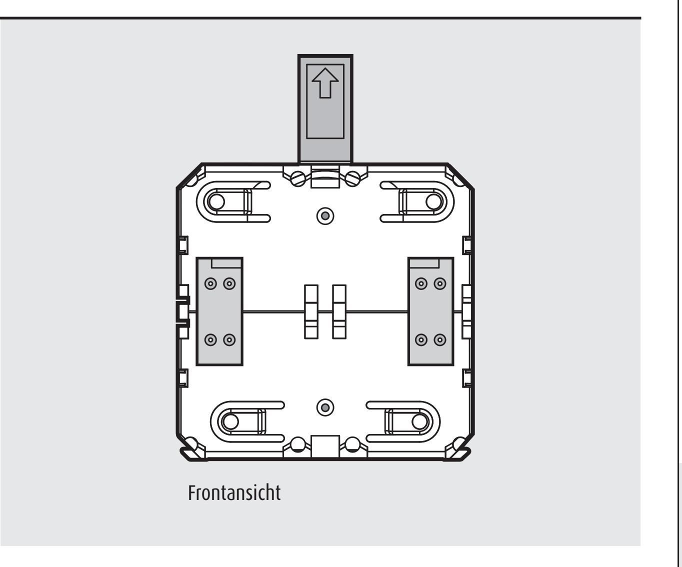
ACHTUNG: Die Konfiguration muss bei herausgenommener Batterie stattfinden.

Z
Dieser Konfigurator weist dem Melder die Nummer der Zone zu. Der Konfigurator 1 teilt dem Melder die Zone 1 zu, der Konfigurator 2 die Zone 2 und so fort, bis maximal 8 Zonen. Der Konfigurator 9 ordnet die Geräte in die Gruppe der Hilfsgeräte ein.

No.
Dieser Konfigurator weist dem Melder innerhalb der Zone die laufende Nummer zu. Der Konfigurator 1 identifiziert den ersten Melder, der Konfigurator 2 den zweiten und so fort, bis maximal 9 Geräte je Zone.

MOD
Nicht konfigurieren.

AUX
Dieser Konfigurator aktiviert die Funktion der Voralarmierung und weist einen Hilfskanal AUX zu.


Frontansicht

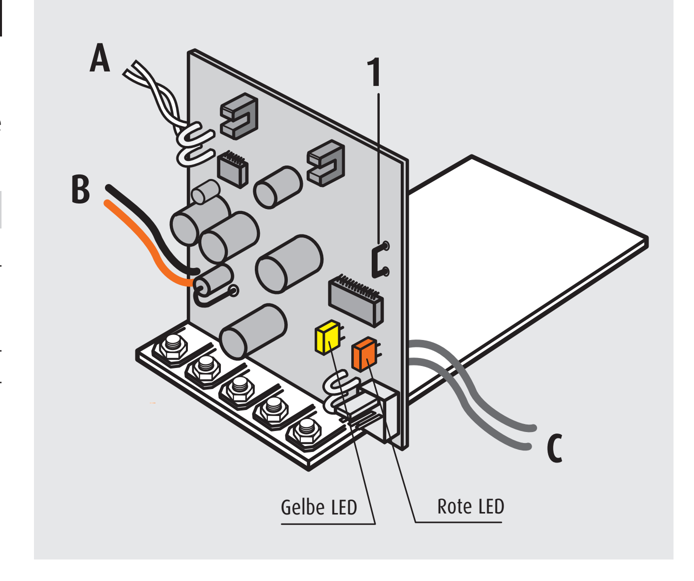


KONFIGURATION
Sirenen

KONFIGURATION AUSSENSIRENE ART.NR. 4072L – 4072A

Die Außensirene erfordert die Konfiguration der laufenden Nummer, die mittels der Steckbrücke (1) erfolgt.
Wenn in der Anlage zwei Außensirenen vorhanden sind muss die Steckbrücke (1) der zweiten Sirene durchtrennt werden.

Innenplatine der Sirene	
A	Speiseaderpaar BUS (WEISS)
B	Batterie: Pluspol Batterie (ROT) Minuspol Batterie (SCHWARZ)
C	Lautsprecher (GRAU)



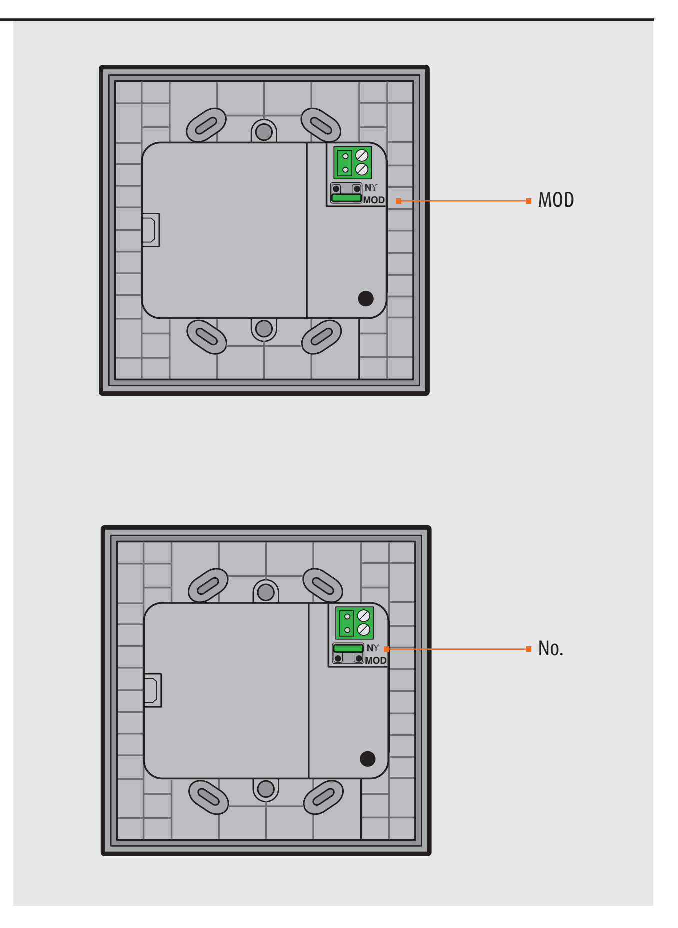
INNENSIRENE ART.NR. N/NT4070 – HC/HS4070

Die Innensirene erfordert die Zuweisung der laufenden Nummer und des Betriebsmodus. Sie kann durch einen intermittierenden Ton das Aktivieren eines beliebigen Hilfskanals anzeigen, der durch eine Hilfskanalschnittstelle im Modus 0 und 4 (technischer Alarm) ausgelöst worden ist.

No.
Dieser Konfigurator weist die laufende Nummer in der Gruppe der Innensirenen zu.
Der Konfigurator 1 identifiziert die erste Sirene, der Konfigurator 2 die zweite und der Konfigurator 3 die dritte.

HINWEIS: Anlagen mit Außensirene 4072A:
Wenn im System eine Außensirene 4072A vorhanden ist, muss sie als Sirene Nr. 1 gelten; wenn es 2 gibt, müssen sie als Sirenen Nr. 1 und Nr. 2 betrachtet werden.
Dann müssen die Sirenen abgezählt werden: ihre Gesamtzahl (Innen- plus Außensirenen) darf maximal 3 betragen.

MOD
Dieser Konfigurator weist je nach Typ des empfangenen Signals die Signalisierungsmodi zu.
Kein Konfigurator: Einbruchalarm und Hilfsalarm aktiviert.
Konfigurator 1: Einbruchalarm aktiviert und Hilfsalarm deaktiviert.
Konfigurator 2: Einbruchalarm deaktiviert und Hilfsalarm aktiviert.
Konfigurator 4: Einbruchalarm aktiviert und Hilfsalarm aktiviert. Akustische Signalisierung der Scharf-/Unscharfschaltung der Anlage.
Konfigurator 5: Einbruchalarm aktiviert und Hilfsalarm deaktiviert. Akustische Signalisierung der Scharf-/Unscharfschaltung der Anlage.
Konfigurator 6: Einbruchalarm deaktiviert, Hilfsalarm aktiviert. Akustische Signalisierung der Scharf-/Unscharfschaltung der Anlage.



TECHNISCHE MERKMALE

EINBRUCHMELDEANLAGE – GRUNDBEGRIFFE

Obwohl sich dieser Leitfaden an technische Spezialisten wendet, werden einige Grundbegriffe der Einbruchmeldeanlagen erläutert, die für jemanden von Nutzen sein könnten, der weniger einschlägige Erfahrung hat.

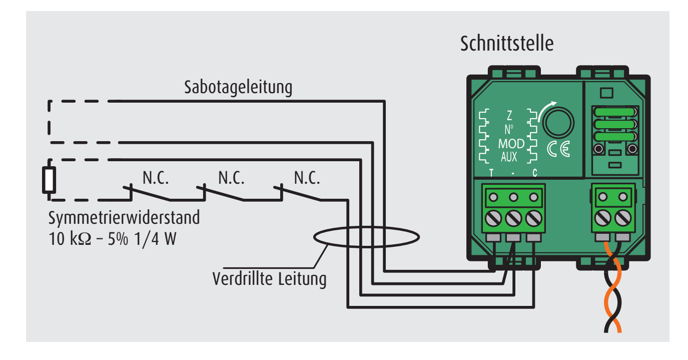
Allgemeines
Eine Einbruchmeldeanlage schützt in Wohnräumen Personen und Güter, indem sie unerwünschtes Eindringen meldet.
In den einfacheren Versionen kann die Anlage das Öffnen einer Tür oder eines Fensters, oder die Bewegung einer Person innerhalb eines spezifizierten Raums feststellen und unverzüglich darauf reagieren, indem sie eine Alarmsirene einschaltet.
Komplexere Systeme können mehrere Zonen handhaben, mit partieller oder totaler Kontrolle, sie können auch mit anderen Anlagen interagieren (z.B. Überwachungskameras für eine Videoüberwachung aktivieren) und Alarmmeldungen an ein Mobilfunktelefon senden oder über Internet an einen PC. Eine zuverlässige Einbruchmeldeanlage muss folgenden Anforderungen genügen:
- sie muss angemessen dimensioniert sein, um Gütern und Personen den höchsten Schutz zu bieten;
- sie muss ununterbrochen ohne Fehler arbeiten und gegen äußere Einwirkungen (z.B. Gewitter) immun sein;
- sie muss gegen Sabotageversuche geschützt sein und mit einer Notstromversorgung versehen sein (wiederaufladbare Batterie);
- sie muss vom Benutzer leicht bedienbar sein.

Aufbau der Einbruchmeldeanlage
In jeder Einbruchmeldeanlage, ob einfache oder komplexe, ob mit konventioneller oder digitaler Verkabelung, kann man drei Funktionsblöcke erkennen:

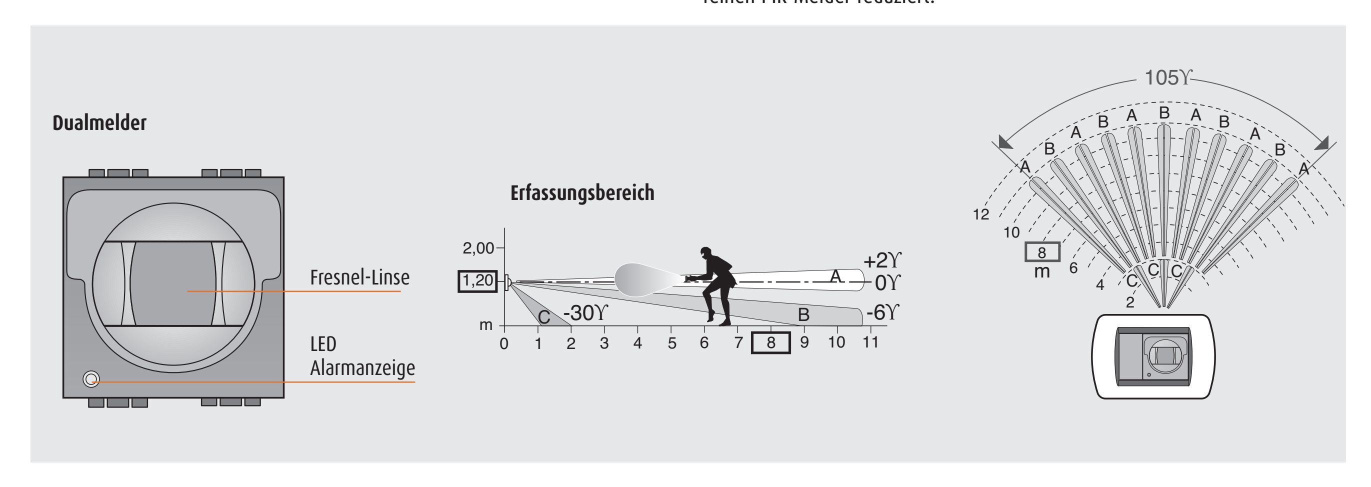
- Erfassung
- Steuerung
- Signalisierung

Hinzu kommen Hilfseinrichtungen und elektrische Versorgungseinrichtungen wie Speisegeräte/Batterieladegeräte, Relaistreiber für Automatisierungen, Installationsdosen und Verkabelungen.

Erfassungsgeräte (Detektoren)
Sie stellen das Eindringen in einen Wohnraum fest und melden dies den Steuerungsgeräten zur unmittelbaren Aktivierung der optischen und akustischen Signalisierungen. Die Wahl dieser Geräte hängt von der geforderten Schutzart ab und von der Ausdehnung des zu überwachenden Bereichs.
Man kann sie unterteilen in Außenhautmelder und Innenraummelder.
Die Außenhautmelder bilden die erste Schutzlinie, sie werden an allen Zugangsstellen des Raumes positioniert und bestehen im Wesentlichen aus Magnetkontakten, die an Türen, Fenstern und Rollläden montiert werden, um deren Öffnung festzustellen und über spezielle Schnittstellen einen Alarm auszulösen.



Die Innenraummelder können als zweite Schutzlinie eingesetzt werden, denn sie reagieren auf bewegte Wärmequellen (passiver Infrarotmelder) und geben so einen Alarm ab, wenn sich ein Eindringling im geschützten Raum bewegt.
Die Wahl und Platzierung dieser Melder hängt maßgeblich von den Eigenschaften des zu überwachenden Raums ab.
Jeder Melder hat einen spezifischen Erfassungsbereich, der für seine korrekte Montage berücksichtigt werden muss. Jedes Hindernis oder die Anwesenheit von Heizkörpern oder Fenstern im Erfassungsbereich mindern die Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit des Melders und können Täuschungsalarme auslösen.
Um die oben erwähnte Schwierigkeit zu vermeiden, sind Melder höchster Zuverlässigkeit entwickelt worden, die gleichzeitig zwei Erfassungstechniken einsetzen: einen passiven Infrarot-Sensor, um die Anwesenheit bewegter Wärmequellen zu erfassen und einen Mikrowellensensor, um Bewegungen des Eindringlings zu erfassen.
Alarm wird nur dann ausgelöst, wenn beide Erfassungstechniken ansprechen. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit eines Falschalarms gegenüber einem reinen PIR-Melder reduziert.





TECHNISCHE MERKMALE

Bedien- und Schaltgeräte
Zu dieser Kategorie gehören jene Geräte, die alle Funktionen der Einbruchmeldeanlage steuern. Die bedeutendste dieser Geräte ist die Einbruchmeldezentrale, welche alle Informationen der Melder verarbeitet und im Fall eines Einbruchs die Signalisierung aktiviert. Mittels der Zentrale kann der Nutzer den Schutzmodus der Wohnung einstellen und festlegen, welche Bereiche von den Meldern überwacht und welche ausgeschlossen werden sollen, weil man sich dort gerade aufhält. Dieser „Teilscharfschaltung der Anlage" genannte Vorgang ist besonders praktisch, wenn sich zum Beispiel der Nutzer in den Nachtstunden eine bestimmte Bewegungsfreiheit erhalten möchte. In diesem Fall kann die Zentrale so eingestellt werden, dass alle Außenhaut- und Innenraummelder der Wohnung scharf geschaltet sind, mit Ausnahme der in der Nacht-Zone befindlichen.
Außer der Einbruchmeldezentrale gibt es andere Bereichsschalter der Anlage, wie zum Beispiel Scharfschalter/Unscharfschalter, die mit Schlüssel, Tastatur, Transponder-Karte oder IR-Fernbedienung bedient werden.

Signalisierungsgeräte
Der Hauptzweck jeder Einbruchmeldeanlage ist das Auslösen eines Alarms im Falle eines Eindringversuchs (Einbruchsversuchs), um den Dieb abzuschrecken und die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft zu wecken.
Die üblichste und wirksamste Lösung für die Erzeugung eines Alarms ist die Verwendung einer lautstarken Sirene, die man mit einer optischen Anzeige koppelt, um die Herkunft des Alarms anzuzeigen.
Sobald die Außenhautmelder oder Innenraummelder das Eindringen (den Einbruch) festgestellt haben, senden sie der Zentrale ein Signal. Diese lässt dann die Sirene ertönen (im Allgemeinen nicht länger als 10 Minuten). Die Sirene muss außerhalb der Wohnung montiert werden, in sichtbarer aber schwer zugänglicher und wettergeschützter Position. Um die Wirkung der Außensirene zu erhöhen und den Eindringling noch stärker zu verschrecken koppelt man sie häufig mit einer oder mehreren Innensirenen geringerer Lautstärke. Zur Kategorie der Signalisierungseinrichtungen gehört auch der Wählautomat, der in den Zentralen Art.Nr. 3486 und 3485 integriert ist und im Alarmfall eine oder mehrere gespeicherte Telefonnummern eines festen oder mobilen Teilnehmers anwählt oder die einer Überwachungs- und Einsatzorganisation.


Transponder-Lesegerät Serie LIVING


Außensirene



Zentrale mit Telefonwählgerät

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Selbstschutz, Sabotageschutz, Tamper
Die Fähigkeit der Einrichtungen und der Anlage, bei einem Manipulationsversuch einen Alarm zu erzeugen.

Selbstsperrung
Die Fähigkeit eines Melders, sich nach einer Alarmwiederholung abzuschalten oder eine spezifische Meldung abzugeben.

Zone
Teil einer Anlage, die eine Gruppe von Meldern enthält, welche unabhängig vom Anlagenzustand unscharf geschaltet werden können.

Aussparzonen
Dies sind Zonen, die man bei einer Scharfschaltung ausspart.

Ein- bzw. Austrittsverzögerung
Die Verzögerung des Ansprechens der Melder in einer Durchgangszone ermöglicht es dem Benutzer, den geschützten Bereich zu verlassen/betreten nachdem/bevor die Zentrale scharf/unscharf geschaltet worden ist.

Deaktivierte Anlage
Eine Anlage ist deaktiviert, wenn sie sich im Wartungszustand befindet und weder scharf noch unscharf geschaltet werden kann.

Aktivierte Anlage
Eine Anlage ist aktiviert, wenn sie sich in Betriebszustand befindet, also scharf oder unscharf geschaltet werden und Alarme generieren kann.

Unscharf geschaltete Anlage
Zustand, in dem die Anlage nur Signale von Sabotagemeldungen erfassen kann oder von in der Zentrale und/oder in Teilscharfschaltern und Hilfsgeräten eingegebenen Befehlen.

Scharf geschaltete Anlage
Zustand, in dem die Anlage zusätzlich zu den Sabotagemeldungen auch Signale von Meldern und/oder Hilfsgeräten empfangen kann.

Anlage im Alarmzustand
Eine Anlage, die im „scharfen" Zustand eine Einbruchmeldung empfangen hat.

Anlage im 24-Stunden-Überwachungszustand (Sabotageschutz)
Eine Anlage, die im „scharfen" oder „unscharfen" Zustand einen Manipulationsversuch festgestellt hat.

Anlage im Zustand Technischer Alarm/Hilfsalarm (AUX)
Eine Anlage, die im „scharfen" oder „unscharfen" Zustand die Aktivierung einer Hilfseinrichtung festgestellt hat.

Hilfseinrichtungen
Gruppe von Einrichtungen, die auf AUX-Hilfskanälen Alarme empfangen oder senden können (Relaistreiber, Hilfskanalschnittstellen, Kontaktschnittstelle, IR-Melder, usf.).

Gemischte Anlage
Verdrahtete Anlage, in die Funkmelder integriert sind.



TECHNISCHE MERKMALE

ALLGEMEINE MERKMALE

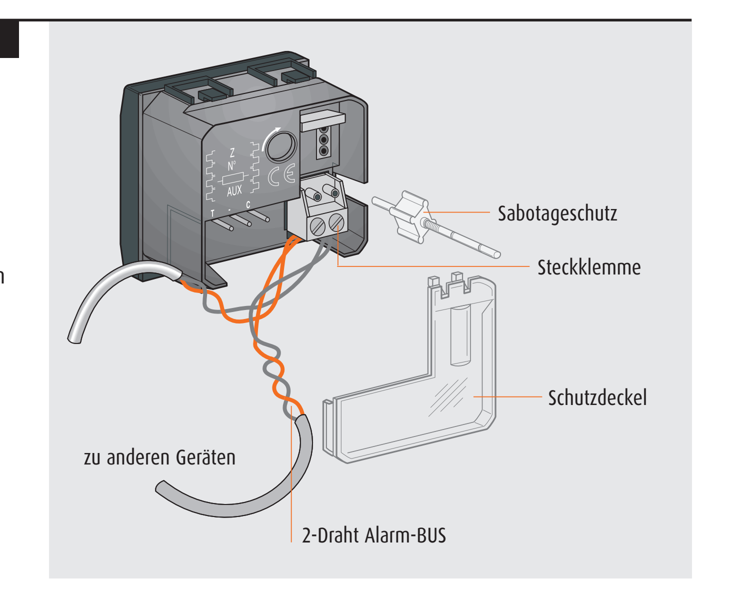
Die Geräte des Einbruchmeldesystems sind gemäß der Norm CEI 79-2 entwickelt worden und erfüllen alle darin für die Sicherheitsstufe 2 enthaltenen Anforderungen.
Alle Systemkomponenten sind über einen 2-Draht BUS parallel geschaltet, über den die Spannungsversorgung der Geräte und die Übertragung der Befehle und Meldungen erfolgt.

Die Spannungsversorgung des gesamten Systems wird von den Netzgeräten (Art.Nr. E46ADCN oder E47ADCN) bereitgestellt und die Stromaufnahme hängt von der Anzahl der angeschlossenen Geräte ab.
Die Verdrahtung der verschiedenen Geräte des Systems wird durch Steckklemmen erleichtert.
Die Klemmen und Konfiguratoren aller Geräte sind durch einen durchsichtigen Schutzdeckel geschützt.
Die Verwendung eines BUS-Kabels mit einer entsprechenden Isolierung sowie der Verschluss der Geräte mit einem Schutzdeckel erlauben es, die Geräte auch ohne Trennstege neben 230 V-Geräten zu montieren.
Dieses System erlaubt, je nach verwendeter Zentrale, die Anlage in 8 unterschiedliche und partiell scharf schaltbare Zonen zu unterteilen (eine Zone entspricht einer Gruppe von Meldern, die unabhängig vom Rest der Anlage unscharf geschaltet werden kann).
Mit der Montage eines Sabotageschutzes sind alle Geräte gegen Manipulationsversuche geschützt und lösen einen entsprechenden Alarm (die 24-h-Überwachung) aus.

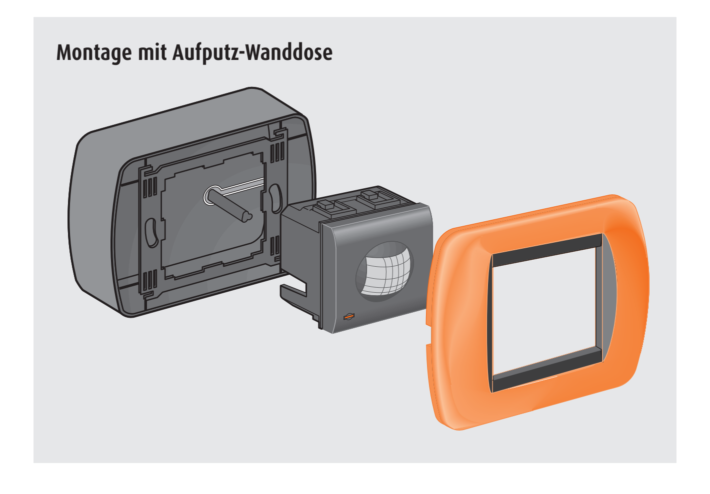
Alle Melder lösen bei scharf geschalteter Anlage Einbruchalarme aus, welche die Sirenen ertönen lassen und gegebenenfalls Relaistreiber und den Telefonwählautomat aktivieren. Entsprechende Schnittstellenmodule können auf mehreren Hilfskanälen Alarmmeldungen absetzen (Überfallmeldung, Einbruchmeldung, Notrufe, technische Alarme usf.).
Andere Hilfsfunktionen können von den Geräten erzeugt und als Voralarme, Befehle oder Hilfsmeldungen verwendet werden (Einschaltung von Licht, akustische Signale, usf.).

Die Geräte können alle in Unterputzdosen eingebaut werden und die zweimoduligen UP-Geräte können auch in speziellen ultraflachen Aufputzdosen untergebracht werden, sowohl in der Eck- als auch in der Wandversion.
Die Dosen sind mit Sabotageschutzgeräten versehen, die ansprechen, wenn das Gerät abgeschraubt oder von der Wand abgehoben wird.

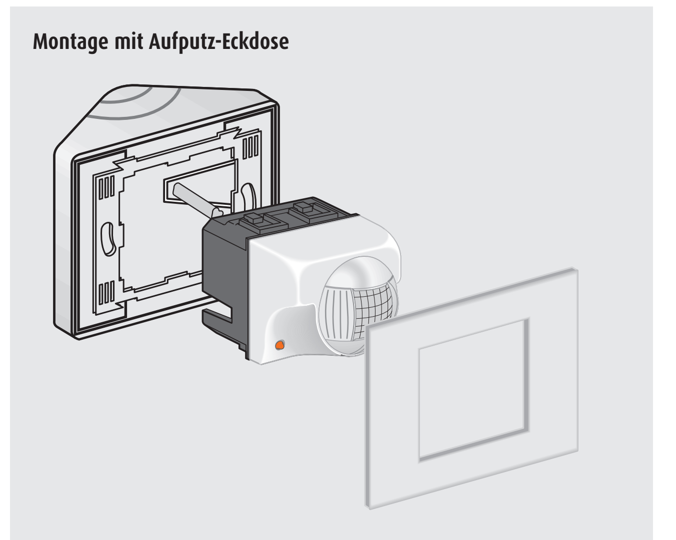
HINWEIS: Die Anlage muss unter Einhaltung der Normen CEI 79-3 (spezielle Normen für den Eindringschutz und Einbruchschutz) und CEI 64-8 installiert werden.



Montage mit Aufputz-Wanddose



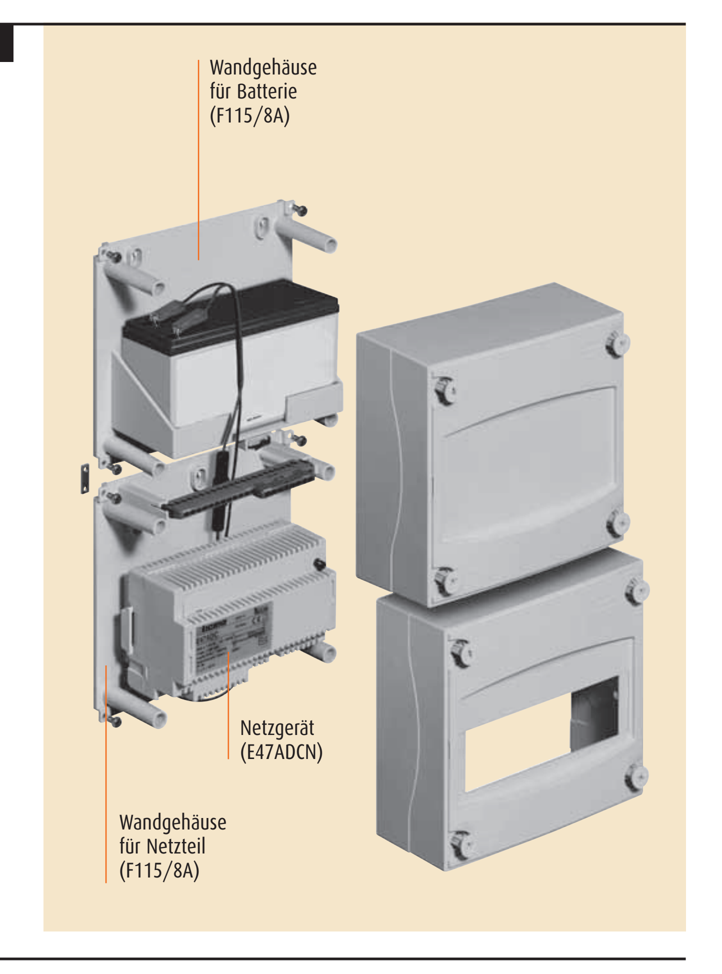
Montage mit Aufputz-Eckdose



ANLAGEN MIT UND OHNE AUSSENSIRENE

Die konventionellen Einbruchmeldeanlagen, die eine Außensirene einsetzen müssen, weil diese die Pufferbatterie der gesamten Anlage enthält, können im Alarmfall mitunter die Nachbarn stören, vor allem in Wohngebäuden. Bticino bietet die Möglichkeit, dieses Problem durch eine spezielle Spannungsversorgung zu vermeiden.
Das Netzgerät Art.Nr. E47ADCN kann an eine externe Pufferbatterie (im Lieferumfang nicht enthalten aber handelsüblich) angeschlossen werden, mit der die Anlage bei Netzausfall gespeist werden kann. Die Batterie muss folgende Eigenschaften haben 12 V, 7,2 - 24 Ah. Das Netzgerät und die Batterie werden in Wandgehäusen mit Sabotageschutz untergebracht.
Die Außensirene wird hierdurch zu einer Auswahlposition; wenn man sie einsetzen möchte, wählt man die Art.Nr. 4072A.

ACHTUNG: Um Anlagen der Sicherheitsstufe 2 nach CEI 79-22 einzurichten, verwendet man Wandgehäuse, die gegen Versuche sie zu öffnen oder von der Wand zu nehmen geschützt sind (Abreißschutz).
Die besagten Wandgehäuse sind auch für die Montage der Kontaktschnittstellen Art. F482 oder für Batterien erforderlich, die nicht in das Wandgehäuse Art.Nr. F115/8A passen.



In der folgenden Tabelle werden die je nach Anlagenart zu beachtenden Bestückungshinweise zusammengefasst:

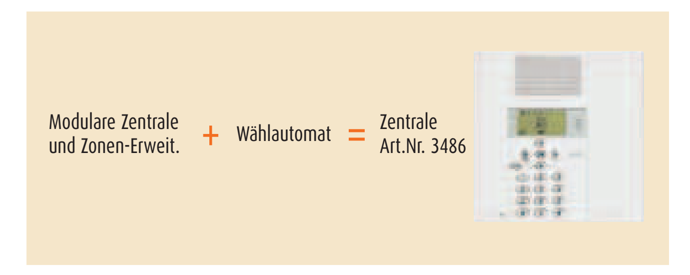
Art der Anlage	Spannungsversorgung	Sirene	Pufferbatterie
Mit Außensirene ERFORDERLICH	E46ADCN	4072L	in der Sirene 3505/12
Mit Außensirene erforderlich oder OPTIONAL	E47ADCN	4072A	Batterie 12 V 7,2 / 12 / 24 Ah



TECHNISCHE MERKMALE

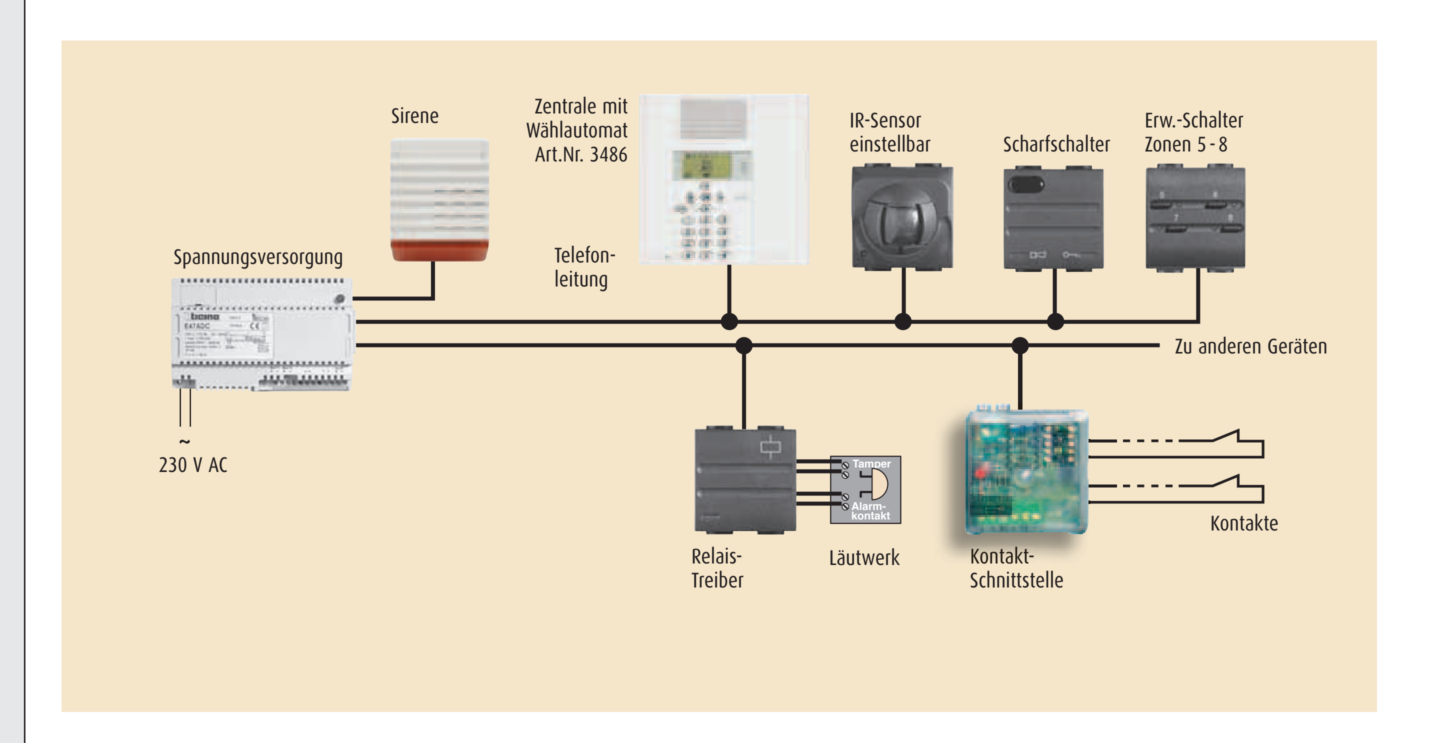
ANLAGEN MIT ZENTRALEN MIT ANZEIGE UND WÄHLGERÄT

Diese Zentralen integrieren drei verschiedene Produkte: modulare Minizentren, Zonen-Erweiterungsschalter und Telefonwählautomat.



Man kann also mit einem einzigen Gerät die Einbruchmeldezentrale steuern: Scharf-/Unscharfschalten, Alarmierung, Steuerung von 8 Zonen, Programmierung der Fernsteuerungen/Transponder, Systemprüfung, Alarmverarbeitung mit Weiterleitung und Speicherung, Einstellung der Alarmierungszeiten und der Ansprechverzögerung der Zone 1, die Zweiwegkommunikation zwischen Nutzer und Einbruchmelde-/Automationsanlage, automatisches Anwählen vorher gespeicherter Rufnummern.

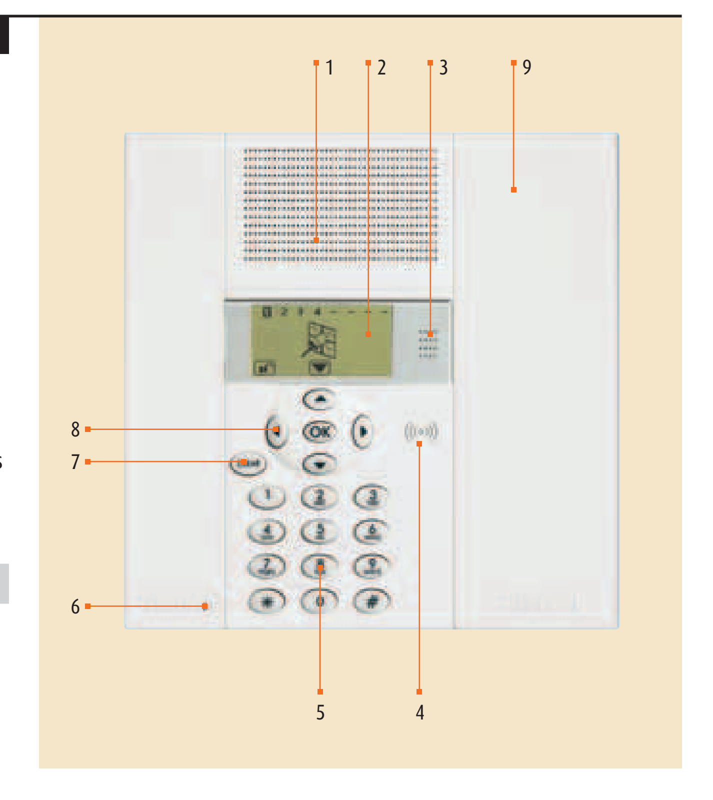
Die Benutzerschnittstelle wird durch ein Display hergestellt, welches eine bequem ablesbare Anzeige der Meldungen zu den gerade programmierten Operationen, sowie der aktuellen und vergangenen Ereignisse, bietet.
Die Programmierung und die Benutzung sind extrem einfach, da sie auf geführten Menüs und Untermenüs beruhen, aus denen man mit einer Tastatur die Einstellungen und dem System zuzuteilenden Optionen auswählt.



TECHNISCHE MERKMALE
Zentralen

KOMFORT-ZENTRALE MIT WÄHLAUTOMAT ART.NR. 3486

1 – Lautsprecher: ermöglicht das Abhören von aufgezeichneten Nachrichten.
2 – Grafikbildschirm: Display für Meldungen, Programmierung und Ereignisse.
3 – IR-Empfänger: empfängt die Scharf-/Unscharf-Befehle der IR-Fernbedienung.
4 – Transponder-Leser: empfängt die Scharf-/Unscharf-Befehle der Transponder.
5 – Alphanumerische Tastatur: erlaubt die manuelle Eingabe aller Programmierungsschritte, die Ziffern und/oder Symbole erfordern.
6 – Mikrofon: für die Eingabe von Ansagen und das Fernabhören der Raumgeräusche per Telefon.
7 – CLEAR-Taste: erlaubt das Aussteigen aus dem laufenden Menü und Programm und die Bestätigung/Löschung der Programmierungsschritte.
8 – Cursortasten
9 – GSM-Antenne mit Kabel L = 1,5 m: vor dem Montieren den Empfang des GSM-Signals überprüfen.



Hauptfunktionen

- Einbruchmeldezentrale mit integriertem Telefonwählgerät (über Mobilfunk oder Festnetz);
- Selbstlernfunktion der Anlage; Anzeige der Konfigurationen auf dem Display;
- Fernsteuerung per IR, Transponder und Tastatur;
- unabhängige Handhabung jedes Melders;
- vom PC programmierbar;
- detaillierte Ereignisspeicher und Alarmspeicher;
- Personalisierung der Alarmmeldungen;
- Telefonliste für Alarmmeldungen;
- Verbindung mit Überwachungszentralen über das Protokoll "Ademco Contact ID" mit der Möglichkeit der Ferneinstellung der Ademco-Parameter;
- Blockierung für eine Minute des Scharf- und Unscharf-Schaltens sowie des Zugangs zum Navigationsmenü, wenn dreimal nacheinander (über Tastatur oder Transponder) ein falscher Schlüssel eingegeben worden ist;
- wahlfreies Zuordnen eines Namens zu Szenarien, Meldern und Zonen;
- jeder einzelne Melder kann durch einen per Tastatur der Zentrale eingegebenen Befehl deaktiviert werden;
- Möglichkeit eines zeitprogrammierbaren Probeanrufs an eine Überwachungsdienstzentrale;
- Signalisierung fehlender Verbindung mit Meldern: bei unscharf geschalteter Anlage mittels Bildsymbol der Anzeige, bei scharf geschalteter Anlage mittels Alarm;
- Teilscharfschaltung von Zonen direkt von der Tastatur der Zentrale.

Verarbeitung der Einbruchmeldefunktion

Die Zentrale verwaltet insgesamt 10 Zonen:
- die Zone 0 ist für die Scharfschalter reserviert (max. 9);
- die Zonen von 1 bis 8 sind für Melder reserviert;
- die Zone 9 ist für technische Alarme/Hilfsalarme (Gasmelder und dgl.) reserviert;

Folgende Funktionen werden ausgeführt:
- Verarbeitung der von den Meldern abgegebenen Mitteilungen, mit der Möglichkeit zu entscheiden, ob und wann Alarm ausgelöst werden soll;
- die Zonen 1 und 8 können den Kundenerfordernissen entsprechend partiell scharf geschaltet werden;
- Möglichkeit der Schaffung von bis zu 16 Teilbereichsschaltungs-Szenarien und deren bedarfsweise Aktivierung.

Telefonwählgerät

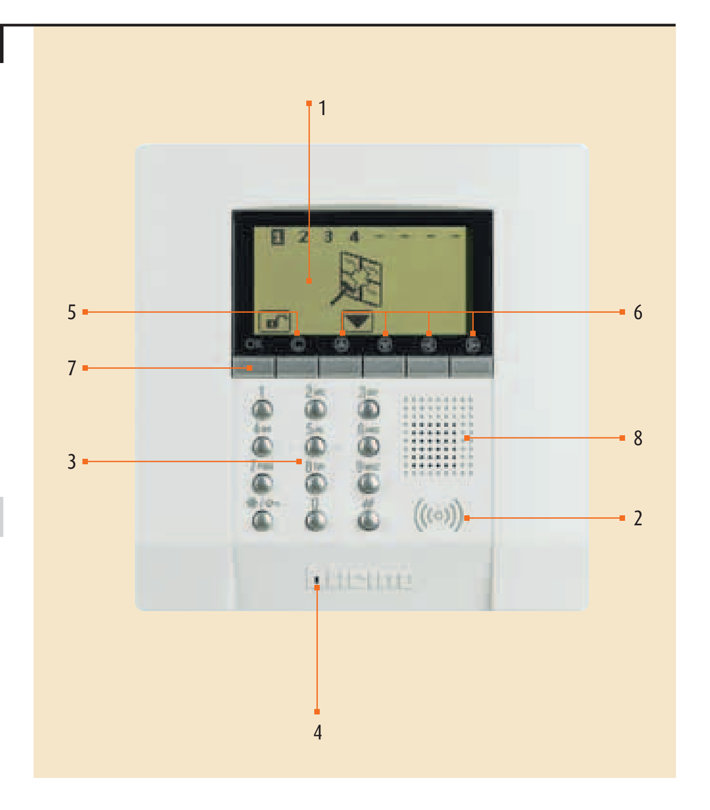
- erlaubt die bidirektionale Kommunikation zwischen dem Benutzer und der Hausautomationsanlage MY HOME;
- sobald die Einbruchmeldeanlage einen Alarm registriert, wählt sie automatisch die vom Benutzer gespeicherten Nummern an und teilt mit einer Ansage die Art des eingetretenen Ereignisses mit;
- es sind Anrufe des Benutzers möglich, der mit vordefinierten Codes der Automatisierung und der Einbruchmeldeanlage Befehle erteilen kann;
- ermöglicht die telefonische Abfrage des Zustands der Automationsanlage und Einbruchmeldeanlage;
- ermöglicht das automatische Übermitteln von Alarm- und Ereignismeldungen an Alarmempfangsstellen, die das Protokoll „Ademco-Contact ID" verwenden und die Absendung der Aufforderung zur Parametereinstellung.



TECHNISCHE MERKMALE
Zentralen

KOMFORT-ZENTRALE MIT WÄHLAUTOMAT ART.NR. 3485

1 – Grafikbildschirm: Display für Meldungen, Programmierung und Ereignisse.
2 – Transponder-Leser: empfängt die Scharf-/Unscharf-Einstellungsbefehle von Transpondern.
3 – Alphanumerische Tastatur: erlaubt die manuelle Eingabe aller Programmierungsschritte, die Ziffern und/oder Symbole erfordern.
4 – Mikrofon: für die Eingabe von Ansagen und das Fernabhören der Raumgeräusche per Telefon.
5 – C-Taste: ermöglicht den Ausstieg aus dem laufenden Menü und Programm.
6 – Navigationstastatur: ermöglicht das Navigieren im Menü, die Bestätigung oder Löschung von Programmierschritten.
7 – OK-Taste: zum Bestätigen von Programmierschritten.
8 – Lautsprecher: zum Abhören gespeicherter Mitteilungen.



Hauptfunktion

- Einbruchmeldezentrale mit integriertem Telefonwählgerät;
- Selbstlernfunktion der Anlage; Anzeige der Konfigurationen auf dem Display;
- Fernsteuerung per Transponder und Tastatur;
- unabhängige Handhabung jedes Melders;
- vom PC programmierbar;
- detaillierter Ereignisspeicher und Alarmspeicher;
- Personalisierung der Alarmmeldungen;
- Telefonliste für Alarmmeldungen;
- Verbindung mit Überwachungszentralen über das Protokoll "Ademco Contact ID" mit der Möglichkeit der Ferneinstellung der Ademco-Parameter;
- Blockierung für eine Minute des Scharf- und Unscharf-Schaltens sowie des Zugangs zum Navigationsmenü, wenn dreimal nacheinander (über Tastatur oder Transponder) ein falscher Schlüssel eingegeben worden ist;
- wahlfreies Zuordnen eines Namens zu Szenarien, Meldern und Zonen;
- jeder einzelne Melder kann durch einen per Tastatur der Zentrale eingegebenen Befehl deaktiviert werden;
- Möglichkeit eines zeitprogrammierbaren Probeanrufs an eine Überwachungsdienstzentrale;
- Signalisierung fehlender Verbindung mit Meldern: bei unscharf geschalteter Anlage mittels Bildsymbol der Anzeige, bei scharf geschalteter Anlage mittels Alarm;
- Teilscharfschaltung von Zonen direkt von der Tastatur der Zentrale.

Verarbeitung der Einbruchmeldefunktion

Die Zentrale verwaltet insgesamt 10 Zonen:
- die Zone 0 ist für die Scharfschalter reserviert (max. 9);
- die Zonen von 1 bis 8 sind für Melder reserviert;
- die Zone 9 ist für technische Alarme/Hilfsalarme (Gasmelder und dgl.) reserviert;

Folgende Funktionen werden ausgeführt:
- Verarbeitung der von den Meldern abgegebenen Mitteilungen, mit der Möglichkeit zu entscheiden, ob und wann Alarm ausgelöst werden soll;
- die Zonen 1 und 8 können den Kundenerfordernissen entsprechend partiell scharf geschaltet werden;
- Möglichkeit der Schaffung von bis zu 16 Teilbereichsschaltungs-Szenarien und deren bedarfsweise Aktivierung;
- jedem Schlüssel (max. 50) kann eine spezifische Teilbereichsschaltung zugeordnet werden; außerdem kann er nur für bestimmte Wochentage und Uhrzeiten freigeschaltet werden.
- ermöglicht automatische Ausführungen nach bestimmten von der Einbruchmeldeanlage registrierten Ereignissen (z.B. das Einschalten von Licht in den von einem Alarm betroffenen Bereich);
- alle Personalisierungsschritte werden über das Display angezeigt und geführt.

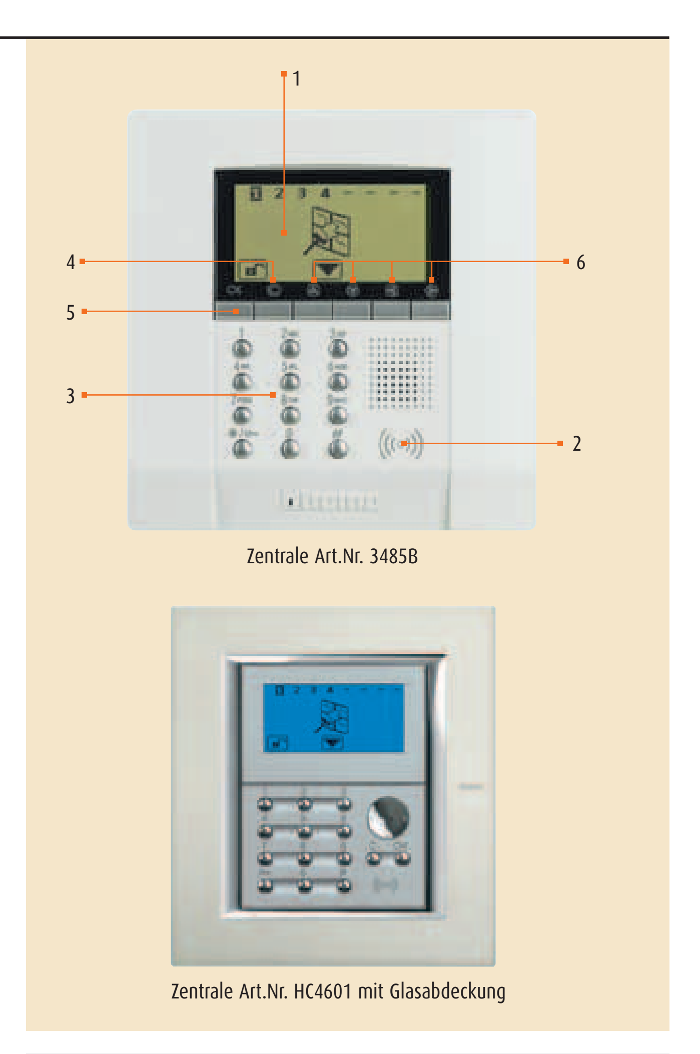
Telefonwählgerät

Erlaubt die bidirektionale Kommunikation zwischen dem Benutzer und der Hausautomationsanlage MY HOME;
- sobald die Einbruchmeldeanlage einen Alarm registriert, wählt sie automatisch die vom Benutzer gespeicherten Nummern an und teilt mit einer Ansage die Art des eingetretenen Ereignisses mit;
- es sind Anrufe des Benutzers möglich, der mit vordefinierten Codes der Automationsanlage und der Einbruchmeldeanlage Befehle erteilen kann;
- ermöglicht die telefonische Abfrage des Zustands der Automationsanlage und Einbruchmeldeanlage;
- ermöglicht das automatische Übersenden von Alarmen und Ereignismeldungen an Alarmempfangsstellen, die das Protokoll „Ademco Contact ID" verwenden und die Absendung der Aufforderung zur Parametereinstellung.

TECHNISCHE MERKMALE
Bedieneinrichtungen

ZENTRALE ART.NR. L/N/NT/HC/HS4601 UND ART.NR. 3485B

1 – Grafikbildschirm: Display für Meldungen, Programmierung und Ereignisse.
2 – Transponder-Leser: empfängt die Scharf-/Unscharf-Einstellungsbefehle direkt von Transpondern.
3 – Aphanumerische Tastatur: erlaubt die manuelle Eingabe aller Programmierungsschritte, die Ziffern und/oder Symbole erfodern.
4 – C-Taste: ermöglicht den Ausstieg aus dem laufenden Menü und Programm.
5 – OK-Taste: zum Bestätigen von Programmierschritten.
6 – Navigationstastatur: ermöglicht das Navigieren im Menü.



Zentrale Art.Nr. 3485B

Zentrale Art.Nr. HC4601 mit Glasabdeckung

Hauptfunktionen

- Selbstlernfunktion der Anlage; Anzeige der Konfigurationen auf dem Display;
- Fernsteuerung per Transponder und Tastatur (max. 20 Schlüssel);
- unabhängige Handhabung jedes Melders;
- Lokaler Kontakt zusätzlich zu denen der Anlage (konfigurierbar);
- Firmware-Update per PC;
- detaillierte Ereignisspeicher und reiner Alarmspeicher;
- Blockierung für eine Minute des Scharf- und Unscharf-Schaltens sowie des Zugangs zum Navigationsmenü, wenn dreimal nacheinander (über Tastatur oder Transponder) ein falscher Schlüssel eingegeben worden ist;
- wahlfreies Zuordnen eines Namens zu Szenarien (max. 4), Meldern und Zonen;
- jeder einzelne Melder kann durch einen per Tastatur der Zentrale eingegebenen Befehl deaktiviert werden;
- Möglichkeit eines zeitprogrammierbaren Probeanrufs an eine Überwachungsdienstzentrale;
- Signalisierung fehlender Verbindung mit Meldern: bei unscharf geschalteter Anlage mittels Bildsymbol der Anzeige, bei scharf geschalteter Anlage mittels Alarm;
- Teilscharfschaltung von Zonen direkt von der Tastatur der Zentrale;
- lokales Relais für Automatisierungen oder Signalisierungen.

Verarbeitung der Einbruchmeldefunktionen

Die Zentrale verwaltet insgesamt 6 Zonen:
- die Zone 0 ist für Scharfschalter reserviert (max. 9);
- die Zonen von 1 bis 4 sind für Melder reserviert;
- die Zone 5 ist für technische Alarme/Hilfsalarme (Gasmelder und dgl.) reserviert;

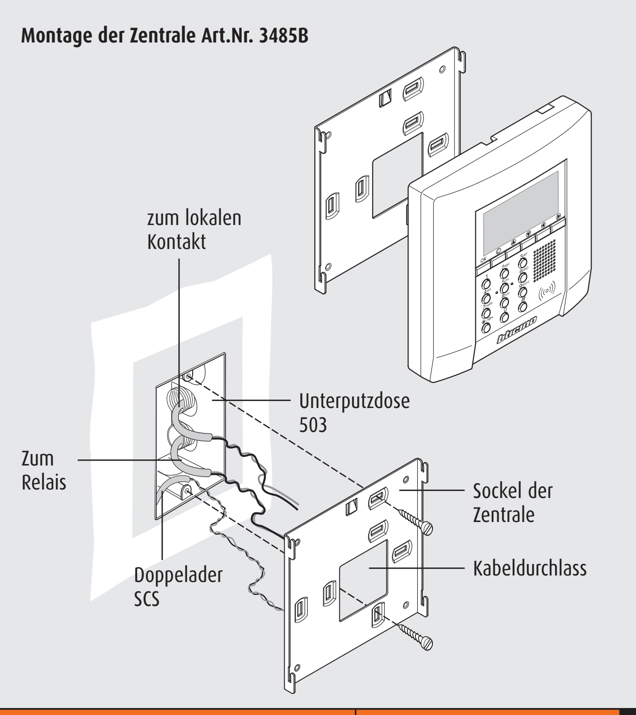
Folgende Funktionen werden ausgeführt:
- Verarbeitung der von den Meldern abgegebenen Mitteilungen, mit der Möglichkeit zu entscheiden, ob und wann Alarm ausgelöst werden soll;
- die Zonen 1 und 4 können den Kundenerfordernissen entsprechend partiell scharf geschaltet werden;
- Möglichkeit der Schaffung von bis zu 4 Teilbereichsschaltungs-Szenarien und deren bedarfsweise Aktivierung;
- alle Personalisierungen werden per Display geführt und veranschaulicht;
- eine Alarmmeldung kann mit dem lokalen Relais zu einer Automatisierung verknüpft werden, zum Beispiel die Lichter einschalten, um den Eindringling zu verwirren.

Montage

Zentrale Art.Nr. 3485B: mit mitgeliefertem Metallbügel zur Wandmontage.

Zentrale Art.Nr. L/N/NT/HC/HS4601:
für Unterputzmontage mit Unterputzgehäuse Art.Nr. 506E und Abdeckblende der Designlinien AXOLUTE, LIVING, LIGHT und LIGHT TECH.

Montage der Zentrale Art.Nr. 3485B





TECHNISCHE MERKMALE
Bedieneinrichtungen

TASTATURSCHARFSCHALTGERÄT MIT ANZEIGE

Dieses mit Display und Tastatur ausgestattete Gerät Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4608 erlaubt die vollständige Bedienung der Einbruchmeldeanlage mit derselben Flexibilität und Weise, wie die Einbruchmeldezentralen mit Anzeige, die in einem Technikraum vor indiskreten Blicken geschützt werden können.
Man kann mit Transponder-Schlüsseln oder in der Zentrale eingerichteten Geheimnummern die Anlage scharf und unscharf schalten, die Zonen teilscharf schalten und den Zustand der Anlage mit einem großflächigen Display mit Hintergrundbeleuchtung anzeigen.



Art.Nr. HC4608 mit Glasabdeckung

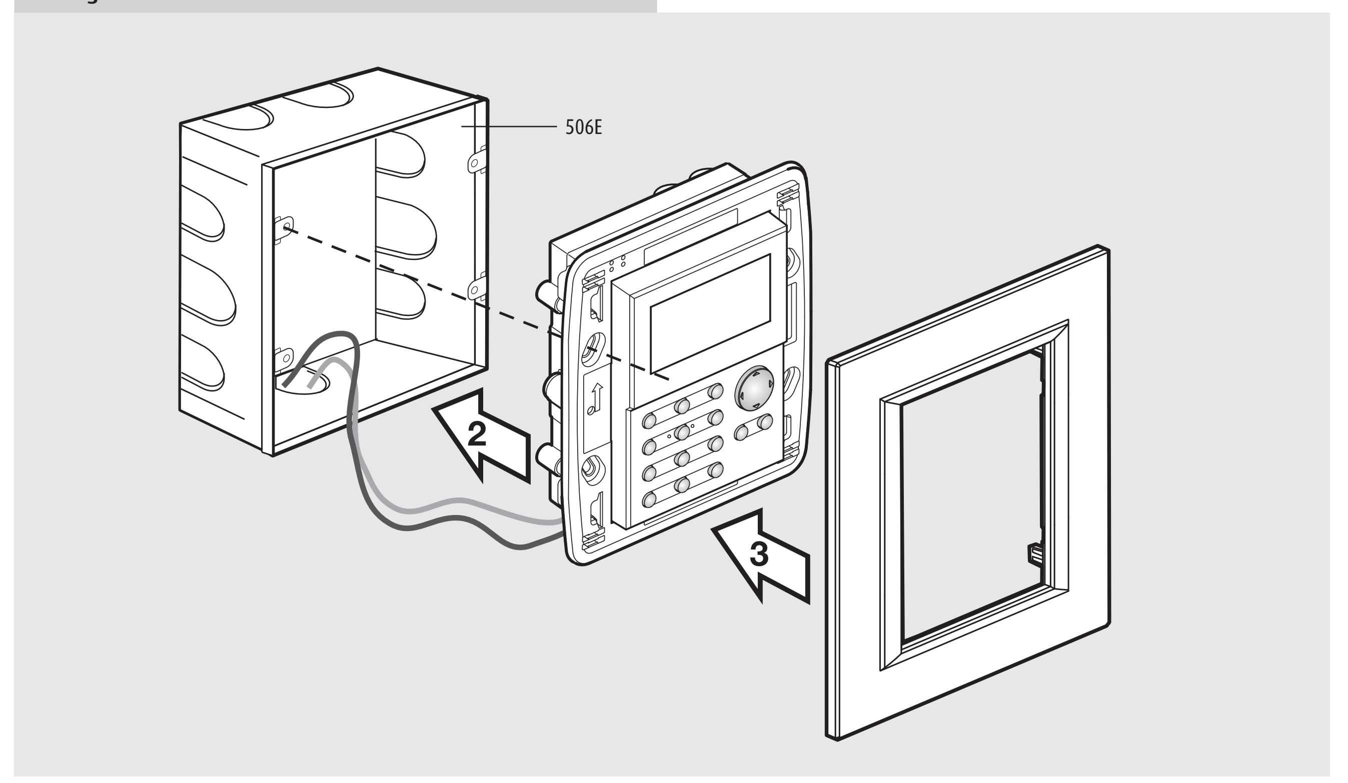
Bilderläuterung

1 – **Grafikbildschirm:** Display für Meldungen, Programmierung und Ereignisse.
2 – **Transponder-Leser:** empfängt die Scharf-/Unscharf-Einstellungsbefehle direkt von Transpondern.
3 – **Alphanumerische Tastatur:** erlaubt die manuelle Eingabe aller Programmierungsschritte, die Ziffern und/oder Symbole erfordern.
4 – **C-Taste:** ermöglicht den Ausstieg aus dem laufenden Menü und Programm.
5 – **OK-Taste:** zum Bestätigen von Programmierschritten.
6 – **Navigationstastatur:** ermöglicht das Navigieren im Menü.

Technische Eigenschaften

Speisespannung: 27 V DC aus BUS
Stromaufnahme: 28 mA (max.)
Betriebstemperaturbereich: 5 °C bis 40 °C
Montage: in Unterputzdose Art.Nr. 506E

Montage



TASTATURSCHARFSCHALTER

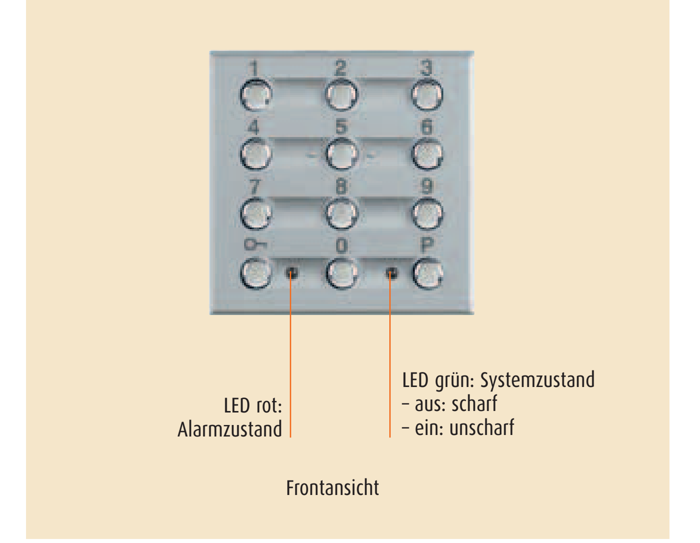
Dieses Gerät mit der Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4606 ermöglicht es, eine Anlage durch Eintippen einer Geheimnummer scharf und unscharf zu schalten, die vorher in einer Einbruchzentrale mit Anzeige gespeichert worden ist. Die Zentrale kann bis zu 29 Codes für Scharf-/Unscharfschalten speichern. Durch Drücken von zwei Tasten der Tastatur (‘o¬’ und ‘P’) und Eingeben der Geheimnummer kann man die Anlage unscharf schalten und gleichzeitig einen stillen Alarm absetzen (Überfall-Funktion).

Technische Eigenschaften

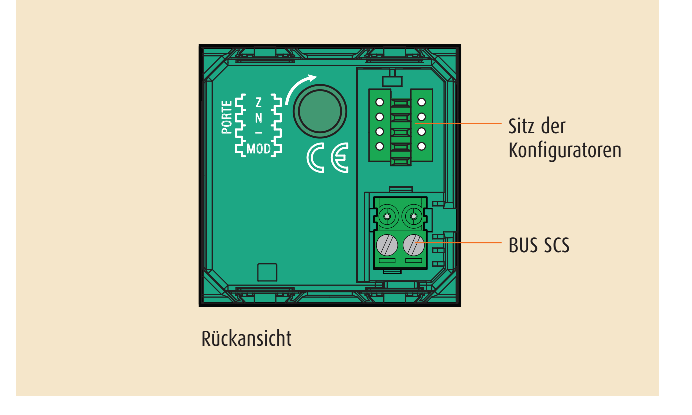
Speisespannung: 18 - 27 V DC aus Bus SCS
Typische Stromaufnahme: 4 mA
Maximale Stromaufnahme: 5,5 mA
Betriebstemperaturbereich: 5 °C bis 40 °C

Optische Anzeigen (LED) und akustische Anzeigen (Tastenton)

Ereignis	LED grün	LED rot	Tastenton
Eintippen	blinkend	–	aktiv
Eingabe Code	–	–	aktiv
System scharf	aus	aus	–
System unscharf	ein	aus	–
Fehler Scharfschaltung	blinkend (5 sec.)	ein	–
Einbruchalarm	aus	ein	–
24-h-Alarm	ein/aus	ein	–



Frontansicht



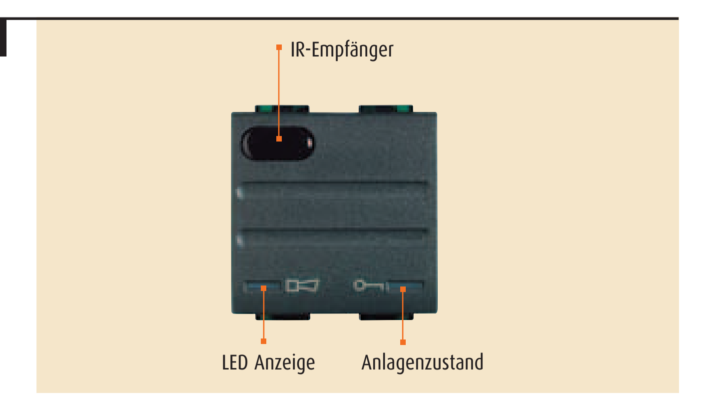
Rückansicht



TECHNISCHE MERKMALE
Schalteinrichtungen

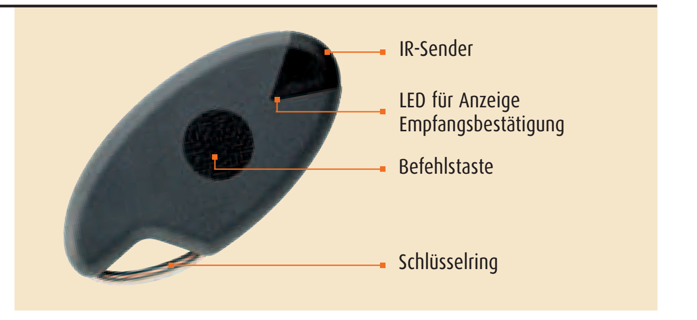
SCHARFSCHALTER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4604

Der Scharfschalter dient dem Scharfstellen und Unscharfstellen der Anlage mittels einer Fernbedienung.
Die Lichtanzeigen der LEDs auf der Frontseite des Geräts und die akustische Anzeige der Zustandsänderungen können aktiviert bzw. deaktiviert werden. Das Gerät kann für die Funktion einer festen Teilbereichsschaltung voreingestellter Zonen konfiguriert werden.



FERNBEDIENUNG ART.NR. 4050

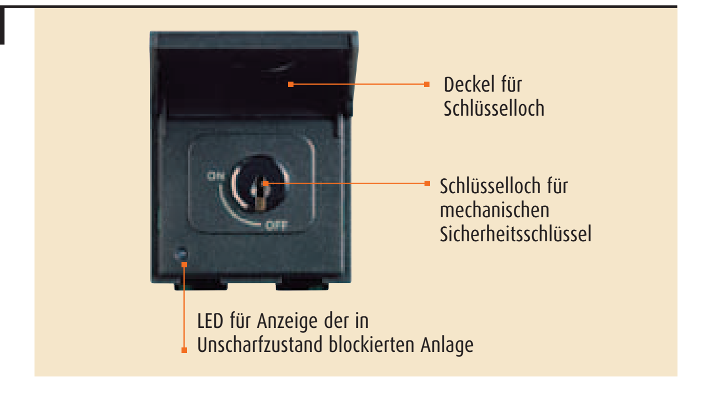
Alle Vorgänge zum Scharfschalten und Unscharfschalten der Anlage oder die Bestätigung der an der Zentrale vorgenommenen Einstellungen können mit einer leicht bedienbaren IR-Fernsteuerung durchgeführt werden. Die Fernsteuerung kann mit der Zentrale automatisch verschlüsselt werden, wofür 4.000.000 Kombinationen zur Verfügung stehen. Ein besonderes Programmierverfahren verhindert das Ausspähen des Schlüssels und gewährleistet höchste Sicherheit. Der Benutzer kann den Schlüssel mit einer einfachen Operation ändern. Die Fernbedienung wird aus einem Paar Lithium-Batterien vom Typ CR1616 gespeist und hat eine Autonomie von 50.000 Betätigungen. Jede Anlage kann mit der Zentrale Art.Nr. 3486 bis zu 50 Fernbedienungen speichern; jede Fernbedienung kann für den Einsatz in mehreren Anlagen programmiert werden: so kann zum Beispiel eine Fernbedienung eine Hausanlage und zusätzlich eine Büroanlage steuern. Die Fernbedienung ist nicht einsetzbar mit Zentralen Art.Nr.3485/B und Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4601.



TECHNISCHE MERKMALE
Bedieneinrichtungen

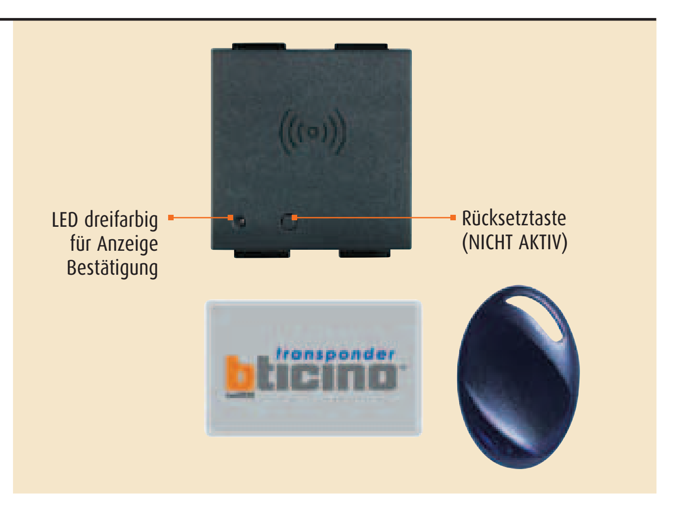
UNSCHARFSCHALTSCHLOSS ART.NR. HS/HC/L/N/NT4605, AM5786

Dieses Modul ermöglicht es, die Einbruchmeldeanlage unscharf zu schalten und in diesem Zustand zu blockieren. Es kann im Notfall eingesetzt werden, wenn die Fernbedienungen abhanden gekommen sind.
Der mechanische Schlüssel ist ein Sicherheitsschlüssel mit 10.000 Kombinationen und kann sowohl in der Stellung ON (AN), als auch in der Position OFF (AUS) gezogen werden.
Dieses Gerät erfordert keine Konfiguration.



TRANSPONDER-LESER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4607

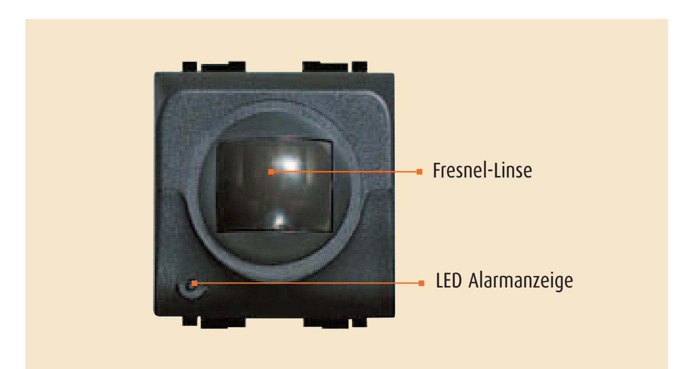
Transponder Art.Nr. 3530S – 3540
Das Transponder-Lesegerät spricht an, wenn ein entsprechender RFID-Transponder auf 1 bis 2 cm angenähert wird. Das bei der Annäherung erzeugte Signal wird dann auf den BUS übertragen. Das Transponder-Lesegerät funktioniert wie ein konventioneller Scharfschalter. Zum Unterschied zur IR-Fernbedienung bedarf der RFID-Transponder keiner Speisebatterie. Gegenüber der konventionellen Fernbedienung garantiert das System „RFID-Transponder/-Leser“ eine höhere Sicherheit, da es verschlüsselt ist. Die Möglichkeit, bis zu 50 Transponder zu speichern (je nach verwendeter Zentrale), gewährt eine höhere Flexibilität bei der Handhabung der Anlage, vor allem von Räumen mit einer großen und variierenden Anzahl zugelassener Personen.

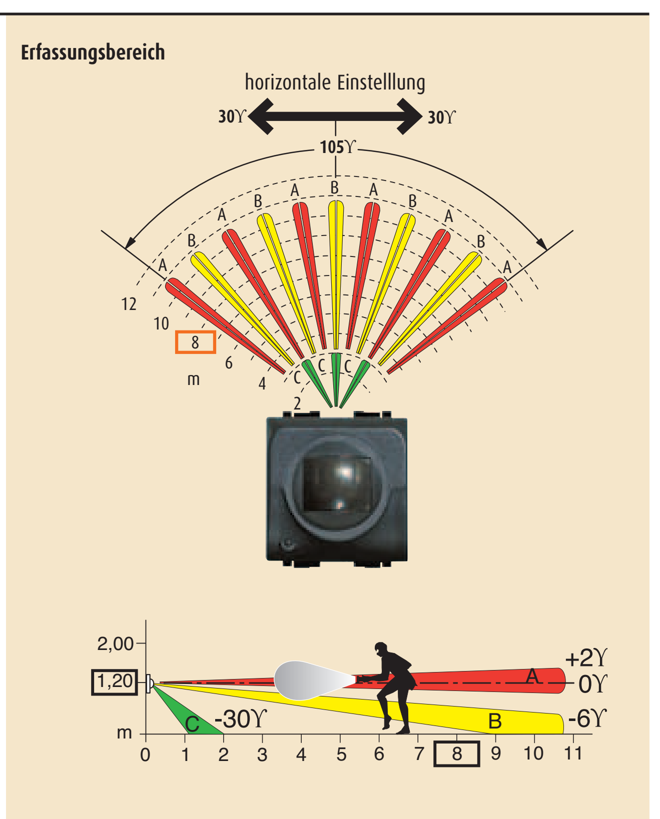


DUALMELDER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4613

Dieser Melder arbeitet mit zwei Techniken: er enthält einen Infrarot-Sensor (IR) und einen Mikrowellensensor (MW).
Der IR-Sensor stellt bewegte Wärmequellen fest, der MW-Sensor arbeitet nach dem Dopplerprinzip. Die Kombination dieser zwei Technologien bietet einen größeren Schutz vor Täuschungsalarmen, denn der Melder spricht nur dann an, wenn beide Sensoren auslösen.
Der Erfassungsbereich ist der gleiche wie der eines festen oder einstellbaren IR-Melders.
Da sich die Erfassungsbereiche von Dualmeldern nicht überlappen dürfen (die Mikrowellensender stören sich gegenseitig), ist es wichtig, nur einen Dualmelder pro Raum zu installieren.

HINWEIS: nicht in Bereichen montieren, in denen sich Metallteile bewegen (z.B. Deckenventilatoren).







TECHNISCHE MERKMALE
Melder

PIR-MELDER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4610 – 4611/B – N4640/B

Der passive Infrarot-Melder ist ein Innenraummelder, der auf die Bewegung von Wärmequellen reagiert. Der zu schützende Raum wird in 14 auf 3 Ebenen verteilte Bündel unterteilt. Der Sensor kann auf zwei Weisen betrieben werden: Sofortauslösung oder mit Impulszählung zur Reduzierung von Fehlalarmen.
Der Melder ist verfügbar in einer Version mit fester Linse, zur Montage auf Schalterhöhe, oder mit einer schwenkbaren Linse, zur Montage in größerer Raumhöhe, oder vom Typ „Mini" (Art.Nr. N4640 und N4640B) für die Montage an Wänden ohne UP-Dosen. Der Melder vom Typ „Mini" zeichnet sich durch die Möglichkeit aus, die Ansprechempfindlichkeit einzustellen. Für Details siehe das Kapitel „Konfiguration".
Es wird empfohlen, den Melder Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4611 auf einer Höhe zwischen 1,2 und 2 m zu montieren. Die Linse muss je nach Eigenschaften des zu schützenden Raums eingestellt werden.

Melder Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4611

horizontale Einstellung

30° ⟷ 30°

vertikale Einstellung

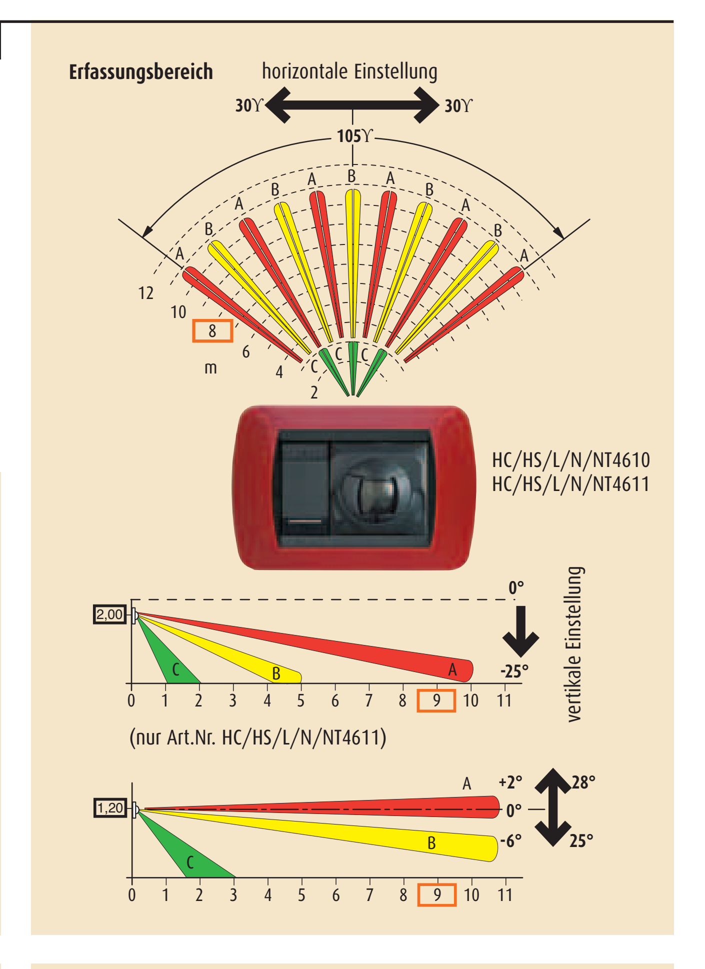
28° / 25°

Fresnel-Linse

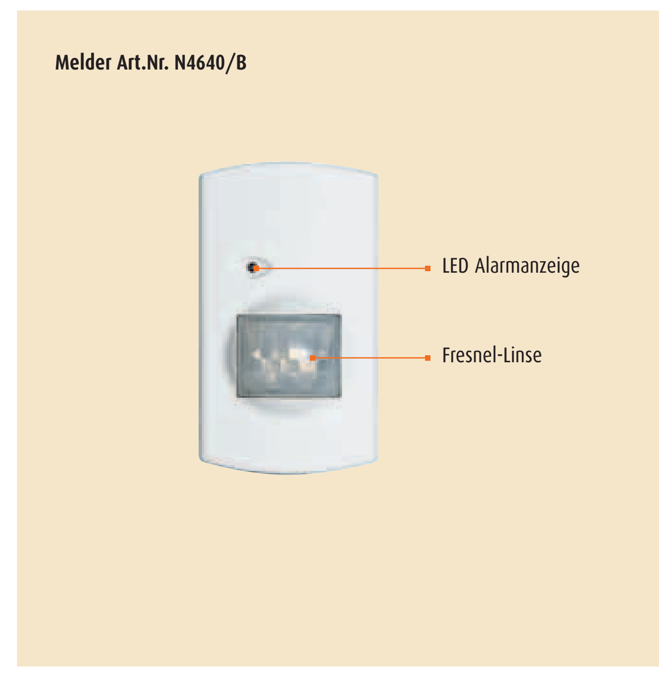
Lid zur Abdeckungs-eingrenzung

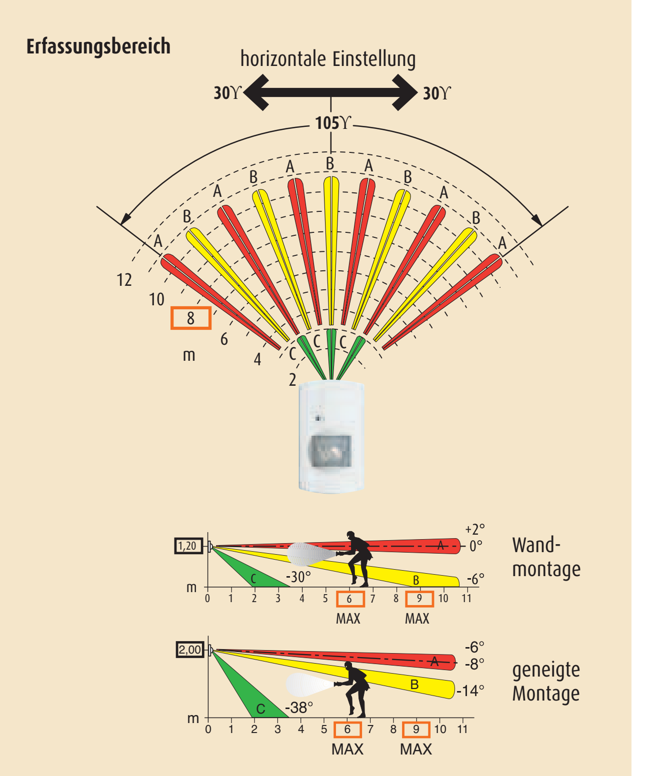
LED Alarmanzeige

Diese Melder können in ihrer Empfindlichkeit verändert werden und bei unscharf geschalteter Anlage einen Voralarm generieren.



Melder Art.Nr. N4640/B





TECHNISCHE MERKMALE
Sensoren

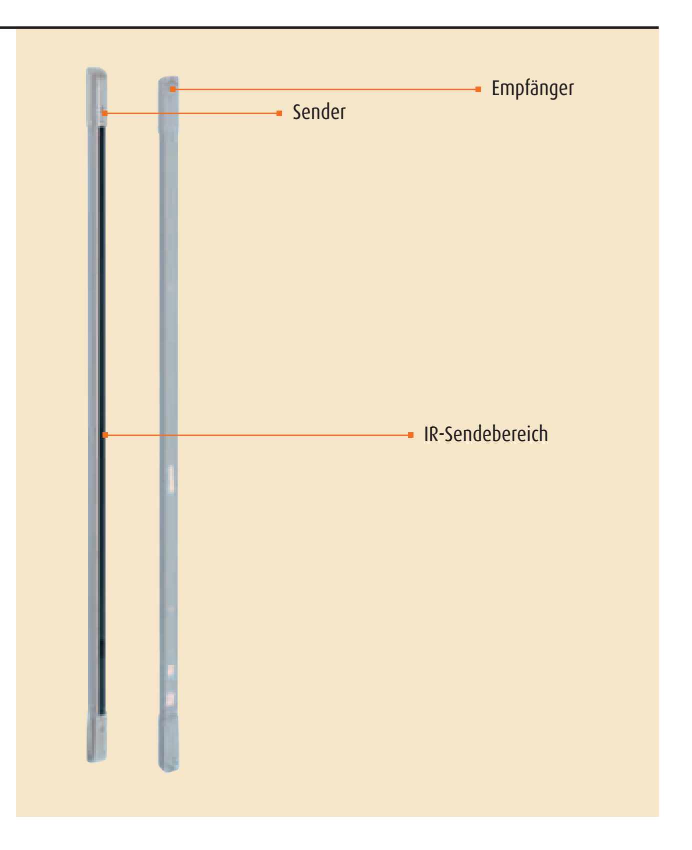
IR-SCHRANKEN F. FENSTER/TÜREN ART.NR. 3518, 3518/50, 3518/150, 3519

Aktive Infrarot-Schranken zum Schutz von Fenstern (Art.Nr. 3518, 3518/50 und 3518/150) und Türen (Art.Nr. 3519). Sie bestehen aus zwei Säulen, eine hat die Funktion des SENDERS (TX), die andere die des EMPFÄNGERS (RX). Beide sind mit einem Mikroprozessor ausgestattet, um die Bündel der IR-Strahlen zu synchronisieren und zum Zweck einer intelligenten Alarmverarbeitung (Feststellen tatsächlicher Eindringungsversuche, Vermeiden von Falschalarmen wie z.B. durch Insekten). Der Schutz ist auch bei geöffneten Türen und Fenstern gewährleistet. Die folgende Tabelle zeigt die Reaktionszeiten je nach Anzahl unterbrochener Strahlen.

unterbrochene Strahlen	Alarm nach
nur 1	1 sec.
2 nicht benachbarte	1 sec.
2 benachbarte	0,1 sec.
alle	0,1 sec.

Insektenerkennung
Wenn bei Anlagen mit mehr als 1 m Abstand zwischen RX und TX nur ein Strahl unterbrochen wird (zum Beispiel durch ein Insekt) wird kein Alarm ausgelöst. Es wird aber sofort Alarm ausgelöst, sobald auch andere Strahlen unterbrochen werden.

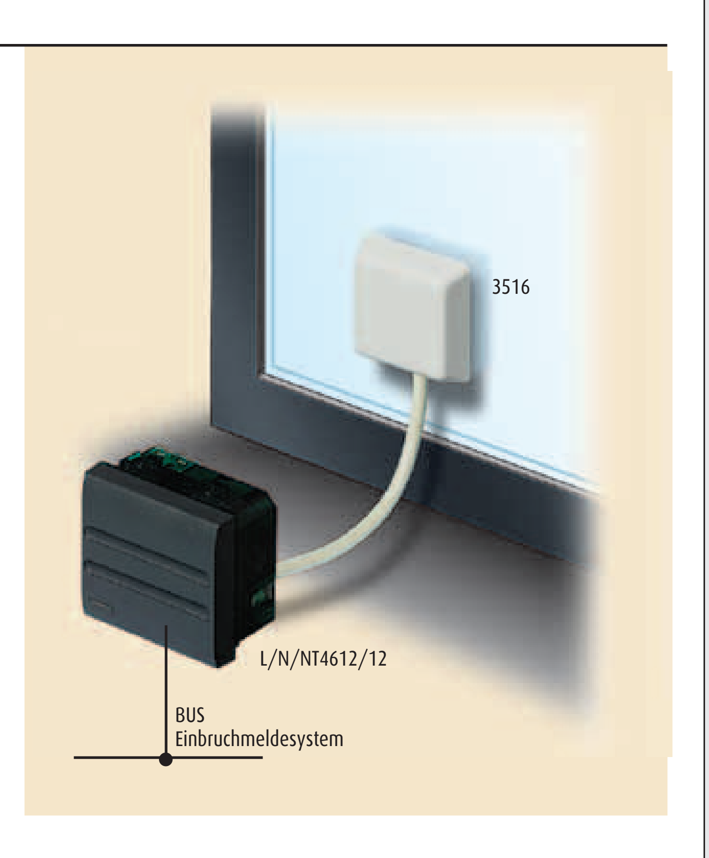
Reichweite und Anbindung
Die Schranken haben in Innenräumen eine maximale Reichweite von 12 m. Sie werden an die Einbruchmeldeanlage über eine Schnittstelle Art. Nr. L/N/NT4612/12 angeschlossen (eine Schnittstelle pro Schrankenpaar). Falls die Stromaufnahme den höchstzulässigen Wert überschreitet, kann man die Anbindung durch den Einsatz der Kontaktschnittstelle L/N/NT4612 und einer nicht mit dem BUS zu verbindenden Zusatzstromversorgung E47ADCN herstellen. Auf diese Art kann man bis zu sieben Schranken 3518 oder sechs Schranken 3519 installieren.



GLASBRUCHMELDER ART.NR. 3516

Dieser Glasbruchmelder muss an die zu schützende Scheibe mit dem mitgelieferten doppelseitigen Klebeband befestigt werden. Der Bruch des Glases oder auch ein starker Schlag dagegen verursachen ein Geräusch, deren charakteristisches Spektrum vom piezoelektrischen Sensor erkannt wird. Eine spezielle elektrische Schaltung erzeugt ein Alarmsignal, das von der Kontaktschnittstelle interpretiert wird, an der der Melder angeschlossen sein muss.
Für einen korrekten Betrieb dürfen nicht mehr als 3 Glasbruchmelder in Reihe an die Anschlussklemmen der Schnittstelle angeschlossen werden.

Eigenschaften	
Widerstand:	
typisch (normal geschlossen)	14 Ω (max. 24 Ω)
im Alarmzustand (offen)	min. 1 M Ω
Öffnung zu Alarm	1 - 10 sec.
Max. Schaltkreisspannung	15 V CC
Ma. Schaltkreisstrom	15 mA
Blitzfestigkeit	400 W für 1 msec.
Betriebstemperatur	von - 18° bis 50
Empfindlichkeit	im Werk eingestellt
Art Befestigung	stark klebendes Acrylband
Abmessungen	3,2 x 3,2 x 0,74 cm





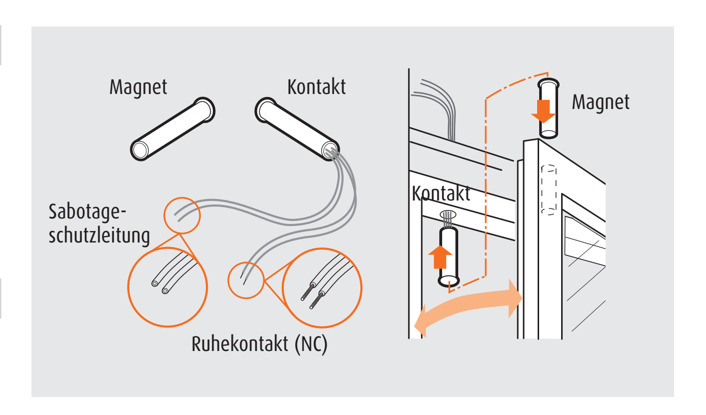
TECHNISCHE MERKMALE
Sensoren

MAGNETKONTAKT ART.NR. 3510/M/PB, 3511, 3512, 3513

Man berücksichtige, dass die hier beschriebenen Magnetmelder im Allgemeinen den Angeln gegenüber installiert werden, damit durch die geringe beim Aufbrechen verursachte Öffnung eine für die Alarmauslösung hinreichende Trennung (zwischen Magnet und Reed-Kontakt) verursacht wird. Die drei Typen elektromagnetischer Melder von Bticino sind Ruhekontakte (NC) mit Sabotageleitung.

Melder für versenkte Montage Art.Nr. 3510 und 3510M

Diese zylindrischen Melder sind für eine versenkte Montage in Türen und Fenstern schmalen Profils ausgelegt, wie in der Abbildung gezeigt. Der Melder Art.Nr. 3510 ist für Holz geeignet, der Melder Art.Nr. 3510M ist aus hochfestem Messing, für den Einbau in nicht magnetischem Material (Holz, PVC, Aluminium).

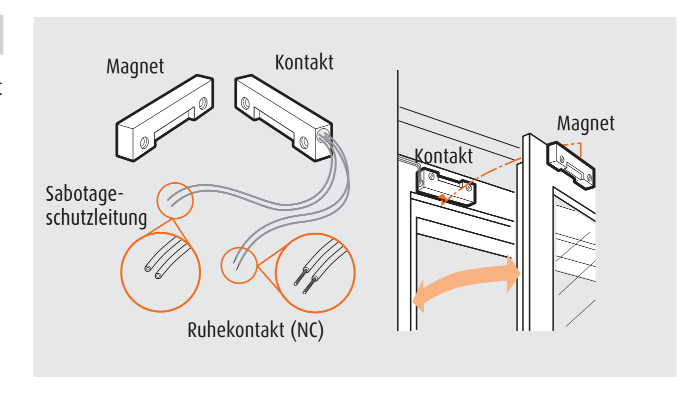


Melder für versenkte Montage Art.Nr. 3510PB

Dieser zylindrische Melder mit einem Durchmesser von 20 mm und mit einem besonders starken Magnet ist für eine versenkte Montage in gepanzerten Türen und Fenstern beliebigen Materials ausgelegt.

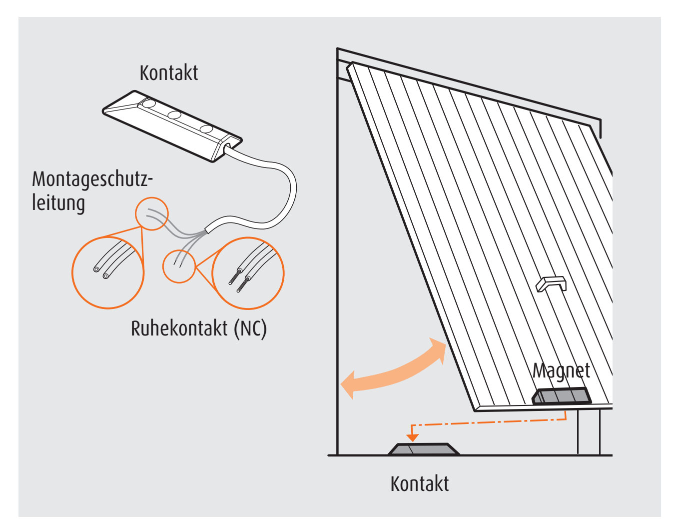
Melder für aufgesetzte Montage Art.Nr. 3512 und 3513

Falls eine versenkte Montage nicht möglich ist kann dieser Sensor verwendet werden, mit kleinsten Abmessungen und in weißer Farbe, der sichtbar montiert wird. Er kann auf Holz, Kunststoff und auch auf metallischen Oberflächen angebracht werden, sofern sie nicht eisenhaltig sind, wie zum Beispiel Aluminium.



Melder für Metalltüren Art.Nr. 3512 und 3513

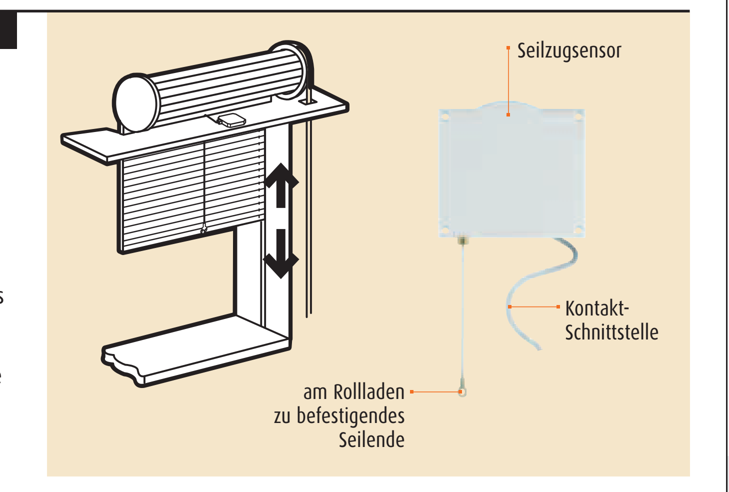
Diese in Metall ausgeführten Magnet-Melder sind für die Montage auf Türen und Fenstern aus eisenhaltigem Material bestimmt. Der Melder Art.Nr. 3512 ist für den Schutz von Gleit- oder Schwingtoren von Garagen geeignet und kann dank des überfahrfesten Aluminium-Spritzgussgehäuses am Boden befestigt werden. Die Verbindungskabel sind durch einen Stahlmantel geschützt.
Der Melder Art.Nr. 3513 findet bei Eisenblechtüren Anwendung, die für Kellerräume und Lagerräume verwendet werden.



TECHNISCHE MERKMALE
Melder

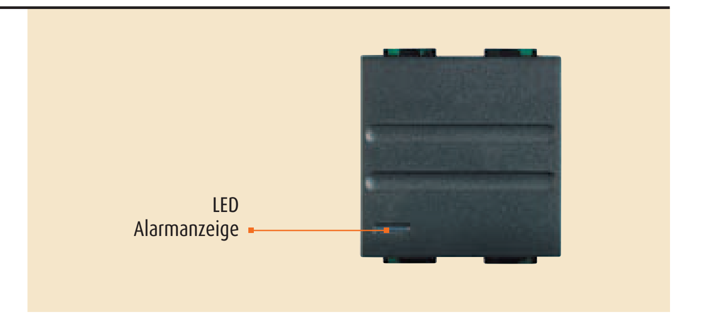
SEILZUGSENSOR FÜR ROLLLÄDEN ART.NR. 3514

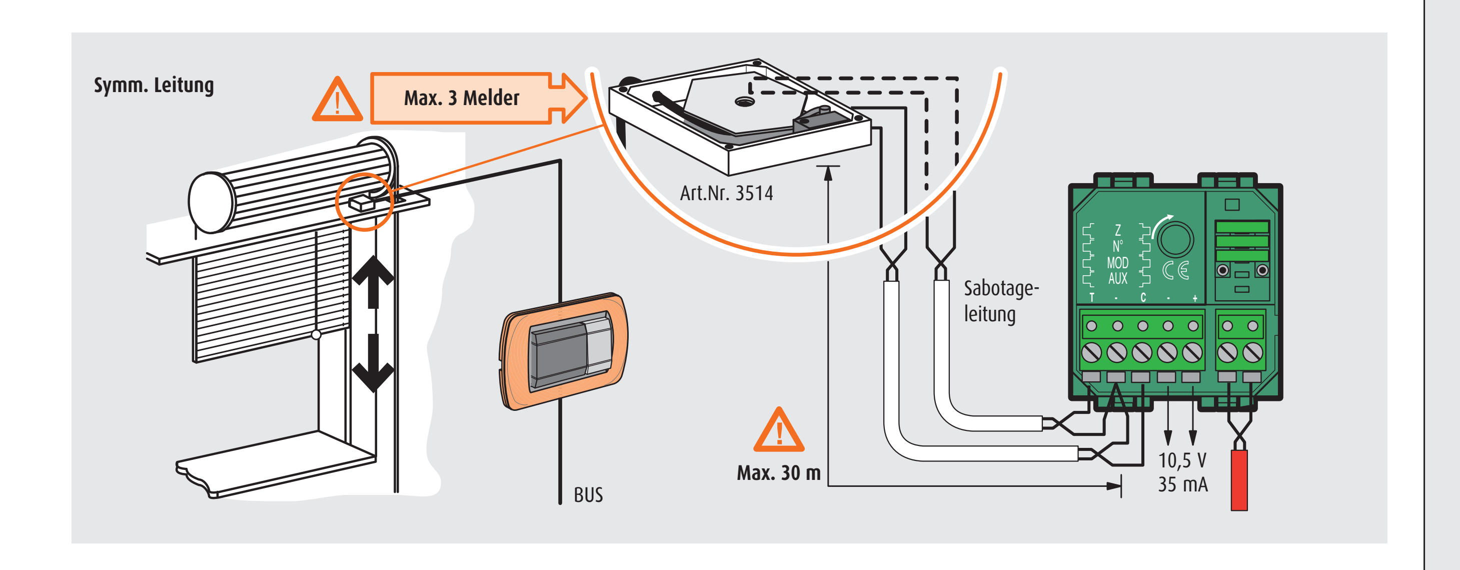
Dieses Gerät ermöglicht den Schutz von Rollläden und besteht aus einem Seilzugsensor mit Spule, der im Rollladenkasten montiert wird.
Das Ende des bis 3,1 m ausziehbaren Seils wird an der Unterkante des Rollladens befestigt. Der Sensor erkennt das Verhältnis „Bewegungshub/Zeit“ das so bemessen ist, dass Falschalarme durch zufällige Bewegungen des Rollladens vermieden werden, die von Schwingungen, langsamen Bewegungen oder Windstößen verursacht werden.
Dieser Sensor ist für den Außenhautschutz empfohlen, da er bereits dann Alarm auslöst, wenn der Einbrecher versucht, den Rollladen anzuheben, das heißt bevor er in den Raum eingedrungen ist.
Der Sensor muss mit der Kontaktschnittstelle Art.Nr. L/N/NT4612/12 oder mit der Art.Nr. F482 eingesetzt werden, die für die Auswertung der Impulse eingerichtet sind.



KONTAKTSCHNITTSTELLE 12 V ART.NR. HS/HC/L/N/NT4612/12

Die Kontaktschnittstelle mit 12 V Ausgangsspannung ermöglicht den Anschluss an das Einbruchmeldesystem von Seilzugsensoren Art.Nr. 3514 oder ähnlichen, Ruhe- oder Arbeitskontakten.
Der Anschluss von Seilzugsensoren oder von Kontaktsensoren wird durch Konfigurieren der Schnittstelle bestimmt.
Per Konfiguration kann man auch der an den Rollladensensor angeschlossenen Schnittstelle eine Verzögerungszeit für Eintreten/Austreten zuweisen, wie sie der Zone 1 zugewiesen wird.



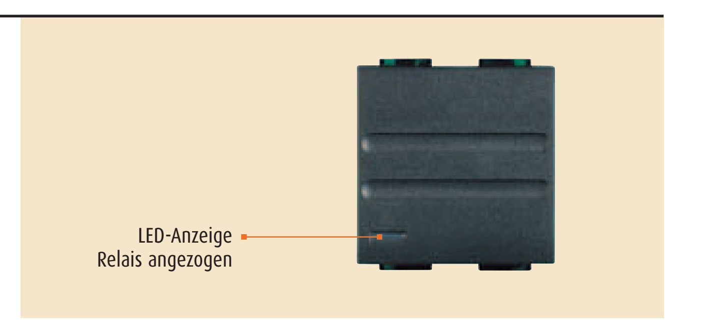




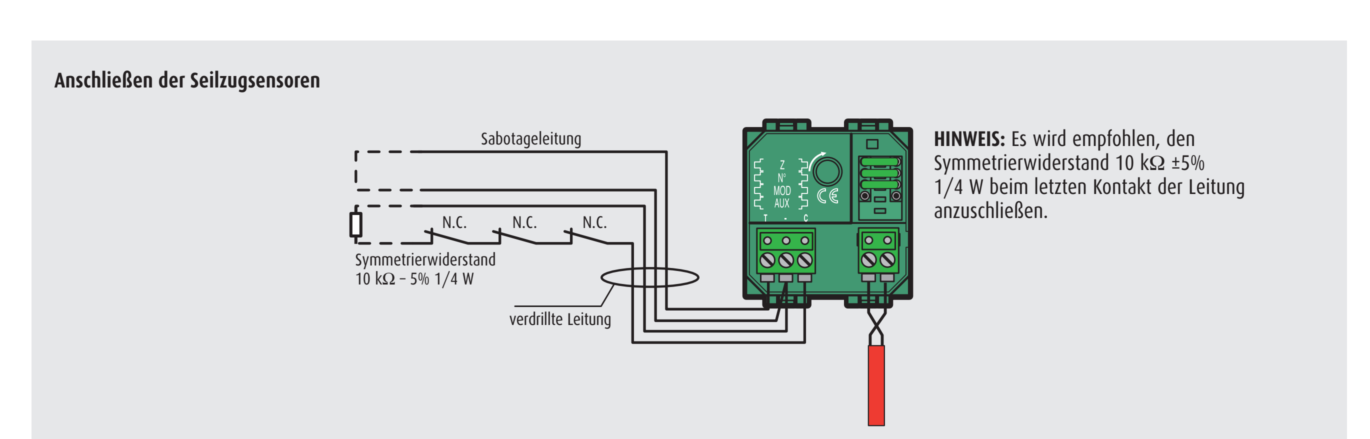
TECHNISCHE MERKMALE
Schnittstellen

KONTAKTSCHNITTSTELLE HS/HC/L/N/NT4612 – AM5792

Die Kontaktschnittstelle ermöglicht den Anschluss an die Einbruchmeldeanlage von Ruhekontakten zur Außenhautüberwachung oder spezieller Melder. Die Kontakte können übliche Magnetkontakte für Türen und Fenster sein oder das Alarmierungsrelais komplexerer Melder wie Mikrowellen- oder IR-Schranken anderer Hersteller. Für den Schutz der Kontaktleitung kann man eine unsymmetrische Leitung verwenden oder eine per Widerstand symmetrische Leitung (siehe Schaltbild), wodurch ein vollkommener Schutz vor Leitungsmanipulationen hergestellt wird.



Anschließen der Seilzugsensoren



HINWEIS: Es wird empfohlen, den Symmetrierwiderstand 10 kΩ ±5% 1/4 W beim letzten Kontakt der Leitung anzuschließen.

KONTAKTSCHNITTSTELLE ART.NR. 3480 UND ART.NR. F482

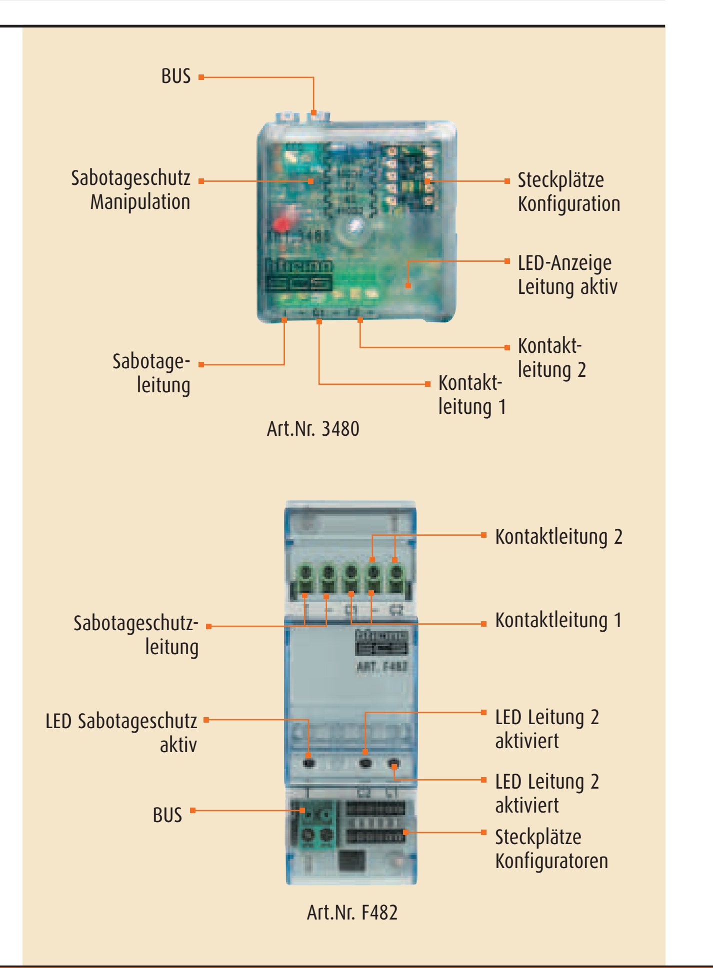
Diese Schnittstellen ermöglichen die Anbindung von zwei unabhängigen, per Widerstand symmetrischen Kontaktlinien, mit einstellbarer Ansprechverzögerung und einer Sabotageschutzleitung. LEDs am Gerät zeigen den korrekten Betrieb in der Prüfphase an, sowie das Ansprechen des Einbruchmeldesystem bei scharf geschalteter Anlage. Für eine sichere Installation der Schnittstelle Art.Nr. F482 empfiehlt sich die Verwendung von DIN-Verteilern mit einem Öffnungsschutz gegen Sabotage, der an den entsprechenden Klemmen der Schnittstelle angeschlossen wird.

Schnittstelle Art.Nr. F482; Art der Kontakte

MOD	Betriebsart	Impulse
0	Ruhekontakt (NC)	–
1	Ruhekontakt (NC) – symmetrisch	–
2	Ruhekontakt (NC) – verzögert	–
3	Ruhekontakt (NC) – verzögert	–
8	Seilzugsensor – verzögert	12 (ca. 20 cm)
9	Seilzugsensor – verzögert	25 (ca. 45 cm)

Schnittstelle Art.Nr. 3480; Art der Kontakte

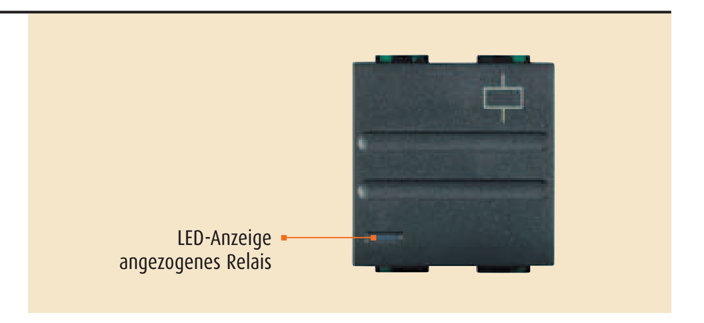
MOD	Betriebsart
0	Ruhekontakt (NC)
1	Ruhekontakt (NC) – symmetrisch
2	Ruhekontakt (NC) – verzögert
3	Ruhekontakt (NC) – symmetrisch – verzögert
8	Arbeitskontakt (NA)



TECHNISCHE MERKMALE
Hilfseinrichtungen für technische Alarme

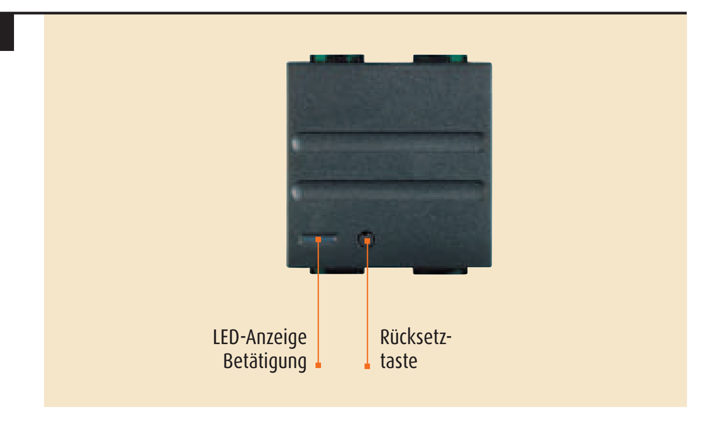
RELAISTREIBER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4614

Dieses Modul ermöglicht mittels der potentialfreien Kontakte eines Relais die Reproduktion verschiedener konfigurierter Alarme.
Es kann aktiviert werden durch Einbruchalarme, Batterieentladungssignale, Scharf-/Unscharfstellungssignale und durch Alarme, die über Hilfskanäle (AUX) von IR-Meldern (L/N/NT4610, 4611 oder N4640), Kontaktschnittstellen (L/N/NT4612), Hilfskanalschnittstellen (L/N/NT4615) oder von Funkempfängern stammen.
Typischerweise wird es zur Steuerung von Telefonwählgeräten anderer Hersteller, optischen Anzeigen und dgl. eingesetzt.
Das interne Relais hat eine Sicherheitsschaltung, das heißt, dass es im Falle einer Manipulation die Kontakte umschaltet.
Der Sicherheitsmodus des internen Relais kann umkonfiguriert werden.
Kontaktlast: 24 V 1 A cosφ 1
24 V 0,4 A cosφ 0,4

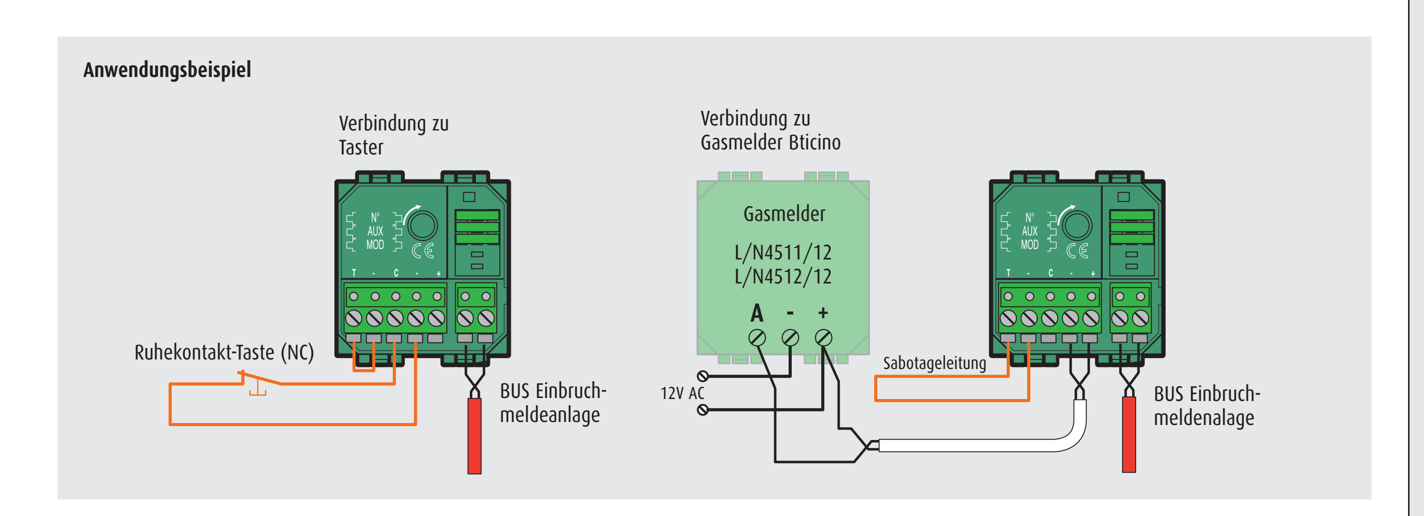


HILFSKANALSCHNITTSTELLE ART.NR. HS/HC/L/N/NT4615

Die Hilfskanalschnittstelle erfüllt die Funktion, die von außen empfangenen Signale (im Allgemeinen analoger Art, wie die Schließung/Öffnung eines Kontakts) zu empfangen und sie für den BUS zu digitalisieren.
Für jede Anlage sind bis zu 9 Zonen verfügbar, die dem Gerät per Konfiguration zugeteilt werden.



Anwendungsbeispiel



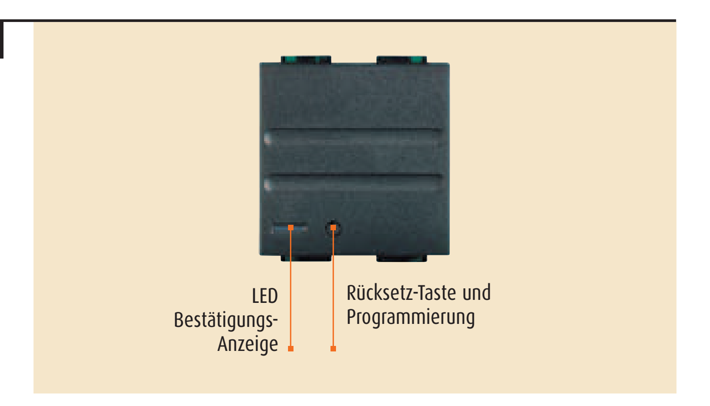


TECHNISCHE MERKMALE
Funkeinrichtungen

FUNKEMPFÄNGER ART.NR. HS/HC/L/N/NT4618

Der Funkempfänger ermöglicht es, mit der Einbruchmeldeanlage MY HOME Geräte einzusetzen, die ihre Signale auf dem Funkweg abgeben (Innenraummelder, Außenhautmelder, technische Melder, Code-Tastatur, Funktaster für Personennotruf), indem sie das Funksignal über das BUS-Kabel einspeisen. Der Funkempfänger wird an das BUS-Kabel wie jeder andere Einbruchmelder angeschlossen und muss entsprechend konfiguriert werden, je nachdem ob er mit Funkmeldern oder mit Funktastern zusammenwirkt. Die Verbindung zwischen dem Funkempfänger und den Funkmeldern oder Funktastern erfordert keine Leitungen, da jeder Sender batterieversorgt ist und die Information per Funk übertragen wird.

HINWEIS: Für weitere Informationen siehe mitgeliefertes Handbuch.



FUNKFERNBEDIENUNG

Mit dem Funkempfänger können zwei verschiedene Funkfernbedienungen eingesetzt werden:
- Art.Nr. 348220 für das Scharf-/Unscharfstellen der Anlage
- Art.Nr. 3448 für das Senden von Personennotrufsignalen.

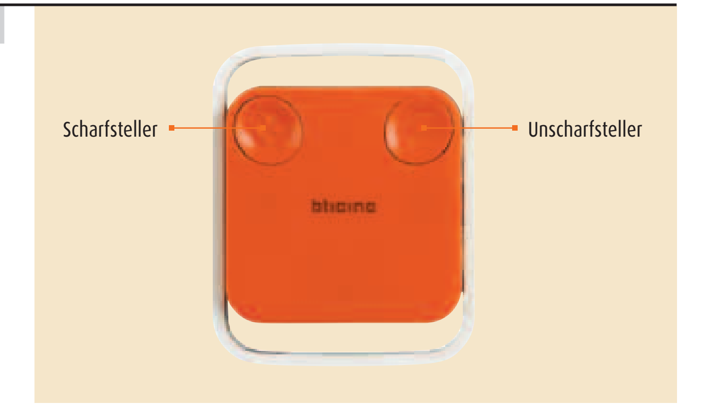
Diese Geräte bedürfen des Funkempfängers Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618, um ihre Informationen in die verdrahtete Einbruchmeldeeinlage einzuspeisen.

Technische Daten

Spannungsversorgung: Batterie 3 V vom Typ CR2032
Betriebstemperaturbereich: +5 °C bis +35 °C
Lebensdauer Batterie: mindestens 2 Jahre
Funkfrequenz: 868,35 MHz
Reichweite: 100 m im Freien
(Wände aus Metall, Beton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

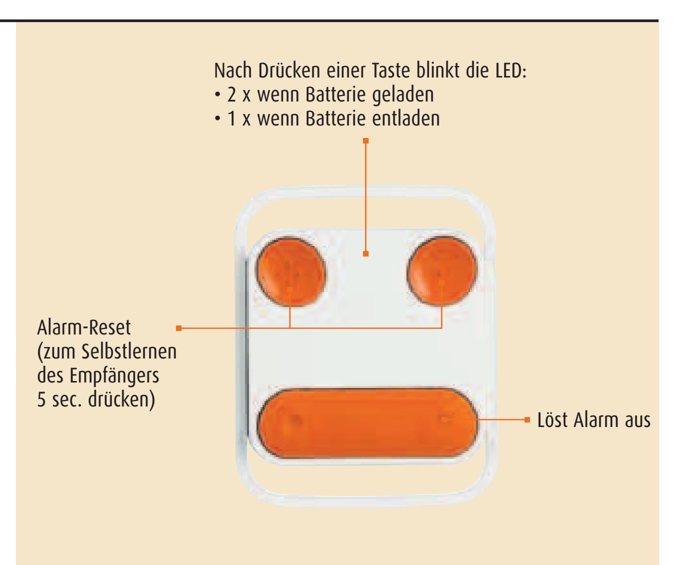
Fernbedienung Art.Nr. 348220

Zum Scharf-/Unscharfstellen per Funk. Funkempfänger Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618 erforderlich.



Funktaster für Personennotruf Art.Nr. 3448

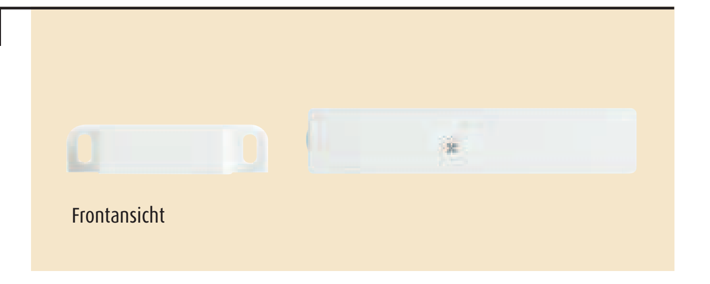
Funktaster mit drei Druckknöpfen für das Senden von Notrufen. Durch das Drücken der größeren Taste sendet man ein Funksignal, das über den Funkempfänger Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4618 in den BUS der Einbruchmeldeanlage eingespeist wird.
Die zwei runden Drucktasten werden für die Konfiguration eingesetzt und für das Rücksetzen des laufenden Alarms.



TECHNISCHE MERKMALE Funkeinrichtungen

FUNK-MAGNETKONTAKT ART.NR. 3442

Dieser Melder schützt Türen und Fenster, indem er einen Alarm erzeugt, wenn ein nicht gewolltes Öffnen stattfindet. Das Gerät besteht aus zwei Komponenten:
- einem Magnet, der am Flügel zu montieren ist;
- einem batteriegespeisten, mit einem Ruhekontakt (NC) versehenen Sender, der am Rahmen zu montieren ist.
Der Alarm wird ausgelöst, sobald durch das Öffnen der Tür oder des Fensters ein Abstand zwischen Magnet und Sender entsteht.
Der Funk-Magnetkontakt verfügt über drei weitere Ruhekontakte (NC), an die weitere drei Türen oder Fenster angeschlossen werden können.



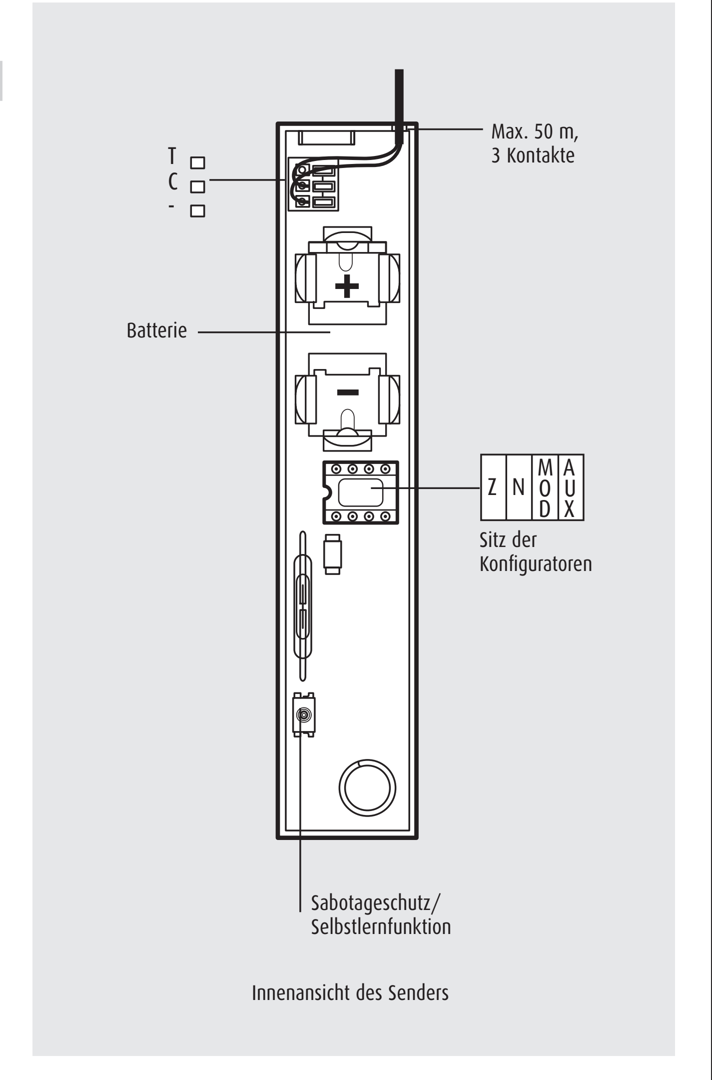
Frontansicht



Technische Daten

Speisung: Batterie 3,6 V vom Typ AA
Betriebstemperatur: +0 °C bis +40 °C
Mindestlebensdauer der Batterie: 3 Jahre
Funkfrequenz: 868,35 MHz
Reichweite: 100 m im Freien (Wände aus Metall oder Stahlbeton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
Das Produkt mit der Art.Nr. 3442 erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 1999/5/CE, indem es folgende Normen einhält:
ETSI EN300 220-3 ETSI EN301 489-3 EN60950 EN50090-2-2 EN50090-2-3
Jahr der Erteilung der EC-Konformität gemäß genannter Richtlinie: 2007



Innenansicht des Senders

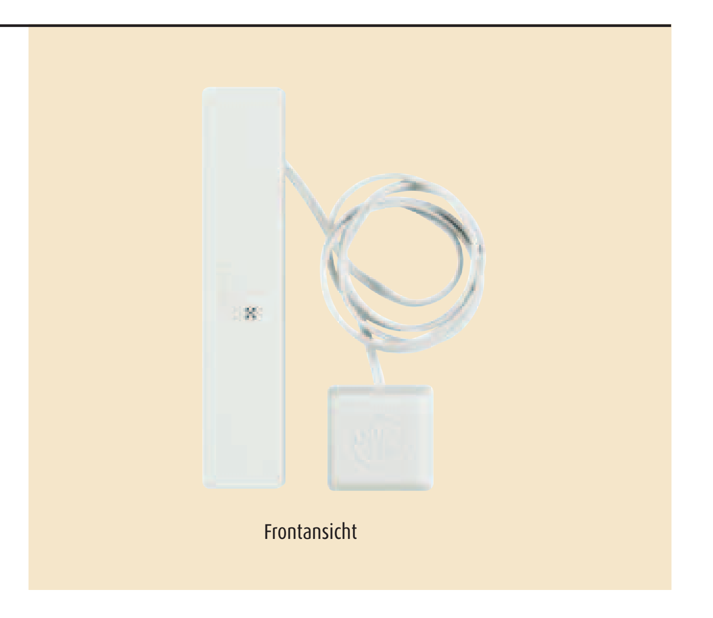


TECHNISCHE MERKMALE
Funkeinrichtungen

FUNK-GLASBRUCHMELDER ART.NR. 3444

Diese Einrichtung erzeugt ein Alarmsignal bei Glasbruch und besteht aus zwei Komponenten:
- einem piezoelektrischen Sensor, der an der zu schützenden Tür- oder Fensterscheibe zu montieren ist;
- einem batteriegespeisten Funksender, der am Rahmen zu montieren ist;
- einem zusätzlichen magnetischen Ruhekontakt (NC) zum Schutz von Türen und Fenstern.

Es wird Alarm ausgelöst, sobald der Sensor die durch den Bruch der Scheibe verursachten Schwingungen feststellt.



Frontansicht



Technische Daten

Speisung: Batterie 3,6 V vom Typ AA
Betriebstemperatur : +0 °C bis +40 °C
Mindestlebensdauer der Batterie: 3 Jahre
Funkfrequenz: 868,35 MHz
Reichweite: 100 m im Freien (Wände aus Metall oder Beton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

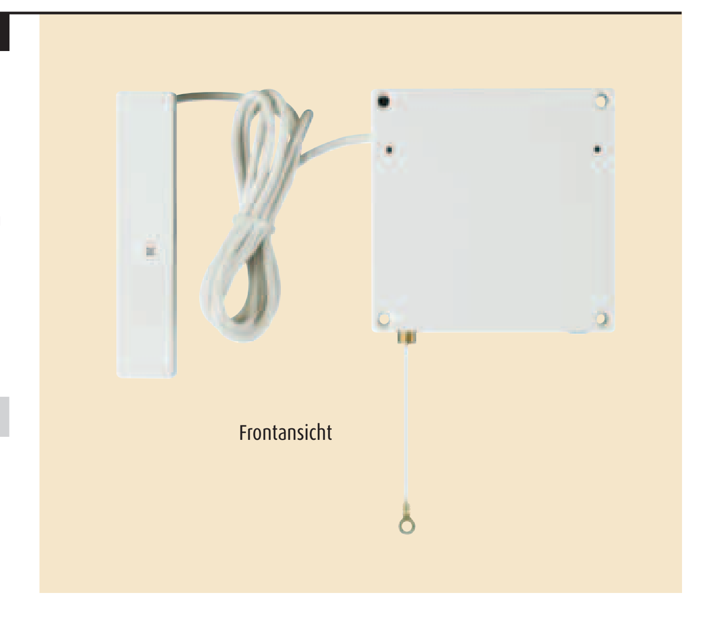


KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
Das Produkt mit der Art.Nr. 3442 erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 1999/5/CE, indem es folgende Normen einhält:
ETSI EN300 220-3 ETSI EN301 489-3 EN60950 EN50090-2-2 EN50090-2-3
Jahr der Erteilung der EC-Konformität gemäß genannter Richtlinie: 2007

FUNK-ROLLLADENÖFFNUNGSMELDER ART.NR. 3445

Diese Einrichtung ist die Funkversion des drahtgebundenen Melders mit der Art.Nr. 3514; sie erzeugt ein Alarmsignal, wenn versucht wird, einen Rollladen zu öffnen.
Der Melder besteht aus zwei Komponenten:
- aus einem Seilzugsensor, der am Rollladen zu befestigen ist;
- aus einem batteriegespeisten Funksender, der im Rollladenkasten oder am Rahmen des zu schützenden Fensters zu montieren ist;
- aus einem zusätzlichen magnetischen Ruhekontakt (NC) zum Schützen von Türen und Fenstern.

Alarm wird ausgelöst, wenn sich aufgrund des Versuchs, den Rollladen zu öffnen, die Länge des Seils ändert.



Frontansicht

Technische Daten

Speisung: Batterie 3,6 V vom Typ AA
Betriebstemperatur : +0 °C bis +40 °C
Mindestlebensdauer der Batterie: 3 Jahre
Funkfrequenz: 868,35 MHz
Reichweite: 100 m im Freien (Wände aus Metall oder Beton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
Das Produkt mit der Art.Nr. 3445 erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 1999/5/CE, indem es folgende Normen einhält:
ETSI EN300 220-3 ETSI EN301 489-3 EN60950 EN50090-2-2 EN50090-2-3
Jahr der Erteilung der EC-Konformität gemäß genannter Richtlinie: 2007

FUNK-IR-MELDER ART.NR. 3440

Dieser IR-Melder ist für den Innenraumschutz geeignet. Die Ansprechempfindlichkeit kann eingestellt werden. Mit Batterien von 3,6 V vom Typ AA gespeist, ist der Melder gegen unberechtigtes Öffnen geschützt und hat eine Funkreichweite von 100 m im Freien.
Diese Melder deaktivieren sich nach jedem Ansprechen (das mit 3 Blinkzeichen des LEDs angezeigt wird) automatisch für 3 Minuten, um zu vermeiden, dass ein eventueller Gast die Reichweite des Melders kontrollieren kann, wodurch außerdem eine Energieersparnis erzielt wird, mit entsprechender Verlängerung der Batterielebensdauer.



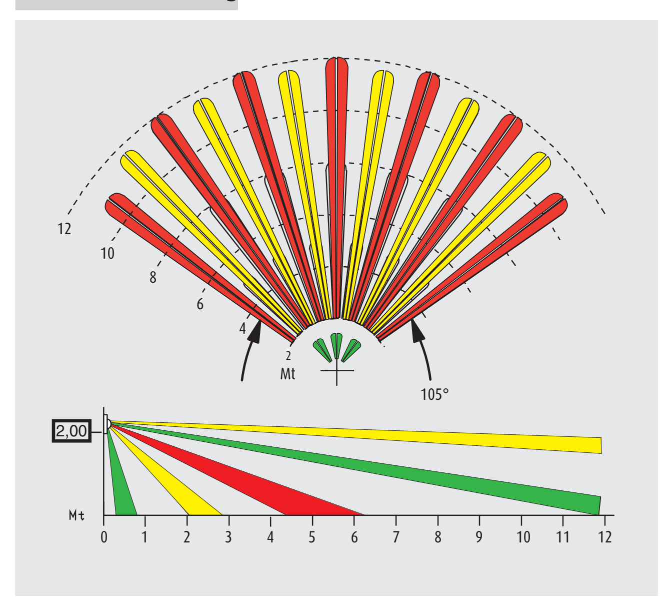
Frontansicht

Technische Daten

Speisung: Batterie 3,6 V vom Typ AA Betriebstemperatur : +0 °C bis +40 °C
Mindestlebensdauer der Batterie: 3 Jahre
Funkfrequenz: 868,35 MHz
Reichweite: 100 m im Freien (Wände aus Metall oder Beton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
Das Produkt mit der Art.Nr. 3440 erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 1999/5/CE, indem es folgende Normen einhält:
ETSI EN300 220-3 ETSI EN301 489-3 EN60950 EN50090-2-2 EN50090-2-3
Jahr der Erteilung der EC-Konformität gemäß genannter Richtlinie: 2007

Räumliche Abdeckung





TECHNISCHE MERKMALE
Funkeinrichtungen

FUNK-WASSERMELDER ART.NR. HA/HB/L4619

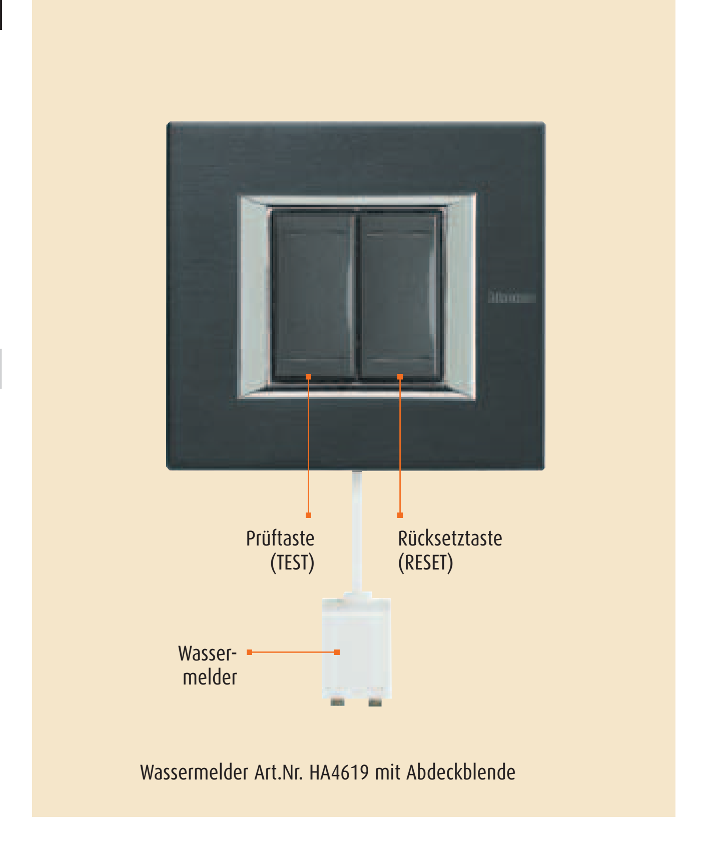
Dieses Gerät erzeugt ein Alarmsignal, wenn die Kontakte der zugehörigen Sonde mit Wasser in Berührung kommen.
Das Signal wird dann in der Alarmzentrale verarbeitet, die gegebenenfalls die Sirenen aktiviert und eine telefonische Nachricht über das Telefonwählgerät absetzt.
Für eine höhere Sicherheit kann man die Einbruchmeldeanlage mit einem Relaistreiber ausstatten, der im Fall einer Überschwemmung ein Elektroventil ansteuert, um die Wasserzufuhr der Wohnung zu schließen.
Zwei Tasten an der Frontabdeckung ermöglichen die Alarmanzeige zu quittieren bzw. eine Funktionsprüfung des Melders durchzuführen.

Technische Daten

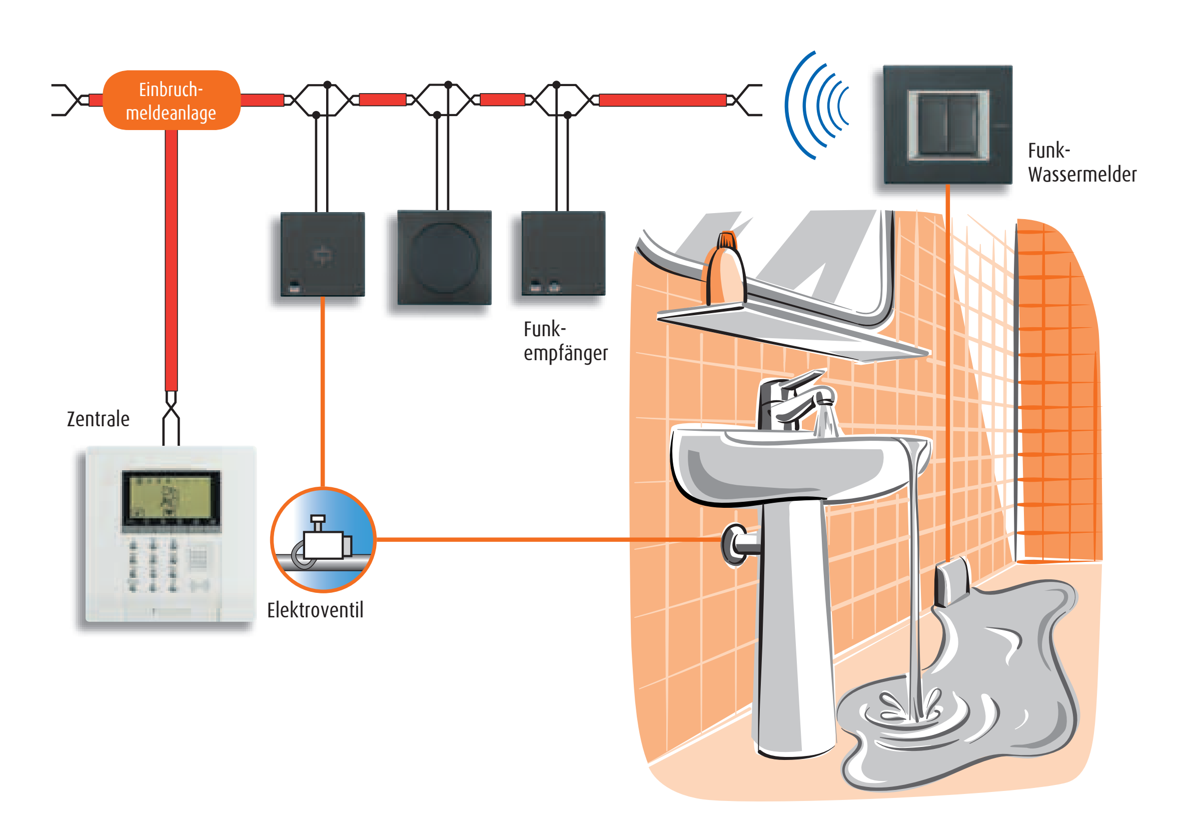
Speisung: Batterie 3 V vom Typ CR2032
Betriebstemperatur: +5 °C bis +35 °C
Mindestlebensdauer der Batterie: 2 Jahre
Funkfrequenz: 868 MHz
Reichweite: 100 m im Freien (Wände aus Metall oder Beton und Metallplatten verringern die Reichweite)
Modulationsart: FSK

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
Die Produkte Art.Nr. HA/HB4619 und L4619 erfüllen die Anforderungen der Richtlinie 1999/5/CE, durch Einhaltung der Normen
- ETSI EN301 489-3
- RTSI EN300 220-3

Jahr der Erteilung der EC-Konformität gemäß genannter Richtlinie: 2007



Wassermelder Art.Nr. HA4619 mit Abdeckblende



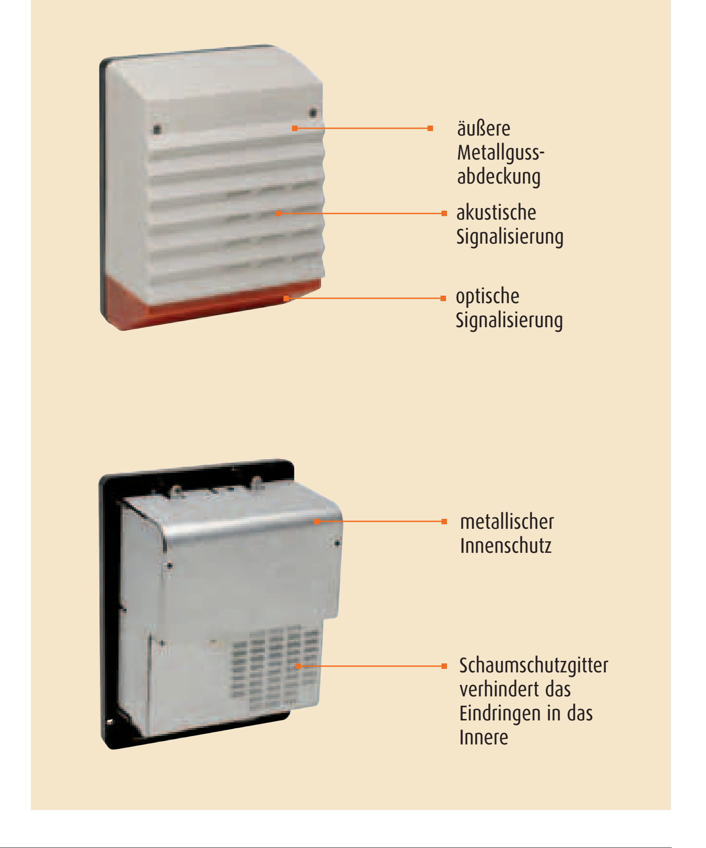
TECHNISCHE MERKMALE
Sirenen

SIRENEN

Außensirenen
Diese Sirenen sind dazu ausgelegt, um leicht montiert werden zu können, um Sabotage zu erschweren und um Wettereinflüssen zu widerstehen.
Der Schalldruck beträgt 105 dB(A) in 3 m Abstand und hat eine Grundfrequenz von 1.500 Hz.
Die Sirenen sind gegen Abriss und Öffnen mit einer Sabotageschutzschraube gesichert;
bei der Montage muss man sorgfältig darauf achten, dass die Sabotageschutzschraube richtig positioniert wird.

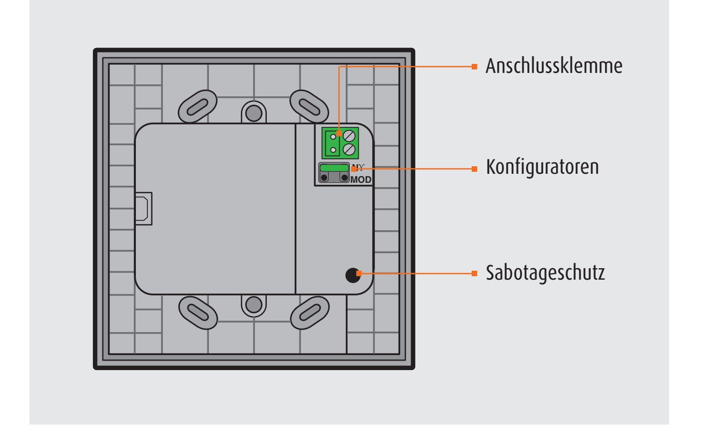
Außensirene Art.Nr. 4072L
Im Fall eines Netzausfalls stellt die in der Sirene eingebaute Batterie eine Systemautonomie von mindestens 24 Stunden sicher (wie von der Norm CEI/IEC 79-2 gefordert).
Diese Lösung ermöglicht es, eine einzige Batterie zu verwenden, statt der in den herkömmlichen Systemen eingesetzten zwei Batterien.

Außensirene Art.Nr. 4072A
Diese Sirene ist nur mit der Stromversorgung Art.Nr. E47ADCN einsetzbar und enthält eine eigene Pufferbatterie, was die Betriebssicherheit und Autonomie der Anlage bei Netzausfall erhöht.



INNENSIRENE HS/HC/N/NT4070

Diese mit Batterie (Art.Nr. 3507/6) selbstversorgte Sirene erlaubt die Anschaltung von bis zu drei Alarmsignalisierungen innerhalb einer geschützten Zone.
Sie kann in Unterputzdosen Art.Nr. 506E eingebaut werden und für die Einbruchalarmsignalisierung mit Dauerton (Grundfrequenz 1.880 Hz) und/oder Zusatzsignalen mit moduliertem Ton konfiguriert werden.
Diese Einrichtung ist mittels eines einstellbaren Sabotageschutzes gegen Öffnungs- und Abreißversuche gesichert.

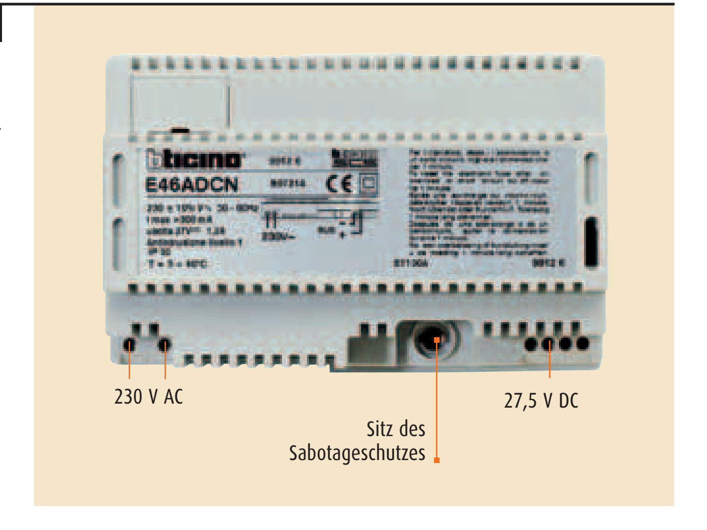




TECHNISCHE MERKMALE
Spannungsversorgung

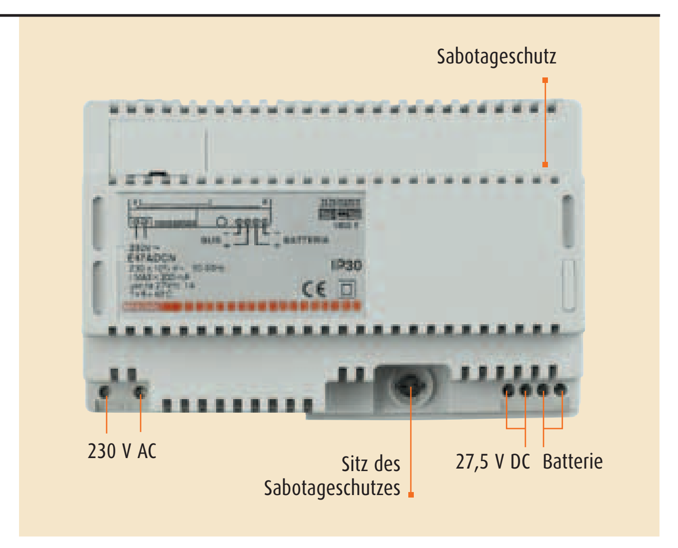
NETZGERÄT ART.NR. E46ADCN

Die Spannungsversorgung ist für ein DIN-Hutschienen-Gehäuse ausgelegt und nimmt den Platz von 8 DIN-Modulen von 17,5 mm ein.
Um den Sabotageschutz Art.Nr. L4630 einsetzen zu können und die Wartungsarbeiten zu erleichtern empfiehlt sich der Einbau der Spannungsversorgung in ein Wandgehäuse Art.Nr. E215/8DN oder E215P/8DN
Verlustleistung von Pd = 11 W max.



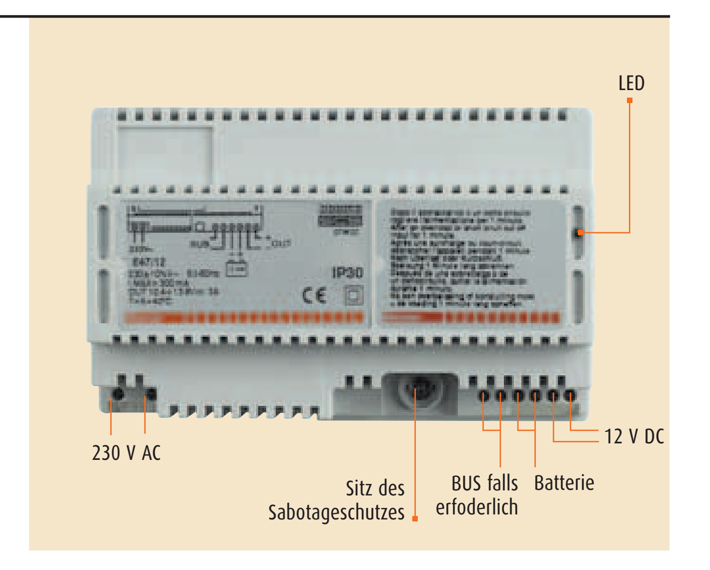
NETZGERÄT ART.NR. E47ADCN

Spannungsversorgung der Einbruchmeldeanlage für den kombinierten Einsatz mit der Außensirene Art.Nr. 4072A.
Einbau in einem Wandgehäuse Art. F115/8A. Anschluss an eine Batterie 12 V 7,2 bis 24 Ah für Notstromversorgung.
Sabotageschutz mittels Gehäuse Art.Nr. F115/8B.
Verlustleistung von Pd = 15 W max.



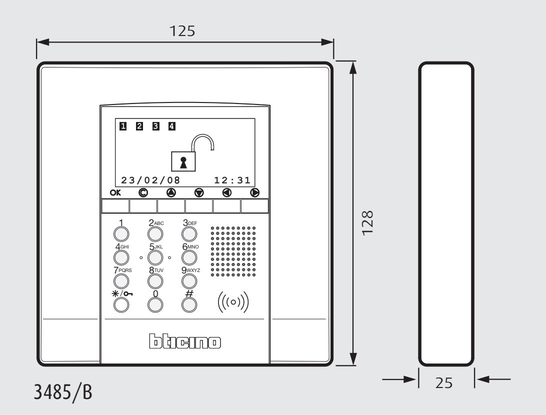
NETZGERÄT ART.NR. E47/12

Dieses Netzgerät ist für die Versorgung von Geräten zu verwenden, welche mit 12 V Nennspannung zu betreiben sind. Es ist für den Einbau in Wandgehäusen Art.Nr. F115/8 ausgelegt und für den Anschluss an eine Batterie 12 V - (6,5 bis 24 Ah) für Notstromversorgung.
Für 7,2-Ah-Batterien empfiehlt sich die Verwendung des Gehäuses Art.Nr. F115/8B samt Sabotageschutz.
Das Gerät kann maximal 2 A abgeben.
An die BUS-Klemmen kann das Aderpaar der Einbruchmeldeanlage angeschlossen werden, um den Zustand der Batterie im Anzeigefeld der Zentrale ablesen zu können.

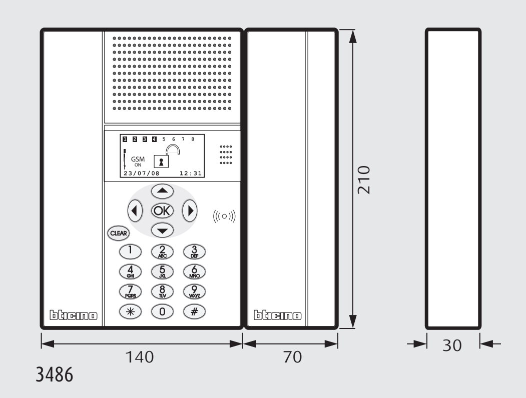


ABMESSUNGEN

ZENTRALEN

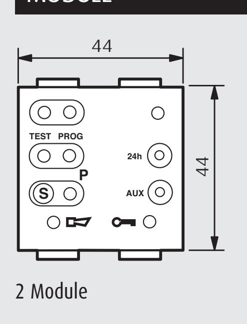


3485/B

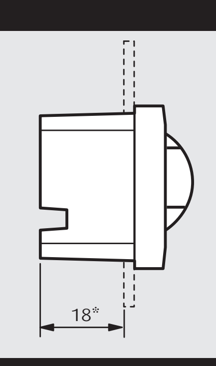


3486

MODULE

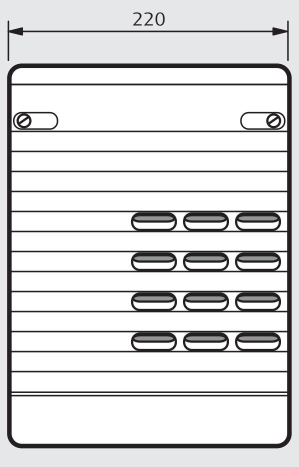


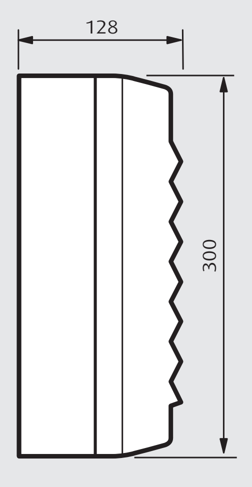
2 Module



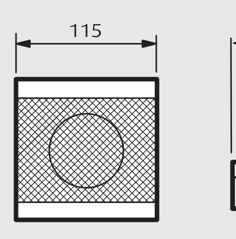
* Maß von auf Unterlage montiertem Gerät

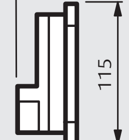
SIRENEN





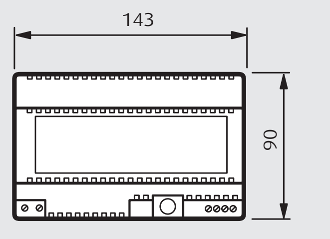
4072L - 4072A

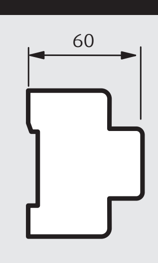




4070 - N4070

SPANNUNGSVERSORGUNGEN



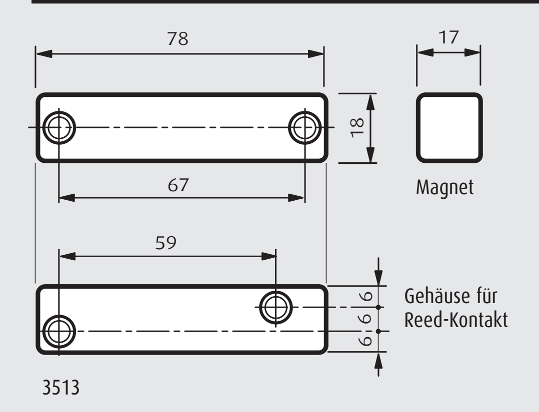


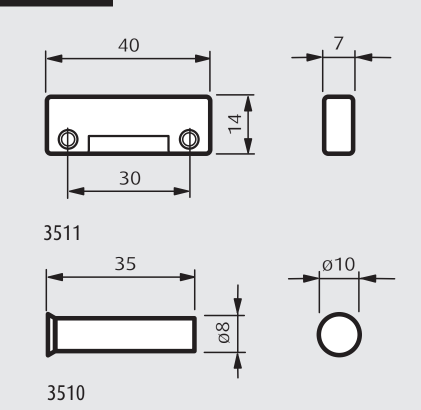
E46ADCN - E47ADC

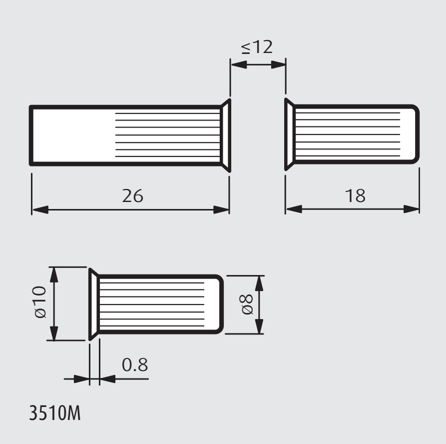


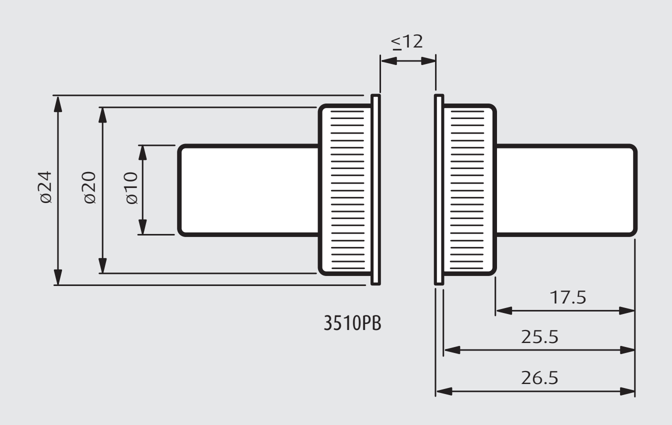
ABMESSUNGEN

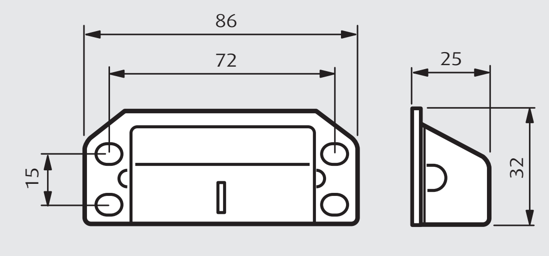
MAGNETKONTAKTE

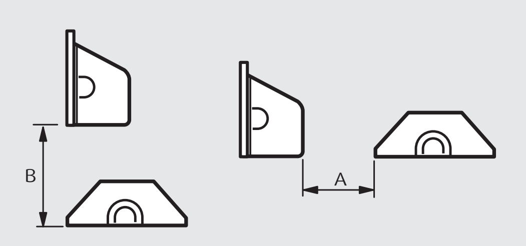


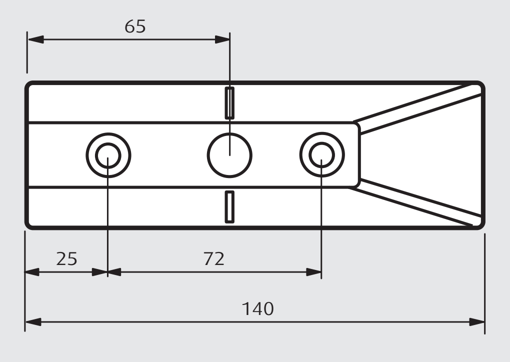


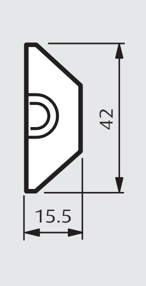








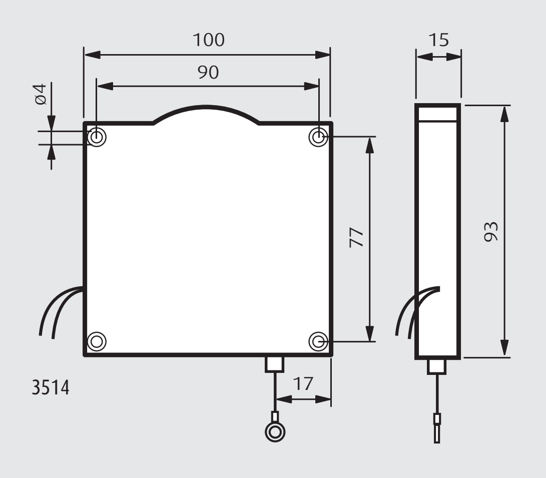


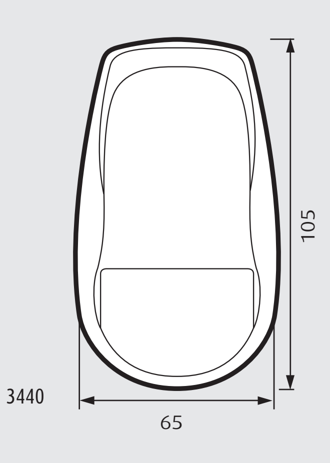


Maximalabstand zwischen Magnet und Kontakt

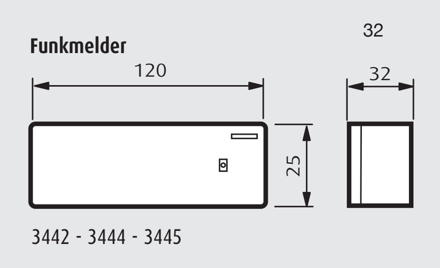
	Eisentür	Andere Türen
A	40	40
B	35	50

MELDER

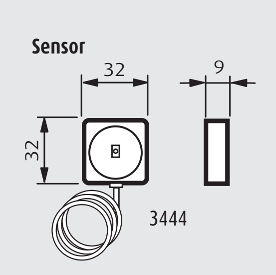


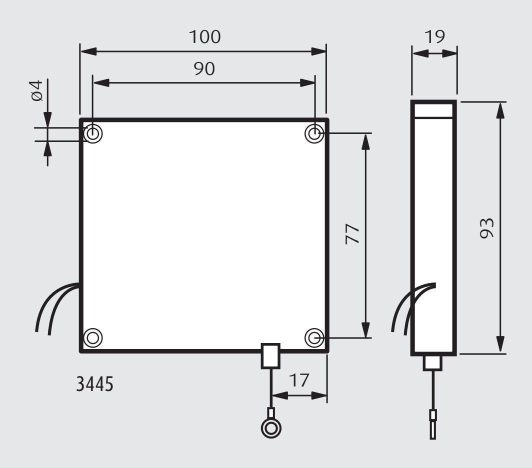


Funkmelder

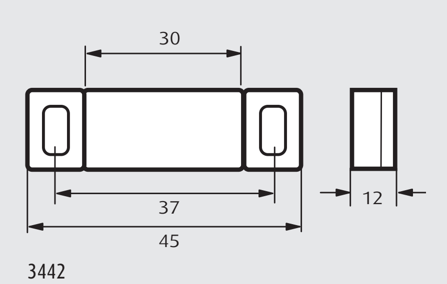


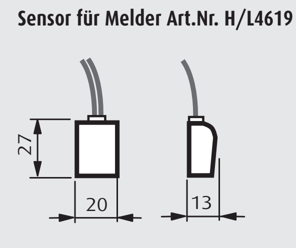
Sensor



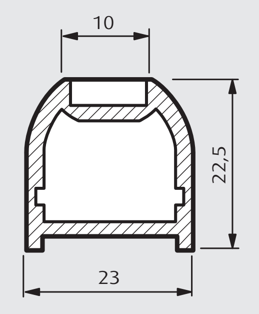


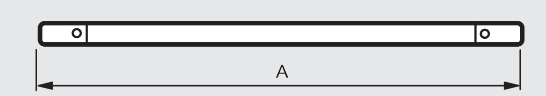
Sensor für Melder Art.Nr. H/L4619





IR-SCHRANKEN FÜR TÜREN UND FENSTER





Art.Nr.	Länge A (mm)
3518	1008
3518/50	508
3518/150	1508
3519	2008



ABMESSUNGEN

WANDGEHÄUSE

190

F115/8A

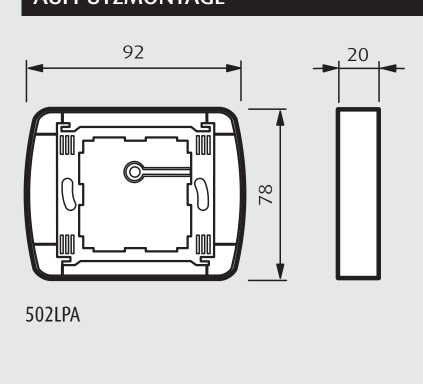
190

F115/8B

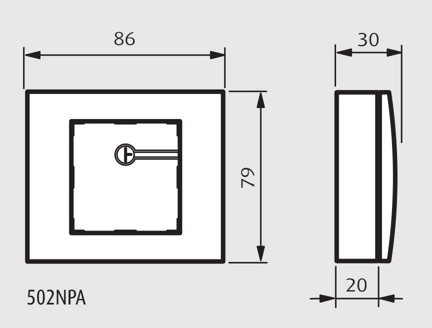
78

180

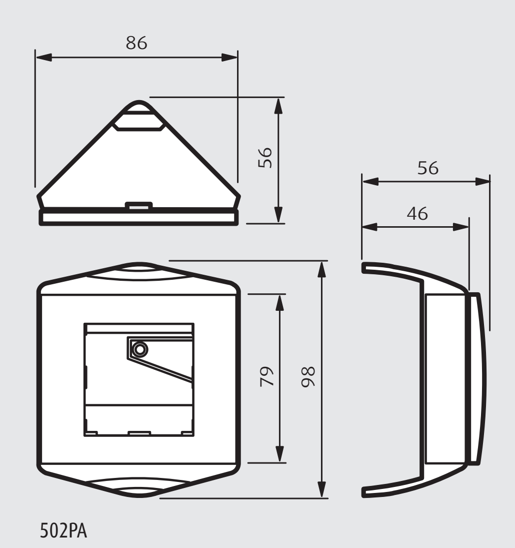
AUFPUTZMONTAGE



502LPA



502NPA



502PA

INBETRIEBNAHME UND PRÜFUNG

INBETRIEBNAHME

HINWEIS: Diese Operation muss nach erfolgter Konfiguration der Anlage (siehe Kapitel „KONFIGURATION“) vorgenommen werden.
Um die Anlage in Betrieb zu nehmen müssen alle Geräte korrekt in ihren Aufnahmen montiert und verdrahtet sein (siehe „Montage und Inbetriebnahme“).

ZENTRALE ART.NR. 3486:
Wenn sie zum ersten Mal eingeschaltet wird, zeigt die Zentrale das Wartungsmenü. Der Schiebeschalter auf der Rückseite steht in der Stellung **OFF (AUS)**.
Um die Zentrale zu aktivieren und betriebsbereit zu machen geht man wie folgt vor:
- die Sprache auswählen;
- die Zentrale die Selbstlernfunktion ausführen lassen;
- den Schiebeschalter auf ON (EIN) stellen;
- durch zweimaliges Klicken von CLEAR aus dem Wartungsmenü aussteigen
- den Menüpunkt „Comunicatore – Gestione GSM“ (Kommunikation – GSM Manager) wählen und den PIN-Code einrichten;
- durch gedrückt Halten der Taste CLEAR zum Hauptbildschirm gehen, die Stromversorgung der Zentrale ausschalten;
- die Batterie abstecken;
- die SIM-Karte einlegen;
- Batterie wieder anstecken, Zentrale wieder einschalten; warten, bis Batterie geladen (die Anzeige erlischt);
- das Vorhandensein eines GSM-Signals verifizieren;
- ca. eine Minute warten, während der folgende Anzeigen aufleuchten können

PIN ERROR PIN ERROR oder

Nach einer Minute müssen beide Bildschirmsymbole verschwinden. Falls nicht, die eingegebene PIN-Nummer kontrollieren oder durch Einlegen in ein Handy verifizieren, dass die SIM-Karten nicht gesperrt ist.
- zum Wartungsmenü zurückkehren;
- den Anlagentest durchführen, die Melder überprüfen;
- den Empfangspegel des GSM-Signals überprüfen;
- eventuelle Szenarien programmieren;
- eine IR-Fernbedienung, einen Transponder-Schlüssel oder einen numerischen Code programmieren;
- Uhrzeit und Datum eingeben;
- die Namen der Zonen, der Geräte und der Teilbereichschaltungs-Szenarien personalisieren;

ACHTUNG: Wenn die Batterie der Zentrale leer ist, funktioniert das GSM-Modul nicht.

ZENTRALEN ART.NR. 3485/B UND ART.NR. HC/HS/L/N/NT4601:
Wenn die Zentrale zum ersten Mal eingeschaltet wird, zeigt sie das Wartungsmenü an. Der Schiebeschalter auf der Rückseite steht in der Stellung **OFF (AUS)**.
Operationen zum Aktivieren und Betriebsbereitmachen der Zentrale:
- die Sprache auswählen;
- die Zentrale die Selbstlernfunktion ausführen lassen;
- den Schiebeschalter auf ON (EIN) stellen;
- durch zweimaliges Drücken der Taste © aus dem Wartungsmenü aussteigen;
- zum Wartungsmenü zurückkehren;
- den Anlagentest durchführen, die Melder überprüfen;
- einen Transponder-Schlüssel oder einen numerischen Code programmieren;
- Uhrzeit und Datum eingeben;
- die Namen der Zonen, der Geräte und der Teilbereichschaltungs-Szenarien personalisieren;

ACHTUNG: Wenn sich die Anlage in „Wartung“ befindet werden die Batterien des Systems nicht geladen. Wenn die Anlage in diesem Zustand für lange Zeit verbleibt, können die Batterien Schaden erleiden.



INBETRIEBNAHME UND PRÜFUNG

Die rote LED auf der Steuerungsplatine der Sirene beachten: falls sie leuchtet, das BUS-Aderpaar umpolen.

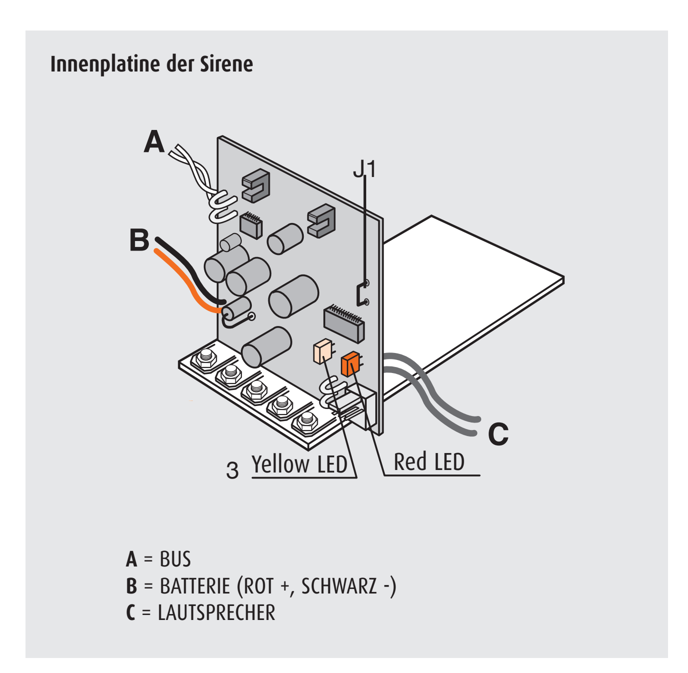
 **ACHTUNG**

Man überprüft außerdem, dass die gelbe LED (3) aus ist. Ihr Aufleuchten zeigt einen Alarmzustand an, das heißt einen anormalen Zustand der Anlage. In diesem Fall beseitigt man die Alarmursache.

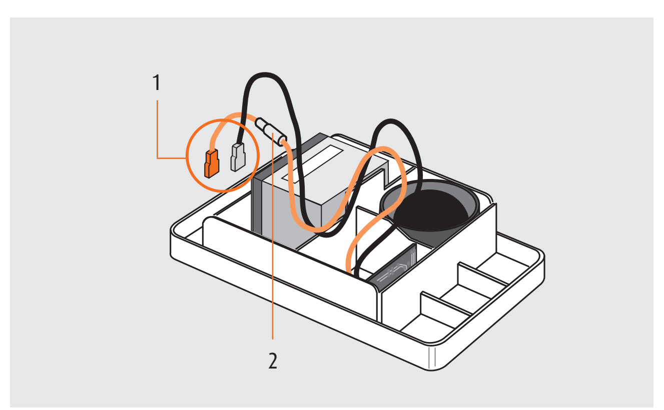
Nun schließt man die zwei FASTON-Klemmen (1) an die Batterie an, auf die korrekte Polung achten.
ACHTUNG: Die Platine ist gegen Falschpolung durch im Kabel integrierte 4-A-Sicherungen (2) geschützt.

HINWEIS: Für die eventuell vorhandene zweite Sirene wiederholt man die Überprüfung der LED. Die Brücke J1 der zweiten Sirene muss durchtrennt werden (siehe „Konfiguration Sirene").

Innenplatine der Sirene



A = BUS
B = BATTERIE (ROT +, SCHWARZ -)
C = LAUTSPRECHER



PROGRAMMIERUNG FERNSTEUERUNG

Zentralen Art.Nr. 3486, Art.Nr. 3485/B und Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4601:
Die Programmierung der Fernsteuerung wird durch die Informationen des Displays erleichtert (siehe das Installationshandbuch der Zentralen).

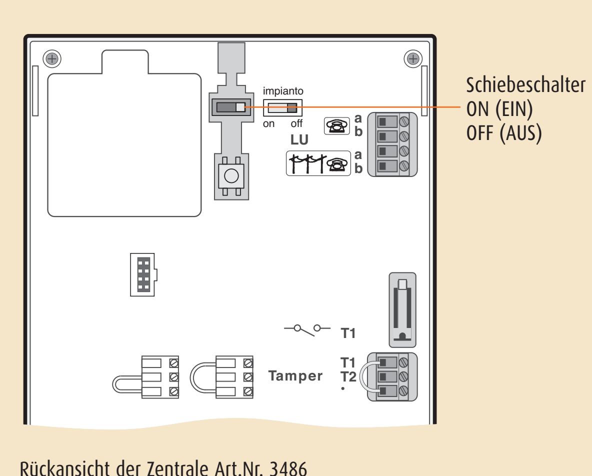
PROGRAMMIERUNG TRANSPONDER

Zentralen Art.Nr. 3486, Art.Nr. 3485/B und Art.Nr. HC/HS/L/N/NT4601:
Die Programmierung der Fernsteuerung wird durch die Informationen des Displays erleichtert (siehe das Installationshandbuch der Zentrale).

AKTIVIERUNG

Anlage mit Zentrale Art.Nr. 3486, 3485/B und HC/HS/L/N/NT4601:
Wenn die Zentrale zum ersten Mal eingeschaltet wird, erscheint das Menü „Wartung" und der Schiebeschalter auf der Rückseite befindet sich in der Stellung OFF. Um die Zentrale zu aktivieren und betriebsbereit zu machen, geht man wie folgt vor:
- die Sprache auswählen;
- die Anlage die Selbstlernfunktion ausführen lassen;
- den Schiebeschalter in die Stellung ON (EIN) bringen;
- durch Drücken der Taste CLEAR und unmittelbar darauf der Taste OK steigt man aus dem Wartungsmenü aus und wieder ein;
- die Prüfung der Anlage durchführen, die Melder überprüfen;
- eine IR-Fernbedienung programmieren oder einen Transponder-Schlüssel;
- Datum und Uhrzeit eingeben;
- die Namen der Zonen und der Geräte personalisieren.

An dieser Stelle die Systemprüfungen durchführen.



Rückansicht der Zentrale Art.Nr. 3486

SYSTEMPRÜFUNG

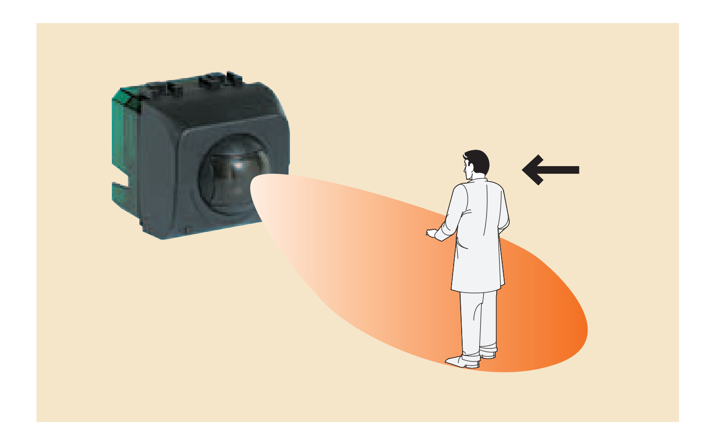
Zentralen Art.Nr. 3486, 3485/B UND HC/HS/L/N/NT4601

In das Menü "Wartung" einsteigen und die Option "TEST" wählen, wie in dem mitgelieferten Installationshandbuch beschrieben.

PRÜFVERFAHREN

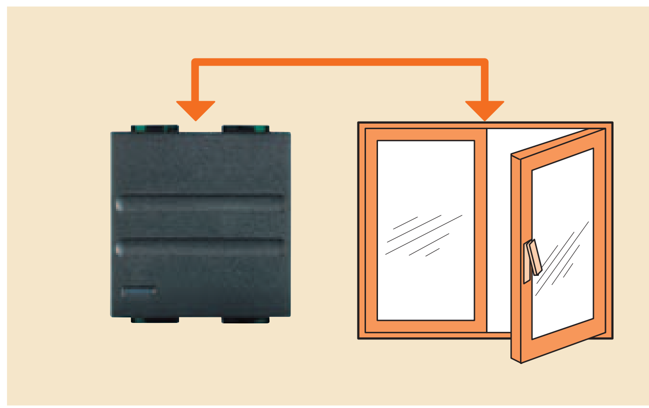
Prüfung der IR-Melder

Bewegt man sich im geschützten Bereich, leuchtet die rote LED auf.

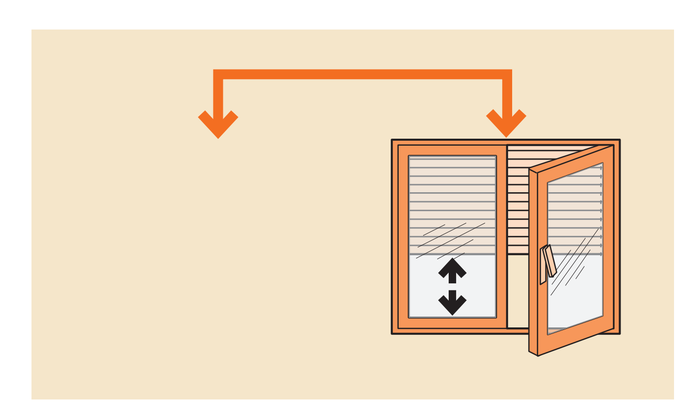


Prüfung der Kontakte

Beim Öffnen der Fenster oder der Eingangstür leuchtet die rote LED der Kontaktschnittstelle auf.



Beim Hochziehen oder Herunterlassen des mit einem Seilzusensor überwachten Rollladens leuchtet die rote LED der Schnittstelle nach einer konfigurierten Anzahl von Impulsen auf und erlischt nach ca. 4 Sekunden.



PRÜFUNG DER SCHNITTSTELLENBAUGRUPPE FÜR ZWEI LEITUNGEN

Die Schnittstellen Art.Nr. 3480 und F482 sind mit LED-Anzeigen ausgestattet.

HINWEIS: Während der Inbetriebnahme muss die Zentrale von der Versorgungsspannung abgeschaltet sein, oder falls angeschaltet, muss sie sich im Prüfzustand befinden.

1) Anschließen der Schnittstelle an den SCS-BUS und der Kontakte bzw. der Sabotageschutzleitung an den zugehörigen Klemmen.
2) Die gewünschten Konfiguratoren einfügen und mit der Klarsichthaube abdecken (Schnittstelle Art.Nr. 3480).
3) Alle Kontakte einschließlich der Sabotageschutzleitung schließen.
4) Spannung an das Gerät anlegen.



INBETRIEBNAHME UND PRÜFUNG

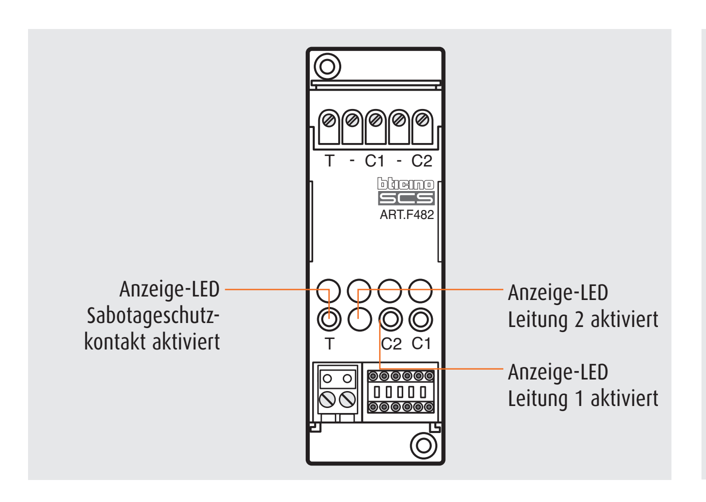
PROZEDUR FÜR ART.NR. F482

4.1) Falls die LEDs blinken, die Konfiguration überprüfen und die Prozedur der Inbetriebnahme wiederholen. Wenn die LEDs nur 5 bis 6 mal schnell blinken und dann dauerhaft, zum nächsten Punkt übergehen.

4.2) Wenn nun die LED „Contatto tamper“ (Sabotageschutzkontakt) ausgeschaltet ist geht man zum Punkt 4.3) über, wenn sie an bleibt überprüft man, ob die Sabotageschutzleitung kurzgeschlossen ist und wiederholt dann die Prozedur vom Punkt 4) an.

4.3) Wenn nun die LEDs „Contatti linea 1“ (Kontakte Leitung 1) aus sind, geht man zum Punkt 4.4) über, wenn sie ein bleiben überprüft man, dass die Kontakte der zwei Leitungen geschlossen sind (z.B. dass die Fenster geschlossen sind).

4.4) Das Aufleuchten der LEDs beim Schließen der verschiedenen Kontakte überprüfen:
- bei geschlossenem Kontakt (z.B. Fenster zu) muss die LED aus sein
- bei offenem Kontakt (z.B. Fenster offen) muss die LED ein sein.

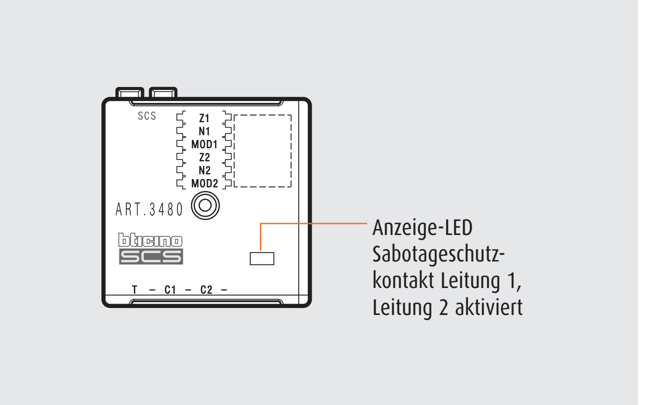


PROZEDUR FÜR ART.NR. 3480

4.1) Wenn die LED blinkt überprüft man die Konfiguration und wiederholt die Prozedur der Inbetriebnahme. Wenn die LED nur 5 bis 6 Mal schnell blinkt und dann dauerhaft, geht man zum Punkt 4.2) über.

4.2) Wenn nun die LED aus ist geht man zum Punkt 4.3) über, wenn sie jedoch an bleibt überprüft man:
- dass die Sabotageschutzleitung geschlossen ist und wiederholt dann die Prozedur vom Punkt 4) an;
- dass das Schnittstellengehäuse gut geschlossen ist und wiederholt nach dem Abschalten der Stromzufuhr dann die Prozedur von Punkt 4) an;
- dass die Kontakte der zwei Leitungen geschlossen sind (z.B. Fenster zu) und wiederholt dann die Prozedur vom Punkt 4.2).

4.3) Man überprüft das Einschalten der LEDs wenn die verschiedenen Kontakte geschlossen werden:
- bei geschlossenem Kontakt (z.B. Fenster zu) muss die LED aus sein
- bei offenem Kontakt (z.B. Fenster offen) muss die LED ein sein.



ABSCHLUSS DER PRÜFPHASE

Zentralen Art.Nr. 3486, 3485/B und HC/HS/L/N/NT4601

Aus dem Menü “Wartung“ gemäß dem mitgelieferten Installationshandbuch aussteigen.

ABSCHLUSS DER MONTAGE

Nach der Prüfung des einwandfreien Betriebs der Anlage montiert man die Abdeckblenden.

Montage der Aufputzdose



FEHLERSUCHE

FEHLERSUCHTABELLE

Für Anlagen mit Zentralen Art.Nr. 3486, 3485/B und HC/HS/L/N/NT4601 beachte man auch die Hinweise des Kapitels “Fehlerbehebung” im mit der Zentrale mitgelieferten Installationshandbuchs.

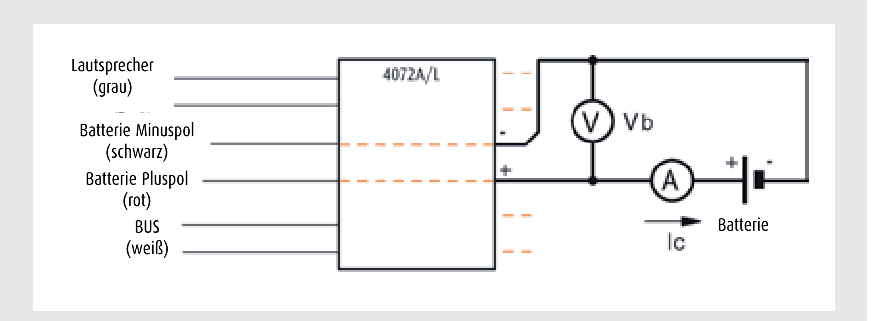
FEHLER	URSACHE	BEHEBUNG
Ein Fernbedienungsbefehl schaltet die Anlage nicht scharf oder unscharf, die rote LED der Fernbedienung leuchtet aber auf.	Die Linse der Fernbedienung ist verschmutzt.	Man reinigt die Linse mit einem Tuch.
Nach dem Einschalten der Anlage werden mehrere Komponenten nicht aktiviert.	Der BUS steht nicht unter Spannung.	Man überprüft die Eingangsspannung des Netzgeräts und die Ausgangsspannung (ca. 27,5 V). Wenn keine Spannung anliegt, überprüft man, dass die Leitung zwischen den Klemmen TT kurzgeschlossen und der Sabotageschutz korrekt installiert ist (vor der Montage des Deckels vollständig herausgezogen) und dass der BUS nicht kurzgeschlossen ist.
Bei der Signalisierung gibt die Sirene nur ein kurzes akustisches Signal ab, während die Blitzleuchte korrekt blinkt.	Die Batterie ist leer, defekt, nicht verbunden oder die Sicherung ist unterbrochen.	Man überprüft den Ladungszustand der Batterie, ihre korrekte Polung und die Unversehrtheit der Sicherung auf der Platine (siehe Kapitel “Ladezyklen der Batterie”).
Bei der Prüfung (siehe das Benutzungshandbuch) wird/werden ein/mehrere Melder nicht aktiviert.	Der BUS ist unterbrochen.	Man prüft die Ausgangsspannung des Netzgeräts, die größer als 27 V sein muss. Falls sie darunter liegt, überprüft man die abgegebene Stromstärke: liegt sie über 1,2 A, kontrolliert man die Stromaufnahme der einzelnen Geräte, beginnend bei den Außensirenen. Falls sie positiv ausfällt, überprüft man, ob an den betreffenden Geräten Spannung anliegt: wenn diese unter 19 V liegt, kontrolliert man die Verbindungen und die Unversehrtheit des Kabels.
Bei Stromnetzausfall geht die Anlage in den Alarmierungszustand.	Die Außensirenen können die Anlage nicht mit Strom versorgen.	Nach Trennung der Anlage vom Stromnetz überprüft man die Ausgangsspannung der Außensirenen (siehe “Anschluss von Messgeräten”). Wenn sie unter 22 V liegt kontrolliert man, dass die Stromaufnahme der Anlage (wenn zwei Sirenen vorhanden sind, summiere man die zwei Messwerte) die Rechenwerte nicht überschreitet. Andernfalls vergleicht man die Messwerte der einzelnen Geräte mit denen der Projektkalkulation. Wenn die vorherige Überprüfung positiv ausgefallen ist * stellt man fest, ob an den Geräten Spannung anliegt. Liegt sie unter 19 V kontrolliert man die Verbindungen und die Unversehrtheit des Kabels im betreffenden Abschnitt. *** Wenn in einer Anlage mit zwei Sirenen eine einen Strom über 150 mA abgibt und die andere einen deutlich darunter liegenden, überprüft man die Verbindungen der letzteren zum Rest der Anlage.**
Alarm 24 h.	Das Kabel ist nicht geeignet.	Man überprüft die Verkabelung, denn intermittierende Störungen und ungeeignete Kabel beeinträchtigen die Kommunikation zwischen den Geräten.



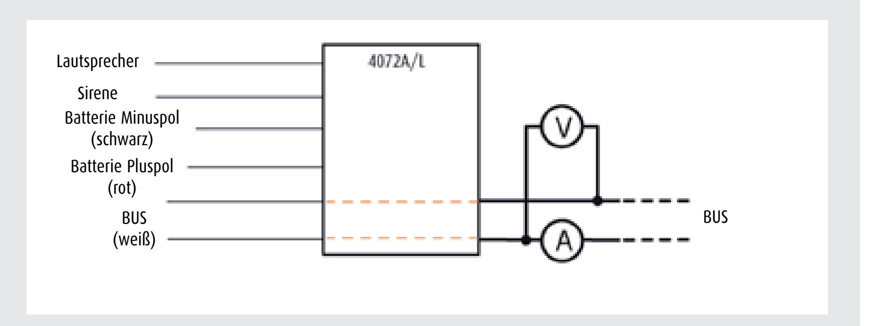
FEHLERSUCHE

ANSCHLUSS VON MESSGERÄTEN

Schaltplan 1
Schaltung zur Überprüfung
der Ladespannung der Sirene



Schaltplan 2
Schaltung zur Überprüfung
der Stromaufnahme der
batteriegespeisten Anlage.



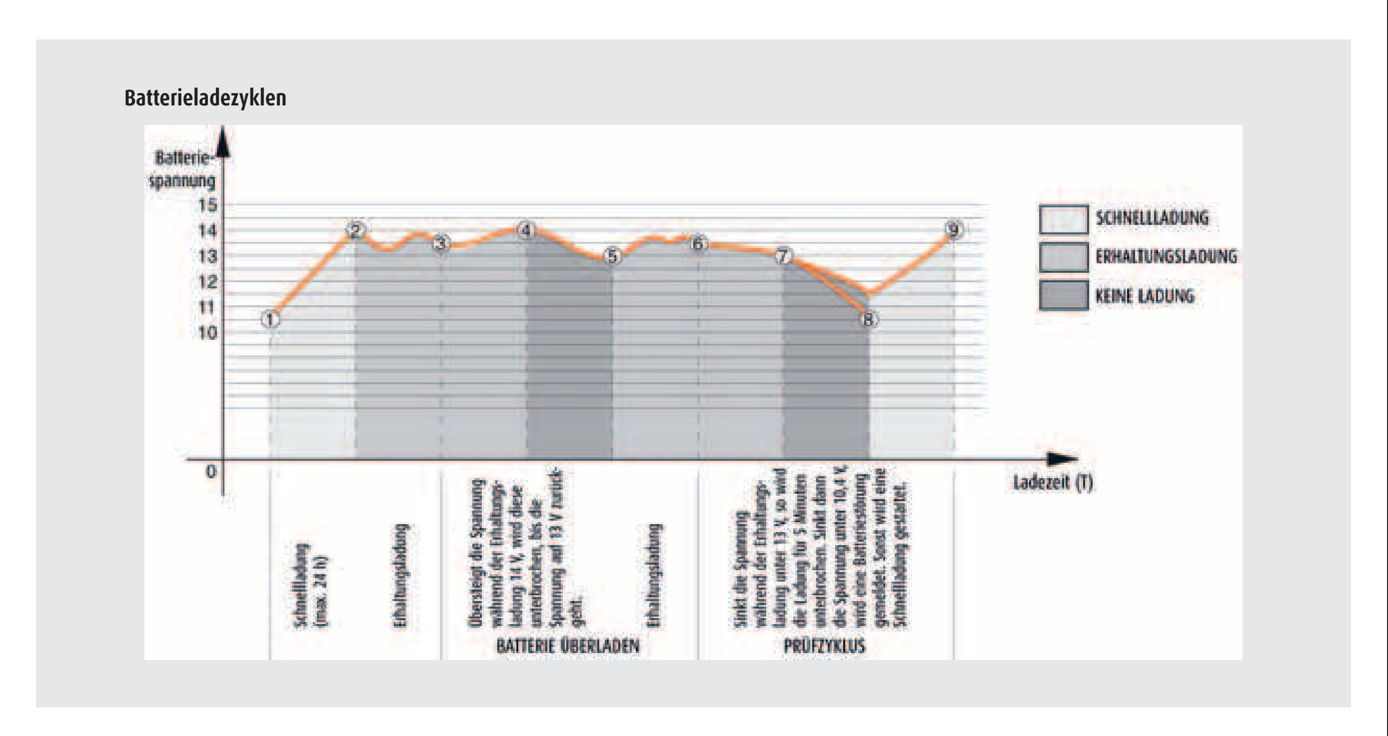
BATTERIELADEZYKLEN

Ladeströme der Außensirene Art.Nr. 4072L
Es gibt zwei Hauptverfahren des Ladens der Batterie:
- Schnellladung: sie wird eingesetzt, wenn die Batterie stark entladen ist (z.B. bei der Erstinstallation).
- Erhaltungsladung: zur Erhaltung des Ladepegels der Batterie (normaler Betriebszyklus).

Wenn die Batterie im Betrieb mit dem Modus Erhaltungsladung den Zustand „Überladung“ (≥ 14 V) erreicht, wird der Ladestrom unterbrochen bis die Spannung auf 13 V abfällt. Wenn im Modus Erhaltungsladung die Spannung auf 13 V absinkt, wird die Ladung für 5 Minuten unterbrochen.
Während dieser Zeit wird eine Kontrolle des Batteriezustands durchgeführt. Falls die Spannung zu schnell absinkt wird der Zustand „Batterie defekt“ gemeldet, ansonsten wird die Schnellladung aktiviert.
Für weitere Details zu den Ladezyklen siehe die folgende Grafik „Batterieladezyklen“.

Batterieladestrom	
Art des Ladens	**Ablesung Ampermeter (mA)**
Schnellladung	390 - 450
Erhaltungsladung	23 - 30
Batterietest	- 5

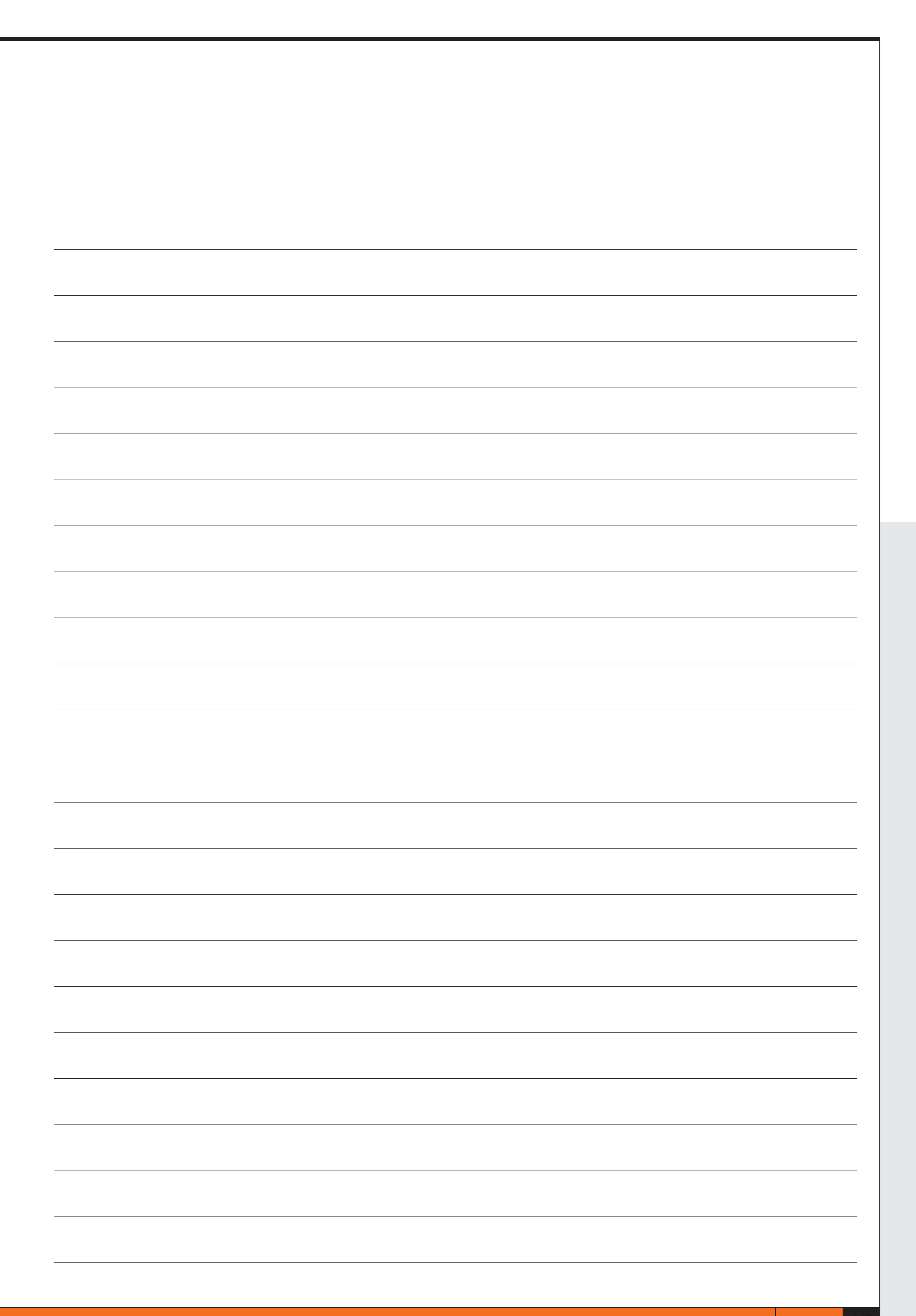
Batterieladezyklen



Kurvenpunkte			
Punkt	**Spannung (V)**	**Ladung %**	
1	10,4	Vollentladung	< 10
2	14		80
3	13,5		90 - 110
4	14	Überladung	110
5	13		80
6	13,5		90 - 100
7	13		70
8	10,4	Batterie defekt	< 10
9	14		80



NOTIZEN





NOTIZEN